

GS

611



ERNAT ET ARM
VVEGZEIGER

ZV DEN VVUNDER-

BAR LICHEN SACHEN

der heidnischen etvuan, nun aber
der Christlichen stat ROM.

HALTENDE SIBEN VVEGE,

deren ieglicher anfangt von S. Maria de
anima der Teutschen kirchen vnd spi-
tal, vuelche am besten ort ligen
vnd schir mitten in Rom.

*Die siben vwege folgen auf disem ombge-
vventen blad.*

Durch Hermannum Bauinck Metelensē des
bistubs Münster in Vuestphalen priester
derselben kirchen S. Mariæ de anima.

*Sic vidimus ROMÆ in ciuitate Domini vir-
tutum, in ciuitate Dei nostri, Deus funda-
uit eam in æternum, Psal. 47.*

In ROM zum dritten mal, nun aufs der
Druckerei Francisci Caualli. 1628.

Man findts in piazza Nauona al Morione
d'oro, beim güldinen Helm Mauritiij Bona.

Mit der Oberen guthaissen.



Siben vuege von S.
Maria de anima zu
den

I. Den siben kirchen, stehen genant
am 13. und 14. bl.

II. S. Peter in Montorio, da er ge-
creutzigt worden. 36.

III. S. Paul und seinen h. drei brun-
nen 49.

IV. S. Sebastiano und hochberühten
freithof Callisti. 53.

V. Dem Capitolio, ist das Rathhaus,
uber das forum Romanum, durchs
Amphitheatrum zu S. Ioanne in
Laterano. 63. und S. Creutz in
Ierusalem. 75.

VI. S. Maria maiore. 88. und S. Lau-
rentz 80.

VII. Den bergen Quirinali und Pincio
und der porten Flaminiae oder
de populo.

Dise hand  zeigt, wo S. Peter oder etwas von
ihm in Rom, daß etliche haben unlang an-
gefangen zusagen das er niemaal sei in der
stat Rom gewesen.

Jl^{mi} Card. Burghesij
Ekeimasyndus
Adm. R. D. Ludouicus
Fattorinus S. Mar-
ci Canon &c
me simul cum argenteis
d. d. 8

ILL.^{mo} PRINCIPI

SCIPIONI
BVRGHESIO

S. R. E.

CARDINALI
AMPLISSIMO,

Germaniæ vtriusque Protectori,

Germanorum ad Urbem peregrinantium
benefactori egregio,

MAGNI

PAVLIV



In Germanos munificentissimi

NEPOTI,

ROMAM

LATINOGERMANAM

Hermannus Bauinghius seruus deuinctissimus

D. D. D.

⁴
VON DER VVALLFART
GEN ROM,
VND THREER VORBEREITUNG
ZV DEN SIBEN KIRCHEN.



OM die vweitberühte stat, vuelche viler vrsachen halben ist vnd billich genēnet vüird das haupt der vvelt, hat vber drei hundert kirchē, derē vil vralte, etliche aber nevulich erbavuet vnd schön seind, aufs vuelchē allē die fürnēste vnd älteste Siben kirchen, zu ehren der siben blut vergießung Iesu Christi vnfers Herrn genent vuerden.

Darumb habē zu disen siben die Christglaubigen iederzeit eine besondere liebe vnd andacht getragen, also das sie hauffen weise aufs allen ländern dieselbe zubefuchen dahin gezogen. Aufs dem Teutschland zuvar vnserm lieben vatterland seind darzu etuuan kōmen die sehr fromme, andechtige vnd gotselige kaiser *Caroli Hērici, Othones*, vil andere Kaiser, Fürstē, Herren vnd leut allerlei stades. Aus Schuedē die kōnigin s. *Birgitta* mit irer tochter *Catharina* der zugleich iung vnd vuitfrauwē, vuelche beide vil iahr bis an das end ires lebens da verharret. Aus Brabant die Fürstin *Begga* der iungfrauen *Gertrudis* schuester, vuelche da sie von Rom vüiderumb heim kōmen, ein statlichs closter gebauet, das sie zu ehren vnd gedechtnus diser, die siben kirchen genent hat.

Nach verrichter andacht zu Rom vuolten sie nicht lār vnd blos von dañ heimziehen, sonder hūnlische schätz mit sich darvon tragē. Also hat *Carolus magnus* der erste Teutsch kaiser neben dē leibern der grossen Rōmischē marterer *Leopardi, Marcellini* vnd *Petri* seins exorcisten, vil andere heilige sachen gen Ach oder Akē gefürt. *Theophania* die keiserin *Othonis* des andern gemahl, den an ietzo noch vnueruuesenen marter *Albanū*. (s. *Albanus* zu Meintz ist ein anderer) mit sich von Rom gen Cōln zu s. *Pantaleonis* kirchen; *Ermgardis* die gotselige Gräfin das haupt s. *Siluestri* des Pabsts zu der Tumbkirchen daselbst; ia auch so vil hundert iahr zuuor s. *Vrsula* vnd ire gesellschaft brachten heiltumb von Rom, das in schönen trühelein
ire

ire güldine kämer zu Cöln noch bevaret. Die Grafen zu An-
dechs in Baierland, von denen s. *Otho* der bischof zu Bamberg
vnd der Pomern apostel geboren, zu irem stamhaus, da ietz das
hochberühte Benedictiner closter vnd der Heilig berg heis-
set, vnzelige vil heilige sachen, die zueimal im iahr, da alsdañ
ein vultvolck gegenuuertig, gezeigt vuerden; vnd vil andere
zu andern kirchen, clöstern vnd orten, von *Christi* vnde seiner
lieben Mutter heiltumb, gantze leiber der Heiligen oder et-
vuas von inen mit sich von Rom gebracht.

Die Römerfart zu Meiland, Cöln vnd andersvuo, so die an-
dechtigē da zu sibem kirchen verrichten, hat von disen sibē Rō-
mischen kirchen iren namen vnd vrsprung. Man liese das Cōl-
nische büchlein von der Römerfart, vuie man nemlich da be-
suche sibem kirchen, vuelleche genennet s. *Peter*, ist die Tumbkir-
che, s. *Maria in Capitolio*, *Seuerinus*, *Pantaleon*, die *Aposteln*, *Ge-
reon*, *Cunitertus*.

Es kommen auch noch täglich auf Rom der Teutschen pil-
ger vile, vuelleche mit mund vnd briefen anzeigen, das sie vuegen
der andacht, auch ablas zuuerdienen vnd die gräber der Apo-
stelen *Petri* vnd *Pauli*, vnd andere örter zubefuchen, hieher
furnemlich seind verreiset.

Auf das aber ein solche vualfart mit nutz vnd heil der seelen
vnd zu grösser ehr Gottes geschehe, ist notuwendig das der an-
dechtige pilger zuvor sein geuuißen mit einer heilsamē beicht
reinige vnd den heiligsten Fronleichnam *Christi* empfangen.

Mit diser vorbereitüg gebe er sich auf den vweg, vnd gehe mit
geburlicher zucht vnd andacht, mit gotseligen betrachtungen
oder gespräch von den heiligen sachen, so in der kirchen seind
zu vuelcher er am nechste vüird kōmen. Bitte auch vnder vwegs
von einer kirchē zu der ander den rosenkrätz, die coron vnser
Herrn oder vnser I. Fravuen, die sibem buspsalmen mit der lita-
nei, damit ihm der vweg nit verdrieslich sei. Bitte also für sich,
für vnser Teutschland, für geistliche vnd veltliche, dan vuo kan
das gebett kräftiger vnd Gott angenehmer sein, als eben in disen
kirchen? dergleichen in der gantzen velt nicht zu finden.

Soll gedencken das er gehe, da die gloruüirdige Fürsten der
velt s. *Peter* vnd *Paul* gegangen seind, vnd da sie den Christli-
chen glauben mit so großer mühe vnd trübseligheit gepflant-
zet, so vile vünderuuercke gethan, ihr blut vergossē vnd das le-
ben geëndet habē, auch ietz mit vunderbarlicher magnificētz,

herrlichkeit vnd höchster ehr begraben liegen.

Man führe auch zu gemüth, das man kaum einē fuß in oder vmbher Rom kan nidersetzen, da nicht der marterer, vuelche da so vil tausend vnd abermal tausend vmb Christi namen seind getödtet, blut vnd gräber berürt vuerden.

Merck den gemeinen brauch das man von *s. Petri in Vaticano* kirch anfanget, vnd von dañ stracks gehet zu *s. Paul* vnd also fort zu den andern kirchen in einem tag, vuan sonst keine verhindernus.

Das neuue büchlein Romfart genant für die Schueitzer zu Costantz gedruckt redet disem brauch zu vvider. Man soll es aber haltē für ein irtumb, gleich vwie vil andere, als nemlich in *s. Peter* von den neun priuilegirten altären, in *s. Maria Maggiore* von der krippen, &c. vwie dißer bericht vuid außweisen. Die nàrrische beschreibung aber vnser Teutschen spitals, bei der geuualtigen vnd schönen kirchen *s. Marie de Anima* vbertrifft alle andere irtumben.

Neben demselben büchlein ist ein anders von disen sibenhauptkirchē zu Augspurg anno 1610. vnd ein anders zu Fräckfurt am Main, zu Leipzig vnd andersuo gedruckt, das heist *Delitie Italiae*, in vuelchem auch dieselbe sibenhauptkirchē kurtzlich beschriben vuerden. Aber derē keines zeigt dem andechtigē pilger den vweg zu denselbē kirchen, vnd vuan er darñ, vwo hin er furnemlich gehn, vvas für heiltüb anschauen vnd verehren, vnd vwie er sein andacht am besten verrichten soll. So kommet aus tausend kaum einer, der von disem oder ienem buchlein gehört, vull geschueigē, das ers bei sich oder gelesen habe. Derhalbē habe ich oft geuünscht ein solchs büchlein, von vuelchē die teutsche pilger, vueil sie kein italianisch verstehen, ohne nachfragen zu denselben kirchen vnd darñ gleich vwie bei der hand geleitet vnd geführt vuurden, dessen ich ihnen einen geringen anfang ietz gebe.

S. MARIA DE ANIMA, der zunam ist von den seelen, die bei ihr knien, mit denen sie von den andern Maria kirchen, deren drei vnd sechsig in Rom, vnterscheiden vuid. Ist der Teutschen nation, vwie am gibel *Templum Beatæ Mariæ de Anima Hospitalis Theutonicorum* M D X I I I I. ligt bei dem platz Agonis, am besten ort der stat Rom, hat funfzehn Teutsche priester, die den gottesdienst verrichten. So schön von gebeue, capellen, genähl, glasefenstern, porten, gräbern

vnd

SANCTA MARIA DE ANIMA.



• 1000 1000 1000 1000
• 1000 1000 1000 1000
• 1000 1000 1000 1000

• 1000 1000 1000 1000
• 1000 1000 1000 1000
• 1000 1000 1000 1000

1000 1000 1000 1000
1000 1000 1000 1000
1000 1000 1000 1000

SANCTA MARIA DE ANIMA.

Scaccia i nostri mali .
Vertreibe vnser vbel .
Mala nostra pelle .



Bona cuncta posce .
Erwerbe vns alles gut .
Tutti gli beni domanda .

Monstra te esse matrem .
Erzeige das du mutter bist .
Mostra che sei madre .

vnd monumēten der Pàbste. *Adriani* des sechsten vnd *Clementis* des andern, der Cardinālen *Andree* von Osterreich vnd *Vuilhelmi* Enckenuort, des Fürsten von Gulich vnd Cleue *Caroli Friderici*, der Bischöfen, Prælaten vnd andern fürnemmen Herrn, das man oft höret, die mit vervuunderung sagen, *come è bella questa Chiesa*, vñe ist die kirch so schön, insonderheit vñe sie auf hohe fest mit teppigen, silbern leuchtern, ampelen, vñen heiltumbē vnd andern zierdē geschmucket. Im spital darbei vuerden der nation pilger etliche tag mit leibs narung vnd gelt ietz freigebiger als vergangenen iahren versehen.

S. MARIA DE PACE, von dem friden. Ist am nächsten, sehr andächtigt vnd vñeitberümt, die mit dem Christkindlein im gar köstlichen hohen altar, hat blütige wunden auf irem h. angesicht, darvon im vmbgang des closters *Canonicorū Regulariū S. Augustini* zulesen, vñe sie von gotlosen spilern in *porticu* der alten kirchen vervuñdt mit wñnderzeichen leuchtet, vnd auß einem Frāciscaner Pabst Sixtus der viert, ihr zu ehren, den friden zuerhaltē dise kirch aufbauet: vñird offengehen auf den hohen festen vnd täglich von mitfasten bis zehen tag nach osteren, da alsdāñ vil ablas zuverdienen. Darvor erschallet oben, *In terra P. AX hominibus*, vnd an den teppigen, *Pax, Pax, Pax*. Hie ist auch vil heiltumb, gar kunstreiche gemāhl, *Card. titularis*, der ietz kleselius Bischof zu Vñien. Stets seind Messen in diser kirchen bei acht stunde alle tag, sibenzig gemeinglich. Die fürnemsten auß dem Rhat kōmen vom Capitolio gar prāchtig auf Mariæ heimsuchung vnd opfern diser kirchen einen silbern vberguldeten kelch vnd deckel mit vier grossen kertzen von vñeißem wachß. Das thun sie alle iahr vber die dreißig andern kirchen. Ist auch eine auß den sibē kirchen vnser l. Frauen, die auf ihre fest besuchet vuerden. Die kirch mit dem closter fürvber, komt man in die gasse *de coronari*, deren so die coronen vnd rosēkrantz verkauffen. Darbei zur rechten seind im pallast Lancellotti feltzame sachen an bildern vnd marmelstücken zusehen, hat auch seine kirch *s. Symeoni* dem alten auf Liechtmess zu ehren, derselben Præsentationis Christi altar stein folget ietz in burgo. Etwas vñeiter auch zur rechten ligt die schöne kirch *Saluatoris in Lauro*, der erklärung Christi auf dem berg Thabor zu ehren, ist *Canonicorum Regularium beati Laurentij*

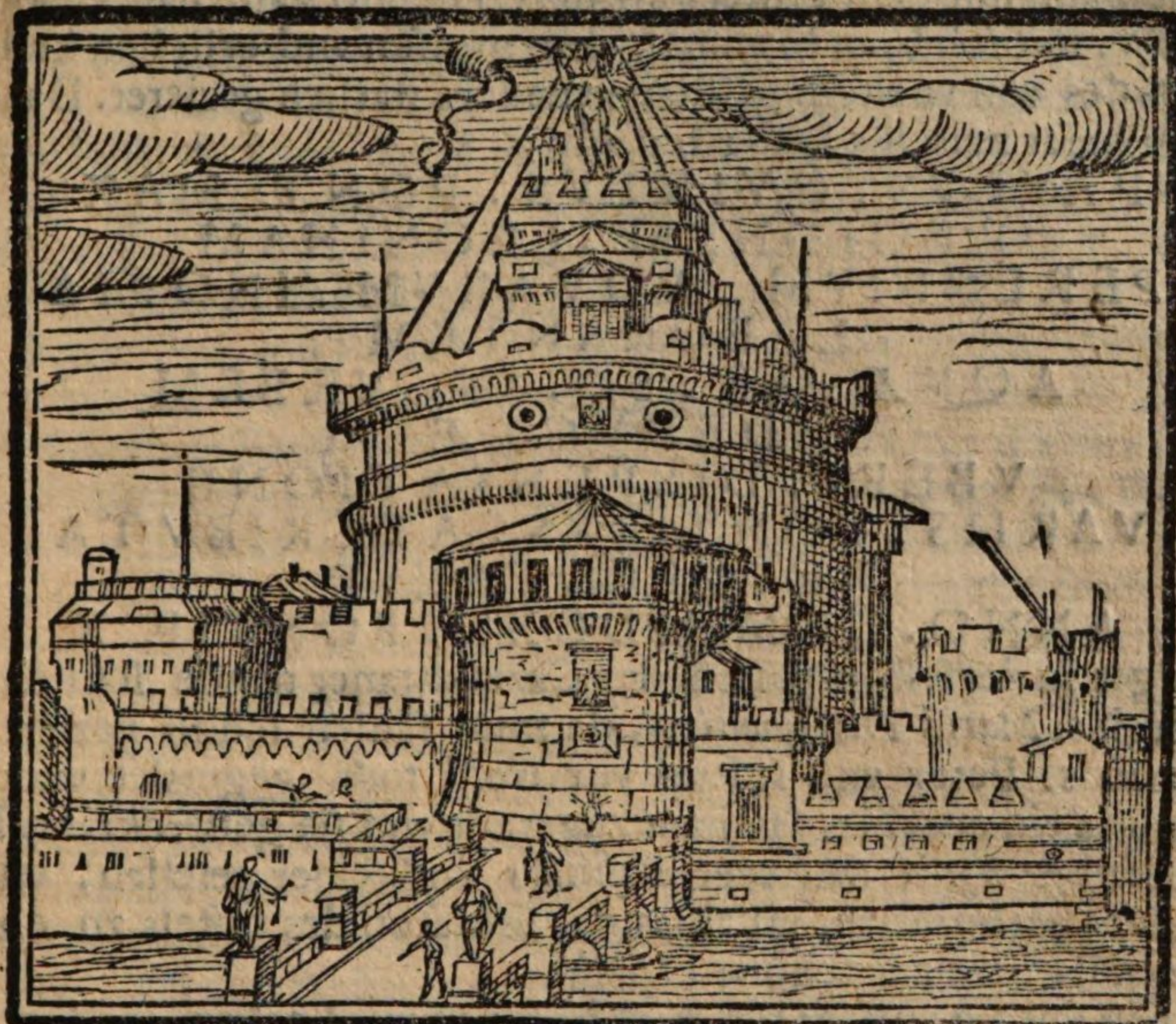
8 *Simon vnd Iudas, Celsus vnd Iulianus das Castel*
Iustiniani ersten Patriarchen zu Venedig. Gegen vber auf dē
berg Iordano die kirch der h. aposteln *Simonis vnd Iudæ*, bei-
de von den *Vrsinis* erbauet, deren Fürsten geuالتiger pal-
last am nächsten. Ire leiber hat S. Peter in *Vaticano*.

Am end der gemeldten gassen gehet zur rechten hinauf, da
ist die kistkirch der h. Antiochenischen marterer *Celsi vnd*
Iuliani, deren leiber in s. Paul. Da ist auch der rechte fuß s.
Mariæ Magdalene.

Hie siehet man die brücken auf der Tiber. Von diser brüc-
ken vuerden im vuasser bei den müllen noch gesehen stüc-
ke *pontis triumphalis* der triumphirlichen brücken, daru-
ber die, so triumphirten, zogen zum *Capitolio*, *Ioui Opt. Max.*
in seinem tempel für die gehabte uictori zudancken Das Ro-
mische *martyrologium* rümts, vnd billich, das s. Peter in *Vati-*
cana iuxta viam triumphalē an der triumph strassen begraben
ligt, daruon ietz vueritläuffig.

Das geuالتige ronde Castel ist von *Adriano*, der im iahr
Christi 118 Keiser vuorden, vnd vber 20. iahr regirte, zu sei-
nem *Mausoleo* vnd begräbnus gebauet. Daraufs dise festüg
gemacht, die vnubervuindlich, dermassen ist sie mit pasteien,
rüstüg, geschütz vnd kriegsleut versehen. Zuingt gantz Rom.
Der Pabst hat aus seinem pallast zu diser einen heimlichē zu-
gang. Oben auf disem vuar von metal ein grosser vberguld-
ter pinbaum mit vier pauonen, darin desselben *Adriani* leibs
äschen geuuesen, stund darnach vor der alten s. Peters kirchē,
ietz aber in des Pabsts garten. Desselben Castels geuالتige
vnd vile geschütz gehen im iar etliche mal ab, insonderheit
auf s. *Petri vnd Pauli* vnd des Pabsts krönüg abend vnd tag,
darauf alsdañ auch am feurvuerck ein vuunder zusehen.

Heist nun *Castellum s. Angeli*, die Engelburg, darumb das
s. *Michael* darauf erschienen, dan zur zeit einer grossen pesti-
lantz hat Pabst *Gregorius Magnus* eine procession gehalten,
darin vnser I. Frauen bild von s. *Luca* gemahlet aus s. *Maria*
maiore zu s. Peter vmb die Osterliche zeit getragen. Als man
aber zu diser brücken kōmen, hat s. *Michael* mit andern En-
geln daroben gesungen, das die Catholische kirch mit freu-
den von derselben zeit gebraucht; *Regina celi lætare, alleluia,*
etc. lautet auf teutsch also; Freue dich du Königin des him-
mels, *alleluia*. Dan den du verdienet hast zutragen, *alleluia*.
Der ist vvider auferstanden, vwie er gesagt hat, *alleluia*. Darauf
der



der h. Pabst *Gregorius* geantvortet, *Ora pro nobis Deum alleluia*, Bitte Gott für vns, *alleluia*. Da hat ein Engel al bald sein feurig schvuert in die scheiden gesteckt vnd die pestilētz aufgehört. Daroben stehet s. *Michaelis* marmerbild, ist auch mehrmal darauf erschinen, seine fustapfen in einen stein hie eingedrucket, siehet man schön geziert mit einer vberschrift in der Franciscaner kirch *Ara celi* bei dem *Capitolio*. Drum vermeinen vnd schreiben etliche das die bildnus *Mariae in Ara celi*, die sie repräsentirt bei dem creutz Christi, auch sei in derselben procession getragen worden. Der geuالتige hohe baum auf demselben schloss mit des Pabsts vuappen vnd einem Engel daroben, der ein schvuert in die scheide steckt, bedeutet den Engel zur zeit des h. *Gregorius*, vñe gesagt,

Hie habt ihr s. Peters kirch in den augen.

Alle funf strassen von der brücken zu s. Peter vnd des Pabstes pallast nehen die *Romaner Burgo*, vnderscheiden sie aber mit iren zunamē, die mittelt vnd furnemste vom castel heist *burgo nuovo* von der zeit Pabst *Alexandri* des sechsten, der

di-

10 *Strassen, kirchen, clöster in Burgo zu s. Peter.*
dise gasse mit dem Castel gebessert. Dieselb gasse hat *Paulus*
der V. mit schönen brunnen, drei grossen vnd etlichen klei-
nen, des von vueitem gefürten vvaßers statlich gezieret. Dar-
von liestet man hie am ersten also;

PAVLVS . QVINTVS . PONT. MAX
REGIONEM . LEONINAM
PERENNIVM . AQVARVM . INOPIA
LABORANTEM
AQVÆ . AB . SE . IN . VRBEM
DEDVCTÆ
VBERI . DISPENSATIONE
VARIIS . FONTIBVS . ATTRIBVTA
LOCVPLETAVIT
ANNO . DOM. MDCXIV. PONTIF. X

Folget in derselben gassen der Carmelitaner neuue statliche
kirch *s. Maria Transpontina*, da zuuo säulen schön geziert,
daran *s. Peter* vnd *s. Paul* vor irem todt gegeislet vuor-
den, da ein crucifix, das inen zugeredt vnd sie gesterckt, auch
die leiber der h. marterer *Basilidis* vnd seiner gesellen, vile
andere heiltumben, vil ablas, der soldaten des castels zu eh-
ren *s. Barbaræ* gâr schône capell.

Ein vuen g vweiter bei dem brunnen zur lincken am *burgo*
vecchio in s. Iacobi des größern der bruderschaft des Fröleich-
nams Christi sehet man den altar, auf vuelchem das Christ-
kindlein, als es vierzig tage alt, im tempel zu *Ierusalem* geop-
fert vuorden, also an dem;

Hic lapis est, in quo natum templo obtulit olim
More Hebræorum Virgo Maria suum.

Der *s. Iacob* hat in Rom fünf kirchen, darüb vuird dise ge-
nent *scoffacaualli*, das die pferd mit disem stein nicht vuol-
ten noch künnten von dañ gehen zu *s. Peter*, dahin er solte ge-
fürt vuerden, *s. Helena* brachte ihn von *Ierusalem*.

Folget darnach zur rechten die andechtige kirch *s. Mariæ*
puritatis, ist deren priestern, die den Cardinålen den langen
rock aufheben vnd nach tragen.

Am end der gassen ist in *s. Catharinæ* kirch die bruderschaft
der h. aposteln *Petri* vnd *Pauli*. Da von der milch, die für
blut aus *s. Catharinæ* hals geflossen vnd vom ôl ires grabs, vuar
etvuan, ein iungfr. löster, darin *Galla* vnd *Benedicta* heiliglich
gelebt; vñ im *Martyrologio*.

Zur

Zur rechten diser gassen ist *burgo di s. Angelo*, also nennen sie *s. Michael*, der hie eine hat von seinen vier kirchen in Rom. In diser vnd im *Oratorio* dabei laßet *s. Michaelis* bruderschaft den gotsdienst verrichten, gibt auf seiner erscheinung tag armen iungfr. heirat gut. Vuar ersten gebauet nahe bei dem castel von *s. Gregorio* nach seiner procession, die zuuor gemeldt vnd hie schon gemahlet.

Burgo Pio, von Pabst Pio dem vierten, folgt dem vorigen vnd hat am end eine neuue ronde kirch von des Pabsts vnd der Cardinal stapfieren *s. Anne* der mutter *Mariae* der heiligen iungfr. statlich gebauet, darzu reitten sie auf der Cardinaln maulesel vuan *s. Anne* fest den 26. Heymonats, vuirde in Rom gefeiret, furnemlich hie vnd in ihres hochberühten iungfr. closters kirchen, da ihr heiliger ring gezeiget vnd von den andächtigen geküßet vuirde, ist ein vuunder zusehen. Von einem arm ist in *s. Paul* mit haut vnd fleisch. Ihr haupt hat die stat *Marceduren* vnder *Cöln* in höchsten ehren.

Darbei ist *s. Aegidij* kirch, den alle Romanen auf den ersten tag herbstmonats in grossen ehren haben, daß sie halten ihn für das sicher den furnemsten patron. *s. Theresie* neuue iungfr. der Carmelitern verehren ihn auch aufs herrlichst.

Bei der porta Angelica vuonē vuerisse münch einfridder Christi genant, die seine himmelfart verehren, die von einem aufs Calabria, Albentius genant, anno 1588. angefangen. Da im chönen kirchlein thut nun vom iahr 1618. den 11. Junij der iungfr. *Marke gratiarum* bildnus vom gemeldten Albentio aufs dem h. lande gebracht, vile vuunderuuerck, darumb sie ihr ein grössere kirch aufbauen. Dife begeren das almußen mit solchen vuorten; *Facemo ben adesso che hauemo tempo*; Lasset vns nun das gute thun, vviel vuir zeit haben. Von vuelchem almußen sie täglich dreizchen pilger zu tisch setzen vnd speisen, auch andere armen vnd krancken darvon vnderhalten.

Die sehr hohe pyramis oder viereckte spitzige saul auf *s. Peters platz*, ist von den vier ehnen vbergülden löwen an, darauf sie vuunderbarlich steht, bis oben zu ein einziger stein, vnd aus *Aegypten* von *Caligula* dem keiser gen Rom geführt vnd in *Circo Neronis* hinder dem *Campo sancto* nahe bei diser *s. Peters kirchen* mit des *Iulij Cæsaris* leibs äschen daroben im spitz aufgericht vuorden. Aber Pabst Sixtus der

Fünfte hat sie hieher führen vnd benediciren lassen, auch das creutz, darin vom holtz des allerheiligstē creutzes Christi, darauf gesetzt, vnd zehen iahr ablas gegeben denen, die disem creutz ehr beuueisen vnd kniend ein Vatter vnser vnd Aue Maria sprechen.

Die schöne stiege von vuerissem marmel vor s. Peter, mit desselben vnd s. Pauli bildnussen an beiden seiten, von Paulo dem Funften gantz erneuert, hat ietz vier vnd zuantzig stapfeln. Pabst Alexander der sechst gibt dem sibem iahr ablas für einen ieden stapfel, der sie mit andacht hinauf bettet. Der h. Carolus magnus hat sie kniend hinauf gebettet, vnd alle stapfeln andechtiglich geküsst, vuelchen Pabst Adrianus der erst auf dem obersten stapfel mit freuden hat empfangen. Diser fromme Keiser ist vier mal andacht halben *ad limina* vnd zu den gräbern s. Petri vnd Pauli kommen, der auch zu s. Peter vnd seiner kirchen so grosse reuerētz getragē, das da er noch vueit von Rom den gipfel der kirchen hat eben können anschauē, von seinem pferd abgestigē vnd zu fus darzu gangē.

Das kunstreiche schiff *opere musiuo* mit allen Aposteln, daraus s. Peter auf dem vuasser zu Christo gehet, der ihm, als er anfangt nider zusincken, die hand reicht vnd sagt: Du kleinglaubiger vuarumb hast du gezueifelt? ist vor der alten kirchen gegen der furnemsten porten zuuor gestāden, vnie darunder zulesen mit disen vuorten:

PAVLVS. QVINTVS. PONT. MAX.
 FLVCTVANTIS. NAVICVLÆ
 SACRV. MONVMENTVM
 EX. RVINIS
 ATRII. VATICANÆ
 BASILICÆ. SERVATVM
 POSVIT. ET. ORNAVIT
 AN. SAL. M. DC. XIIX
 PONT. XIII



Gar lüftig ist der nevue bruñ, der da springt vnder disem schiff, vñe auch der ander daroben, vñan man den pallast hin, auf gehet. Vuas hinder demselben schiff, das rust- und vuacht- haus, die porten, der thurn mit der vhrklocken, das neuvue am pallast, ist alles vom selben erbavuet.

DIE NAMEN DER SIBEN KIRCHEN.

Die erste s. Peter, die andere s. Paul, &c.

Merck das vns Teutschen gnug ist ein vuort, aber vñan ei- ner die Italianer darnach fragen vuill, so muß er etuvas zum vnderscheid darzu setzen, dan es seind vil andere kirchen desselben namens zu Rom. Dañ vñan die Teutschen sagen s. Peter, verstehn sie die fűrnemst s. Peters kirche auf dem berg Vaticano, da s. Peter nach seiner creutzigűg begraben vuor den, dieuueil er aber noch andere hat, nemlich an dem berg Capitolino s. Petri in carcere, da er mit s. Paul ist neun mo- nat gefangen gefessen; auf dem berg Ianiculo s. Petri in Mon- torio, da er gecreutzigt vuorden; auf dem berg Exquilino s.

Peter ad Vincula seiner kettenkirch, daher vuir Teutschen sagen vnd halten das fest s. Peters kettenfeir, muss man dise von denen vnderscheiden vnd sagen s. Peter in Vaticano. Sihe vuir der arme Galiläische fischer in Rom so vber die mass geuualtig vnd reich ist. Keine stat in der gantzen vvelt erzeigt ihm grössere ehr.

1 Sanct Peter.

2 S. Paul.

3 S. Sebastian.

4 S. Ioan.

5 S. Creutz in Ierusalem.

6 S. Laurentz.

7 S. Maria maior.

Auf Italianisch. S. Pietro in Vaticano.
S. Paolo fuori di Roma.
S. Sebastiano fuori di Roma.
S. Giouanni in Laterano.
S. Croce in Gierusalemme.
S. Lorenzo fuori delle mura.
S. Maria maggiore.

S. P E T R V S.

Die erste von den sieben Kirchen.

DIE vorige alte kirch vuar von Constantino dem ersten Christlichen Keiser schir vor tausend vnd dreihundert iahr gebavuet mit hundert geuualtigen grossen marmelsäulen, die noch vor vnd in diser neuuen kirchen rund vmb bei den altären gesehen vuerden. Die stunden an beiden seiten der kirchen, vuir in s. Paul, auch mit dergleichen balcken vnder dem dach. Die vueil sie aber alters halben gar baufällig vvar, hat Pabst Iulius der ander diser neuuen kirchen fundament anno Domini 1506. angefangen vnd den ersten stein in gegenuert 35. Cardinal, vuo das schuueistuch s. Veronicæ ietz sthet, selber gelegt. Hat also den halben theil der alten kirchen lassen abbrechen, den er vnd die folgende Pabste biss zu Paulo dem Funften haben vuiderrumb erbavuet. Derselbig Pabst Paulus aber hat anno Christi 1606. im ersten iahr seines Pabstumbs den andern theil von der cappella Gregoriana an nider zureissen angefangen vnd mit iedermans vervuunderung vuiderrumb aufgebauet vnd also das gantze gebeuv zum gluckseligen end gebracht laut seiner inscription auf der furnemsten porten, die ietz vuirdt folgen.

Von

Von dem geuualtigen vnd schönen vorgebeu oder porticu, darauf Christi, s. Ioannis des Tauffers vnd aller Aposteln (aufgenommen s. Petri vnd Pauli, die vor der kirchen) grosse bildnussen stehen, gibt der Pabst die benediction auf gründonnerstag, Ostern vnd Himmelfart Christi, da alsdā ein veltuolck gegenuuertig ist, vuegen des grossen ablas von den sünden, den man verdient.

Vuelchs dem apostel Petro seine misgünner die ketzer sich vnderstehn abzunehmen, das er nemlich nicht sei der oberste vnder den Aposteln, das vuid ime hie vor diser seiner kirchen statlich mit grossen buchstaben vuid gegeben, da man liest; IN HONOREM PRINCIPIS APOSTOLORVM PAVLVS V. BVRGHESIVS ROMANVS PONT. MAX. AN. M D C XII. PONT. VII. Zuehren des Fursten der Aposteln Paulus Burghesius, &c. Vnd vil statlicher mitten in der kirchen daroben mit grössern buchstaben nit gemalet, vwie es ein ansehen hat, sonder von edlen steinen zusammen gesetzt; TV ES PETRVS ET SVPER HANC PETRAM ÆDIFICABO ECCLESIAM MEAM, ET TIBI DABO CLAVES REGNI CÆLORVM.

Die acht aufuendige runde säulen an dem vorgeueelb seind so gros vnd dicke, das sie sechs personen kaum umbklastern können. Die maur, daran sie stehen, ist funf vnd zuanzig schuch dicke. Der gantze porticus ist lang 262. vuerckschuch vnd 40. breit, vnd an allen ecken vwinckelrecht, hat siblen portel, fünf nach der länge vnd zvwei nach der breite, in vuelchen portelen stehn vier gar schöne marmel säulen, so gros das sie in irem vmbfang zuelff schuch halten.

Oben da das grosse geueelb angehet, sitzen in creutz geueelblein zvwei vud dreissig Pabst in rechter mans grösse zvuen gegen einander, als ob sie mit einander redeten. Deren dreittig in diser kirchen seind begraben vuorden. Ein ieder vuid darbei genent, nemlich, Linus, ist der erste nach s. Peter. s. Cletus der ander, Clemens, &c.

Am geueelb daroben seind vber die dreissig historien von s. Peter, seine vnd s. Pauli grosse bildnussen, Pabst Pauli des fünften vuappen, andere bilder vnd aufgeschueifte sachen, alle von gipsuerck aufs kunstreichst gemacht vnd gantz köstlich vberguldt.

Im eingang der kirchen hats fünf porten, vuelchen die obgemeldte portelen, mit vuunderbarlicher proportion gegen einander correspondieren. Alle fünf porten seind von neuenvilfärbigen geripten oder gekehleten säulen vnd steinen auß dem besten polirten marmel vnd kunst gar schön, die letzte aber zur rechten ist *Porta sancta*, die heilige oder güldine porte, vuelche stetz vermaurt, allein im iubiläahr; alle fünf vnd zuuantzig der gantzen vuelte offen stehet, gehet darzu, küßet die porte, bettet kniéd darvor vnd machet euch der verdiensten aller andechtigen theilhaftig.

Vuan ihr hinein gangen lieret auß der mittelften porten, die vorgemeldte inscription, die also lautet;

PAVLVS. QVINTVS. PONT. MAX
SACROSANCTAM
B. PETRI. PRINCIPIS. APOSTOLORVM
BASILICAM
QVAM. IVLIVS. II. PONT. MAX. INCHOAVERAT
ALIIQVE. PONTIFICES. MAXIMI
PROSECVTI. FVERANT
VT. VNIVERSVM. CONSTANTINIANÆ
BASILICÆ. AMBITVM
RELIGIONE. VENERABILEM. INCLVDERET
CHORVM. SACRARIVM. AC. PORTICVM
BENEDICENDO. POPVLO. EXÆDIFICARET
GRANDI. ACCESSIONE. ADIVNCTA
OPVS. AMPLISSIMVM
AC. MAGNIFICENTISSIMVM. ABSOLVIT
ANNO. M. DC. XV. PONTIFICATVS. X

Verè opus amplissimū & magnificentissimum, daß dise kirch ist so geuualtig, ia so herrlich vnd schön, das dergleichen in der gantzen Christenheit nicht kan gefunden vuerden. Des königs Salomonis vuunderbarlicher vnd durchaus köstlicher tempel ist dises eine figur. ia ein schatten geuuesen. Nennets darumb billich der furtreffig historischreiber Cæsar Baronius priester der hochberühten Congregation Oratorij vnd demnach der heiligen Römischen Kirchen Cardinal, *Vrbis ornamentum*, *Orbis miraculum*, Ein zierd der stat Rom vnd vuunder der vuelte. Aus derselben Congregation Thomas Bosius, nach dem er dise mit der heidnischen Rømer kirchen insöderheit mit Pantheo, vuelche der furnemsten eine,

hat

S. Peters kirch vbertrifft Pantheon vnd alle kirchen: 17
hat verglichen, beschließet endlich vnd spricht also: *Templū
s. Petri reuera septuplo admirabilius admirabili isto Pantheo;*
das ist, mit vuarheit ist s. Peters kirch sibemal vuunderbar-
licher, als dises vuunderbarliche Pantheon. Ia sagt vweiter
Bosius, vuieuuol an dem tempel Dianæ zu Epheso hundert
siben vnd zuâtzig könige, die in gantz Asia vuaren, zueihun-
dert vnd zuâtzig iahr gebauet haben, vuie Plinius schreibt,
ist doch derselbig nit so geuualtig geuuesen als diser neuue
s. Peters tempel in Rom.

Aufs den sechs vndersten capellen, an beiden seiten drei,
sehr hohe vnd geuualtig gros, als vuan es so vil kirchen vuer-
ren, von Paulo dem Fünften erbauet, seind zvuo geziert, in
deren dritten zur rechten vuird die sacristei sein, zur linc-
ken ist der chor, von dem darnach vweiter, beide mit gips-
vuerck, gold vnd gemähl vber die massen schön.

Folget zur rechten die *Capella Gregoriana* von Pabst Gre-
gorio dem dreizehenden zu ehren vnser I. Frauuen, (vuel-
cher sehr alte andechtige bildnus à succursu, von der hülff,
die sie erzeiget, den namen hat) vnd zu ehren Gregorij Na-
zianzeni (dessen heiligen leib er aus dem adelichen iungfr.
Benedictiner closters. Mariæ in campo Martio dahin transfe-
rirt) mit einem grossen schatz, vuie die Fräckfürtsche Deli-
tiæ sagen, etlicher toñen golts aufgebauet. Hie vuird das
hochuirdigste Sacramēt aufbehalten, darumb sechs ampeln
daruor, vnd auf dem altar zum vuenigsten vier liechter alzeit
brennen. Die pilger pflegen hie den Fronleichnam Christi
zuempfangen.

Vuan man in eine kirch hineingeht vnd vueihuuaßer ge-
nommen hat, soll man zum aller ersten betten vuo das heilig-
ste Sacrament stehet, vuelchs der tabernakel auf einem von
den furuemsten altären vnd die liechter darbei anzeigen.

Man soll auch die altär in den kirchen vnderscheiden, vnd
etvwas mehr vnd länger betten vor des Sacraments, vor vn-
ser I. Frauuen, bei s. Petri vnd Pauli altären, als vor den an-
dern, bei vuelchen ein Pater noster vnd Aue Maria genug ist,
auf das man sich nicht zulang in diser oder iener kirchen
aufhalte, das es darnach zu spat die andere alle auf einen tag
zuerreichen.

Vor diser capellen stehet s. Peters à rine bildnus, repræsen-
tirt ihn sitzend auf einen stul, der seinem höltzinen gleich,

vuelchem alle andechtige besondere ehr bevueisen, daß mit der rechten hand gibt er die benediction, die lincke aber halt die schliessel, vnd den rechten fuß streckt er aus, vuelchẽ ein ieder mit aller demut küßet. Leo Isauricus keiser zu Constantinopel ein ketzer vnd bildstürmer trövuete Pabst Gregorio dem andern, das er kommen vuolle vnd dises bild auch zerstören.

Ein vuenig vueiter zur rechten siehet man eine schöne saul fein gearbeit, mit vueintrauben, vögeln vnd dergleichen figuren, mit eisenen gättern so vueit vmbgeben, das man die brechhaften, insonderheit die vom Teufel beseßten drein schliessen kan, ist zu Ierusalem im tempel Salomonis gestanden vnd zum triũph diser kirchen von s. Helena hieher gebracht, vuelche Christus vnser Herr angerürt vnd daran gelehnet als er da betrete vnd predigte, darvon sie so groffe heiligkeit hat, das darbei vil vuundervueck geschehen, vuie da im stein gehavuen vnd zulesen. Verehret sie mit euurem gebett vnd rühret sie an mit dem rosenkrantz, dergleichen andere zehen (eilsf seind irer etvuan gevuesen) aber nicht so grofs auch von Ierusalem gebracht, halten (vuie ihr siehet) den himmel des altars, darauf der Pabst meiß haltet, vuan er mit den Cardinålen auf besondere festagen zu s. Peter kommet.

S. VERONICÆ SCHVVEISTVCH.

Sehet hinauf zu evuer lincken hand, da zum vuenigsten fünf amplen allezeit brennen, da vuird aufbehalten (vuie das gemähl darvor anzeigt) das heilig schvueistuch mit dem angesicht Christi vnser Herrn, vuelches der Pabst Clemēs IV. nennet einen schatz der stat Rom. *il volto santo*, nennens die Romaner, die Teutschen s. Veronicæ schvueistuch. Als Christus vnser Herr von Pilati pallast vuar vnder dem creutz zu dem berg Caluariæ 450. schrit gangen, vnd zu Veronicæ der edlen fravuen haufs kam, sahe sie ihn mit schvueifs vnd blut berunnen, mit dornen gekrönt fürvber gehen, lief derhalben mit vergießung der zeher, vnd vuarf ihm zu von ihrem haupt ein leinins tuch, das er sich darañ solte vuischẽ, daß sie vuar seine iungerin vnd hatte ihn sehr lieb. Der Herr nam das tuch vnd vuischt sich nicht allein darañ, sondern auch zu einer evuigen gedechtnus seines leidens truckte er darein sein angesicht, als vuie es dieselbe zeit gestalt vuar, vnd vuarf ihr dasselbig vuiderumb zu, Veronica gieng mit vuei-

Veronica bringt ihr Schweißstuch dem keiser zu Rom. 19
vneinen vnder in ihr haus, there das tuch auf, vnd vuol-
te schavuen vuie dasselbig geschaffen vuere, vnd sahe klär-
lich darin das heiligste angesicht des Herrn, vuie es zur sel-
ben zeit ein gestalt hatte, daß man sahe darin die schläge
vnd bawlen, die dem Herrn vuaren aufgefahen von den
schlägen, auch die finger des backenstreichs. Mit vervuun-
derung sagte sie Gott danck, das er ihr einen so edlen schatz
verlassen hatte.

Als Tiberius der außätzige keiser zu Rom außs Pontij Pi-
lati briefen von den vuunderzeichen I E S V von Nazareth
verstanden, hat er seiner kranckheit halbē von Rom gefand-
ten auf Ierusalem geschickt, vuelche dahin nach dem lei-
den vnd der himmelfart Christi kommen, darumb ihnen
die Iuden gesagt, der I E S V S vuäre gecreuzigt vuorden
vnd gestorben, seine auferstehung aber von seinen Iüngern
erdichtet. Da Veronica solchs gehöret, hat sie den gefand-
ten das h. angesicht Christi gezeiget vnd gesagt; Tiberius
vuurde nur vom ansehen diser bildnus die gesundheit erlä-
gen. Zoge derhalben mit ihnen gen Rom, vnd da sie dem
keiser das h. tuch mit dem angesicht zeigete, vuard er al-
so bald gesund. Veronica bevuahrete den köstlichen schatz
ihr gantzes leben lang. Gabe ihn letztlich Christi liebha-
bern vnd dieselbe den Pabsten, einer dem andern zuver-
vuahren. Ist darnach in Pantheo oder in der Ailer heiligen
kirchen vile iahr, auf das ein solcher schatz sicher vnd vuol
vervuahret, aufbehalten vnd iährlich auf derselben kirchen
vueihung, den 13. in Maien mit sehr großem zulauf des
volcks gezeiget vuorden. Darumb noch in derselben kir-
chen seine kiste mit 13. schlössern, deren schließel vuaren
bei dreizehen den fürnemsten männern, die den 13. rioni,
das ist, regionen oder regionibus, (in vuelche die gantze
stat Rom getheilet vuar) fürstunden. In vuelcher gemeld-
ten kisten ein andere kunstreiche gestanden, darin eigent-
lich dasselbe schvweißstuch behalten, die in s. Eligio der
schmid kirchen auch mit drei schlössern noch gesehen vnd
in ehren gehalten vuird. Vmb das iahr Christi aber 700. ist
derselbe schatz zu diser s. Peters kirchen in Vaticano ge-
bracht vnd außs herrlichst gehalten vuorden. Niemaln aber
kostbarlicher vnd maiestätischer als ietziger zeit, derhalben
liefert man darunder vom selben also;

SALVATORIS · IMAGINEM
VERONICÆ: SVDARIO · EXCEPTAM
VT · LOCI · MAIESTAS
DECENTER · CVSTODIRET

VRBANVS · VIII · PONT · MAX
CONDITORIVM · EXTRVXIT · ET · ORNAVIT
ANNO · IVBILEI · MDCXXV

Aufs dem vuas gesagt mögte einer schliessen, das Veronica die erste geuuesen, vuelche IESVM CHRISTVM vnsern Herrn bei den Römern bekant gemachet, vnd dievuel man schreibt das ihr h. leib auch in diser kirchen behalten vuerde, sie sei in Rom verbliben vnd ihr leben da geendet habe.

Im gemeldten Iubeliahr vuar der Durchleuchtigst Ertzhertzog von Osterreich Leopoldus seiner andacht halben zu Rom vnd truge in der proceßion mit vilen andern grossen Herrn den himmel, vnder vuelchem dises allerheiligsts Schwueifstuch hieher vuiderüb getragen vuard. Ab desselben sehr frommen Fürsten grosser demut, liebe vnd freigebigkeit haben sich die Römer damaln vervuundert, daß im hochberümtten spital der heiligstē Dreifaltigkeit hat ihre Durchleucht den pilgern die füsse geuäßchen, geküßet, einem jeden mit einem goldstück begabet vnd im langen roten kleid, das sie sacco ein sack nennen, zu tisch gedienet, auch andern andere gar freigebige geschenck gethan.

DIE HEILIGE LANTZE.

Alda bei dem schwueifstuch stehet auch in einem hohen sehr schönen cristallinen geschirr, dessen fuß von silber mit vuunderbarer kunst gearbeit, die heilige Lantz oder das eisen des spers, mit vuelchem Longinus der kriegsman die seiten Christi am creutz eröffnet hat, daraus blut vnd vuasser geflossen, von vuelehem man hat vnd vuird mit andern heiltumben gezeigt auf Ostertag in s. Ioanne Laterano. Dieselbe lantzze ist im jahr 1492. Pabst Innocentio dem VIII. vom türckischen keiser Baiazeth, dessen bruder Zosimum Innocentius zu Rom gefangen hielt, durch Demetrium den gar frommen christlichen Fürsten in Griechenland, der dreissig iahr zuvor Pabst Pio II. Andreæ des Apostels haupt, vuie folget, zur gaben gesandt, von Constantinopel vbergeschickt vuorden, sihe daruon in seiner grabschrift vor dem chor, auf das

er Zofimus möcht erlöset vuerden . Vuelcher lantzen der Pabst vnd die gätze stat Rom mit besonderem frolocken entgegen gangen vnd sie mit höchster andacht empfangen . Sie vuar aber zu Rom in der kirchen zum h.creutz in Ierusalem zuvor geuuesen, von s. Helena der keiserin dahin gebrachr , vnd nach vilen iahren vuiderrumb von dan gen Antioch am getragen, da sie anno Domini 1098. aufs s. Andreæ des Apostels offenbarung gefunden vuorden. Die Christen haben sie dort auf einem speer im streit vuiderr die Saracener getragen , vnd von inen einen grossen sig erhalten .

Man hat mich oft gefraget, vwie dis eisen der lantzen sein spitz verloren habe, vnd vuo dasselbige sei, daß man sichs hie zu Rom bei den bilduerkäufern ohne spitz abcontrafettet .

Darauf schwuärlich zuantvuorten, die vueil in büchern darvon nichts zu finden .

Vor vuenig monaten redete ich mit dem hochgelehrten Hern Tarquinio Pinaoro (der vom adel aufs der namhaften stat Ancona) von den Römischen heiltumben , theten auch meldung dises eisens der lantzen vnd seines spitzes , vuelles er sagte das es in Ancona vuäre vnd vwie es dahin kommen vnd verbliben , das es in der thumkirchen aufbehalten, auch von Pabst Clemente dem VIII. als er anno 1598. gen Ferrara zoge der stat vnd Fürstentums possess zunehmen, verehret vuorden , dem auch darnach der Rhat von Ancona ein guldines spitz ihrem eisenen heiligen durchaus gleich zugeschicket, darauß abzunehmen, obs dem Römischen eisen correspondirte vnd gleichförmig erfunden vuarde .

Habe darnach zu bestettigug der vuarheit von dem Herrn Tarquinio das gemeldte schriftlich begeret , der alles den andächtigen zu liebe mit folgenden vuorten auf italianisch beschriben : *Il cui ferro fù mandato da Baiazeth Gran Turco à Papa Innoentio Ottauo l' Anno di Christo 1492. Et il Bassà, che gli lo portaua , fatto viaggio di mare , & sbarcato in Ancona città di porto nella Marca , fù riceuuto da quella Signoria con molta solennità & gran cortesie . Dalla qual poi licentiandosi, volse per ricognitione delle cortesie riceuute (ò pur per certo priuileggio concessogli ò da gl' Imperadori , ò da Papi di pigliarsi certa parte delle cose, quali capitauano nel suo porto) che ella ne hauesse la punta del detto ferro . La qual punta perciò si conserua al presente nel Domo di quella Città fra l'al-*

22 Der h. lantzen spitz in Ancona. Petri vnd Pauli leiber Duo.
tre pretiosissime Reliquie che vi sono, come largamente si legge
nel libro à penna fatto dal Sig. Tarquinio Pinaoro sopra l'an-
tichità & nobiltà di quella sua patria, & egli me n'hà mo-
strata la formz gittata di stagno, qual diuotamente conserua
appresso di se, & dice che vna simile fù mandata in oro dal
Magistrato di detta Città à Papa Clemente VIII. acciò la con-
frontasse con questo ferro di Roma, & restasse certo del dubbio
che ne haueua, quando sua Beatitudine la vidde l'Anno 1598.
andandosene al possesso della città & stato di Ferrara.

Dieselbe beide stück, als nemlich das schuueistuch vnd
die lantze vuerden etliche mal im iahr fùrnemlich aber die
Osterliche zeit auf grünen dōners vnd folgēde tage mit hōch-
ster andacht gezeiget. Am Ostertag vnd Himmelfart ist der
Pabst gegenuertig, ehe das er die benediction von oben vor
diser kirchen gibt. Vwie grosse heiligkeit aber in denselben
zweuē stücken zusehē sei, hōret man vnd siehet augenschein-
lich, vuan besessene leut gegenuertig seind, daß die teufel
fangen schon in inen an zuzittern, zuschrecken vnd aufs zu
fahren, ehe das sie die Priester in den händen haben, sondern
noch hinzu gehn vnd herfür bringen vnd dem volck von
oben zeigen vuollen. Die Romaner hie alsdañ gegenuertig
verdienen 3000. iahr, die nit vweit von Rom 6000. die vweit
12000. iahr vnd so vil quadragen ablas vnd vergebung des
dritten theils der sünden.

 Mitten in der kirchen vnder dem altar, so mit gemeldtem
himmel bedeckt, seind die leiber der h. aposteln Petri vnd
Pauli halb, der ander halb theil ist in s. Pauli kirch aus der
stat, vnd ihre haupter in s. Ioanne Laterano. Also seind sie
getheilt vnd gelegt von dem Pabst Siluestro. Der stein,
darauf sie von ihm getheilt, vuird auch vnder den heiltüben
diser kirchen gezehlet.

Pabst Paulus der V. gibt hie disen Aposteln nicht vueni-
ger, als vuan ihre leiber hie gantz vueren, daß vwie herrlich
vnd kunstreich, vwie kostbarlich er habe ihre begräbnus mit
gold vnd silber, edlen gesteinen, vilfarbigem vnd schönstem
marmel, säulen, gemähl, bildnussen, ampeln, deren die grösse-
ste von silber vuegt 70. pfund vnd breñet an festtagen mit vi-
len liechtern, lassen zieren, ist vnglaublich denen die es hō-
ren, vnaussprechlich vnd ein vuundervuerck, die es mit ihren
augen ansehen. Der vuelte ist bisher dergleichen schmuck
vnd

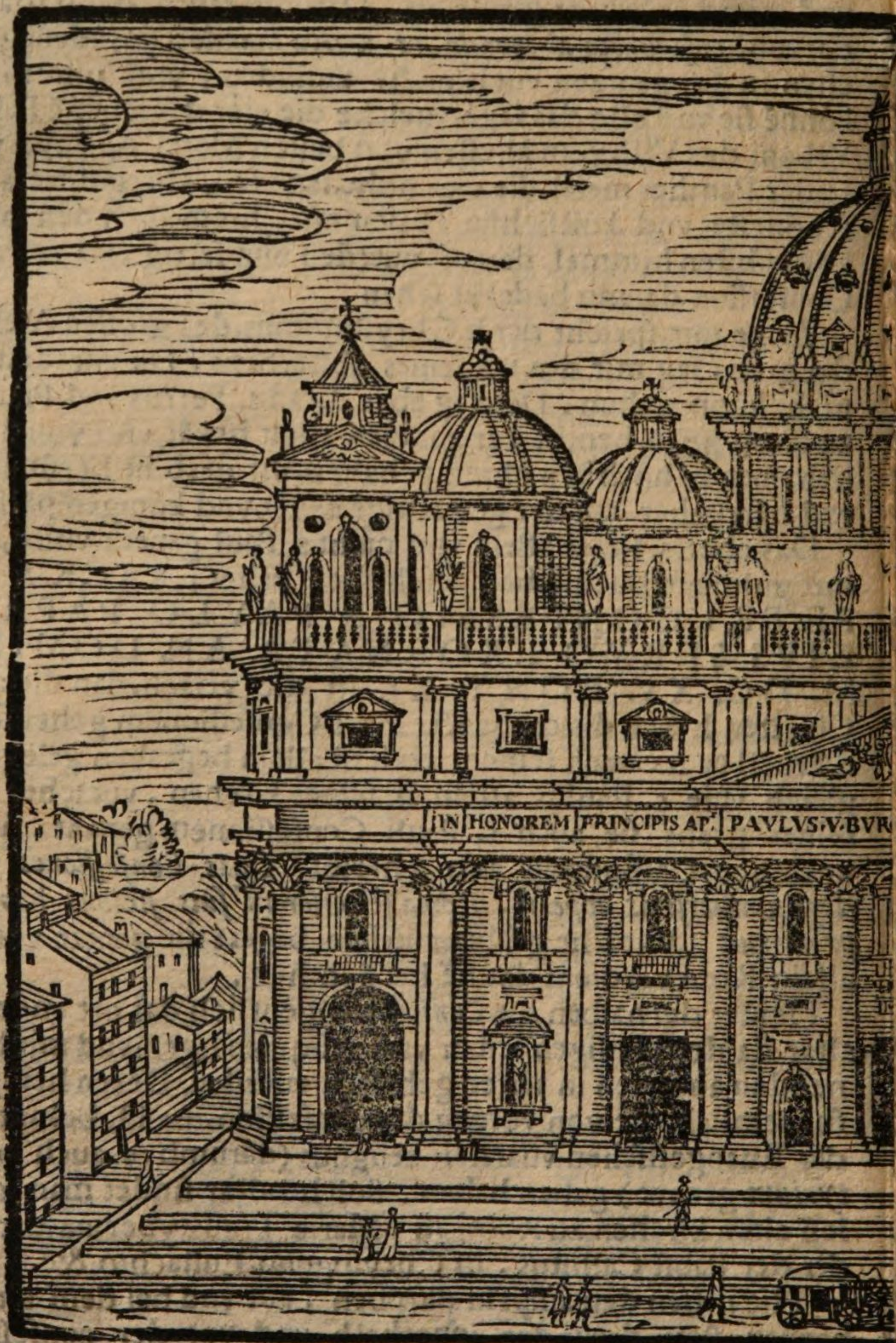
s. Petri confession *vuie* schön, bat alzeit 22. liechter: 23
vnd zierd vn bekant gevueien. Darumb sagen die Italianer
darvon, *cosa unica al mondo, res unica mundo*, das dem glei-
chen in der gantzen vvelt nicht zu finden, vnd vile mehr
könnē sie vnd alle das sagē, vuelche die vier des ietzigē Pabsts
Vrbani des VIII. vom ältesten vnd besten Marci Agrippæ vnd
seines Panthei metal, die vier hohe, sage ich, vberguldte, aller
schöneste vnd köstlichste säulen mit ihrem auch den aller
köstlichsten himmel darauf vuerden nun fertig vnd s. Petri
Confession darmit bedeckt sehen.

Zeige mir, spricht der h. Chrysoſtomus, des grossen Alexā-
dri grab; sag mir den tag seines absterbens; Du vuerdest es
nicht können thun. Der tag aber, daran s. Petrus vnd Paulus
zu Rom gestorben, ist der gantzen vvelt bekāt, vnd vuir d al-
lēthalben in höchsten ehren gehalten, ihr grab ist berümbter
vnd herrlicher, daß der geuالتigē keiser vnd königen palläst.

Das aber s. Peter allein vnd nicht s. Paul genent vuir d, da
mit guldinen buchſtaben geschriben sthet; SACRA B.
PETRI CONFESSIO A PAULO PAPA V.
EIVS SERVO EXORNATA. AN. DOMINI
M. DC. XV. PONT. XI. Ist die vrsach, daß die alte
Christen haben dis ort sancti Petri Confessionem geheissen,
die vueil er hie nach seinem todt ist allein begraben gelegen,
gleich vueil s. Paulus allein in seiner kirchen, vuelches ort
seines grabs sie auch s. Pauli Confessionem genant. Von
vuelchen Cassiodorus also schreibt; *Quas Confessiones vi-
dere vniuersitas appetit, Roma feliciter in suis finibus habere
promeruit*. Vuelche gräber zusehen begert die gantze vvelt,
allein Rom verdient das sie bei sich helt.

Heisset derhalben hie *Confessio* eigentlich das ort vnderm
altar da der Heiligen leiber vnd reliquien ligen, vnd mit brē-
nenden ampelen in ehren gehalten vuerden. Deren heiligen
furnemlich, die von vuegen der confession, das ist, bekantnus
der Euangelischen vuarheit zeugnus (darumb es auch *mar-
tyrium* genant) geben haben. Solche altar findet man in vi-
len alten kirchen zu Rom, in s. Maria Transtyberina, darun-
der der Pabst Callistus, in Chrysogono, Eustachio, &c.

Hie neben den ampeln daroben, auf vnd bei dem altar,
breñen stets darunder innerhalb vnd vor der confession
zvuelf andere, vnd das von dem besten baum öl, vueil in
allen kirchen zu Rom.





Sehr vuunderbarlich ist die confession, daß als Audoē-
nus der h. bischoff mit vilen andechtigen pilgern vuar darzu
aufs Franckreich kommen, sprach er: *Exultabunt sancti in glo-
ria*. Die heiligen vuerdē in herrligkeit frolocken, darauf ant-
vuortet eine stim vom himmel; *Latabuntur in cubilibus suis*. Sie
vuerden sich in ihren schlafbetten erfreuen. Vuas Pabst Leo
der I. vunder die kerzer geschribē, vnd hieher s. Petro zu bes-
seren gebracht, das hat er einendirt vnd gebessert vunderumb
von daß getragen. Cōstātinus der Pabst legte hie ein geschrib-
ne fidei professionem oder bekantnus des glaubens, vuelche,
als es vunderumb kam, verbrand gefunden; daß sie vuar von
einem vuider seinen vuillen gethan vnd geschriben. Der ge-
meldte Leo zerschnitte ein tuch auf disem altar, vnd alsbald
fings vuunderbarlich an blut zufließen. Hie ist Pabst Innocē-
tio dem ersten, als er mess hielt, geoffenbaret vuorden, das
der arme pilger Alexius in seines reichen vatters Euphe-
miani des Burgermeisters pallast, vnder einer stigen ligend
vuor gestorben. Hie hat s. Cæcilia angezeigt vuo ihr heiliger
leib verborgen lag; vuas der h. Gregorij Magni vnd Ambro-
sij hieher gelegten büchern, vuas andern geschehen, vuerē
vueitläuffig aus bevuerten schriften zuerzehlen.

Darumb schreibt billich derselb Gregorius also; *Corpora
Sanctorum Petri & Pauli tantis in Ecclesiis suis coruscant mi-
raculis atque terroribus, vt neque ad orandum sine magno illuc
terrore quis possit accedere*. Das ist; die leiber der h. Aposteln
Petri vnd Pauli leuchten in ihren kirchen mit solchen vuū-
derzeichen vnd schrecken, das man auch zubetten ohne gros-
sen forcht vnd zittern nicht kan hinzu gehen.

Diser ist der erst steinerne altar von s. Siluestro gevueihet,
daß vor disem haben die Pabst von vuegen der verfolgung
einen höltzinen gehabt, darvon sagen vuir in s. Ioan. Laterano.

Hebt evuere augen algemach hinauf in die höhe der cup-
pulen, vnd sehet ein größers vuunder, des gleichen vil vueni-
ger als das vorige kan in der vuelte erfunden vuerden. Ein
solchs gebäuv zu volenden hatte man verzyueiflet, aber ein
sohn des h. Francisci Sixtus der geuualtige Pabst hats in
funf iahren zum end gebracht, vuie daroben im gipfel zule-
sen; S. PETRI GLORIÆ SIXTVS PAPA V.

Größe der cupulen. wie Rom s. Andream empfangen. 29
ANNO M. D. X C. P O N T. V. das ist, der herrligkeit
s. Petri Sixtus &c.

Darunder auf dem pavement oder esterich beschavuet einen grossen circkel von weissem marmel, der zeigt an, wie grois vnd breit der mittelst von den fünf cupulen oder thürnen sei. Man siehet oft die dar gehen messen vnd sagen, die circumferentz sei rund vmb zweihundert gemeine schuch: Die höhe von dem pavement bis oben zu dem creutz seind vier hundert drei vnd viertzig vuerckschuch: Aber nach dem ersten Bramantis des berühmten architecti prototypo, soll sie noch vil höher geuiesen sein, daß vnder den bildnussen Christi, Mariæ seiner geliebten mutter. s. Ioannis des Taufers. s. Petri vnd Pauli vnd aller Aposteln, (die alle gleich wie auch der Engeln vnd anderer bilder von musaico vnd den schönsten allerlei gefarbtten steinē aufs kunstreichst gemacht) solten noch einmal so vil grosse fenster von glase vber die letzige rund herumb gesetzt sein worden.

S. A N D R E A S.

Säct Petri bruders des heiligen Apostels Andreæ glorvürdigs haupt, wird daroben, da er gemahlet stehet mit dem creutz, das er vmbfangt in einem köstlichen brustbild eingefasset, behalten. Ist aus Griechenland, als die Türcken Constantinopel hatten eingenommen vnd der Christen keiser getödt, von dem gottseligen Fürsten Demetrio, Pabst Pio dem II. anno Domini 1432. zugeschickt vnd geschencket worden. Wie in der neuen s. Andreæ kirchen, della valle genant, welche ihm die Patres Theatini (priester wie Iesuiten) nicht weit von dem platz Agone aufs köstlichst haben aufbauet, in desselben Pabst monument vnd grabschrift gar statlich zusehen. Was zu derselben zeit für ein frolocken bei vnd in Rom sei geuiesen, ist vnaussprechlich. Dañ man ist ein gantze italianische meil wegs bis vber die brucken Miluium hinaus gangen, in den vuisen altär, theatra vnd hütten, darvon an ietzo noch zusehen, aufgerichtet, das ampt der mess mit music vnd allerlei instrumenten aufs herrlichst gehalten, der Pabst mit einer oration vnd predig, darin er sein grosses verlangen vnd begird zu ihm erkläret, s. Andream mit gebognen knien vnd fließenden augen angeredet, da er also angefangen: *Aduenisti tandem o sanctissimum &c.* am end der rede hat er ihm das glorvürdige haupt

haupt durch den hochberühmten Cardinal Bessarionem, der auch ein schöne oration gethan, lassen reichen, vuelles er selbst den tag bis zu der kirchen s. Mariæ de populo, an der porten Flaminia getragen, vnd darbei andacht halben die nacht gebliben, den folgenden tag aber gebracht in s. Petri seines bruders Vaticanam basilicam, die Cardinal seind in vuelleis gekleidt mit palmzvueig in den händen vnd zu fuß alle mit gangen. In vuelcher procession vber die dreissig tausend sacklen vnd kertzen brennend gesehen vuorden, der selb Pabst hat s. Andreæ einen statlichen altar aufgebauet, in vuelchem er mit höchsten reuerentz behalten, bis man ihm in diser neuen kirchen dises herrlichste ort vor vuenig iahr zugeeignet hat. Sein heiliger leib aber ist in Italia etlich meil von Neapolis in der statt Melfi, da er auch in höchsten ehren vnd mit vuunderzeichen leucht, daß es fließet aufs seinem h. leib gleichsam öl, das alle kranckheiten gesund machet. Darvon schreibt Baronius der Cardinal also, *De perenni miraculo scaturientis è corpore s. Andreæ liquoris medici ad curandos morbos, totius pene Christianus orbis est testis, in omnes enim regiones ex eo fonte fluxere rui. Et si de his quæris testimonium antiquorum, habes Gregorium Turonensem de gloria Martyrum, &c.*

Man zeigt hie von oben s. Andreæ haupt auf seinem fest den letzten Nouembris, vnd den dritten Sonntag im Junio, an vuelchem es auf Rom kommen, vnd auch am Ostermontag, vuan vom selben ort mit namen genent vnd gezeiget vuorden sehr vile vnd mancherlei heiltumben, alle entweder in brustbildern oder in geschirren, oder kisten oder auf andere vuelleise statlich eingeschlossen, als nemlich;

Die häupter s. Lucæ des Euangelisten, Damasi Pabsts, Magni Bischofs vnd marterers, Sebastiani, Mennæ, Iacobi inter-cisi, Petronillæ vnd anderer.

Von einem arm des h. apostels Andreæ. Der arm s. Lögini, mit dem er Christo die seiten durchstoichen mit der lantzen von vuelcher zuvor gesagt, vuo vnd wie sie in diser kirchen bevaret vnd verehret vuird. Der arm s. Iosephi von Arimathia, damit er Christum vom creutz abgenommen hat. Der arm s. Agathæ vnd etlicher anderer. Die schulter s. Stephani des Ertzmarterers, Christophori vnd anderer. Andere glieder vnd von den glidern vnzelicher viler Heiligen. Von den
klei-

kleidern viler Heiligen, die instrument, als eisene zangen, mit vuelchen die marterer gepeinigt vuorden. Die teppig vnd tûcher, mit denen man die marterer als sie zur begrâbnus getragen vuorden, bedeckt hat. Man hanget ein teppig aus daroben da s. Andreas gemahlt, vnd vuird täglich von Christi himmelfart an bis auf den ersten tag Augusti, vuan s. Peters kettenfeir, in grossen ehren gehalten.

Creutz vnd bilder, die vor tausend vnd vil hundert iahr gemacht. Vnder vuelchen seind auf einer tafel gemalet, die bilder der h. Aposteln Petri vnd Pauli, die s. Siluester der Pabst dem keiser Constantino gezeigt, der alsbald, als er zum Christlichen glauben noch nicht bekeret, sprach, das ihm die vorige nacht s. Peter vnd s. Paul in ebenmessiger gestalt vuaren erschienen.

Den Pâbstli hen stul s. Petri von holtz setzt man zuverehren öffentlich aus mitten in diser kirchen zweimal im iahr, vuan s. Petri Rômische vnd Antiochenische stulfeiren gehalten vuerden. An vuelchen tagen ein grosser zulauf der andechtigen zu disem stul, die darbei betten, mit den rosenkrantz den selben anrûren, kauffen auch vor s. Peters kirch seidene bând vnd gûrtel, die von disem stul berûrt vnd geheiligt, den gebrechlichen, insonderheit den geberenden vueibern, vuan sie in kindsnöten, darmit vmbgûrtelt gar befürderlich vnd heilsam gehalten vuerden. Man findt sie ieder zeit bei den Pater noster verkâuffern in *burgo nuovo*, auch die angerûrt, *cordoni tocchi*, man kan sie auch täglich in s. Peters sacristia lassen anrûren.

Die ketten s. Petri mit einem halsband, daran er zu Ierusalem vnd zu Rom gefangen gelegen, haben, vwie oben gemeldt, ire besondere, vralte vnd geuualtige kirch an beiden seiten mit vilen hohen vnd grossen marmelsâulen auf dem berg Exquilino, von der keiserin Eudoxia gebavuet. Dañ als ihre mutter Eudocia gen Ierusalem von vuegen der andacht kommen, hat Iuuenalis der bischof ihr daselbst die zuuo ketten verehrt vnd geschenckt, mit vuelchen s. Peter in der gefencknus vuar gebunden geuuesen, die eine hat sie mit sich heim auf Constantinopel gebracht, vnd ihr zu ehren eine statliche kirch bavuen lassen, die andere aber ihrer tochter Eudoxia der keiserin auf Rom geschickt, vuelche sie dem h. Pabst Sixto III. zu einer gaben prâsentirt. Derselb hat
ihr

30 s. Petri ketten ebr. 34. b. Pàbste in s. Peter
ihr auch s. Peters kettē, dar mit er zu Rom vom keiser Nero-
ne in der Mamertinischen gefencknus vuar beladen, gezeigt,
vnd als die zyuo ketten seind zusamen gebracht, haben sich
die glider eröfnet vnd vuiderumb in einander ohne zuthun
eines schmids gesetzet, als vuere es eine ketten, vuie noch
heutiges tags daran zusehen.

Derhalben dise ketten in grossen ehren, insonderheit die
acht tag im Augstmonat, vuan s. Peters kettenfeir. Vnd gleich
vuie vor vile hundert iahr dise ketten die teufel aus den be-
fessē, auch aus den teutschen (im Breuiario Romano vuird
Ioannes ein Grafe gemeldt, der mit keiser Othone dem an-
dern gen Rom gezogen vuar) vertriben haben, also seind sie
inen noch erschrecklich heutigs tages. Nicolaus Cusanus der
fromme Cardinal, stifter des spitals bei Berencastel an der
Mosel, etliche meil von Trier, ligt mit seinem vettern vor s.
Petri ketten altar begraben, also lieb ist ihm dise ketten ge-
vuesen, deren zu ehren er auch denselben statlichen altar
hat aufgericht, darañ bei seinem marmerbild also gelesen
vuirdt;

*Qui iacet ante tuas Nicolaus Petre catenas
Hoc opus erexit, cetera marmor habet.*

M. CCCC. LXV.

Das letzte, *cetera marmor habet*, zeigt an die vberschrift sei-
nes grabes vor dem altar, die also lautet; *Nicolaus de Cusa Tre-*
nirensis, s. Petri ad vincula Cardinalis, Brixinensis Episc. &c.

In diser Vaticanischen kirchen ligen begraben vier vnd
dreissig Pàbste, deren dreizehen nach s. Petro die kirche re-
girt vnd gemartert vuorden; s. Linus, Cletus, Anacletus, Eu-
aristus, Sixtus, Thelesphorus, Hyginus, Pius, Eleutherius,
Victor, Zephyrinus, Caius vnd Ioannes der erst: ein vnd zvuā-
tzig seind h. beichtiger, als Leo vnd Gregorius beide gros-
sen, Gregorius vnd Leo der ander vnd dritte &c. Vil an-
dere marterer vnd beichtiger Gorgonius, Tiburtius, Ga-
binus, venerabilis Beda, seind auch zu diser kirchen gefürt
vuorden. Vuas für Heiligen in den priuilegirten altären,
folget bald hernach. Darumb pflag der furtreflich Domi-
nicaner s. Thomas von Aquin dise kirch in seinen predi-
gen, die er dariñ thete, vnd mit vuunderzeichen bestet-
tigte, oft zurumen, das man nemlich solte dafür halten,
das die mauren vnd esterich voll seind der leiber vnd ge-
bei-

s. Peters kruften wunderbarlich. 7 altär priuileg. 31
beiner der Heiligen. Der vrsachen halben ist auch die nevve
s. Peters kirch eben so lang vnd vweit gebavuet, vwie die alte
zuvor gestanden, also bezeugt die gemeldte lateinische in-
scription Pauli des Fünften.

Bei der heiligen zuvor genanten saulen oder an der ande-
ren seiten bei Pabst Pauli des dritten grab, gehet man in die
cryptas oder kruften hinunder, darin seind vnzehlige vil vor
tausend vnd etliche hundert iahr gemachte heilige sachen,
auffs der vorigen alten s. Peters kirchen fleissig zubevuaren
vnd zuverehren dahin gebracht. Bei einem ieglichen stücke
stehet geschriben, vvas es sei vnd vuo es zuvor gestäden. Man
siehet derhalben da mancherlei bilder, creutze, gräber, stein,
darauf die Christen seind gemartert vuorden, gemähl, auch
vwie die Heiligen in den gräbern ligend seind gefunden, in-
sonderheit Pabst Leo magnus, der erst dises namens. Man
verehrt auch daselbsten drei marmelstein mit eisenen gät-
terlin, die mit blut besprützt seind, vvelches aus vnser l.
Fravuen bild, so darbei stehet, ist geflossen, als es von den
gottlosen vervuundet vuorden. Othonis des andern keisers
grabstein hat seins gleichen nit, dan einer solchen größe
Porphyrstein nicht zu finden. Diser hat den h. apostel Bar-
tholomæum aus dem königreich Neapolis auff Rom ge-
bracht. Darvon vweiter vuan vuir von s. Peter vuerden gehn
zu s. Paul. Vuan die priester mess zuhalten, oder die andech-
tigen zubetten hinunder gehn, so folgt oder erhalts durch
evueren beichtvatter.

Folgen nun sibben priuilegirte altär, vvelche mit vilen vnd
grossen indulgentzen begabt, vnd darumb damit man sie von
den andern erkene, mit einer tafelen oben bezeichnet seind,
darauf geschriben stehet mit guldinen buchstaben, *Vnum ex
septem altaribus*, das heist auf teutsch, Einer aus den sibben
altären, dise muss man mit besonderer andacht besuchen, dar-
vor verehren vnd betrachten die sibben blutvergiessung Chri-
sti vnser Herr. Deren die erste,

1. In seiner beschneidung.
2. Da er im garten blut geschvuitzt.
3. Als er gegeislet vuorden.
4. Als er mit dörnen gekrönt.
5. Da ihm seine kleider auf dem berg Calvaria abgezogen, so in die vuunden vuaren eingebacken.

6. Als

6. Als seine händ vnd füß von den groben dicken nägeln durchgraben vnd er gecreuzigt vuorden.

7. Da ihm die seiten mit der lantzen eröffnet.

Aus vuelchem erfolgt, das der priuilegirten altär allein müssen sibben sein vnd nicht neun, vñe das büchlein von Constantz vuill, daß des hochvuiridigen Sacraments vnd s. Petri grabs altar seind deren keine nicht. Die 7. altär seind auch in s. Paul, Laurentz vnd Maria maiore. In s. Sebastiano seind fünfe, also hat sie zu ehren der fünf vuunden Christi Pabst Pius der V. verordnet. In s. Ioanne Laterano aber vnd in Ierusalem seind keine gezeichnet, daß dise zuvo kirchen mit der h. Stiegen darzuwischen verehren bei sich selbst das leiden Christi.

Man kan auch bei den sibben altären, vnd im gehen zu den sibben kirchen betrachten vnd verehren, die sibben gänge, die Christus in seinem leiden gethan, als er nemlich gangen zu dem garten, zum Anna, Caipha, Pilato, Herode, vñderumb zu Pilato, vnd letztlich zu dem berg Caluarie.

Die Romaner haben durch das iahr etliche freitage in besonderer andacht vnd ehren die sie *li dodici Venerdi sacrate*, die zwuelff heilige freitage nennen, fürnemlich die freitag im Mertzzen, auff vuelchen schir keiner, der anderst ein Christ in Rom ist, der nicht dise s. Peters kirch vnd darin nebē andern altären die gemeldte sibben andechtiglich besuche, auch der Pabst, nicht allein vñan er bei s. Peter sondern vñeit daruon auf dem berg Quirinali residirt, zeucht durch die stadt zu s. Peter disen heiligen freitagen des Mertzzen zu ehren. Ursache, das Christus vnser Herr in disem monat am freitag für das menschliche geschlecht sein aller heiligstes blut vergossen hat vnd am creutz gestorben, die vñeill die Romaner aber nicht vñissen, vñelcher derselbig sei, so haben sie alle in höchsten andacht. Die sonst täglich hieher zu s. Peter von vñegen des gebets kommen, gehn auch gemeinglich zu disen sibben.

Es hat die stat Rom dise s. Peters kirch für alle andere kirchen außervñeilt, darin Christo für sein bitter leiden vnd sterben danck zusagen, nicht allein auf den gemeldten h. freitagen, sonder am aller meisten auf Gründonneren vnd Carfreitag, vñan vil bruderschaften nach einander von dem mittag an bis vier stund in die nacht darzu gehn mit so großer an-

andacht vnd vnkosten viler tauſend kronen an tackelen vnd kertzen, an muſic, bildern vnd dergleichen ſachen, das ein ſolches ſpectackel vuunderbarlich zuſehen. Da dan̄ einer ieglichen bruderschaft (in deren etlichen auch Cardinal zu fuß, mit langen leininen kleidern, vuelche die Romaner ſack nennen) von oben gezeigt vuerden, das hochheilige ſchvveißtuch mit dem angeſicht Chriſti vnſers Herrn, vnd die lantze, von vuelchen beiden ſtücken zuvor ſagt. Solches geſchicht aber in diſer kirchen darumb, das s. Petrus Chriſto zum theil iſt im leiden gegenvuertig geſehen, vnd ihm auch Chriſtus zuvor ſagt, er vuerde ihm im todt des creutzes gleich ſein vnd nachfolgen. Dan̄ gleich vnie Chriſtus, (alſo ſchreibt s. Ambroſius) hat mit dem todt des creutzes geheiligt vnd verehret die ländel gegen aufgäg der ſonnen, alſo hat er geuöſſet, das auch ſein ſtathalter s. Petrus mit gleichem todt am creutz, die ländel gegen nidergang der ſonnen ſolte heiligen.

Dergleichen lob vnd danck für Chriſti leiden iſt in keiner andern ſtat zu finden, Rom vbervundet alle.

Der erſt auß den priuilegirtten altären iſt, vuan̄ ihr auß der cappella Gregoriana kommet zur rechten, der mittelt vnder den dreien, darin̄ ligen die leiber der heiligen marterer Proceſſi vnd Martiniani, vuelche oberſten der kriegsleut vwaren, die s. Petrum vnd Paulum in der Mamertiniſchen gefengknus (ſo bei dem Capitolio noch zuſehen, vnd heiſt s. Peters kirch in der gefengknus) beuarten, aber durch der Apoſteln predig vnd vuunderzeichen zu Chriſto bekehrt, vnd mit ſiben vnd viertzig ſoldaten gtauft ſeind vuorden auß dem brunnen, der vuunderbarlich durch das gebett der Apoſteln aus einem ſelfen geſprungen, darumb die Chriſtgläubigen noch mit andacht gern daraus trincken.

Der ander iſt zur lincken s. Michaelis altar. in der cappellen des Königs in Franckreich, vuird von ihm ſchön gezieret vuerden. Darzu haltet ihre Maieſtät zuen prieſter.

Der dritt iſt Petronilla der h. iungfrauen vnd s. Petri tochter, darin̄ ihr leichnam, vnie das gemähl anzeigt, darumb vuird ihr feſt hie am letzten tag im Maien ſtatlich gehalten, vnd ihr haupt in einem köſtlichen bruſtbild eingefafst mit groſſer andacht verehrt.

Vuan̄ ihr von dan̄ gehet zum vierten, ligt auß der rechten
C der

der chor, darin der Pabst mit den Cardinālen auf hohe fest den Gottes dienst verrichtet, wie zuvor gemeldet als wir redeten von der h. saulen vnd von den zehen andern, die hie den himmel vber dem altar tragen.

Der vierte ist gegen des Crucifixi altar vber, vnd heist *la Madonna alla Colonna*, vnser l. Frauen an der saulen, daß diese bildnus mit dem Christkindlein ist zuvor in der alten s. Peters kirchen gestanden, vnd wunderzeichen gethan, gleich wie sie noch hie thut, also vor etlichen iahren mit dem stücke der saulen, daran sie steht, hieher getragen, vnd so statlich mit mancherlei marmel vnd edlen steinen geziert worden. Derselb altar ist mit der cappellen des königs in Spanien, der sie weiter wird zieren. Ihre maiestät haltet dergleichen zuen priester, die den gottesdienst helfen verrichten. Sihe ein wunder, die könige dienen Petro dem fischer in seinem hauss, wann sie leben, vnd wann sie gestorben, sind sie dessen ostiarij vnd thurwächter, wie s. Chrysostomus spricht, daß wegen grosser reuerēt vnd ehrerbietung wollten sie nicht in seiner kirchen, sonder darvor begraben werden, nicht allein zu Constantinopel, da er von schreibt, sonder auch zu Rom, daß die keiser Honorius, Valentinianus vnd Otho der ander sind vor der alten s. Peters kirchen bis zu Pauli V. zeiten begraben gelegen.

Der nächste ietz newe altar ist s. Leonis des ersten Pabsts, der Leo magnus genant, darin sein h. leib, auch s. Leonis des andern, dritten vnd vierten leiber. Das gemähl im selben altar sagt, wie s. Leo dem könig der Hunnen Attilæ, als er die stat Aquileiam nach dreier iahren belegerung eingenommen vnd verhergt, vnd darumb auch zu der stat Rom eilte, weit aufs Rom sei entgegen gangen, ihn vberredet, das er mit seinem kriegsher zu ruck gezogen. Da ward Attila von den seinen gefragt was es wäre das er sich dem Pabst so demütiglich gehorsam erzaigete, gab zur antwort, er hätte einen andern (*sanctum Petrum*) priesterlich angethan, neben dem Pabst als er redete, stehend gesehen, der ihm mit einem bloßen schwert den todt getruet, wann er dem Pabst nicht würde gehorsam sein.

Gehet hie mit allen andechtigen hinaus zu s. Marthæ kirchen, darin man sehr grossen ablas verdiēt, wie auf latein vnd Italianisch im eingang zulesen. Mit den schwartzen marmel-

meistenen vor s. Caroli Borromæi capell, vuelche auch in vielen andern kirchen gesehen vuerden, seind die marter gepeiniget vuorden, daß als man sie bei den händen in die höhe aufgezogen, seind ihnen dise stein an die füß gehenckt, damit alle glieder aus einäder verruckt vuurden. Von daß geht vuiderrumb in s. Peter, darin Der fünft priuilegirt altar ist der mittelt auf den dreien zur rechten. In disem ligen die leiber der h. aposteln Simonis vnd iudæ Thaddæi. Im nechsten altar zur lincken ist der leichnam des h. Pabsts Leonis des neunten, eines gebornen teutschen von Grafen stam, hat mit groffer heiligkeit geleucht, vnd vil vuunderzeichen gethan, darumber hie sein besonder altar, vor vuelchem allezeit ein ampel brennet. Hat vnser Teutschland so lieb gehabt das er mit vilen Cardinäl, Bischoffen vnd prælaten von Rom auf Goslar in Sachsen gezogen, vnd die Thumkirche von dem gottseligen vnd frommen keiser Henrich dem dritten gebavuet selbst gevueihet zu ehren der zwen aposteln Simonis vnd iudæ, des ersten haupt vnd andere heiltumb von beiden vnd andern dahin gebracht, vnd den nevuen Canonicis s. Bennonem von Grafen stam (darnach bischofen zu Meichsen vnd ietz von vuegen seiner vuundervuerck ein vueitberümtter patron der stat München, da sein h. leib, vnd gantzen Baier lands, auch aller umbligenden ländern zu einem Prælaten verordnet, aus vuelchen Canonicis innerhalb vuenig iahr acht Ertzbischofe, deren einer s. Anno zu Cöln, 38. bischofe, deren ein Pabst Clemens der ander aus einem bischof zu Bamberg, ervuehlt vuorden. zur rechten in s. Thomæ altar ligt s. Bonifacius der III. Pabst, vor dem, vuo das gätter, ist ein brun, *il pozzo* mit dem blut vnd leibern der marterer.

Der statlichste hohe beichtstul ist Cardinalis Maioris Penitentiarij, der etliche mal im iahr darauf gesehen vuird. Die andere beichtstule seind minorum Pœnitentiariorū für allerlei sprachen, die daran zu lesen, dise sitzen schier täglich vnd haben vile priuilegia vnd groffen gevualt von den sünden zuabsoluiern. Darvon sie einen gedruckten brief, groffen oder kleinen, allen geben, die ihn begeren. Die communion hat auch ein zetlein, das kleben die pilger mit hostien an den beicht zettel zur zeugnis ihrer andacht zu Rom. Dieselbe minores Pœnitentiarij seind hie Patres Iesuite, in s. Io. Laterano

Franciscani de obseruantia vnd in s. Maria maiore Patres Dominicani. Haben alle ihre collegia vnd vuonungen bei denselben kirchen. Seind vmb das Jubeljahr 1600. von Pabst Clemente dem VIII. also angeordnet.

Der altar hinauf zur lincken, da die histori der creutzigung s. Petri gar schön vnd lebhaftig für die augē gestellet vuirdt, ist einer aus den neulich gemahlten von den kunstreichsten mahlern zu vnsern zeiten. Vuelcher altär historien seind alle von s. Petro, als nemlich, vuie er Ananiam vnd sein frau Saphiram wegen irer lügen vnd betrugs, mit dem gahen todt strafft Actor. 5. Vuie er mit Christo auf dem vasser vüandert, Matth. 4. Vuie er Tabitham von dem todt aufervueckt. Actor. 9. Vuie er den lamgebornen machet gerad vnd gehend. Actor. 3. Vuie s. Peter mit s. Paul Simonem magum den zauberer vnd ertzketzer (der in Samaria zuvor getauft. Actor. 8.) als er durch der teufel hülff zu Rom bei dem Capitolio in foro Romano in gegenvüert Neronis des keisers vnd der Römer vuolte gen himmel fliegen, damit er bestettigte, das er Christus vüäre, mit seinem gebett hinunder gestürtzet. Darvon vile historien melden, der heidnisch

 Suetonius lachet ihn aufs vnd nennet ihn Icarum, da er also schreibt: *Icarus primo statim conatu iuxta Neronis cubiculum decidit, ipsumque cruore respersit*. Das heist auf teutsch; Im anfang seins fliegens ist der Icarus bei des Neronis kammer nider gefallen, vnd hat ihn mit blut besprenget. Die Poeten dichten, das da Icarus hatte lust zu fliegen, macheter flügel von federn mit vachs an einander gefügt, den sein vatter Dædalus ermanete, das er nicht solte zu hohe fliegen, damit die hitze der sonnen die flügel nicht zerschmeltzte, vuelchs der Icarus nicht gehaken, darumb er herunder ins mehr gefallen vnd verfoffen.

 Siche vuie lügenhaftig, vuie mißgünstig seind dieselbe s. Petro, die da sagen, das er niemals sei in Rom geuuesen.

Der sechst priuilegirte altar ist am nechsten zur rechten hand bei der orgel, in vuelchem der leichnam des heiligen Pabsts Gregorij des ersten, der magnus von wegen seiner grossen furtreflichen thaten genent vuirdt, ist hie prope Secretarium, sagt das Breuier, nach seinem todt begraben vuorden.

Durch die nechste porta gehet man in die alte sacristei (vuar Mar-

Martis tempel am Circo Neronis) darin vilerlei heiltumb, vnd auch täglich meſſ gehalten wird (die newue ſacriſtei von vberguldetem gipſuerck geuالتig ſchön iſt gegen dem chor vber). Da hencken ſchlöſſer vnd ketten, die kaiſer Carolus der V. als er in Türckeyen Tuncum eingenommen hieher geſchickt hat, &c.

Der ſibend altar folget im newuen aller köſtlichſten chor, auf vuelchem altar hats die ſchöne vnd kunſtreiche marmel ſteinine bildnus vnſer l. Frayuen, da ſie Ieſum Chriſtum ihren allergeliebſten ſohn, von dem creutz abgenommen, hat auf ihre vbergebenedeten ſchos, nennens ein Veſperbild. Daroben iſt Chriſti creutz mit andern vvaapſen ſeines leidens vuelchs verehren s. Franciſcus vnd ſeiner Antonius, nemlich von Padua, aufs lebhaftichſt gemahlet. Im ſelben altar ihm gewueihet rhuet der leib s. Ioannis Chryſoſtomi, der Guldendmund vwegen ſeiner volredenheit genant, biſchofs zu Conſtantinopel, der die ſtat Rom vnd die alda gemartete apoſteln s. Peter vnd Paul ſehr geliebt, hoch gelobt, in ſeiner federn vnd mund alle zeit gehabt, darumb er billich nach ſeinem todt die begräbnus bekommen, dahin er im leben ein groſſe begird getragen. Zu dem altar vnd in ſelben chor gehen die vueiber allein auf Chryſoſtomi feſt, alſo Pabſt Vrbanus der VIII. Vor gemeldtem altar im chor iſt Sixti des III. Pabſts, aufs einem Minoriten münch s. Franciſci, arines grab mit ſeiner bildnus, man findet des gleichen keines. Der nächſte altar bei dem chor wird nun gezieret vnd aufs kunſtreichſte gemahlet zu ehren vnſer l. Frayuen Präſentation vnd aufopfferung im tempel zu Ieruſalem als ſie drei iahr alt.

Dargegen vber auf der andern ſeiten der kirchen wird s. Sebaſtianus in ehren ſein, vnd bei der Heiligen porten das heiligſte Crucifix. Dem wird hingegen der Taufftein aufs ſchönſte correspondirn.

Dieſe kirch hat vile privilegia, aufs vuelchen iſt das der Kaiſer ervuehlet mit der güldinen kronen von dem Pabſt darin gekrönet wird; das bei s. Petri Confeſſion die Heiligen mit vilen ſehr vuunderbarlichen cerimonien, mit vnausprechlichem pracht vnd koſten canonizirt vuerden, deren gebenedeite fanen mit ihren bildnuſſen daroben in geuالت demnach aufgehengt lange zeit verbleiben. Vuie s. Didaci Fräſcaner ordens in Spanien von Pabſt Sixto dem V. der Heiligen

38 Die newlich canonizirt. geschenck. indulg. Statio.
gen zahl zugeschriben. s. Raimundi vnd Hyacinthi der
Dominicanern von Clemente dem VIII. s. Caroli Borrho-
mæi des Cardinals vnd s. Frācisca der Romischen adelichen
vuitfravuen von Paulo dem V. Aller Iesuiten Ertzvatters vnd
ihrer hochberùmten h. gesellschaft ersten glorvuirigen
Stifters s. Ignatij vnd seines Francisci Xauerij, Philippi Nerij,
Isidori vnd Theresiæ der Carmelitanischen iungfravuen von
Pabst Gregorio dem XV. Sanct Elisabethæ der kònigin aufs
Portugall, die von s. Elisabetha Landgräuin in Hessen, der-
selben blutsvervuantin den namen hat vnd ihr in heiligkeit
nachgefolget, von Urbano dem VIII. ietz regirenden Pabst
im Iubeliahr 1625. canonizirt vuorden.

Vuas für geschenck vnd kòstliche gaben die Pabst, Keiser,
Fürsten vnd Herrn s. Peter vnd seiner kirchen etvuan gethan
ist vil zu vueiläuffig zuerzehlen. Alexander Farnesius zyuar
der Cardinal, so auch den Iesuitern den gevualtigen tempel
Iesus in Rom aufbauet, hat ein sehr grosses creutz mit
zuen leuchtern von gold, silber vnd edlen gesteinen s. Petro
geschenckt, daran vil iahr gearbeitet, vuelche arbeit allein
vber die funfzehen tausend kronen gekostet. Vuan der Pabst
mit den Cardināln auf hohe fest den Gottes dienst verricht,
sihet man dise mit vilen andern dergleichen stücken auf dem
altar.

Vuie die alte s. Peters kirch zum theil noch vor vuenig
iahr gestanden, eben vule noch ietz s. Paul mit marmelsteini-
nen säulen, mit höltzinen balcken, &c. Vuas für altār darin
gevuiesen, findet ihr, in dem büchlein von den sibem kirchen
zu Augspurg getruckt. In vuelchem auch ein besonder tra-
ctat von den Indulgentzen vnd stationen, von vuelchen gāt-
ze bücher geschriben. Insonderheit die Indulgentzen seind
vnzahlbar, immer vnd allezeit vuerende, also das von diser
kirchen s. Thomas von Aquin sagt, das so oft einer hinein ge-
het 40. tag ablas verdient. la s. Cletus der ander Pabst nach s.
Peter spricht, das der Christen vualfarten zu s. Peters grab
mehr nütze zu der seligkeit, als vuan sie zuei iahr fasteten.

Von dem Pabstlichen pallast, den sie nennen
belvedere, das er
bellum videre, vuegen der schöne gar lüstig anzuschavuen,
neulicher

Pabsts pallaſt, guardia, cappell, Sacriſtei, belvedere. 39
neulicher zeit aber von Paulo dem V. *più bello, che mai da vedere*, am aller ſchönſten.

Vnder an dem pallaſt iſt der Schwueitzer guardia, da ihrer vil vuonen vnd ſeiner Heiligkeit leibtrabanten ſeind. Von Pio dem funften haben ſie ihrer kirchen glorwürdige patronen *Martinum* vnd *Sebaſtianum*, die goſſelige kriegſtut geueſen. Der Pabſt haltet ihnen einen teutiſchen prieſter. Bei vnd in diſem pallaſt, der alle andere mit gröſſe vnd magnificentz vbertriſt, ſeind vil vuunderbarliche dinge zulehen.

1. Zvuo cappellen, deren Sixti des IV. ſo groſs vuie eine kirch, iſt hochbèrumbt von vuegen gemähls *Michaelis Angeli Bonarotæ*, inſonderheit des letzten gerichts. Darin vuird der Pabſt ervuehlt, der auch da mit den Cardinàlen oft im iahr den gottesdienſt verrichtet. Die ander iſt Pauli des dritten auch gar ſchön. Vor diſen iſt *sala reale* oder *Constantini* der königliche ſaal mit den aller künſtreichſten gemahlten hiſtorien.

2. Die ſacriſtei hat kleider, ſagen die *Deliciæ*, die ihre Pabſtliche Heiligkeit zur meſs gebraucht in die 40. rücke vnd keines vnder dreißig tauſend kronen ſtehet. Das der könig in Portugall Gregorio dem XIII. verehret, vuird vber die achtzig tauſend kronen geſcherzet. Vnder den guldenen kelchen iſt einer von dem Groſs Hertzogen zu Florétz dem ſelben Gregorio verehret, der mit dem deckel oder patena vuegt zvuelf pfund golds, der deckel iſt mit lauter diamanten vnd rubinen verſetzt, darauf der nam *I E S V S* von lauter diamanten; ſagen vweiter *Delitiæ*, das da ſeind kaſten voller ſilbern leuchter, 12. apoſtel in mans hòhe, rauchfäſſer vnd andere köſtliche geſchmeide.

3. Oben im pallaſt iſt die *guardarobba*, ſchatz vnd kleider kammer des Pabſts.

4. Die *Galeria* ſeind lange, ſchöne, gevuelbte gänge, darin die landſchaften vnd furnemſte ſtätte der gantzen vuelauf künſtreichſte gemahlet.

5. *Belvedere* vuird auch gennenet ein langer gang von fünf hundert ſchritt, darbei vuie im garten, ſeind gar vile vnd mancherlei bildnus ſo artig das ſie ſar ein vuunder gehalten vuerden, inſonderheit *Laocoontis* vnd ſeiner ſöhnen mit dem draken, *Cleopatæ*, *Herculis*.

40 *Pabsts liberei. s. Peter hat Neronis garten vnd pallaß.*

Der garten hat neben den bildern vile ausländische kräuter vnd bäume.

6. Bei dem selben belvedere ist die bibliotheca oder liberei, hat ihrs gleichen nicht, das italianisch Itinerarium zwar erzehlet vile die furtreflich, also das auch in des Aldi Manutij achtzig tausend bücher gevuesen, aber dise vbertrifft alle, daß darin sagts seind die auf pergament geschriben vber sechs tausend bücher. Eines das mit klarem ducaten gold geschriben als vuære es erh. bt oder gegossen, sagen die Delitiæ. Daraus abzunemmen, vuie vnzalbar vil der getruckten sein müssen, deren etliche in sammet eingebunden, mit guldinen vnd silbern clausuren, mit figuren gemahlet. Seind auch Indianische bücher von rinden der bäumen. Vnder den Cardināln ist alle zeit der gelehrtesten einer Bibliothecarius.

7. Von des Pabsts zimmern sagen die gemeldte Delitiæ, das alle mit roten sammet, mit guldinen fräntzen vnd borten behangen vnd geziert seind, auch die erde etlicher mit sammet vberdeckt.

8. Der saal ist auch statlich behenckt, darin der Pabst schir alle montag mit den Cardināln consistorium vnd rhat haltet. Darzu auch oft einer aufs den fűrnemsten prächting mit vilen vom adel reittet, die andere aber mit carrozen vnd statlichen bedeckten vuāgen darzu fűren. Ein außländer mag im anfang hinein gehen vnd sie samentlich anschavuen.

9. Der viereckte nevve pallaß von Clemente dem VIII. gebavuet ist sehr hohe vnd gevualtig von gemähl &c. Des grausamen keisers Neronis, von dem s. Peter vnd Paul verfolget vnd getödtet vuorden, garten vuar vnd darin ein pallaß, vuo nun s. Petrus vnd so vil seine Nachkommer solche pallaße vnd gärten besitzen.

VON S. PETER ZV S. PAVL.

Hinder s. Peter ist s. Stephani des Ertzmarterers kirch etvuan bei 600. iahr ein Benedictiner closter vom Pabst Leone magno gebavuet, dessen Paschalis erster Pabst Abt gevuesen, ietz Aethiopum der schvuartzen Moren, die darbei vuouen, da halten sie s. Stephani fest.

Am nächsten ist s. Martha, darvon oben pag. 34. ist mit dem spital der officialen vnd amptleut des Pabsts.

Von dan zum Campo sancto ist der Vnger spital, das s. Ste-

Stephanus ihr könig vnd eine stück kirche für zuelf Canonicis dem h. Ertzmarterer *Stephano* fundirt, der auch aufs grofsem eifer zu Ierusalem vnd Constantinopel clöster vnd kirchen aufgerichtet. Ist nun dem collegio s. Apollinaris.

Auf dem groffen lären platz ist geuuesen *Circus Neronis* des keisers. *Circi* waren runde schön mit mauren vmbgebene, mit bildnussen vnd hohen säulen (die nun vor s. Peter, stund in diser) mit tempeln (*Martis* war, der ietz noch die sacristei s. Petri) gezierte örter, so grofs das vile tausend menschen füglich darumbher fassen vnd zuschaueten, wie man darin iagte vnd stritte mit wilden ochsen vnd andern thieren, auch mit wägen die von pferden gezogen, von vielchen lauffenden pferden *Hippodromus Neronis* auch diser *Circus* genant worden. In diesem hat sich zugetragen, welches den 24. tag im Brachmonat das Römische marterbuch meldet mit solchen worten; Zu Rom ist heut die gedächtnus viler h. marterer, welche vnder dem keiser *Nerone*, als solten sie die stat angezündt haben, fälschlich angeklagt, vnd aufs seinem befelch mit mancherlei todt gantz grausam vmbgebracht worden, deren etliche mit häuten von wilden thieren bedeckt, den hunden zuzerreißen surgevuorffen, andere an die creütz gehefft, andere zu verbrennen vbergeben, damit vueil der tag nicht klecket, sie also zu einem nachtliecht dienen möchten. Dise waren alle iunger der h. Aposteln *Petri* vnd *Pauli*, vnd erstling der marterer, welche die Römische kirch, als ein fruchtbarer acker der marterer vor derselben zuuen Apostel todt, dem Herrn vberschickt hat. So vueit das *Martyrologium*. Drei iahr vor ihrem tod geschehen. In dem h. obgemeldten brunnen vor s. *Thomæ* des apostels altar ist ohne zweifel von den leibern vnd blut derselben marterer. Vor s. Peter da nider biß zum fluss war in der breite vnd länge *Naumachia Neronis*, die waren ausgegrabene örter voll wassers wie ein see, da sich die iugend auf den schiffen vber mit streiten vnd da die zuschauer mit kurtzvueil erlustigt worden.

Campus sanctus folgt am nächten. Ist ein freithoff mit einer alten andechtigen kirchen vnser hochlöblichen Teutschen nation. Dessen kirchhofs heilige erde ist durch vnser gotselige vorfateren von Ierusalem gebracht worden von dem blutacker, den die Iuden, die pilger darauf zu begraben

42 *Blutacker. 13 pilger Inquis. Frisland. Vuestphälinger.*
ben gekauft vmb die 30. silberling, vmb vuelle Christus
vnsrer Herr verkauft worden. Hie vuirde einer gesehen, dar-
von sie sagen, das man ihn, vueil er kein pilger geueesen, im
grab vnuervueesen gefunden. Vwie vil darauff begraben vuer-
den, kan man aufs den todten beinen abnehmen die da zu-
sehen, dan das fleisch vervueeset bald.

Die 13 pilger, die man hie vor vuenig iahr aus Stiftung
Anne von Österreich, also bezeugt das buchlein *Delitia*,
pfleg alle mittag zuspiesen, vuerden ietz in des Pabsts pallast
mit essen vnd trincken vol tractirt vnd aus dem spital der
heiligsten Dreifaltigkeit dahin geschickt.

Nächst bei Campo sácto ist die Inquisition, das starcke pal-
last von Pabst Pio dem V. erbauet, vor dem sich alle ketzer
vnd die ergerliche Catholische Christen erschrecken.

Nahe darbei ist Cardinalis Casij pallast darin so vil bilder,
håupter vnd andere vuunderbarliche antiquiteten zusehen,
che portarebbe la spesa, sagt das Italianisch *Itinerarium*, *an-*
dare à Roma per vedere questo solo palazzo, quando anco non
vi fusse altro di bello da considerare, das sie allein der vnkö-
sten auf Rom zuziehen vol vuerth.

Die ziegler vuonen hie aufs der stat vnd haben s. Michael
irer kirchen patron.

Etuuas vweiter die gasse hinauf an der rechtē, da die breit
stiege hindern pallast, ist ein andere s. Michaelis kirch, dise
hat der erst Teutsch vnd h. keiser *Carolus magnus anno Domi-*
ni 874 gebauet. Ist der von Gröningen vnd andern Frislän-
dern spital vnd schule vñ darbei geueesen, darumb nennens
die historien *scholas Frisonum*, vnd stehet im eingang der kir-
chen zur rechten mit vilen vuorten im stein gehauven. Den
29. Herbstmonats auf s. Michaelis fest, vnd die gantze 8. fol-
gende tage, ist zu diser kirchen ein vuunderbarlicher zulauf
der andechtigen. Von dan siehet ihr vor euch die hochbe-
rümte vnd vber die maß statliche kirch mit vil heiltüb vnd
indulgēzen mit einem iunckfravuen closter, auch mit einem
krancken (deren den sommer vil hundert) vnd fündelingen
spital darbei, des h. Geists genant. Desgleichen in der gant-
zen vüelt nicht zu finden, ist etvuañ zu zeiten Caroli magni
vnd vil hundert iahr darnach der alten Sachsen, die nun
Vuestphäliger heißen, geueesen, darumb dis ort noch ge-
nent vuirde *sancti Spiritus in Saxia*, das ist, Saxonia, vnd bei den

historischreibern *vicus & scholæ Saxonum*, der Sachsen schul, daß Carolus magnus hat derselben vom adel kinder hie in den glaubens sachen vnd freien künsten lassen vndervueisen.

Vuan ihr durch die stat porte gägen, ligt zur rechte auf einem theil des bergs Ianiculi, das closter der Einsidlern s. *Onuphrij*, dessen leben in dem vmbgang hat 60. iahr in der vuüften *Ægypti* allein gelebt. In der kirchen ist aufs den schönen cappellen s. Hieronymi (dem folgen dise einsidel mit s. Augustini regel) vnd andern die sùnemste vnser I. Fravuen von Laureto, von den Madrucijs Bischofen vnd Cardinålen zu Triët gebavuet, darin ire, Christophori nemlich vnd Ludouici, köstliche begråbnus: Deren auch gevualtiger pallas nicht vueit von daß ligt, gegen der ietz genåten kirchen des heiligen Geists vber. In S. *Onuphrij* cappell ligt B. Nicolaus von Puteolis, der hie anno 1446 angefangen zuleben. S. *Onuphrius* ist der Fårber patron, feiren ihn den 12. brachmonats, darumb das er den gantzen leib mit seinem eigenen haar bedeckete.

Durch die lange gasse, Lungara ietz, Vngara aber etvuañ recht genant von den Vngern, die dardurch zu s. Peter vnd so darbei zu irem spital zogen, da sie noch andacht halben gen Rom kamen, habt ihr am ersten s. *Leonardū* der *Camaldulenser* Einsidler, die reformirt von Montecorona, vuelche s. Romualdus angefangen, so die coron vnser Herrn erdacht, die sie auch benedicirn vnd den andächtigen schēcken, vnd der Påbste Leonis des X. Gregorij XIII. vnd Sixti V. daruon gegebne ablas briefe zu bestettigung irer originalen vnderschreiben. Darnach folgen vom iahr 1620. bei s. *Iacobi* des größern kirchen in *Septimiana* mit dem zunamen, die aufs Franckreich reformirte *Pœnitentes tertij Ordinis* s. *Francisci*. Vueiter das nevue closter s. *Crucis de Pœnitentia* haben die *Carmelitaner discalceati*, ohn schuch, für vueiber, die sie von der vnlauterkeit bekeren durch einen Romaner vom adel im iahr 1615. lassen bavuen. zu vuelcher münch auch nevuen vnd schönen kirchen mit dem closter komt ihr durch die folgende porte *Septimiana* (da zur linken ist s. *Dorotheæ* kirch, hat ihren h. leib, vnd darbei s. *Ioannis Evangelisten* de malua, beide pfarkirchen) vuelche *Carmelitaner kirch* s. **MARIA DE SCALA** genant, von

von vuegen der vuundervuerck sehr berümt. Dife münch feind eines heiligen yuandels, etvvas von dan haben sie für ires ordens iunckfravuen auch ein neuves closter s. *Aegidio* zu ehren gebavuet. zuifchen beiden ftehet s. *Crispini* vnd feines bruders *Crispiniani* der edlen Römer kirch, ift mit dem oratorio der fchulter, deren handvuerck fie in Franckreich gelernet, auf das fie die vnglaubigen mögten bekehren, darumb fie graufame marter erlidten, ire leiber hat s. *Laurentij* kirch auf dem berg da er gebraten, dafelbft zeigt man ire häupter vnd vil andere heilthumb.

Die gemeldte porte heift *Septimiana* von *Septimio* dem keifer, der da feine thermas gehabt, daruon in nächften garten noch vberig, deren fäulen feind in s. *Chryfogoni* vnd *Cæciliæ* kirchen. *Thermæ* (*thermus calidus*, vuarm) feind sehr grofse köftliche gebeuy der keifer vnd reichften Romaner geuuefen, dariñ den yuinter yuider die kälte fich aufzuhalten vnd auch andere zeiten zubaden, aber fürnemlich zum pracht, das fie mögten gefehen vuerden, vnd ihnen dardurch einen ewigen namen machten.

Hinder den Carmelitanern ift der vorgemeldte berg *Ianiculus*, von *Iani* tempel genant, oder *mons aureus*, von dem in *ablatio* die Italianifche Sprach machet *Montorio*, dan fie nent dis ort s. *Pietro in Montorio*. Auf difem ift s. Peter gecreutzigt vuorden, da die fchöne capell ftehet zwifchen der kirchen, dariñ gar kunftreiche gemähl &c. vnd der reformirten Francifcaner Obferuanten closter im vmbgang, alles von den königen in Spanien gebauet, vnder der gemeldten cappellen fteiget man hinab zu den fäulen, darzuifchen s. Peter gecreutzigt. zuei engel feind kniend auf einem marmelstein (der noch in der vorigen s. *Dorotheæ* kirchen) gefehen vuorden, als fie s. Peter creutzigten, darumb vuar hie auch etvuan eine kirche der engeln. It ein sehr andechtigs ort das billich die pilger nicht vueniger, als die fiben kirchē folten in ehren halten vnd mit gleicher andacht befuchen. Hie vuie zuvor bei s. *Onuphrio* fchavuet man mit luft die gantze ftat Rom vberal. Der nevue geuualtig bruñ *Pauli* des V. hinder difem closter den berg vueiter hin auf ift von 35. meil her geführt vnd gibt yuaffer fchir in allen gaffen auch vber die *Tiber* zu Rom. Daruor liefet man daffelb also;

PAVLVS • QVINTVS • PONTIFEX • MAX
 AQVAM • IN • AGRO • BRACCIANENSI
 SALVBERRIMIS • E • FONTIBVS • COLLECTAM
 VETERIBVS • AQVÆ • ALSIETINÆ • DVCTIBVS
 RESTITVTIS

NOVISQVE • ADDITIS
 XXXV • AB • MILLIARIO • DVXIT
 ANNO • DOMINI • MDCXII
 PONTIFICATVS • SVI • SEPTIMO

Von daß zur porten siehet man die yberige hohe mauren von den thermis Aurelij des keisers. Von dem folgende via vnd porta Aurelia den namen haben, ietz aber s. Pancratij, daß durch die porta stracks fort, hats auf der lincken seine alte kirch, die der Cardinal Ludouicus Torres angefangen statlich zuernevueren, stehet auf dem freithof s. Calepodij, dariñ vile tausend marterer begraben. An dem viereckten loch liest man; *Hic decollatus fuit s. Pancratius martyr*, das er da enthaupt, im 14. iahr seins alters. Vuar mit seinem vettern Dionysio aus Phrygia andacht vnd geschefft halben gen Rom kommen. Sein haupt ist in s. Ioanne Laterano, vñ da gesagt vñrd.

Die kirch vnder dem berg mit dem hohen thurn ist *Vnser l. Frauen Basilica Transtiberina*, außs ihren 63. die erste, von s. Callisto dem Pabst gebavuet, der vnder dem hohen altar, eine von den schönsten mit einem nevuen himmel, vnd grossen marmel säulen, hat einen Cardinal, statliche Canonicos, vil heilthumb, vñ vor dem chor in einer tafeln zu lesen vnd vuerden den ersten sonntag nach Ostern gezeiget. Die kostliche capell s. Mariæ de clementia bei dem chor ist von dem Cardinal Hohenembs von Grafen stam bei Costätz Pabsts Pij des IV. vettern gebavuet. Bei den drei grossen runden steinen stehet;

Hos lapides saxi tyranni pedibus Martyrum alligabant.

In diser kirchen vor dem chor, da ihr *fons olei* liest, ist das ort, da öl vñ ein bach einen gantzen tag nicht auf Christi geburt, vñ iene schreiben, sonder 40. iahr zuvor bis in die Tiber geflossen, zur vorbedeutung das hie der bruñ aller gnaden, durch eine geberende lungfravue vñ wurde etvñ anfangen zufließen, darumb vñrd daroben am schönsten himmel gesagt;

46 Nun vuunderzeichen in Transtib. Callisti Stein &c.

In hac prima Dei Maris æde ,

Meritoria olim taberna ,

Fons olei è solo erumpens

Christi ortum portendit .

Auf der fûnemsten porten also :

Cum tenet emeritus miles sum magna taberna,

Sed dum Virgo tenet me maior nuncupor & sum .

Tunc oleum fluo signans magnificam pietatem

Christi nascentis , nunc trado petentibus ipsam .

Zur lincken des ôlbrun vuird erk ârt, vuie der stein mit der ketten vnd eisen s. Callisto an den hals gehenckt als er in den brunnen, der ietz folget, geuorfen ;

B. Callistus PP. I. & martyr hoc lapide ad collum alligato in puteum demersus ad martyrii palmam euolauit in cælum anno Dom. C C X V I.

Nun vom iahr 1624. ist dise kirch mit vilen vuunderzeichen herrlich vnd berûmt mehr als iemaln, die thut vnser l. Fravuê bild genant s. Maria de Strada Cupa , dariñ sie beim garten stund, aber mit einer procession hicher getragen vuorden den 21. brachmonats anno 1624. Darumb hat auch Vrbanus VIII. hie 7. altar also priuilegirt , vuie sie in s. Peter auf dem Vaticano seind . Die heidnische Romaner gaben hie den alten, krancken vnd vervuundten soldaten vnderhalt so lang sie lebren , das heissen die vuort , *meritoria taberna* .

Darbei vuonen die Benedictiner von s. Paul , deren ist das nevue closter vnd kirch s. Callisti Pabsts, vuelcher dariñ nach viler marter in einen brunnen gestûrtzt vuorden, der noch zu sehen , die andechtigen trincken gern darauß . insonderheit den 14. vuintermonats , vuan sein fest. Vor s. Maria Transtiberina . zur lincken sehet ihr die zvvei hochberûmte clôster s. Apollonia vnd Margarita beide der Clarissen Franciscaner ordens . Das dritte ist von s. Callisto zur rechten auch derselben Clarissen , zu ehren der h. marterer Cosma vnd Damiani , sie nennens vom ersten Cosmato zum vnderscheid der fûnemsten kirchen s. Cosma vnd Damiani in foro Romano . Da vuar Naumachia Iulij Cesaris , die billich denselben glorvuirdigen marteren geuehet , daß im vuasser haben sie nicht können getôdt vuerden . Vuar eine außs den 20. Abteien der Benedictiner , die habens den iungfravuen s. Francisci geschencket . Da ist ein gar andechtigs Maria bild, das, vuie

vuie man schreibt, vom himmel kommen.

Durch den richtigen nevuen vweg fehert man die kirch vnd das closter der reformirten Obseruanten s. Francisci, der als ein pilger in das spital, vuelchs da mit s. Blasij kirch stund, eingekeret, vnd ein zeitlang geuonet, seine cell ist nun eine capell, vnd im garten ein pomerancien baum, den er gepflantzet. Ist die erste s. Francisci kirch, die ihm gebavuet, heist zu s. Francisco, darin sicht man grabschriften seiner münch die neyulich gestorben vnd für heilig gehalten vuerden. In der capellen bei s. Francisci altar ist beata Ludouica vom Matthæorum geschlecht die im brot der armen guldine pfenninge verbarg vnd ihnen gab, auf s. Francisci fest vnd die folgende achte tag ist hie der andacht vuegen ein vuunder zutchen, auch iungfravuen armer leut kinder, denen man *dotem* vnd heirat gut gibt. Der arm Franciscus ist nun so reich in Rom, das seine söhn die Franciscaner münch zehen clöster bevuonen, seine vnd s. Claræ tòchter die Clarissen zvuelle.

Vor diser kirchen dancken die Römer vnd vuunschen alle gluckseligkeit Pabst Paulo dem Funften, das Ihre Heiligkeit die stat mit den aller füttreflichsten kirchen vnd andern gebàvuen, mit springenden brunnen, nevuen gassen vnd vuegen &c. aufs herrlichst gezieret. Ihre vuort machen diese epigraphen vnd vberschrift;

PAVLO V. PONT. OPT. MAX.

Quod Urbem augustissimis templis

& ædificijs illustraverit,

Transiberinam regionem vberrimis

Riuis ex agro Bracciano

Supra Ianiculum ductis

irrigauerit,

Noxijs olerum hortis in pomaria

domosq. distributis

Coelo salubritatem reddiderit,

priuatorum censum auxerit,

Vijs quà apertis quà amplificatis directisq.
Insignia SS. Benedicti & Francisci
Monasteria

Portamq. Portuensem in nobiliorem
prospectum dederit ,

Expedito vtroque Fabritij pontis aditu
& scalis ad Tiberis alueum deductis
ciuium, peregrinorum , nautarum
commodis consuluerit.

S. P. Q. R.

publicis ad Deum votis atque muneribus
felicitatem precatur.

Alexand. Muto & Laurent. Alterio Aedd. curr.

M. D C. X I.

Nicht vñeit von dañ ist ein groffe schöne kirch mit dem
spital tür krancken s. *Mariæ de horto* , ist der gärtner bru-
derschaft. hat pinbäume bei ihr vñd das Christkindlein auf
den armen, von ihrem anfang liefet man im mitten der kir-
chen auf einem marmelstein im pauiment. Vñder andern
einuerleibte bruderschaften, haben die müller da schöne v-
berguldte orgel vñd köstliche teppig lassen machen.

Bei der langen strassen ligt s. *Chrysgoni* des marterers alte,
aber ietz von dem Cardinal Burgesio Pauli V. vertern mit ei-
nem sehr schönen himmel, köstlichsten hohen altar, gemähl,
porticu &c. gantz erneuerte andechtige kirch, mit grossen
marmelsäulen, vñd einem vñeissen viereckten thurn. Von
derselben erneuerung liefet man auf der fñrnemsten porten
also;

ÆDEM · HANC · DIVO · CHRYSOGONO
SACRAM

A · GREGORIO · III · AN · DOM · DCCXXXI
REPARATAM

A · CARDINALE · CREMENSIS · AN · MCXXV
REFECTAM

POST

Post quingentos annos vetustate
collabentem,

SCIPPIO Cardinalis Burghesius
Maior poenitentiarius

Suum & auunculi PAULI V
Nondum ad Pontificatum euecti
Titulum instauravit ornauitque.

Anno Domini M. DC. XXIII.

Darbei est eines der sech Carmelitaner münchen vnd drei
ihrer iungfravuen closter in Rom.

SS. *Secundæ* vnd *Rufina* Romischen iungfr. vnd mart. de-
ren leiber bei s. Ioanne in Laterano, darbei ein vuitfr. closter.

S. *Agathæ* kirche haben Patres doctrine Christianæ, seind
Clerici regulares ohne profession, die im Collegio darbei vuo-
nen vnd die kinder, auch andere vuvuissende im Catechismo
vnd Christlicher lehr zu vndervueisen besondern fleiß an-
vuenden. Seind im iahr 1569. angefangen. Pabst Gregorius
II. machete hie anno 717. von seinem haufs ein kirche vnd
münche closter.

SS. *Quadragenta martyrum* der 40. marterer kirch ist der
bruderschaft *Confalonis*, ein andere bei den *Cæsarinis* der
bruderschaft *Stigmatum*, der vuundmaln des h. Francisci. Die
40. seind den 9. tag im Mertzen in dem breuier, mess- vnd
marterbuch, ist auch feirtag in Rom von vuegen der h. *Fran-
ciscae Romanæ*, daruon bei ihren kirchen vnd closter *di tor-
re di specchio*.

S. *Eadmundi* kônigs vnd marterers kirchlein gehôret zum
Engelländischen collegio bei der kirchen s. Thomæ bischofs
zu Cantelberg, hie vuar derselben nation spital, daher noch
vile hâuser, ein kaufman hats angefangen.

S. *Bonosæ*, die Romische iungfravue ist lange zeit in den
tormenten gevuesen, den 8. iul. vuerden im marterbuch fünf-
zig kriegsleut gemeldet, die in ihrem leiden zu Christo be-
kehret, sie aber hat mit ihrem bruder Eutropio vnd zosima
ihrer schvuester den 15. iulij ihre marter in der stat *Portu
Romano* volendt, s. *Venosa* sagen sie.

50 *Saluator. Genueser. s. Cæcilie kirch. die schönst.*

Sanctissimi Saluatoris della corte. cohorte, das ist, *curia*, das da bei den alten Romern ein gemein recht-oder gevuerb-haus, vuelche gebeuv sie auch *basilicas* nenneten, deren vil in Rom gevuesen, ist eine pfarkirch.

S. Ioan. Baptista der Genueser, mit einem oratorio vnd ihrer nation krancken spital, geben auch *dotem* heiratgut armen iungf. am fest seiner geburt, das sie gar statlich halten, mit music, mit dem gebett der 40. stunden, erbitten auch einem gefangnen das leben. Neben s. Ioannē den Tauffer, dessen leib sie zu Genua haben, ist s. Georgius auch ihr grosser patron.

S. Cæcilie der hochberühten gloruirdigen iungfrawen vnd marterin kirch vuird euch vber alle andere gefallen, vuegē der bilder, gemähl, vnd andern zierden, aber vil mehr, vuan ihr die schätz, silberne brustbilder vnd heiltumb (70. stück stehn ietz zur rechten bei den drei porten, so etvuan gezeigt vuerden) anschavuen, vnd bei dem chor hinunder in die kruft gehen. Es brennen in der kirchen vnd darunder in der kruft, darin 4. schöne altär, alle zeit so vil silberne ampe-len, das dise kirch alle andere vbertrift. Eben also ist s. *Cæcilie* iunckfräuvlicher leib im grab ligend vnuervuesen in einem gulden stücke, darunder das hārin kleid, von vuelchem im Breuiario; *Cilicio Cæcilia corpus domabat*, vnd zu den füß-sen leinine tücher mit ihrem h. blut genetzt. zu zeiten Pabst Clementis des VIII. im iahr 1599 den 20. vueinmonats gefunden vuorden, vwie ihr marmelbild, als vuans lebte, mit vuunderbarer schöne von marmel vnd edlen steinen, vor dem chor ligt, darvon *Baronius* der Cardinal im neüntem buch *Annalium*, da er auch meldet, vwie derselb Pabst habe s. *Cæcilie* heiligen leib in Pabsts *Paschalis* vor 800. iahr gemachtem cypressinen kasten lassen ligen, vnd in einem ney-vuen silbernen kasten mit güldinen sternem von 4400. kronen dem vuerth nach mit eigenen händen in gegenvuert aller Cardinal eingeschlossen, vnd vuiderumb an sein voriges ort gesetzt. Derselbe fromme Pabst Clemens, also sagen anse-henliche leut, vuar fürhabens einen güldinen kasten machen zulassen, aber man hats ihm aus dem sin geschlagen mit ver-melden der besorglichen lauff etvuan vnd gefärlichen zeiten. Nicht vueit von den dreien kirchthüren zur lincken, da man liefet, *CVBICVLVM ET ORATORIVM S. CÆCILIÆ*, ist das ort, da sie in einer stuben, vwie noch zu sehen, sollte

solte verbrennet sein vuorden, aber gantz vnuerletzt gebliben, darnach drei streich an den hals mit einem schvuert empfangen (solchs bedeut das gemähl im altar) vnd noch drei tage zur sterckung der Christen gelebet. *Cardinalis titularis* kommet den 22. vuintermomats zu der mess, vuan ihr fest, auch der Rhat mit einem kelch, den sie opfern vnd grossen kertzen. Hie an der kirchen ist ein sehr altes vnd berümts closter der iunckfravuen s. *Benedicti* vnd *Scholasticæ* seiner schyuester, deren sechs in Rom seind, vnder vuelchen etliche darin die fürnemste vom adel, vuie auch in disem.

Aufs den drei porten gehet man *alla Ripa*, da die schiff mit vnein von Neapolis, Genua, Sicilien, &c. Da vuar der alten Römer geuualtigs *Arsenale* vnd zevghaus. Bei dem fluss vueiter hinauf ist porta, nun *de Ripa* genant, zuvor *Portuensis*, daraussen ligt s. *Praxedis*, *passera* sagen iene, andere kirch auf ihren freithof, darin *Cyrus* vnd *Ioannes* marterer von Alexandria gen Rom gebracht. ist *Canonicorum s. Mariæ in Via lata*. Den viereckten ietz durren brunnen nennen sie *il pozzo di s. Pantaleo*.

S. Mariæ della torre, da Leo IV. Pabst einen thurn vuider die Saracener gebauet darnach für die schifflent zu einer Mariæ kirchen geueihet, vuid von den *Patribus doctrinæ Christianæ* bedienet.

S. Mariæ delle copelle, der vuein vnd vuasser fürer bruderschaft, *de i barilari*, die darzu einen priester halten.

s. Andreæ trās Tiberim, nun *Oratoriū* der bruderschaft s. *Cæcil.*

s. Saluatoris bei der brücken s. *Mariæ*, eine pfarkirch.

s. Benedicti da er in seiner iugend geuonet als er studirt, die stat Nursia sein vatterland ist nicht vuit von Rom. Die bildnus vnser l. Frauen mit dem Christkindlein vor an der kirchen hat er hie ein Rudent in grossen ehren gehabt.

Vrsach der Tiberinischen insel.

Als die Römer *Tarquiniū superbum* ihren könig seiner tyrānei vuegen vertriben, vnd sein korn in campo Martio (der vuar der königen vnd aufs der stat) vnd forthin bis zur brücken Miluio geuachsen, aufs hafs in die tiber geuorffen, hats sich hie, da im sommer oft vuenig vuassers, gehauft vnd versamlet vnd dise insel gemachet, die sie *Lycaoniam* genēnet von dem Ioue aufs derselben prouinz in Asia, dem sie



darin ein tempel gebauet, vuo nun s. Ioānis Calybitæ kirch; Æsculapio aber, vuo S. Bartholomæi, dan zur zeit einer gro-
 sen pestilentz haben die oracula der götter geantvuortet, das
 sie aus griechenland von der stat Epidauro solten gen Rom
 holen Æsculapium den gott der artznei, Epidaurij haben ih-
 nen eine schlange gereicht, sagende, das die Æsculapius
 vuäre, die haben sie im schiff auf Rom geführt vnd für Æscu-
 lapium gehalten vnd verehret, auch ihm zu ehren hie einen
 kostlichen tempel aufgebavuet. Dasselb schiff vuird repræ-
 sentirt durch ein marmel schiff, vuelchs hinder dem Fran-
 ciscaner closter mit einer schlangen gesehen vuird. Dise in-
 sel ist auch einem schiff gleich, dessen puppis vnd hinder-
 theil s. Bartholomæi kirch vnd closter, in prora vnd vorder-
 theil ist noch vberig vom tempel Fauni, hat in der breite 50.
 schrit, in der länge aber schir funfmal so vil. Iulij Cæsaris sta-
 tua vnd bildnus, die in diser insel etvuañ gestanden, hat man
 auf ein zeit mit vervuunderung gesehen, das sie sich vom ni-
 der-

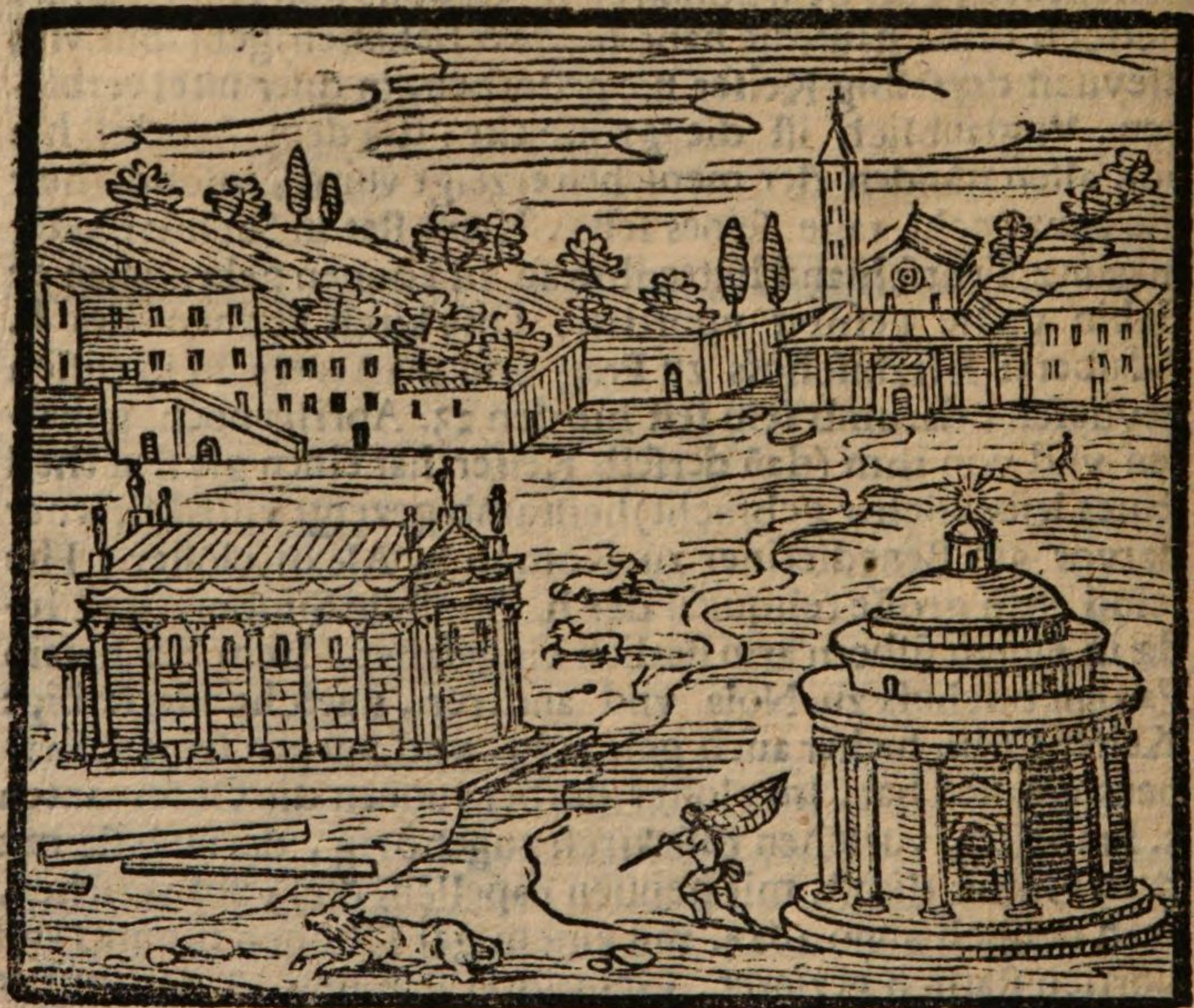
dergang der sonnen zum aufgang selbst vmbgevuendet, anzuzeigen, das Cæsar der Kaifer mit dem Keisertumb, dem er den namen vnd anfüg gegeben, vuerde herrschen bis zum aufgang der sonnen vnd nimmer aufhören.

Die brücken haben etvuañ mannigerlei namen gehabt, nun heist die erste s. Bartholomæi, die andere von den steinen darauf vier häupter, *il ponte di quattro capi*.

S. BARTHOLOMÆVS.

Vber der ersten brücken ist s. Bartholomæi des grossen Apostels herrliche kirch, mit marmelsäulen an beiden seiten, da er vnderm hohen altar ligt in einem gar köstlichen grab von porphyrstein, dabei dise vuort gelesen vuerden; *Corpus s. Bartholomæi Apostoli*. Auf seinem festag vuird hie ausgesetzt ein grosse àrine becken, dariñ sein abgezogene haut gelegt vuorden. Diser Apostel ist von dem frommen andächtigen Keiser Othone dem dritten (der aufs Sachsen) von der stat Beneuento, aufs dem königreich Neapolis gen Rom gantz, (iedoch ohne haut, die habē sie dort behalten) gebracht, vnd dievueil derselbig Keiser hie gestorben, in diser insel verblieben. Vnglaublich ist die grosse ehr, die dem Apostel hie von allen ständen der menschen erzeugt vuird, insonderheit die ganze acht tage seines festis. Keine stat in Sachsen oder in gantz Teutschland hätte ihm so vil können geben, vuañ er dahin vuäre gefüret vuorden. Dise kirch ist zuvor des h. Adalberti Ertzbischofs zu Prag vnd marterers in Preussen geuuesen, darumb sein fest hie den 23. Aprilis noch gehalten vnd von ihm (dañ derselb Keiser hat einen grossen theil seines leibs hieher gebracht) heiltumb gezeigt vuird. Er vuar darvor ein Benedictiner zu Rom in s. Alexij closter. Hie seind auch grosse reliquien der h. Aposteln Simonis vnd Iudæ in einem silbern arm statlich eingefasset. Item der h. leib Paulini bischofs zu Nola vnd anderer, vuelche derselbige Keiser Otho hieher auch gebracht, vnd vuegen seins absterbens gelassen hat. Im closter dabei vuonen die Obseruanten s. Francisci, vuelchen dise kirch zugehörig, darumb sie mit dem Gottes dienst, mit neuuen capellen, &c. vuol versehen, auch neulich anno 1624. mit einem gar schönen himmel vnd porticu statlich gezieret. Gemeldter Paulinus ist der müller patron, vuie am vorhang seines altars zulesen, feiren ihn den 22. Brachmonats, seind auch in s. Maria de horto, oben 48

Gegen vber ist die kirch s.Ioannis Calybitæ, colauitæ sagen sie, à kaly'bn tugurio, das er hie in seiner àltern Eutropij vnd Theodora haufs drei iahr lang im hutlein, vuie s. Alexius sibenzehen vnder einer Kiegen, ihnen vnbekant gelegen. In vuelcher kirchen auch von viler Heiligen leibern, deren namen vnd bilder an dem hohen altar zusehn. Darbei ist ein spital für krancken, denen die Ordensleut, genant Fate ben fratelli, so da vuonen, aufvuarten, seind auch zu Vuien in Osterreich, Gratz vnd andersvuo in Teutschland. Ein kriegsman in Portugall bekehret zum heiligen leben, vuard genant Ioannes de Dio, ist so vil als seruus Dei, ein diener Gottes, suchete das almusen für krancken mit solchen vuorten; Fate ben fratelli, von dem sie den namen vnd anfang gehabt im iahr 1538. leben nach s. Augustini regel vnd neben den drei gemeinen gelubten thun sie das vierte den krancken aufzu-
vuarten.



Vuciter vber die brücken vor der luden gassen ligt s. Gregorij

Pilati haufs. Armenier. Stephanus. Vestales. Ara max. 55
gorij magni pfarkirch, demnach fort auf die rechte hand neben dem fluss gegen der abgebrochnen brücken stehet noch zum theil Pontij Pilati haus, hat besondere figuren vnd schöne bildnussen in stein gehavuen, sein haus zu Ierusalem stehet auch noch, *Christi Iesu* vnfers Herrn leidens zu einer gedecht-vnd zeugnus.

Dargegen vber ist der Armenier spital vnd kirch aufvuedig mit grossen säulen, vuar von den alten Römern den götzen Soli vnd Ioui gebauuen, nun aber s. *Mariæ Aegyptiacæ* der vuunderbarlichen büßerin zu ehren geueihet, darin die Armenier den Gottes dienst verrichten vnd dis iahr das grab Christi, vwie es zu Ierusalem ist, gebauuet haben, vuelchs vüirdig zuschauuen. Die kirch ist schön gemahlet mit ihren königen vnd anderen Heiligen, sie habens von Pabst Pio dem V.

Die runde kirch nicht vweit darvon zur rechten auch mit vilen säulen, ist eine von den 7. kirchen s. Stephani Ertzmarterers. Numa Pompilius der ander könig zu Rom nach Romulo hat sie der göttin Vestæ vnd iren iunckfrauen Vestalibus lassen aufbauuen. Ist derhalben schir so alt vwie die stat Rom. Die Vestales vuurden vom sechsten iahr ihres alters aufgenommen, nach dem dreissigsten aber mögten sie sich verheiraten. Darunder dienetten sie ihrer göttinnen in heiligkeit des lebens, vuaren bei allen in grossem ansehen, bevuaretten aufm altar ein ewig brennends feur, vuelchs vuan durch ihre nachlässigkeit vuar aufgesescht, kam der götzenpfaffe sie zustraffen, muste allein von der sonnen stralen vuiderumb angezündet vuerden. Die ihre iungfrauschaft vor ietz gedachter zeit verloren, seind lebendig in die erde vergraben vuorden. Da nun die schöne kirch s. *Mariæ Gratiarum* beim Capitolio, hat ihnen Romulus der erste könig auch ein tempel aufgerichtet.

Vuo die nechst kirch stehet mit dem thurn, haben die heiden ein altar gehabt, den sie *Aram maximam* nenten, darzu geführt vuarden die etuvas verschuldet hetten, das sie die vuarheit bekenten vnd darauf einen eid theten, vnd dieuueil diser altar stund bei einem grossen stein (der vuird mit einem löuue kopf vor der kirch in porticu oder in der vorschopffé noch gesehn) vuelcher der müd vuar einer cloacæ oder pfützen, so vuird derselb heutigs tags noch von dē Italianern genét

la bocca della verità, der mund der vuarheit. Die von Franckfurt in iren delitijs Italiae erzehlen dasselb also: Die leut, schreiben sie, seind etuuañ beredt vuorden, das sie dahin gelauffen vnd vor dem stein gekniet, so iemand ein klag geführt vber den andern, haben sie müssen die finger in dasselbe maul legen vnd ichuueren, vuelcher falsch geschuuren, demselben hat das maul die finger abgebissen.

S. MARIA IN COSMEDIN.

Dise kirch ist von dem h. Pabst Dionysio, dessen haufs da zuvor geueueien, zu vnser l. Frauuen ehr geueueiht, vnd nach s. Mariæ Transtiberinæ die älteste von den 63. Mariæ kirchen in Rom. Von irer schöne, geschmuck vnd zierde so sie von dem Pabst etuuañ gehabt, heisset sie *Cosmedin*, das ist *Cosmetin*, auch *ad scholam Græcam*, darumb das der h. Pabst Paulus I. sie den Griechen vbergeben, vuelche münch da irer sprach schul gehalten. Man liest das auch s. Augustinus an disem ort schul gehalten vnd gelehret habe. Solchs kan geschehn sein, als er auß Africa gen Rom kommen vnd ein zeit lang verbliben, darnach auf Meiland Rhetoricam zu profitiren gezogen, vnd von s. Ambrosio zum Catholischen glauben bekeret vnd getauft vuorden. Derselb geuualtige schulmeister hat mit seiner lehr in Rom dermassen zugenommen, das seine discipuli, die geistlichen, sage ich, vnd Ordens leut, vuelche nach seiner regel leben, die andern alle mit kirchen vnd clöster vbertreffen, daß deren nicht vil vueniger als dreissig beides stands männer vnd vueiber in Rom zu finden, vnder vuelchen die Augustinianer Eremitani in schuartzem habit (denn reformirte Patres discalceati also vuachsen, das sie innerhalb vuenig iahren in zuen clöstern) vnd die Canonici regulares die sürnemsten seind.

Vor euch ist der berg Auentinus, so ihr auf der lincken lasset, vuelchen Virgilius vnd Quidius von dem Caco redende statlich beschriben, darauf (s. Anna vnden am berg *iuris patronatus* eines vom adel) vil vralte vnd herrliche kirchen, nemlich die erste s. Sabina, der edlen Römischen frauuen vnd marterin, von s. Seraphia der Antiochenischen iungfr. zu Christo bekehret, hie vuar ihr pallast, daruon dise kirch erbayuet, darzu kommet der Pabst mit den Cardinäln zu der ersten station auf aschtag. Neben derselben zuon h. leibern vnd Alexandri Pabsts, Euentij vnd Theodu-

li alle marterer vnder dem hohen altar, ist auch hie ein stein darauf Christus sein haupt gelegt, als er etvuo gerhuet.

Die kirche ist mit dem closter darbei der Prediger münch, deren Ertzuatter *s. Dominicus* da gelebt, vuunderzeichen gethan, ein pomerancien baum gepflantzet, der noch ieziger zeit frucht traget daruon rosenkrantz gemacht &c. Da haben die Pàbst vil iahr etuuañ geuont, *s. Domenico* aber von Pabst *Honorlo* dem III. geschencket vuorden.

Der grosse runde stein von schvartzem marmel mitten in der kirchen ist einer von den oft gemeldten, mit vuelchen, die aufgehenckte marterer an ihren füßen gebunden gerecket vuorden. Disen hat der teufel ergriffen *s. Dominicum* darmit zuvuerffen vnd zutödtten, darumb das er hie gantze nacht kniend, vuo der stein stehet, bertete für einen gluckseligen anfang vnd ervueiterung seines ordens, vnd das er sich auch mit einer eisenen ketten disciplinirte. *Dominicus* zwar ist vnuerletzet gebliben, aber im pauiment seind die steine zersprungen. Vil andere kirchen vnd clöster hat *s. Dominicus* zu Rom, in deren einem zu *s. Sixto via Appia* er drei todten auferuueckt vnd andere vuunderzeichen gethan, vwie da in stein gehauen vnd zulesen. *s. Maria super Minerva* ist diser Vätter furnemsts closter vnd kirche, von köstlichen capellen, heiltumben, ablas, 4. bruderschaften, insonderheit des rosenkrants, von etlicher Pàbst vnd gar viler Cardinal begräbnussen sehr geuualtig. Neben andern clöstern vnd kirchen haben sie auch die *Inquisition*, das *sacrum palatium*, die *pœnitentiaria s. Mariæ maioris*. Der iunckfravuen clöster dises ordés seind auf vnd bei dem môte *Quirinali* oder *Cavallo* zum vuenigsten fünffe, vnd in etliche der reichsten Romaner vnd der furnemsten vom adel töchter in groffer anzahl.

Nahe darbei ist die kirch vnd closter der münchen *Hieronymianorum s. Alexij*, der des gar Christlichen Burgermeisters *Euphemiani* einiger sohn, den er mit seinem vnfruchtbarn gemahl im hohen alter hatte von Gott erlangt. Nach gehaltenen hochzeit ist er von seiner braut der iunckfravuen *Adriatica* in das heilig land pilgers vuese hinuueg gezogen, 17. iahr aufs geuueßen, darnach andere sibenzehen in seins vatters pallast vnder einer stiegen allen menschen vn bekant gelegen, nach seinem todt aber durch englische stimmen vnd klocken, die von ihnen selbst leutende, auch durch

durch sein eigene schrift dem Pabst Innocentio, Honorio dem keiser, der stat Rom, die alle bei seiner begräbnus, vnd demnach der gantzen vult erkant vuorden vnd seiner vuunderzeichen halben in grossen ehren gehalten. Dieselbe höltzine kriege, darüder ein altar, bei dem sein lebē vnd todt gemahlet, vuird hie noch gesehen vnd verehrt. Auf dem ersten altar im hohen tabernakel mitten in der kirchen stehet vnser I. Frauen bild, vuelchs in der stat Edessa bei Ierusalem dem kirchner zugeredt vnd Alexium gemeldet, vuie da zulesen. Dife kirch vuar erst gevueihet *s. Bonifacio* dem Romaner, nach der marter in Tarso, der h. Aglae zugefūret, ist dem 14. maij hie auch in ehren, vnder dem hohen altar seind die leiber *s. Alexij, Bonifacii vnd Aglaes*, deren ersten häupter von Leone X. kostlich eingefasset, stehen vuan fest auf demselben altar aufgesetzt.

S. Maria in Auentino folget am ende des bergs vnd verehret ihre himmelfart, ist der reiche vnd berümbte Prioratus, mit dem der Pabst einem Cardinal begabet. Da vuar der göttin Bonæ tempel von Claudia der Vestalischen iungfravuen gebauet, den die männer nimmer mußten hinein gehen, sonst vuurden sie blind, sagten die vueiber, das aber Clodius nach seinem betrieglichen eingang dermassen nicht gestrafet vuorden, darumb hat er, sagt Cicero ihn verlachend, *bonitati*, der gütigkeit, *Bonæ deæ* zudancken.

Auf der andern seiten dises bergs ist die andächtige gar schöne kirch der edlen iunckfrauen *s. Priscæ*, vuelche von *s. Petro* dem Apostel samt andern getauft, vuie im hohen altar zusehn. Darunder vor dem chor in der kruft stehet noch das geschirr, darauß sie den tauff empfangen vnd im dreizehenden iahr ires alters vmb Christi ihres bräutigams vuilen nach vilen erschrecklichen peinen ein ertzmarterin aller Römischen heiligen gestorben.

Der kruften altar von *s. Petro* gevueihet hat *s. Priscæ* leib, auch *Aquilæ* vnd seiner fravuen *Priscillæ*, von vuelchen *Act. 28. 2. Cor. 16.* Dife kirch ist eines Cardinals, *Priscæ* fest den 18. lenners, die station den dinstag in der Carvuoche. Vor *s. Priscæ* kirch sicht man die folgende.

S. Sabas ist mit *s. Andrea* auf den anderen theil dises bergs *Auentini*, da der hohe thurn an der kirchen. Der Sabas vuar von seinem achten iahr ein münch vnd darnach abt in Cap-

s. Sabæ reliquien. Trigemini. Cocles. Testaceus. Cestius. 59
padocia, hat die Catholische religion vnd das Chalcedonen-
fische concilium dapffer verthediget. Hie hats von seinem
haupt vnd ein arm, daruon im hohen altar *s. Mariæ de anima*
vnserer teutschen kirchen, derhalben die mess von ihm,
vuañ sein tag, darauf gesungen vuirde. Sein leib ist zu Vene-
dig. *s. Gregorius magnus* der erste Pabst stehet hie mit *Gor-
diano* vnd *Silua* seinen h. ältern auf seltsame alte vuese ge-
mahlet. Hie vuar ein kloster der griechischen münchen,
das teutsche *Collegiū s. Apollinaris* hats nun von Pabst Gre-
gorio dem XIII.

Vuer stracks fort zu *s. Paul* vuill gehen, der halter sich von
s. Maria in Cosmedin durch *porta trigemina* (von *Trigeminis*
den dreien brudern *Horatijs*, vuelche mit den dreien *Curia-
tys Albanensibus* gestritten, also genant) ein vuenig zwuischen
den berg *Auentinum* vnd die Tiber, darnach zur lincken,
vnder den alten bogen von grossen gebackenen steinen (der
dem dapfferen held *Horatio Coclitj*, das er der Tuscaner
kriegsher mit ihrem könig *Porfena* allein so lange aufgehal-
ten, bis die höltzine brücken abgevuorffen, zu ehren aufge-
richtet vuorden) ist *s. Lazari* capell, gebavuet von dem spi-
tal der außärzigen, die vuonen bei *s. Petro in Vaticano* hin-
aufs vnder dem berg Mario, almusen hie zusamlen von den
vualfärtern zu den siben kirchen.

Der berg zur rechten heisset *Testaceus, il monte testaccio*,
darumb das er von gebrochenen hâfen, bildern, andern stei-
nen, vnd nicht von den tributhâfen, also gehâuffet, dan die
hâfner vnd alle andere musten die scherben vnd verdorben
fâffer nicht in den fluß vuerrhen, sonder hieher fûhren,
sein vmbkreiß ist ein halbe meil, hundert vnd sechsig fuß
seine höhe. Dises feld vuar außserhalb der statmauren.

Folget die statporte, zugenant *Ostiensis*, von der stat *O-
stia*, die darauffen; vile mehr aber heisset sie nun *s. Pauli*
porte, das man dardurch gehet zu seiner kirchen.

Die capell an der porten ist vnser l. Fravuen von dem *Col-
legio orphanorum* der vuaisen gebavuet, denen da, die kirch-
farten gehen, almusen geben.

Die gevualtige hohe viereckte algemach hinauff spitzige
gleichsam pyramida ist *Cañ Cestij* grab, der vuar einer von dē
siben obersten priestern, die *Epulones* genât *ab epulis*, von den
spei-

60 *s. Paul bringt Plautilla ihr tuch mit blut.*
speisen vnd gastmahlen die sie auf der Gotter fest musten
zurichten.

Vueiter zur rechten, da im kirchlein der Saluator aufm
altar, stund im haufs Plautilla die burgermeisterin von kei-
serlichem Flauiorum stam, ein Christin von s. Petro getauft,
(vue in ihrem pallas via Appia, das ist, in der schönsten
kirchen s. Nerei vnd Achillei beim gemahl mit vuorten
zulesen) vnd sahe mit vueinen vnd hertzlicher traurigkeit
das die zween Aposteln furvber zum todt gefuert vuarden. Da
begerete s. Paul ein tuch von ihr, das er in seiner enthaup-
tung die augen mögte darmit bedecken, verheissende dasselb
ihr bald vuiderumb zugeben. Nimt also vom haupt ein lei-
nins tuch vnd langts ihm mit sauftzen vnd flieffeden augen,
s. Paulus erscheinet ihr auch nach seinem todt vnd bringts
vuiderumb mit seinem h. blut genetzt, vue im gemahl an
diser strassen ietz folget. Sie hats ihrer demut vnd seiner
ehrvuirdigkeit halben in s. Pauli grab zu seinem leib gelegt.
Dises kirchlein haben die vueisse einsilder bei der porta An-
gelica, die begeren daruor das gemeldte almusen, vue auch
bald hernach die Antonianer. Demnach vuird zur lincken
an derselben gassen gesehen ein kirchlein zur gedechtnus
der aposteln Petri vnd Pauli, vuelche, da sie aufs der gefengk-
nuß zum todt gefuert vuarden, so vueit mit einander gangen
vnd da einer dem andern das letzte vale vnd abscheid mit
einem heiligen kuss, vue daruor zusehen, gegeben haben.
Der es liest (schreiben die von Franckfurt, Leipfig vnd
andere in iren gedruckten delitijs Italiae) vue kläglich vnd
erbärmlich die liebe zwen aposteln von einander geschei-
den, möchten die augen vberlauffen. Iene vermeinen das s.
Dionysius Ariopagita darbei gegenvuertig gevuesen, die-
vueil er ihre vuort, die daruor im stein zulesen, dem Timo-
theo zuschreibt, als nemlich das s. Paul zu s. Petro gesagt ha-
be; *Pax tibi fundamentū Ecclesiarum, pastor agnorum & ovium*
Christi; Der frid sei mit dir, der du bist aller kirchen grund-
fest vnd oberster hirt der lammern vnd schaf Christi. Darauf
s. Peter ihm also vuiderumb zugeredt; *Vade in pace prædica-
tor bonorum, mediator salutis & dux iustorum*. Gehe auch
hin im friden prediger der evuigen güter, der du bist ein
mitler des heils vnd der gerechten vuegzeiger. Scheiden
hie also beide von einander vnd gehen zum todt, s. Paul

Vuie vnd vuo s. Peter vnd Paul sich scheiden zum todt. Bi
am end diser langen strassen vber den berg *ad vallem pugi-*
lum zum thal der kàmpfer, s. Peter *per pontem sublicium*,
vber die höltzine brücken, vuelche vuar da ihr die schiff
zuvor gesehen, *ad Ianiculum*, zum höchsten der neun ber-
gen, mit vuelchen Rom vmbgeben. s. Pauli sententz vuar,
daser mit dem schvuert solte hingerichtet vuerden, dan sein
vatter hatte in kriegs geschàften seiner dapfferkeit vuegen
der Romaner burger priuilegia vnd recht verdienet, das man
sie muße mit einem schvuert allein tòdten, s. Peter aber vuar
als ein lùde bei den lùden (die vuonetten an ienseit der tiber,
vnder dem gemeldten berg) zum creutz verdammet. 

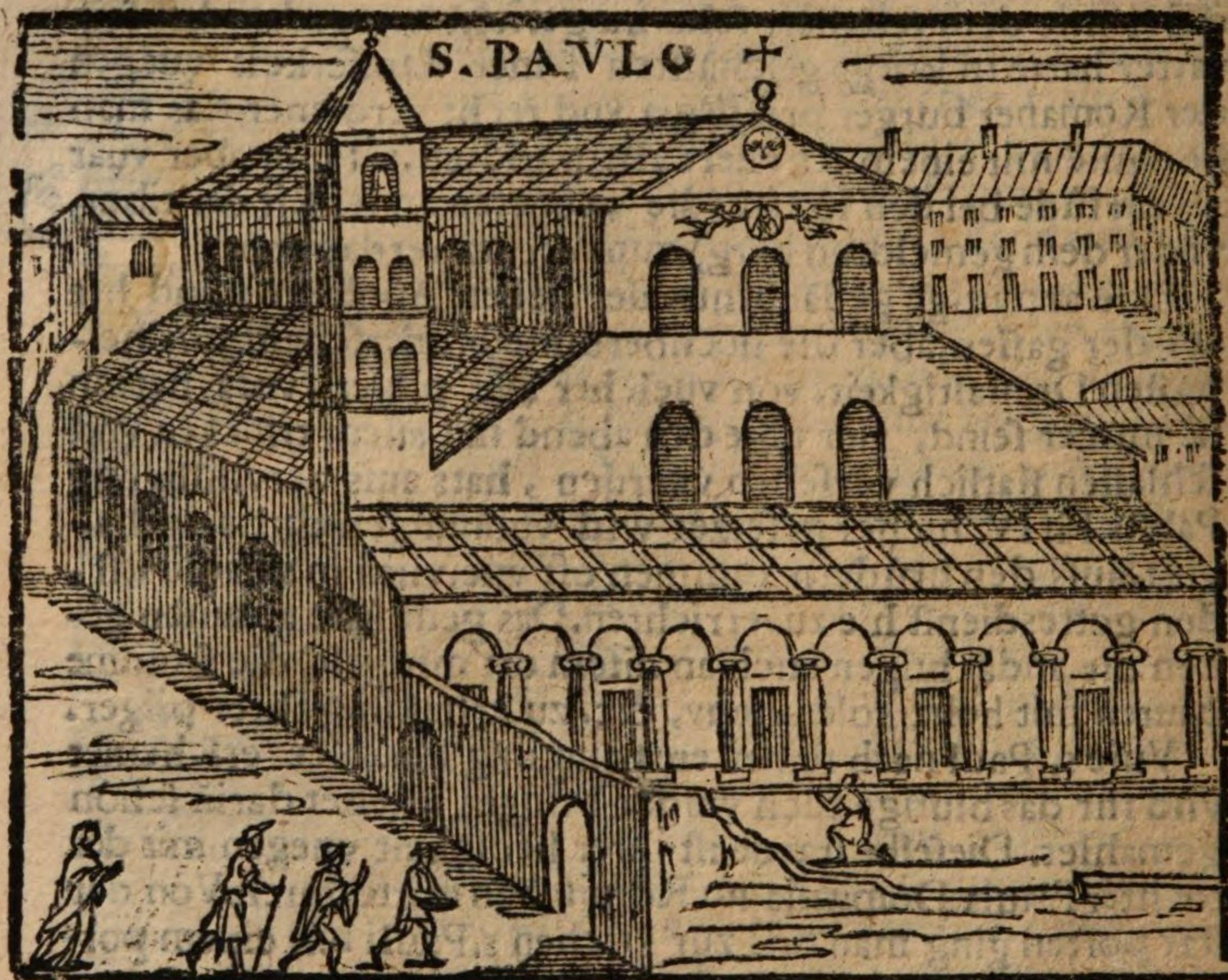
Dise anmütige gedàchtnus der lieben Aposteln stund hie
auf der gassen, aber die hochberùmte bruderschaft der hei-
ligsten Dreifaltigkeit, von vuelcher alle pilger, vuas nation
sie immer seind, vier tage den abend mit essen, trincken vnd
schlaffen statlich versehen vuerden, hats aufs vervuilligung
Pabsts Pij IV. hieher gesetzt vnd vuonungen darbei geba-
vuet, aufs den brùdern kommen oft vile, vuan in s. Paulo fest,
den gottesdienst hie zuverrichten. Das gemeldte almusen ge-
ben die andàchtigen auch an disem ort mit gelt, die fromme
bauren mit holtz, kolen, heuv, &c. zu erhaltung ihrer pilger.

Vuie s. Paul nach seiner enthauptung Plautillæ erscheint
vnd ihr das blutige tuch vuider bringet, stehet dariñ schön
gemahlet. Dieselbe fravue ist ihrer heiligkeit vuegen mit der
tochter Flavia Domitilla im Romischen marterbuch. Von der
stat porten ging man bisz zur kirchen s. Pauli mit einem por-
tico fùr regen vnd hitz bedecket.



SANCT PAVL

die andere aufs den siben kirchen.



Nicht vueit von s. Paul bei den vuisen haltet euch auf der rechten, so komt ihr hinein durch das grössere kirchthor von ertz mit figuren viler griechischen vnd lateinischen historien gar kunstreich, zu Constantinopel aufs befehl des burgemeisters Pantaleonis, vwie darbei zulesen, gemacht; siehet auch daroben den gibel der kirchen auf griechische manier mit vralten gemähl viler bildnussen herrlich vnd schön. Hie ist auch die güldine pörte, ia mehr als eine, doch nur eine pflegt man im iubeliahr zueröfnen, vwie darbei zulesen, vuer nemlich aufs den Cardinäl vom Pabst (der eröfnet die bei s. Peter) mit grossem pracht der vom adel vnd ritterschaft auf Vueinacht abend hieher gesand sie mit vilen cerimonien habe eröfnet vnd auf denselben tag nach verlaufnem

s. Stephanus. s. Pauli grab, haupt, magnificentz &c. 63
nem iahr vunderumb zugeschlossen, zuen andere Cardinal
reiten auch also zu der dritten vnd vierten kirchen der h.
porten, vuelche seind s. Ioannes in Laterano vnd s. Maria
maior.

Die alte säulen auf dem platz vor der kirchen, deren etli-
che noch stehen, andere auf der erden ligen, seind von *Con-*
stantini peristyllo oder vmbgang; andere vermeinen, das sie
von einem closter s. Stephani, vuelches da etvuañ geueesen,
die Christenheit zwar hat ihm vmb s. Paul gar hoch zudanc-
ken, daß durch s. Stephani gebett, spricht Pabst Gregorius
hat die kirche Paulum den so grossen Apostel erhalten, dar-
umb er auch, mit s. Paul in seiner basilica vnd keiserlichem
pallast vuonend, hie von seinem heiltumb hat vnd eine schön
capell, die beide hernach folgen.

Nach s. Pauli glorvirdigem todt ist sein h. leib, vuo dise
kirche nun stehet, in einem garten begraben vuorden, da
demnach so vile andere marterer hingebracht, das ein cœ-
meterium vnd grosser freithof darauß ervuachschen, das
vberige vuerde ich dariñ zeigen.

Im eingang auf der rechten, oben auf dem altar, so mit
grossen ablas geziert, lieset man; *Hic inuentum fuit caput*
s. Pauli Apostoli; Hie ist das haupt des h. Apostels Pauli ge-
funden vuorden. Der nechste altar ist Dionysij Areopagitæ
des h. bischofs vnd marterers von s. Paul zu Athen in grie-
chenland bekeret. Nahe darbei hinder der mauren verehrt
man *Christi Saluatoris* vnd s. Pauli bildnussen.

Schauet nun, in dem ihr hinauf gehet, diser kirchen, so
anfänglich zuar vom ersten Christlichen keiser Constantino
zugleich mit s. Peters kirch gebauet vnd von s. Siluestro auf
einen tag geueihet, darnach aber von Valentiniano vnd Ho-
norio den Keisern iustaurirt vnd ervueitert, schauet, sag ich,
diser kirchen furtreflich- vnd herrligkeit, vuegen des geual-
tigen gebäues, dessen länge 477. fuß, die breite 258. mit 80.
grossen vnd hohen fein gearbeiten marmelsteinern säulen,
auch neuuen sehr schönen altären vnd chor, von allerhand
köstlichen steinen vnd gemähl geziert. Statlichers vnd mit
solcher magnificentz vnd proportion mag kaum etuwas ge-
sehen vuerden.

S. Leo der erst (vuar Pabst im iahr Christi vier hundert vnd
vierzig) kniet oben in der höhe bei dem ersten Saluatore, daß
er

er hat ihn vnd die vier vnd zwantz g alten außs s. Ioannis off-
fenbarung im selben musaico lassen machen.

Darunder an den säulen auf beiden seiten liest man, hie
im latein, dort auf italianisch, was für heiltumb in diser kir-
chen.

Das hochheiligste Sacrament verehret man am ersten, in
der neuen ietz wunderbarlich schön erbaueten capel-
len bei dem chor. Ist der erste außs den sieben privilegierten
altären.

Der tabernakel von köstlichen edlen steinen auf dem chor-
altar, die neugemahlte historien von s. Paul, der Saluator
mit S. Paul vnd Peter, vnd andern aposteln sampt iren sprü-
chen in musaico, als wann sie lebten, das eckerich vnd andere
sachen, machen einem jeduedern ein selzames auffsehen.
Das gemähl im hohen altar bedeutet, wie s. Pauli haupt, da
es in diser kirchen wunderbarlich gefunden war, von dem
h. Pabst Cornelio vnd Lucina der vuitfrauen zu seinem h.
leib viderumb gelegt worden.

Der ander privilegierte altar ist des h. Benedicti, wie er
nach empfangnem Fronleichnam Christi seine augen gen
himmel aufhebend bettet vnd seine seel aufgibt vnd stirbt,
ist gar lebhaftig, diser altar hat ein theil von seinem h. leib.

Der dritte, wie Saulus bei Damasco von Christo bekeret
wird ein demütiger Paulus, kunstreich vber die maass.

Der viert vnser I. Frauen, welcher heilige bildnus die
andechtigen alle zeit in grossen ehren gehalten haben. Dar-
umb auch s. Ignatius Loiola, da er die Societet Iesu anfieng,
von diser vnd s. Paul hülff begeret. Dañ hie hat er seins geist-
lichen stands erste profession mit den zehen Patribus gethan.
V welcher anfang ist dermassen in diser kirchen gebenedeiet
worden, das er in so vuenig iahren durch die gantze welt
hat zugenommen vnd ist wunderbarlich gewachsen, am
meisten aber in Rom, dañ hie hats, wie man sagt, gemeini-
gich in vnderchiedlichen Collegijs fünf hundert Iesuiten.

 In dem nechst folgeden statlichen altar sind die halbe lei-
ber der beiden glorwürdigen Aposteln Petri vnd Pauli, wie
oben darañ zulesen. Hinder disem ist ein altar, zu dem man
etliche stäpfel hinab steigt, da ist etwan geuuesen ein orato-
rium von Pabst Leone dem dritten wunderbarlich gezieret,
welchs man genennet s. Pauli Confession, darumb das s. Paul

hie allein nach seiner enthauptung, gleich wie s. Peter nach seiner creutzgung in Vaticano begraben gelegen, daselbst ist das vuort Cōfession erklärt. Im selben altar ruhen die h. Antiochenische marterer Celsus mit seiner mutter *Marcionilla*, *Julianus* mit seinem ehegemahl vnd zugleich iungfr. *Basilissa*, Auf dem altar ist s. *Birgitta* der königin aufs Schwueden schöne marmelsteinine bildnis solcher gestalt, wie sie an diesem ort ire andacht pflag zuerrichten, daß sie vündet sich zum nechsten altar, dieuueil im selben das ehrwürdige Crucifix, vvelches, wie man schreibt vnd gemeiniglich sagt, sich zu ihr vmbgeuündt vnd geredet. Man zeigts den andechtigen auf diser kirchen fest vnd station tagen vnd den ersten sonntag alle monat. Wie grosse ehr diesem erzeugt vüird vnd wie vile vünderuuerck darbei geschehn. ist abzunemen aufs den tafeln, vüachsenen bildern vnd dergleichen sachen mit vvelchen die mauren vmb vnd vmb behéckt seind. Zu diesem Crucifix hat s. *Birgitta* ire 15. gebett von dem leiden Christi pflegen zu sprechen. Ihr leben zu Rom, andacht bei selbem Crucifix vnd funfzehn gebett, auch ihr fest von Pabst *Gregorio X V.* auf *Sigismundi* königs in Polen vnd Schwueden supplicirn vnd bitt zuhalten befohlen, kauft man vmb ein creutzer (*vn baiocco* sagen sie) *al morione d'oro* beim guidinen helm in *Nauona*. Diser Crucifix altar ist der fünfte von den priuilegirten.

Von daß bis zum sechsten, so vüeit das esterich von vilfärbigen steinlein gehet, ist s. *Lucina* kirchhof, von ihr auf irem grund erbauet, in dem sehr vil Heiligen begraben vüorden, wie dargegen über an der mauren zulesen bei den steinen, mit vvelchen die marter in den tormenten gereckt vüorden, desselben cœmeterij eingang vuar bis zu *Clementis VIII.* iubeliahr 1600. vnden bei s. *Birgitta* altar.

Der sechste s. *Stephani* ertzmarterers, da er vüird gesteinigt. Ist durchaus kunstreich von einer frauuen *Lauinia*, wie dabei zulesen gemalet. Bei vvelcher steinigung s. Paul vor seiner bekerüg geuuesen vnd darzu als ein verfolger der Christen geholfen, daß er beuarte die kleider deren, die s. *Stephanum* steinigten, wie ihr auch hie siehet.

Der sibend vnd letzte altar ist vnser l. Frauuen himmelfart. In diser kirchen, neben den gemeldten im freithof vnd altären, seind noch viler andern Heiligen leiber vnd heiltüb,

der leib Timothei priesters von Antiochia Römischen mar-
terers, das vorige vuard von ihm Timothei cœmeterium ge-
nennet, darumb das er nach seiner marter dariñ begraben
vuordē, hie seind auch die leiber etlicher vnschuldigē kind-
lein, darvmb stehet im messbuch auf ihrem fest, *Statio ad s.
Paulum*. Die haupter Anania, der s. Paulum nach seiner be-
kerüg zu Damasco getauft; Photinæ Samaritanischen vueibs,
Marci Pabsts. Von dem haupt s. Stephani ertzmarterers, &c.
alle aufs köstlichst in grossen silbern vergulten brustbildern
eingeschlossen. Von den steinen, darmit s. Stephanus ge-
tödt. Ein arm s. Annæ der mutter Mariæ der heiligsten lügfr.
mit haut vnd fleisch, in silber statlich eingefasset. Ein arm s.
Iacobi des mindern, s. Nicolai bischofs, Alexij vnd anderer.
Vom arm s. Iacobi des grössern. s. Dionysij Areopagitæ
schulterblat, viler anderer Heiligen glieder vnd von den
gliedern auf mächerlei vueise auch in schönen obeliscis oder
pyramidibus eingefasset. Vuer kan alle schätz diser kirchen
erzehlen? Hie ist von dem holtz des allerheiligsten creut-
zes in einem silbern creutz; von dem vuasser, darmit Chri-
stus getauft vuorden; von dem stab, mit vuelchem s. Paul
die vuelte durchvuanderte, den hat seine bildnus in der
hand; von der ketten, mit vuelcher derselbe Apostel gebun-
den geuuesen, die hat sein bildnus vmb den hals. Von di-
ser ketten spricht das Franckfurtische büchlein *Delitæ* mit
solchen vuorten: So man einem die ketten an den hals legt
vnd darumb her thut, vuird er sein lebtag in keinem eisen
verhaft oder gefangen. Der zeit, da Keiser Carolus der
funft zu Rom geuuesen, hat er den Pabst vmb eine gnad ge-
betten, er vuolle vueder land noch leut, gelt oder gelts
vuerth. Da ihn der Pabst gefragt vuas es sei, gab der Keiser
zur antuuort, er vuolle nicht mehr als ein glied von s. Pau-
li ketten, darauf hat ihm der Pabst nur ein haibs glied ver-
vuilligt, derhalben noch augenscheinlich das ander halb an
der ketten zusehen ist. Auf Osterdinstag, s. Pauli fest vnd
station tagen vuerden die erzehlte stücke aufgesetzt vnd
gezeigt.

Bei diser kirchen ist ein gevualtig reichs closter der Bene-
dictiner, die hie pœnitentiarij oder beichtuatter seind. Di-
se Patres vuerden sehr gerümt im büchlein von den sibben
kir-

S. Benedictus reich in Rom, Ital. in der ganzen vvelt. 67
kirchen zu Augspurg gedrückt das sie nemlich so vil andacht
vnd gotseligkeit anvuenden in verrichtung des Gottesdiēts,
so vil vnkosten lassen drauff gehen zuerhaltung vnd zierung
der kirchen, das man nicht vuol mehr von ihnen erfordern
kōnne. Der h. Benedictus hat neben disen in schuartzem
habit noch vil andere kinder zu Rom, deren etliche *montis*
Oliueti (der berg ist in Italia Florentiner landschaft, darauf
ihr erstes closter, das durch vuunderzeichen angefangen) in
gantz vueissem habit; etliche *Cælestini*, von Pabst Cælestino
dem funften aufs einem einfidel, Petrus de Morono genant,
reformirt, in beiderlei habit, vuie die Dominicaner; andere
Vallis Umbrosæ, bei Florentz durch s. Ioannem Gualbertum;
Siluestrini, von Siluestro dem h. abt in Picener land; *montis*
Virginis, ist vnser l. Frauen berg im konigreich Neapolis
vuegen der vuundervuerck hochberūmt, haben s. Gulielmū
den ersten einvuoner desselben bergs für ihren reformirer
vnd anfänger, der im Rōmischen martyrologio den 25. tag
Brachmonats, Ioannes Gualbertus den 12. Heuvmonats, Pe-
trus de Morono den 19. tag im Maien, vnd Siluester den 26.
vuintermonats, alle vnderschiedlich in ihrer religions klei-
dung, alle in Rom vnd Italien geuualtig mit abteien, clōstern
vnd kirchen, insonderheit neben den ersten die *Oliuetani*
vnd *Cælestini*. Von s. Benedicti vnd Scholasticæ seiner schue-
ster tōchtern Christo vermāhlten iungfr. in sechs clōstern,
ist oben bei s. Cæcilie kirchen gesagt. In summa, sein orden
hat von ihm Benedicto so groſſe benediction empfangen, das
er nicht Rom allein vnd Italien sein vatterland, sonder die
gantze vvelt mit gelehrten vnd heiligen mǎnnern, mit Gott
gevueihten iungfrauen erfüllet hat vnd gezieret. Vile iahr
seinds das iener zehlete vnd fand des ordens funfzehn tau-
send Abteien, hundert vier vnd zuuantzig allein im Ertzbi-
stumb Meintz; fand aufs denselben abteien drei tausend
funf hundert vnd zuueli Bischofe; ein tausend funf hun-
dert vier vnd sechsig Ertzbischofe; hundert vier vnd achtzig
Cardinal vnd achtzehnen Rōmische Pābste; fand vnder ih-
nen mehr dañ funfzehn tausend funf hundert Heiligen,
ienc dōrffen sagen, Canonizirte Heiligen. Der hochgelehr-
ten Doctoren vnd schribenten zahl vuar demselben zehlen-
den vuegen der groſſen menge vnzahlbar.

68 s. *Vlrichs reliq. seine, Afræ, Ben. kil Othonis medalien.*

Vnder den Heiligen, deren reliquien in dieser kirchen, zuvor aber bei ihren namen nicht gemeldet, daß es vware zu vuertheilaufig ist s. *Vdalricus*, vlrich sagen sie, der glorvuirdege bischof vnd patron der namhaften stat Augspurg. Dem vuar s. *Benedictus* vnd seine Patres, die ihn vom seinem fünften iahr in s. *Galli* closter heilig auferzogen, gar lieb, hatte auch im leben die Römische Pabste in höchsten ehren, ist darumb vuirdig das ihn nach seinem todt s. *Benedicti* söhne vnd töchter vviderumb lieben vnd auch in Rom verehren, daß in s. *Cæcilie* kirchen ist heiltumb von ihm, darbei, vwie gesagt, der Benedictiner iungfrauen closter. *S. Vdalrici* vnd zugleich s. *Afræ*, die mit ihm derselben von augspurg fürneme patrona, medalien vnd ablaß pfenninge kauft man in der gassen *delli Coronari*, deren die die coronen vnd rosenkränze verkauffen, *all'aquila negra* bei dem schvartzen adler. Derselbe medalirer machet auch für die Francken der h. bischofen zu Vuirtzburg vnd Bamberg Kiliani vnd Othonis medalien; zu dem für die Müncher, Baier vnd andere s. *Bennonis* bischofen zu Meichsen ablaß pfenninge. s. *Benedicti* medalie vuir d gemacht bei dem *alla fenice, nel vicolo del fico* bei derselben *Pater noster* gassen auf anhalten vnd kosten eines R. Patris auß dem berühmten Benedictiner closter s. Blasij im Schvartz vuald.

Auß s. Pauli kirch richt zu s. Sebastian gehet man zur linken hinder dem chor, bei dem vuirtshaus zur rechten hinauf da die hand an der mauren zeigt den vweg mit disen vuorten, A s. *Sebastiano*, folget alle zeit stracks fort zwaischen den vueingärten vnd äckern, ihr siehet die kirch von vueiten.

Auß s. Paul zu seinen h. drei brunnen vnd daher zu s. Sebastian.

Die in Rom vuonen vnd andächtig seind, besuchen diese sibben kirchen alle auf einen tag oftermal im iahr. Die nicht so andächtig gehen zum vuenigsten zvuemal darzu, das ist, im fruling vnd im herbst. gehen doch nicht alle zeit zu s. Pauli brunnen. Vuer aber ein pilger vnd niemaln oder selten darzu kommen, soll s. Pauli (neben viler andern, die auch da) liebe vuegen; ein so gar andächtiges vnd hochberümts ort zubesuchen nicht vnderlassen.

Man verstehe vwas gesagt von der vuallfart zu allen in einem

Drei kirchen bei den 3. brunnen. *Vincentius, Anast.* 69
einem tage, dan vuan station vnd fest in diser oder iener
von den sibem kirchen, gehen auch schir alle besunderlich
zu derselben.

Z V S. PAVLI BRVN NEN.

V Vuan ihr derhalben zur kleinen porten beim chor hinauf-
gangen, so vuentd euch zur rechten durch die lange
stras, vnd am ende den berg hinauf zur lincken, bald vuerdt
ihr sehen das ort, da s. Paul enthaupt vuorden, die drei brun-
nen genant, bei den heiden aber, *vallis pugilum*, das thal der
kämpfer, ist ein grofs lustiges thal mit vilen bergen vmbge-
ben, hat auch, neben den dreien auf ebem grund, noch
andere vvaasserquellen aufs den bergen, von vuelchen folget.

Hie seind drei kirchen. Die erste, ältest vnd grösste ne-
ben der Bernardiner closter, ist der h. *Vincentij* vnd *Ana-
stasij*, die haben noch in Rom zuo andere kirchen. S. Vin-
centius ein leuit oder diacon vnd Spanier, vwie der h. *Law-
rentius* beide aufs der alten berühmten stat Osca, dem er auch
zu Valentz im leiden schir gleich vnd in der litanei nechst
folget, dessen leib daselbsten, sein aber vnd s. *Zenonis* haupt-
ter hie bevuart vuerden. Vom selben *Zenone* vnd seinen ge-
fellen ietz vweiter. s. *Anastasius* ein Persianer außem zaube-
rer bei Ierusalem ein münch ist nach vilen tormenten mit
70. andern vmb des Christlichen glaubens vuillen von Cos-
rhoe in Persien könig enthaupt vuorden. Vuelches haupt in
diser kirchen auch behalten vuird mit seiner bildnus, vuel-
che, vwie das ander Nicænisch *Concilium* bezeugt, die be-
fessenen vnd andere krancken, da sie es angeschauet, hat
gesund gemachet. Desselben leib hat *Heracius* der Keiser
gen *Ierusalem* zum closter, darin er zuvor ein münch vuar,
gebracht vnd darnach zu diser kirchen vbergeschickt, den
Pabst Leo I I I. von dannen zur capellen *Sancta Sanctorum*,
gefüret. Obs diser *Anastasius* sei der mit *Cesario* im hohen
altar der kirchen s. *Crucis in Ierusalem* vuird alda gesagt
vuerden.

Im marterbuch vnd breuiario stehet, vuan den 22. Ien-
ners der zvueien Heiligen fest, diser kirchen zunam *ad A-
guas Saluas*, vuelches vvaasser fleust hinder dem closter aufs

70 *Scala celi*. s. *Bernardi mess*. 10203. *mart*. von 40000.
dem acker *Salviorum*, deren vom adel zu Rom. Daruon
vuard dieselb kirch zuvor genennet s. *Maria ad Aquas Sal-*
uias, vñe auch s. *Paulus ad fontes*. Beide gemeldte Heili-
gen seind auf einen tag durch die marter gestorben, dar-
umb vuerden sie samt mit einander in ehren gehalten.

Die andere kirch, so Alexander Farnesius Cardinal vom
jahr 1580. erbauet, heisset s. *Maria*, mit dem zunamen
vñe daruor zulesen, *Scala celi*, die leiter des himmels,
betten vñd mess halten für die todten ist hie kräftig, dan,
vñe darin das gemähl auf dem hohen altar anzeigt, als s.
Bernardus das ampt der mess darauf gehalten, hat man ge-
sehen, das die engel gleichsam eine leiter seind ab vñd auf-
gestigen, vñd die seelen, für vñelche s. *Bernardus* bate, aufs
dem segfeur in den himmel geführt haben. Vñd solchs dar-
umb das vñder disem altar in der grotten oder kluft gese-
hen vuerden durch ein gätter die beiner der h. *Zenonis* vñd
seiner gesellschaft. Der selben histori lauet also; *Diocletia-*
nus der tyrannische keiser hatte 40000. Christen versamlet,
vñd mit schlägen, hunger vñd steter arbeit gezuungen sei-
ne *thermas* oder bader vñd pallast, so groß vñe eine stat,
vñe die geuالتige kirchen s. *Mariæ* der Engeln vñd s. *Ber-*
nardi mit seinen reformirten münchen vñd der *Cartheuser*
clöster vñd andere örter bezeugen, in sibem iahren zuerba-
vuen. Als dises gebäuue derhalben vollenbracht, seind die
vñbrigen im leben geuuesen s. *Zeno* samt zehen tausend zuei-
hundert vñd drei, vñelche hieher geführt, vile tormenten
zu lohn, für ire muhselige vñd languuirige arbeit, vñmb *Chri-*
sti vñillen erreicht haben. Die stehen im marterbuch den
9. Heumonats mit solchen vuorten: *Romæ ad Guttam iugiter*
manantem, &c. bei dem alle zeit quellenden vuasser aufs
einem felsen, vñe vor diser kirchen zusehen.

S. *Bernardus* hat nicht allein vñelchs gesagt, sonder auch
blinden sehend vñd andere vuunderzeichen gethan, als er
mit seinen *Cistertiensern* münchen im nächsten closter vuo-
nete, dessen erster Abt von den Cardinåln Pabst, *Eugenius*
111. genant, ervuehlet vuorden, dem er darumb das gül-
dine buch *De consideratione* zugeschriben.

In der dritten kirchen seind die h. drei brünen schön mit
marmel eingefasset. Vor vñelcher kirchen also gelesen vuird;

S. Pau-

S. Pauli Apostoli Martyrij locus, Vbi tres fontes mirabiliter eruperunt.

Das erklärt folgēde inscription in der kirchen vueiläuffiger;

Petrus Card. Aldobrandinus, locum s. Pauli Apostoli martyrio & trium fontium, qui ex trino præcisi capitis saltu emerferunt miraculo insignem, vetustate deformatum, æde exstructa magnificentius restituit & ornauit. An. salutis M. D. I C. Clementis P. P. VIII. Patru sui Pont. Anno viij.

Drei vuunderbarliche ding hat s. Paul am end seines lebēs hie zu seiner gedechtnus den Romanern, ia der gantzen vuelte, gethan.

Das erste, das da ihm sein haupt (vber dessen hals sich der himmel vervuundert, vnd dem das erdreich ehr beueiset, spricht Chrysoſtomus) hie vuard abgehauuen, milch für blut ist darauß geflossen; zum zeichen der grossen liebe, die er zu der stat Rom trug, hat er vuie ein seugamme (also nennet er sich in seinen episteln selbst) die Romaner vuöllien mit milch ernehren. *Lac potum vobis dedi.*

Das ander seind die drei brunnen, vuelche angefangen als s. Pauli haupt drei sprünge gethan, vnd alle mal den allerheiligsten namen I E S V S, den er im leben alle zeit auf der zungen vnd, vuie s. Bernardinus der Franciscaner in dessen episteln gezeilet, fünf hundert mal in der federn gehabt, auß geschrien. s. Paul vuar gebunden an der saulen, die ihr mit eisenem gätter siehet eingefasset, vuelche in seiner enthaupung stund eben am selben ort, da sie nun stehet, vnd als der streich geschehen, rieff das haupt I E S V S vnd fiel nider da der erste bruñ, den die erde, von ihm angerüret, alsbald herfür brachte, vuie auch den andern vnd dritten von gleichförmigen sprüngen. Dise brunnen seind nicht vil vueniger als zehen schrit von einander, vnd geben vuasser tausend vnd so vil hundert iahr mit vnderschiedlichen quellen, das der eine nicht lauft zu dem andern, der erst hat auch mehr vuassers vnd ist vueisser vnd süßer als die

72 *s. Paul bekeret vile Sterbend. Carol. mag. freigebig.*
andere, dan im ersten sprung flus aufs s. Pauli haupt milch,
in den zuuen andern sprüngen blut.

Das dritte ist, da die kriegsleut, die s. Paulum hieher zum
todt beigleiteten, so vuunderbarliche ding sahen, seind sie
alsbald aufs barbarischen grimmigen menschen gantz sanft-
mütig, vuie milch süß vnd Christen, auch vmb Christi vil-
len getödt vuorden, deren, neben den dreien, die s. Pau-
lum füreten, fünf vnd dreissig andere geuuesen, vuie Chry-
sostomus in einer predig bezeugt. O heiliger Paule, spricht
derselb andersuo, vuas für ein ort hat dein blut empfan-
gen, vuelchs gleich vuie milch auf dessen kleid, der dich mit
einem schuuert enthauptet, gesehen vuorden, das die seel
des grausamen menschen vber die maß süß gemacht vnd
ihn samt seinen gesellen zum Christlichen glauben bekeret.
Dasselb schuuert sei mir für ein krone vnd die nàgel Petri
für kostliche edle darin verfaßte gesteine. Also predigte dar-
von zu Constantinopel bischof der h. Ioannes Guldenmund,
das ist, Chrysoström, vuievuol er im leben niemals in Rom
geuuesen, nun aber mit s. Peter vnd Paul daselbst in höchsten
ehren, vuie oben 37.

Dieselbe drei sprünge, die das haupt gethan, vuerden
bedeut durch das kunstreiche schöne marmorsteinin haupt,
vuelchs auf einem ieden brunnen.

Es hangt bei allen ein kupfers pfänlein oder leffel, daraus
man trincket. Die von Franckfurt loben die andächtigen diser
brunnen, vnd drucken in den Delitijs also: Die Romaner
lauffen zu morgens früh hinaus barfus vnd trinckē nüchtern.

Die coronen vnd rosenkrantz vuerden mit dem eisen, so
bei der faulen, durch das gätter daran gerürt vnd geheili-
get.

Die zuuen altar seind gar anmutig anzusehen, dan im einen
vuird s. Paul enthauptet, vnd s. Peter im andern gecreuzigt.

In der geuualtigen Thumkirchen zu Münster, deren s.
Paul glorvürdiger patron, stehet dise seine enthauptung mit
den drei sprüngen vnd brünen im chor gar kunstreich, schö-
ner gemahlet seind sie andersuo nicht leicht zu finden. Dan
CAROLO MAGNO dem ersten Keiser bei den Teutschen
vnd derselben Thumkirchen hochlöblichen *fundatori* vnd
stifter seind dise brunnen vuol bekant (sihe oben 12. vuie oft
vnd andächtig er zu Rom) auch so lieb vnd vuerth geuue-
sen,

sen, das ihre Keiserliche Maiestat ihnen, das ist, den Benedictinern, die vwaren im iahr des Herrn acht hundert hie im closter DVODECIM OPPIDA zwuelff stätte gegeben habe. Also sagt der Pabste vnd Cardináln nevue Chronologia, da sie von Leone dem III. vuelleche ietz vnglaublich schön vnd aufs beste in Rom gedrucker vuirde von dem Herrn *Andrea Brugiotto typographo Apostolico*.

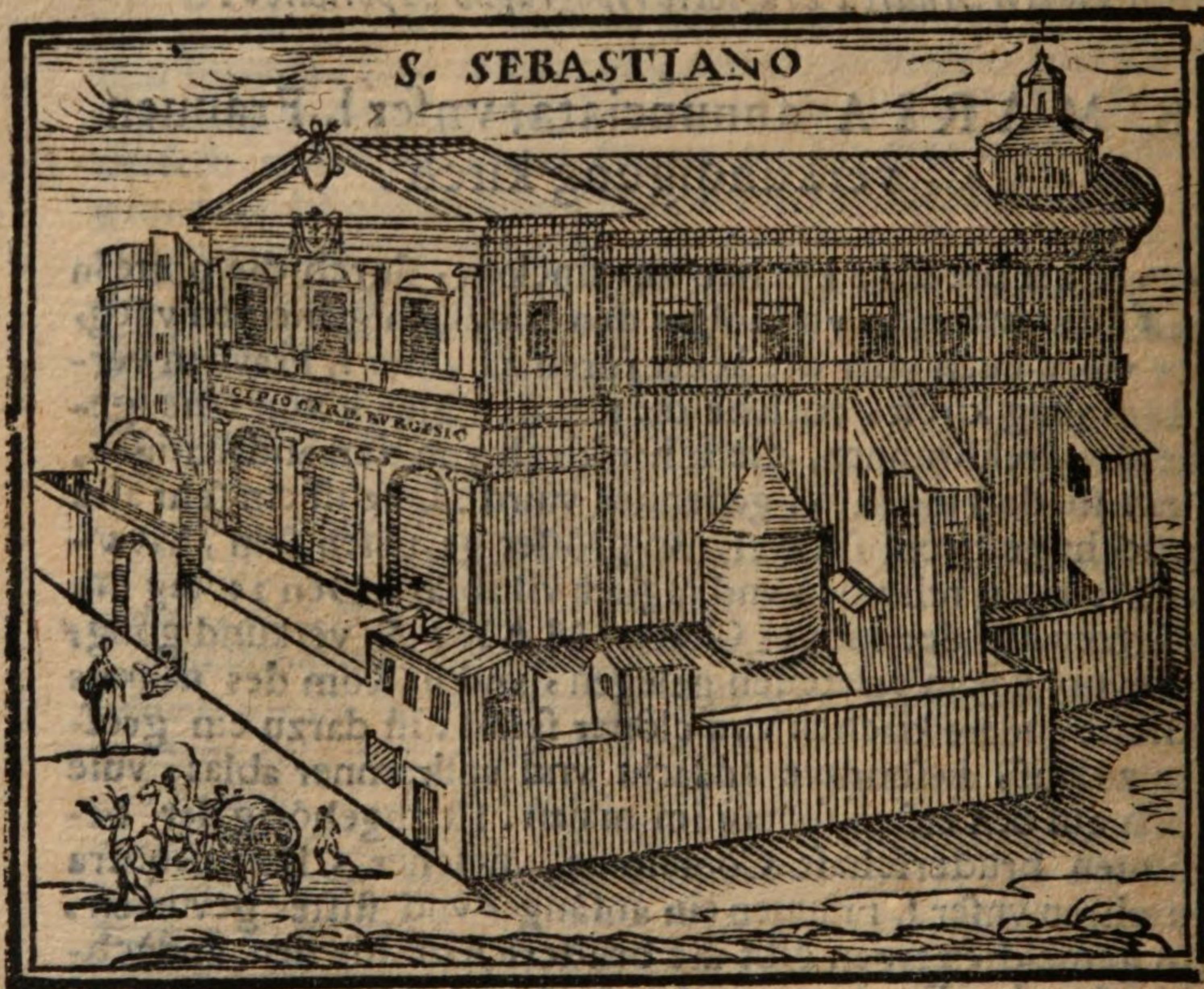
S. M A R I A annunciata, vnser I. Frauuen verkündigung kirch.

G Ehet bei diser kirchen zur lincken, durch die porte in der mauren, vnd folget den einzigen gemeinen vweg, der vuirde euch vber die äcker füren zu vnser I. Frauuen verkündigung kirch, vuelleche die neunte, gleich vwie die gemeldte drei brunnen, die achte kirch von den andechtigen, vuan sie darzu gehen, genennet vuirde. Dise ist ein sehr alte andechtige kirch, solle etvuan grösser geuuesen sein, hat vieler Heiligen reliquien vnd täglich vil ablas. Den 25. tag im Märtzen auf der mutter Gottes M A R I A verkündigung, vwievuel sie am vuesten gelegen, vnd in Rom des namens etliche andere kirchen vnd clöster seind, ist darzu ein grosser zulauf, besondere andacht vnd volkomner ablas, vwie auch auf den ersten soñtag im maien. Ist zugehörig der berühmten bruderschaft Confalonis, vuellecher s. Bonauentura zu ehren vnser I. Frauuen ein anfänger vnd stifter geuuesen. An gemeldten tagen gibt die bruderschaft hie den andächtigen brodt. Euphemiani des h. Alexij vatters güter seind dise vnd alle vmbliegende geuuesen, darumb vvol zuglauben, das seine voreltern oder er der erste, der hie Nazareth in ehren gehabt, dabei auch etvuan ein spital, vwie man sagt, geuuesen für schyuache vnd arme pilger, die so vuest dar vmb her zu disen kirchen gehen.

Nach verrichter andacht gehet von dan euuren vorigen vweg zu s. Sebastian richt zu, vnd lasset seine kirch alle zeit ligen an der lincken seiten bis das ihr hinein gehet.

S. SEBASTIANVS

Die dritte kirch von den sibem.



Diese kirch vor tausend vnd vile hundert iahr vom Keiser Constantino magno erst angefangen, haben demnach die Pabste etvuañ instaurirt vnd gebessert, stund nun lange zeit gar baufällig, biss sie von SCIPIONE Burghesio dem Cardinal PAVLI des V. Nepote vnd Vettern mit altarn, köstlichen säulen, himmel, gemähl, plätzen darnor vnd strassen, vnd andern zierden aufs herrlichste vnd aller schönest vnderumb von grüd auf erneuert vuorden. Darumb von dem selben Cardinal vor vnd mit mehr vuort in der kirchen gelesen yuid;

SCIPIO Cardinalis Burghesius

S. R. E. maior Poenitentiarius

huius Ecclesiæ Commendatarius

PAVLI V. Pontificis Max. Nepos

incliti Martyris Ecclesiæque Defensoris

Basilicam vetustate collabentem

restituit, auxit, ornauit.

An. Domini M. D C. XII.

Das closter bei der kirchen hatten die Cistercienser vn-
langs alters halben verlassen, derhalben hats der Cardi-
nal ebenmessig schir gantz newue auch gebauet vnd stat-
lich ervueitert, demnach mit desselben ordens reformir-
ten s. Bernardi münchen (die aufs disem vnd iren zwen an-
dern s. Pudentianæ vnd s. Bernardi furnehmen clöstern der
stat Rom ein besonders exempel der heiligkeit geben) vui-
derumb besetzt, vuelche hie den Gottes dienst aufs fleis-
sichste verrichten. Dise münche seind vor vuenig iahr zur
alten regel vnd ersten disciplin Ordinis Cisterciensium vui-
der gebracht durch beatum P. Ioannem Berrerium, dessen
monument in s. Bernardo ad thermas Diocletiani zusehen.

Nach dem ihr vor dem hohen altar gebettet vnd das hei-
ligste Sacramēt habt verehrt, so gehet auf der lincken zu den
catacūbis oder catatūbis hinab. Catacumba à kata, idest, iuxta
& tymbo, tumba, sepulchro, idest, iuxta tumbas, ist auf teutsch
eben so vil, als bei den gräbern des freithofs oder bei dem
freithof, etliche sagen lieber catacumbæ, dan katacōmbe auf
griechisch heist ein tieffs außgegrabēs ort vnder der erden,
gleich vwie die cœmeteria vnd alte kirchhöfe zu Rom seind.
Hie siehet ihr vnder dem altar ein trückne cistern, das ist, ein
grube oder brunnen ohne vuasser, in vuelchem die leiber
der h. aposteln Petri vnd Pauli vber zuei hundert iahr ver-
borgen gelegen, das ire marmelbilder auf demselben altar
zuerkennen geben.

Darvon liest man vber die andere stiege daroben im
stein also; *In hoc loco ad Catacumbas in puteo sub altari
corpora Sanctorum PETRI & PAULI Apostolorum
per ducentos quinquaginta duos annos steterunt abscondita.*

6 *Wie s. Peter und Paul zu den catacumbis.*

Ob quorum reuerentiam singulis diebus hic tanta est indulgentia, quanta in Ecclesijs eorundem Apostolorum, data per s. Siluestrum Papam, & per multos successores duplicata in Quadragesima & festis duplicibus.

Bei dieser schrift sehet der bruñ mit den Aposteln, wie sie darin liegen, gemalt.

Fraget iener, wie seind sie beide hieher kommen? Antwort. Nach ihrem glorwürdigen todt zu Rom, seind vber ein zeit vile Griechen, die von s. Paul zu Christo bekehret waren andacht wegen dahin kommen, welche aufs grossem eifer fürgenommen, die leiber s. Pauli von der Ostienfer und s. Petri von der triumph strassen hinweg in ihre land zuführen, haben sie derhalben heimlich erhebt und biß zur reise in dieser kirchen verborgen. Da sie nun nicht lange darnach mit ihnen wegfertig, hats an diesem ort dermassen gedonnert und plitzet das sie gar erschreckt worden, auch die Romaner dardurch den diebstall vernommen, hieher gelauffen und ihre Patronos ihnen aufs den händen gerissen und in gemeldter cistern vnder dem altar gelegt. Breuiarium der priester berrbuch nennet diss ort den eilften *Decēbris Platoniam*, welche s. *Damasus* Pabst geueihet, auch mit schönem marmel und versen gezieret habe.

S. Cornelius der Pabst hat die Aposteln von dannen viderumb dahin, wo sie am ersten begraben waren, gebracht, wie in s. Pauli hohem altar oben gemeldet; seind von s. *Siluestro* darnach also, wie sie nun liegen, getheilet, darvon in *Vaticano* zulesen. Derselbe *Cornelius* ist nach seiner marter hie auch begraben worden, s. *Leo magnus* hat ihm nahe bei dieser eine runde kirch gebauet, die vuard nider gehauen 1625. dem nevuen closter platz zumachen. Seinen leichnam hat nun s. *Maria Transiberina*.

Hie haben die Pabste zur zeit der verfolgungen mit irer clerisei mess gehalten, und den Christglaubigen die Sacrament gereicht. Darzu hat inen der stul von marmel gedient, den man noch hie siehet, auf welchem seind gefessen die h. Pabste *Callistus*, *Urbanus*, *Cornelius*, *Pontianus*, *Anterus*, *Fabianus* und vil andere. Heiliger stul, darumb ihn billich die andechtigen küssen und in ehren halten, hat noch s. *Stephani* Pabsts blut als er vnder der mess darauf getödt worden. Solche stul siehet man in vilen andern kirchen zu Rom. Man

ver-

verdient hie so grossen ablaß als in beiden kirchen der Aposteln vñ im latein zuvor.

Vuañ ihr die Aposteln vñ andere Heiligen, deren so vil gräber da runds vmb gesehen vuerden, mit gebürlicher andacht verehret, steigt zur kirchen vñ derumb hinauf. Das bei der stiegen, da der steinern tisch stehet, besondere andacht etuwan geueßen, kan man abnehmen auß vnserm Saluatoris, Petri, Pauli vñ anderer sehr alten bildnussen.

Im eingang der kirchen siehet ihr auf der andern seiten vor euch die capell s. Fabiani des grossen Pabsts vñ mart. durch eine taube auß sein haupt fliegend Pabst ervuehlet, dasselb haupt ist hie im heiltumbaltar mit einem arm. Sein grab folget vñ der kirchen, da vuerden vñ sagen vñ nun sein leib. In diser capellen ist neuulich erhöhet ein andächtigs Crucifix.

Nahe darbei oben auß der porten stehet in stein gehauuen mit ausdrücklichen vuorten auß latein, das darunder in dem vñ berühten kirchhof Callisti seind begraben vuorden hundert mal tausend vñ vier vñ sibentzig tausend marterer vñ sechs vñ vierzig Pabste. Vñ der vñ Eutychianus der Pabst dreihundert vñ vñ die vierzig marterer mit seinen eignen händen begraben. Durch die verdienste so vieler Heiligen geuñnet vollkommen ablaß, vñ nach gethaner beicht mit reuñ seiner sünden vñ mit andacht hindurch gehet. Der vorgemeidte stein auß der porten der kruft hat das also;

Visitet hic pia mens Sanctorum busta frequenter,

In Christo quorum gloria maior erit.

Hic est cœmeterium Callisti Papæ & martyris incliti, quicunque illud contritus & confessus ingressus fuerit, remissionem omnium peccatorum suorum obtinebit, meritis centum septuaginta quatuor millium sanctorum martyrum, quorum ibi corpora in pace sepulta sunt, cum quadraginta sex summis Pontificibus beatis, qui omnes in magna tribulatione venerunt, & ut heredes in domo Domini fierent, mortis supplicium pro Christo pertulerunt.

Als bald im anfang der Römischen kirchen haben die erste Christen hie ire station, versamlung vñ betthaus gehabt, dan vñ der kirchen nicht vñ von der begräbnus s. Fabiani zur rechten, ist das ort, gleich vñ ein capell, darin

 darin s. Petrus gepredigt vnd mess (vñe man sagt) gehalten habe: das die folgende Pabste hie dergleichen gethan, zeigen vil abgefonderte örter, mauren vnd capellen an.

Ohne liecht kan man nicht hinunder vnd durch gehen, Die vñachene kertzelein, vñelche ihr in diser kirchen, vnd auch darnach in s. Laurentz siehet, bezahlt man ein ieglichs vmb ein quattrin, hat also fünf vmb ein baioccho oder creutzer. Man vuerffet das gelt in den kasten darbei.

Darunder siehet ihr erstlich auf einem stein den namen des h. Maximi. Diser ist des heidnischen stathalters Almachij kammmerling geuuefen, vnd von s. Valeriano dem bräutigam s. Cæcilie zu Christo bekeret vnd darumb greuulich gemartert vuorden. Sein haupt mit haut vnd haar vuird in s. Cæcilie kirchen vber der Tyber gezeigt.

Ein vñenig darnach stehet zur rechten ein marmelstein mit lateinischer vberschrift, vñe da sei s. Cæcilie begräbnus, ligt aber ietzunder in irer kirchen, von vñelcher zuuor (50.) gemeldt. Den 4. tag im Märtzen zehlet das martyrologium neun hundert marterer, die bei s. Cæcilie vnd Maximo hie begraben vuorden. Pabst Paschalis der erst hat s. Cæciliam, Valerianum iren bräutigam, seinen bruder Tiburtium, Urbanum vnd Lucium die Pabste, Maximum den ietz gemeldten in die stat zu s. Cæcilie kirchen vnd vil andere, darunder s. Fabianus, vñe folget, zu andern kirchen transferirt. Bonifacius der vierte Pabst hat zu dem tempel Pantheo, von ihm s. Mariæ ad Martyres geuueihet acht vnd zuantzig vuägen voll der marter beinen aufs disem vnd andern kirchöfen lassen füren, die kirch nennen sie *la Rotonda*.

Folget zur lincken das grab, darin der h. Pabst Fabianus nach seiner marter am ersten gelegen, der leib ist nun halb in s. Praxede vnd halb in s. Martino.

Im außgang ist eine capell, in vñelcher, da der altar, ist s. Sebastiani grab geuuefen, darbei vnder dem gätter ligt s. Lucina, die s. Sebastianum hie hat begraben. Von vñelcher Lucina darnach vñeiter. Es vuar vor der kirchen erneuerrug vber disem altar kein geuuelb sonder man ging an beiden seiten mit stiegen hinauf vnd ab mess darauf zuhalten, darbei zubetten vnd mess zuhören. Ist also an dises stat der altar, daroben s. Sebastiani gemahlte bildnuß. Der Cardinal Burghesius hats also verordnet vnd s. Sebastiani glorvuir-

vuirdigs grab, darin sein h. leib rhuet, aufs dem vndersten altar in die höhe zu seiner grösser ehren lassen hinauf ziehen, eben also, das es sein platz vnd ort vueder hinten noch vor oder auf die seiten das vuenigste nicht hat verändert.

Zu diser erhebung vuaren vom Cardinal ansehnliche vnd gelehrte fromme männer gesandt, vuelche sagen, das dabei ein gross vuunder zu sehen geuuesen, an dem das da *architectus* der baumeister, die mauerer vnd andere arbeiter hatten angefangen das grab zuerhöhen, ihnen so gar feltzam für die augen sei kommen, das sie mit einem grossen schrecken alle darvon aufs der kirchen hinvueg gelauffen, denen ein Iesuit die forcht vertriben vnd hertz vunderumb gemacht, da er zu ihnen gesagt; Der Pabst Christi Rathalter hats zuthun befohlen, sei darumb auch Gott vnd seinem Heiligen vuolgefällig, solten ihnen nicht forchten. Haben sich also mit andacht zum gebett vor dem hochvuirdigsten Sacrament begeben, vnd demnach das grab leichtlich ohne mühe vnd ver hinderung in die höhe aufgezogen. Pabst Honorius der III. hat ihn vor vier hundert iahr in dasselbe grab gelegt, ist gar köstbarlich von porphirstein, ein ieder kans sehen vnd anrühren im selben altar vnder dessen tüchern. Derselbe Pabst ist villeicht der s. Sebastiani haupt Basilicæ s. Petri in Vaticano geschencket, von dessen hirnschal im Baierläd zu Ebersberg, das da in höchstē ehren; vile andere örter vnd kirchen haben auch heiligtumb von sanct Sebastian vberkommen, im folgenden reliquiarum altar ist auch von seinem leib, seine saul vnd ein pfeil.

Bei disem altar vuird in der mauren auf einem alten stein also gelesen: *In isto loco promissio vera est & peccatorum remissio, splendor, lux perpetua & sine fine lætitia, quam promeruit Christi martyr Sebastianus.* Das ist zu teutsch: In disem ort ist vuarhafftige verheissung vnd vergebung der sunden, hie ist das euuig vuerende liecht vnd glantz mit einer vnendlichen freuden, vuelche der h. blutzeuge Christi Sebastianus verdient hat.

Vuelchs ihr ietz von disem coemeterio vnd freithof gesehē habt ist vuenig, daß er sich auf etliche meil yuegs hat erstreckt. Vnd seind dergleichē zu Rom sehr vil, derē man noch

80 *Vuas freithöf zu Rom, daraus Heiligen in Teutschl.*
dreissig zehlt, vnd etliche vnder der erden ligen so groß vñe
stätte.

Der kirchenlehrer s. Hieronymus, als er zu Rom studirte, hat diße vnd andere krukten lieb gehabt vnd mit seinen schulgenossen oft heimgesuchet. Seine vuort stehen auf der porten, durch vñelche ihr in die kirche vñderumb hinauf komt, in stein gehauuen vnd lauten also: *Dum esset in Roma puer & liberalibus studiis erudiret, solebam cum cæteris eiusdem ætatis, & propositi diebus Dominicis sepulchra Apostolorum, & martyrum circumire, crebroque cryptas ingredi, quæ in terrarum profunda defossæ, ex utraque parte ingredientium per parietes habent corpora sepulcorum. Et ita obscura sunt omnia ut propemodum illud propheticum compleatur; Descendant ad infernum viuentes, & raro desuper lumen admissum horrorem temperet tenebrarum, ut non tam fenestram quam foramen dimissi luminis putes, rursusque pedetentim acceditur. & cæca nocte circumdatis illud Virgil. proponitur.*

Horror ubique animos simul ipsa silentia terrent.

D. Hieron. in Ezech. cap. 40.

Aufs disem vuorten s. Hieronymi verstehet man, das ein groß vñderscheid ist zwischen den kirch-oder freithöfen daheim im Teutschland vnd disen zu Rom. Aufs disem vnd andern Römischen kirch höfen haben, gleich vñe aufs lüftigen gärten liebliche vnd vuol riechende rosen vnd lilien, nicht allein die kirchen vnd altär in Rom vnd Italien, sonder auch in der gantzen vñelt vnd beuorab in Teutschland, der Heiligen gantze leiber, stücke, häupter, arme, schinbein, andere glieder vnd von den gliedern vberkommen. Exempli gratia, von dannen seind am meisten die so vile außerlesene heilige sachen auf dem berg Andechs in Baierland; der bischof vnd marter Quirinus im selben lande zu Tegerse; bei den Francken zu Schwartzach s. Felicitas mit ihren sieben söhnen; s. Marcellinus vnd Petrus zu Selgenstat in Meintzer bistumb vnd auch mit s. Leopardo zu Ach; s. Hippolyti, Pelten sagen sie, in Österreich, des edlen marterers leib, Pabsts Siluestri haupt, von s. Agnetis vnd Cæcilie armen in Cöln; des edlen befelchhabers vnd hochberühten marterers Quirini s. Balbinæ vatters leib in Cölner bistumb zu Nüßs, den Vuundervuercker besuchen dort mit großer andacht alle vñbligende landschaften; etvvas vñeiter vñder

Cöln

Heiligtumb von Rom. Priuilegirte vnd Baierfürsten altar. 81
Cöln s. Laurentij haupt zu Gladbach, nach vuelchem man
sagt das Philippus der ander König in Spanien in seinem vnd
sät Laurentij vuunderbarlichen Scuriali zuhaben ein so gar
heftigs verlangen vnd begirte getragen. Ein grosse lust vuà-
re es zuhören, vil grössere aber in schriften vnd büchern zu-
lesen, vñ *Alma R O M A* die heilige stat ihre himmelische
schätz, durch vuelche Pabste, vñ vnd vñhin aufgeschicket,
vuelchen Keisern, Fürsten vnd Herrn so gar freigebig mit-
getheilet habe. Gar freigebig, sage ich, dan vñans heutig
Rom vuàre geuuefen, den Siluestrum hattes mit s. Laurentio
vnd vilen andern gantz bei ihm behalten. Geduldet doch
derselben abvuesen vile leichter, die bei denen, vuelche Röm-
isch im glauben verbliben, als deren, so bei denen, vuel-
che darvon albeuichen, die vñeil sie ketzer vuorden, Rom
nun vnd seine Heiligen verachten.

Verehret darnach die vbrige priuilegirte altar, vuelche in
diser kirchen zu ehren der funf vuunden Christi vnfers Herrn
allein funf von Pio V. verordnet, vñ die tafel daroben an-
zeigt. Aufs denen ist s. Hieronymi altar, darumb das er di-
se kirch, vñ zuvor gelesen, sampt seinen andächtigen mit-
schülern hat öfter besuchet. S. Bernardi altar ist gegen dem
vorigen vber, in dem CHRISTI mutter MARIA ihme die
brust reicher vnd s. Bernardo von der iungfräulichen milch
mitthailt, dessen münch, vñ zuvor gemeldet, dise kirch
mit dem closter vile iahr gehabt vnd seine reformirten ietz
haben. Folgen s. Caroli Borromæi vnd s. Franciscæ altar,
darumb das sie von Pabst Paulo V. der Heiligen zahl zuge-
schreiben, deren s. Caroli allein priuilegirt. Der letzte von den
Funffen die hie gezeichnet, statlich von marmelsteinen vnd
säulen, ist zuvor ehe dan dise kirch erneuert vuorden in der
höhe hindern choraltar gestanden, vnd zu ehren der heil-
tumben von den Durchleuchtigsten vnd gottseligen Fürsten
aufs Baiern, PHILIPPO vnd FERDINANDO,
da sie gen Rom vñegen der andacht Anno Domini 1590.
kommen, dahin auf iren kosten in Guilielmi ires sehr from-
men vnd andächtigen Vatters namen verfertigt vuorden.
Vñ auch in der kirchen sanct Laurentij in Paneperna, an
dem ort da er gebraten vuorden, haben sie neben andern
geschencken, die sie dem hochberühten iunckfrauen closter
F s. Cla-

82 Der Baierfürsten freigebigkeit zu Laureto, Rom &c.
s. Clara vnd der kirchen gethan, die histori von s. Lauren-
tio, vwie er auffm roß gebraten vuirde, auf das kunstreichste
lassen abmahlē. Vvas derselbe fürst Guilielmus vnd vor ihm
sein vatter Albertus vnser I. Frauen zu Laureto nicht vweit
von Rom, vnd Guilielmi sohn Maximilianus dem stifter
Congregationis Oratorii s. Philippo Nerio bei seinem grab vn-
langs, vnd vunderumb neulich zu seiner kirchen teppigen,
auch s. Mariæ de Victoria bei den reformirten Carmelita-
nern vwegen der Bohemischen victori vnd sigs in der stat
Rom für köstliche, ia Fürstliche gaben geschenckt, vwere
vweitläuffig hie zu erzehlen. Auß vuelchem abzunehmen,
vwie dise Fürsten gegen Laureto oder dem haufs der mutter
Gottes M A R I Æ, auch gegen der stat Rom vnd iren Hei-
ligen seind affectionirt vnd gesinnet.

In demselben altar derhalben der gemeldten Baier Fur-
sten seind dise, vwie darbei zulesen, furtrefliche heiltumben,
sechs vbergulte brustbilder, darin von den hauptern der h.
Fabiani, Callisti vnd Stephani dreier Pabst vnd marterer,
auch von den hauptern der h. Acoristi, Lucinæ, die s. Seba-
stianum hie auf ihren grund begraben vnd Valentine iung-
fravuen vnd marterin; vier arme der heiligen, Andreæ
des Apostels, Sebastiani, Rocchi vnd Christophori; ein pfeil,
mit vuelchem s. Sebastian ist geschossē, auch ein theil der sau-
len, an vuelcher er in seiner marter gebüden vuorden; groffe
kasten mit vilen heiligtumben; nemlich, von den aposteln
Petro vnd Paulo, Pabstē Fabiano vnd Stephano, Siben schlä-
fern vnd letztlich von den hundert vnd vier vnd sibenzig tau-
send martern, die, vwie oben gemeldet, vnder vnd bei di-
ser kirchen in den kruften seind begraben vuorden. Dise
stücke kan man alle auf s. Sebastiani den 20. Ienners vnd etli-
che andere fest öffentlich anschauuen, vnd in geheim, vvas
den Patribus gefällig zueröffnen. Vnder vuelchen ist auch
der marmelstein, darauf Christi fustapfen, von dem ietz
vweiter, vuan vuir vuorden kommen zu dem ort, *Domine
quò vadis?* Herr vuo gehet ihr hin? sagte Petrus zu Christo,
als er ihm dort zugegen kam.

Ihre Durchleucht auß Bairn Maximilianus der Churfurst
haben vor dem lubeliahr dise capell mit dem altar vnd sei-
nen heiligtumb kasten köstlicher darmit zuzieren vile hun-
dert

Des Churfürsten Maximil. schöne cappell, darin alle heiltumb. 83
dort kronen her g. fandt, derhalben Ih. Durchl. daroben
also gemeldet vurd;

MAXIMILIANVS

Vtr. Bauariæ. Dux

Sac. Rom. Imp. Elector

Anno . Iubilei . M . D C . X X V

Von s. Sebastiani leben, leiden, sterben, vunder-
dervuerck vnd grosser ehr, die ihm von
den Romanern erzeugt vurd, seinen
andächtigen zu liebe.

Dieser starckmüthige Capitän vnd hochberühmte marterer
I E S V Christi zu Meiland von edlen älteren geboren,
vur zu Rom des heidnischen Keisers Diocletiani oberster
befelchshaber, ihm vnd allen menschen seiner tugéd, vuer-
heit, dapffern vnd frommen vuanuels halben sehr lieb,
vurste aber nicht das er ein Christ, vnd darumb im kriegs-
handel blibe, damit er den Christgläubigen allenthalben in
den gefencknußen vnd marter, im leben vnd todt kunte mit
rhat vnd that befurderlich sein. Dan durch seine predigen
vnd vuunderuuerck bekerete er vil heiden zu Christo, vnder
vuelchen vuren die gevualtige edle männer, Chromatius
der stathalter mit seinem sohn Tiburtio vnd seines haufge-
finds 1400. personen; die zuen gebrüder vnd zvuillinge
Marcus vnd Marcellianus vnd vil andere mit iren eltern; Ni-
costratus vnd Tranquillinus vnd andere mit iren vueibern
vnd haufs genossen. Darzu hatte er einen eigenen priester
nemlich Polycarpum, der sie in glaubens sachen fleißig vn-
deruueise vnd tauffete, seind auch, vnie s. Sebastianus, zu der
marterkron gangen. Da nun der keiser solchs erfuhr, gab er
befelch man solte Sebastianum an eine saul binden, vnd die
kriegsknechte nach ihm als nach einem ziel schießen. Als er
aber so voller pfeil geschossen, das er einem igel gleich sa-
he, haben sie vermeint, er sei todt, vnd seind darvon gan-
gen. Bei der nacht aber kame ein Christliche gottselige
fravue mit namen Irene, vnd vuolte seinen leichnam vueg

nemmen vnd begraben. Da befand sie, das er noch lebte, bringt ihn derhalben in ihr haus vnd pfleget seiner fleissig. Als er nun durch Gottes kraft bald vvider gesund vuorden, hat er, vwie zuvor, die Christen im glauben gestercket, auch dem keiser selbst vnder die augen getretten vnd ihn vwegen seines vnmen schlichen vvesens gestraft. Da vervuunderte sich der keiser gar heftig, dan er vermeinte, das er von den pfeilen getödtet vuorden, vnd aufs grimm vnd zorn befahle er, man solle ihn mit geisseln vnd stecken zu todt schlagen. Als er nun gestorben, haben die gottlosen seinen leib in ein cloacam, da das regenvuasser vnd vnflat hinunder lauft, getragen, vnd dariñ an einem hacken in der höhe aufgehencet, damit er den Christen verborgen blibe, vnd von ihnen nicht in ehren gehalten vuurde. Aber s. Sebastian ist der edlen andechtigen frauuen Lucina im schlaf erschienen, vnd hat gesprochen: Dort am selben ort vuirst du meinen leichnam finden hangend an einem hacken, vvelchen der vnflat nicht berürt hat, vuan du denselben von dan genommen, bringe ihn zu den catacumbis vnd daselbst begrabe ihn. Lucina ist bei nacht mit iren knechten kommen vnd solches also erfüllet. An vvelchem ort diser keilige noch ruhet, da er ihm selbst sein begräbnus auferuuehlet vnd mit vuunderzeichen leuchtet, vvelches auch bezeugt das obengemeldte Augipurgische büchlein mit der histori, die hie folget: Paulus Diaconus schreibt von s. Sebastiani großer heiligkeit ein vuunderbarlichs mirakel, vueil dan solchs in sich helt die vrsach, vuarumb ihn die Christen zur zeit der pestilentz anrufen, vuill ich seine vuort selber herbei setzen. Es ist zu Rom scheinbar - vnd sichtbarlicher vveise erschienen, als vuan bei der nacht der gute vnd böse Engel in der stat herumb zogen, vnd aufs befehl des guten Engels der böse, vvelcher ein ieger spies in der hand trug, so oft der mit demselben an ein haus geschlagen, so vñ menschen feind des andern tages aus demselben gestorben. Da ist einem gottseligen man geoffenbaret vuorden, das solche pest zuvor nicht aufhören vuurde, ehe das man in s. Peters kirchen, ad Vincula genant, ein altar in s. Sebastiani ehr vuurde aufrichten. Als nun dasselb in s. Peters ketten kirch geschehen hat die pestilentz als bald sgehört, vvelchs vuunderuuerck noch heutigs tages daselb-
n im eingäg der kirchen auf der lincken hand an der vuad ab-

S. Sebastianus in s. Petri ketten kireh. Rhâts opferhand. 85
abgemahlet ist, vnd darbei auf latein mit grossen buchstaben
in stein gehauuen mit disen vuorten :

S. SEBASTIANO MARTYRI
DEPULSORI PESTILITATIS.

An. Sal. DC. LXXII. Urb. Romam pernicioſa & gra-
uis inuaſit peſtis. Trimeſtre malum fuit Iulio, Auguſtoque &
Septemb. Tanta adceſſit multitudo pereuntium, vt eod. feretro
parentes cum lib. viri cum vxoribus, fratres cum fratribus & ſo-
roribus efferrentur. Loca vndique repleta cadaueribus vix ſup-
petebant ad hæc. Nocturna miracula terruerant, nam duo An-
geli, bonus alter, contrà alter Urb. peragrabant, & hic venabul.
manu ferens, quot pulſib. oſtia tetigiffet, totid. in illis domib. ca-
debant mortales. Tam diu labes vagata, donicum cuidam S. vi-
ro nunciatum ferunt finem calamitatis fore, ſi in æde S. Petri ad
vinctula altare Sebaſtiano martyri conſecraretur, re perfecta il-
lico peſtis velut manu pulſa faceſſere iuſſa eſt.

Darumb erzeigen die Romaner diſem Heiligen ſehr groſ-
ſe ehr furnemlich den 20. Ienners, vuelchen tag ſie feirlich
begehen vnd nicht allein diſe kirch, ſonder etliche andere
ſeine kirchen in der ſtat vnd oratoria ſeiner bruderschaften
mit höchſter andacht beſuchen, auch bei der cloaca oder
pfützen, darin ſein h. leib von s. Lucina, vñe geſagt, gefun-
den vuorden. Dan am nechſten darbei in der geuaitigen
neuen s. Andreæ des Apoſtels kirchen, vuelche die Patres
Theatini (Clerici regulares von Pabſt Paulo dem IV. angefan-
gen) auf bauuen, iſt die hiſtori ſchön gemalet vnd auch be-
ſchriben. In derſelben kirchen lieſet man in s. Sebaſtiani ca-
pella, vñe das ihm, da er noch lebte, der h. Pabſt Caius den
gloruiirdigen titel *Defenſoris Eccleſiæ*, des beſchirmers der
kirchen, gegeben habe. Alſo vuird die vñehr vñd ergolten vnd
erſtattet, mit vñelcher er in diſer cloaca angethã. Darzu auch
von dem Capitolio herunder kommet der Durchleuchtigſt
Rhat der ſtat Rom. Dan auf s. Sebaſtiani feſt kommen ſie alle
iahr gantz prechtig, præſentiren vnd ſchencken diſer kirchen
bei der cloaca einen köſtlichẽ kelch mit einer paten vnd vier
groſſen torciẽ von vñeiſſem vñachs, vñd beiuonẽ mit ſonde-
rer andacht dem hohen ampt der meſſ. Deſgleichen thun ſie
den 21. lēners s. Agnes vñd irer kirchẽ am plats Agonis vño das

86 Rhats opferband. Nimmer peß in Rom. Domine quò vadis?
vnehrliche haus Rund, darin sie folte geschendet vuerden.
Eben dasselbig thun sie, den 20. herbstmonats. s. Eustachio,
der mit seinem ehegemahl vnd zuuen söhnen in einem ari-
nen feurigen ochsen vmb Christi vuillen verbrent ist vuor-
den. Solche opferhande thun sie vber die 30 andern kirchen,
vuañ irer patronen fest gehalten vuerden. Rom vberuindt
mit dergleichen sachen die gantze vueil.

S. Sebastianus erzeigt sich auch den Römern vuiderumb
danckbar, dan durch seine furbitt vnd beschù zung vuer-
den sie dermassen beuuart, das bei mans gedencken kein pe-
stilentz in Rom nie ist geuuesen. Es sagen vnser pilger, die
von vuegen der andacht auf Rom kommen, das er auch in
Teutschland bei etlichen anfangen in grösseren ehren zusein,
vnd das man ihm auch neuue kirchen ervuo aufbauue vnd
gorselige bruderschaften anstelle. Zueiffels ohn, vuañ ihn vil,
vui er vuol vuirdig, in ehren hielten, sie vuürden mit der
giftigen sucht nicht so oft vberfallen vuerden.

Der vueg von s. Sebastiano zu s. Ioannes in Laterano.

VVañ ihr aus diser kirchen gangen, vuēdet euch zur linc-
ken hand nach der stat vnd s. Ioanne.

Von dem, das vweiter auf der höhe zur rechten *Capo di
bue* von ihnen genant, das ochsen köpffe darañ gesehen vuer-
den, ervuan Metellorum mausoleum vnd begräbnus; vnd von
vilen andern sachen schreiben vuir im 4. vueg von s. Maria
de anima stracks zu s. Sebastiano.

 Vber ein vueil komt ihr zu einem runden kirchlein, heis-
set, vwie zuvor gemeldet, *Domine quò vadis?* Die histori
lautet also; s. Peter vnd s. Paul vuaren bei neun monaten in
der Mamertinischen gefäncknus bei dem Capitolio gefan-
gen gelegen, höreten aber darumb nicht auf Christum zu-
loben vnd zupredigen. Dan Martinianus vnd Procellus die
obersten der kriegsleut, vuelche die gefängknus beuarten,
seind mit 47. zu Christo bekeret vuorden. Als aber zu deren
tauf vuañ sie ananglete, entsprang alsbald durch der Apostel
gebet ein brun auß einem felsen, darauffen die andechtigen
loch trincken, sündemlich im Iunio, vuañ sie diser zuuen

s. Peter gefägen, zu Domine quò vadis? da Christi fustapfen. 87
Apostel fest halten, vnd nicht allein ire basilicas vnd ge-
vualtige kirchen, sondern auch dise gefäncknus (darin ietz
mels gehalten vnd s. Peters kirch in der gefäncknus genent
vuir) die ganze acht tage mit einem vuunderbarlichen zu-
lauf verehren. Dise neugetaufte Christen, Martinianus vnd
seine gesellen haben sich alsbald danckbar erzeiget vnd ge-
gen den Aposteln ein mitleiden vberkommen, sie von den
banden vnd ketten erledigt, die gefäncknus eröfnet, das sie
vuegen grosser verfolgung vnd tyrannei des grausamen kei-
fers Neronis solten von Rom ein vuenig hinaus vueichen.
Als sie derhalben vuaren kommen nicht zu diesem ort, da das
runde kirchlein sthet (vuieuuol es den namen hat, *Domine quò vadis?* vnd zu dessen ehr vnd gedechtnus von dem
Engelländischen Cardinal Reginaldo Polo erbauuet) sonder
da die alte kirch sthet, die ietz folget, erscheinet inen
Christus der Herr, den s. Peter fraget, *Domine quò vadis?*
das ist. Herr vuo gehst du hin? Der Herr antuortet ihm,
Vado Romam iterum crucifigi. Das heisset, Ich gehe nach
Rom, das ich vuiderumb gecreuzigt vuerde, in dir, nem-
lich, meinem stathalter. Darauf hat er seine fustapfen in
ein marmelstein zu einer euuigen gedechtnus eingedruckt,
vnd ist vuiderumb gen himmel gefaren. Nach dem derhal-
ben s. Peter aus derselben antuort verstanden, das Christus
vuolte auf ein neuues in ihm gecreuzigt vuerden, (vuie er
ihm auch anders mal zuuor sagte mit disen vuorten: *Alius*
cinget te, & ducet, quò tu non vis. Es vuir dich ein ander
vmbgürteln vnd füren, vuo du nicht vuöllest) ist er stracks
mit s. Paul in die stat Rom vnd in die gefäncknus vuiderumb
hinein gangen, vnd darauß nicht gangen che das er nicht
lange darnach zum creutz in *montem Ianiculum*, vnde s. Paul
zum schuueri in *vallam pugilum* gefüret vuorden. Dises hat
sich zugetragen auf der strassen, die von dem Burgermeister
Appio Claudio via Appia genent vuir, vuie in der gemelten
kirchen zusehen, dan in derselben ligt noch ein zimlicher
theil der vorgenannten strassen von grossen keßlingen, vnd in
mitten darauß ein marmelstein mit den fustapfen Christi,
auf vuelchem stein also gelesen vuir; Hie ist eigentlich das
ort, da Christus von s. Peter verschvunden vnd da er seine
heilige fustapfen gelassen; vnd ob vuol der rechte stein in
s. Sebastiani kirchen vnder den heiltumben sthet, so ist doch

hie das ort vnd eben dieselbe form vnd gestalt des steins vnd der fustapfen. Bei vuelchen vuorten auch also gelesen vuirde: *Adorabimus locum, ubi steterunt pedes eius.* Am selben stein zur rechten liest man, das s. Peter auf dem nechsten grossen keffeling gekniet habe, vnd Christum angebetet. Diser erscheinung vnd fustapfen zu ehren haben die gotfelige vorältern diese kirche gebauet, von denselben fustapfen s. Maria de plantis genant, auch etvuan de palmis von palmbäumen die da geuuesen.

Durch die stat porte, s. Sebastiani nun, zuvor Capena genant, vündet euch zur rechten neben der maur, vnie die gemahlete hand gegen der porten vber anzeigt, bald komt ihr zu s. Ioannes ante portam Latinam vor der lateinischen porten, dardurch man gehet in Latium die landschaft.

Gehend von gemeldter porten richt fort in die stat kommet man zu s. Cæsario dem marterer, ist ein schön erneuerte kirch; darnach zu s. Sixto, da s. Dominici ersts closter, in dem er vnder andern vuunderzeichen drei todten hat aufervuecket; folget am nächsten s. Nerei vnd Achillei vil schönere kirch, die vuaren hofdrener s. Plautillæ der burgermeisterin mutter der iungfravuen vnd marterin Flauiae Domitillæ, die hie in ihrem haufs von s. Petro zu Christo bekehret vnd getauft vuorden, vnie vnder dem schönen gemähl zulesen. Neben sanct Sixto zwuischen den gärten ist der vweg zu s. Ioanne in Laterano. Vor sanct Cæsario zur lincken bei dem creutz auf der säulen kan man zu ruck gehen zu s. Ioanne ante portam Latinam, da der hohe klockenthurn.

S. Ioannes der Apostel vnd Euangelist predigte Christum zu Epheso, da kamen die heidnische pfaffen vnd vuolten ihn zvuingen Dianam ihre göttin in ehren zuhaben. Ich vuill es thun, sagte er, vuan ihr durch Dianam Christi kirch könnet zerstören. Ihr aber sollet Christen vuerden, so ich durch meinen Christum Dianæ tempel (der vuard von den sibem miraculen der vuelte eines gehalten) vuerde zerreißen. Solches namen sie alle für gut auf vnd rieffen Dianam den gantzen tag, hörete doch gar nichts. Ioannes fing kaum an zu betten vnd Dianæ tempel zerfiel also bald vnd erschlug vile aufs den Ephesinern. Darumb vuard Ioannes als ein zauberer Domitiano dem keiser zu Rom verklaget; dahin mit

ketten vnd kriegsleut vmbgeben gesandt vnd auf dem Capitolio vom Rhat zu dem todt verdammet vuorden.

Ist derhalben hieher gefürt zu der Dianæ kirch, die stund hie am nechsten, da ihr seine kirch ietz siehet mit dem hohen thurn, vnd gegeislet vuorden, hat also sein heiliges iunckfräulichs blut, vwie ein marter in Rom vergossen, nach dem haben sie seine haar spötlich vnd kahl geschoren, auf das er seine zauberei nicht kunte dariñ verbergen, letztlich in einen kessel voll siedens öl gesetzt, aber vnuerletzt, ia schöner, starker vnd frischer heraus als hinein gangen. Das feur mit dem kessel darauf ist eben geuuesen am selben ort, da diss kirchlein sechs schritt von der porten stehet, also bezeugen dariñ die lateinische verss;

Martyrj palmam tulit hic athleta Ioannes,

Principij verbum cernere qui meruit, &c.

Die auch ferner sagen, das der kessel, das öl, sein heiligs bluth vnd haar darunder behalten vuerden, von wuelchen versen der letzt ist;

Quæ consecrantur inclÿta Roma tibi.

Die gemeldte ketten vnd scheer seind mit vilen andern heiltumben von ihm in seiner kirchen in Laterano, daruon bald folgen vuird. Als derhalben der keiser mit den Romanern ein so grosses vuunderuuerck gesehen, hat er sich darab dermassen entsetzt, das er vueiter kein andere tormenten mit ihm hat dürffen fûrnehmen, sonder beföhlen, das man ihn ins elend, in die insel Patmos verschicken solle, da er das vuunderbarliche buch Apocalypsin seiner offenbarungen geschriben, aber vnder dem folgenden Keiser Traiano vuiderymb gen Epheso kommen, vnd da im hohen alter sein leben geendet. Vuo sein heiliger leichnam sei vuird in der Lateranischen kirchen bei seinen heiltumben gesagt vuerden.

Bei dem hohen thurn ist die furnemste kirch. Den 6. Maij vnd samstag vor Palm sonntag, vuan die station ist, siehet man hie besondere andacht.

Halt euch vueiter neben der stat maur, so vuerdet ihr bald sehen s. Ioannes in Laterano mit zuen thürnen, vnd am nechsten darbei ein hohe pyramida oder viereckte spitzige faul darauf ein creutz.

Die kirchen vnder vuegs in Cœlio monte auf der lincken heis-

90 *s. Maria in Domnica s. Thomas vnd Steph. in Caelio dem berg.*
heissen, die erste lange *s. Maria in Domnica* saget das Mess-
buch den 2. Sonntag in der fasten, vuan hie die Station mit
grossen zulauf des volcks; heisset auch *s. Maria in Nauicella*,
vuegen des marmelsteinen schiffs, so darvor ein orna-
ment vnd zierd, oder, vwie man saget, ein monument, vnd
gedechtnus ist eines andechtigen zu diser L. Frauen, das er
durch ire hülff der gefahr auf dem meer entgangen. Ande-
re sagen in *Dominica, kyriake*, das ist, *Cyriaca*, dero edlen
vuittravuen vnd martern hauss hie gevuesen, darin sie die
verfolgte Christen aufgenommen vnd erhalten vnd die ge-
marterte auf ihrem acker *Verano* (da *s. Laurentz* so herrlich
vnd berümt mit so vilen) aufs der stat hat begraben. Dise
alte kirch von *s. Siluestro* erst gevueihet ist noch titularis ei-
nes *Cardinalis*, darvon vuard Pabst anno 1513. *Leo X.* des-
halben haben sie die Fürsten von Florentz alle zeit in ehren
gehalten, erneuvuert vnd gezieret.

Die andere ist *s. Thomæ* des apostels, darbei hat Pabst *In-
nocentius* der III. anno Domini 1198. gestifter ein closter
den vueissen münchen der allerheiligsten Dreifaltigkeit *re-
demptionis captiuorum*, vuelche die gefangene Christen in
der Turckeï erlösen, das am gibel der alten kirchen bedeu-
ten neben dem *Saluatori* der gemahlte Mohr vnd der Christ,
die vmb einander seind veruuechset vnd los gelassen vuer-
den. Des Ordens anfänger vuar etvuan Doctor zu Pariss
darnach einfidler *beatus Ioannes de Mata*, dessen grab in der
kleinen kirchen *s. Thomæ*, zu vuelcher man gehet durch
den nächsten bogen, der mit den hohen mauren vberig von
den conducten, die das vvaßer von vueiten in die stat füre-
ten. Als darnach die münche das closter lange verliessen,
nam *s. Peter in Vaticano* mit guthaissen Päbstlicher Heilig-
keit die güter zu sich. Ein nevues haben sie in *monte Pincio*
bei ihrer *s. Franciscæ* kirchen. Florirn fürnemlich in Franck-
reich vnd Spanien, vnd erlösen alle iahr vile hundert der
gefangnen Christen.

Die dritte ist rund, *s. Stephani*, von den heiden etvuan
mit vilen geuualtigen säulen in drei orden *Fauno* dem ab-
gott gebavuet, vuar der einfidlen *Pauli* des ersten eremiten
aufs Vngerer, ist nun von der zeit *Gregorij XIII.* zu erhal-
tung etlicher, die daher, studenten, des teutschen Collegij
s. Apollinaris, von vuelchem sie mit sehr schönem gemähl,
vwie

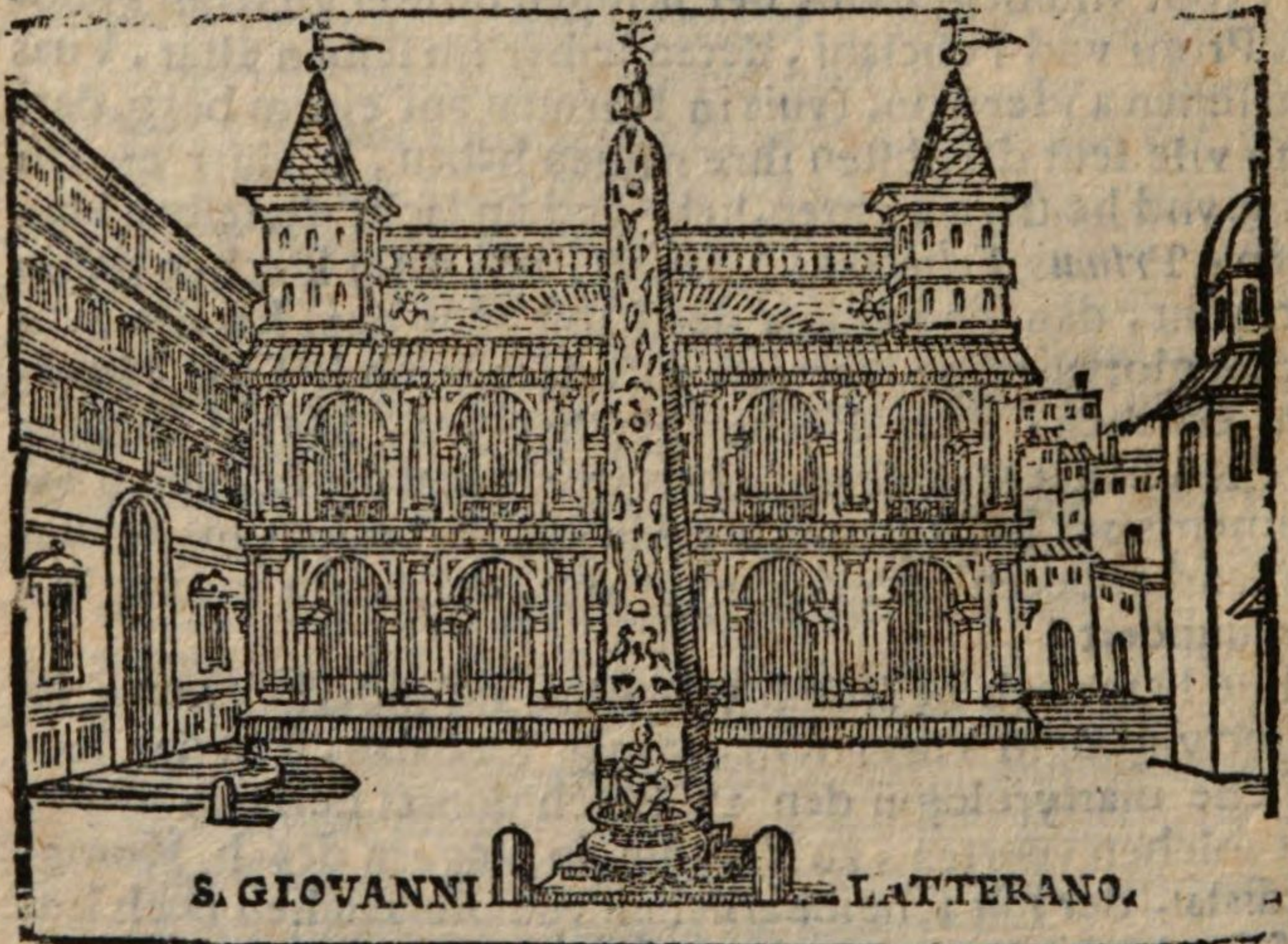
Gemähl in s. Steph. ss. Primus, Felicianus, Ladisl. Erasmus. 91
wie die Heiligen auf mancherlei weise gemartert, runds
umb geziert worden, von den Unschuldigen kindlein an,
von MARIE sibem schwertern, Christo am creutz, Stepha-
no vnder den steinen, bis zu vnsern zeiten, da auch am end
s. Ursula mit den ihrigen nicht in Cöln sonder darbei zur
selben zeit. Bei dem hohen altar ist gar lebhaftig die mar-
ter, todt vnd begräbnus der heiligen brüder zu Rom gebo-
ren Primi vnd Feliciani, deren leiber im selben altar. Vvas
von ihnen anderswo, (wie in Kärnten auf einem berg, dar-
umb vile leut daselbsten ihre namen haben, ja einer eruan
beide vnd heisset, zu ehren, liebe vnd andacht derselben Hei-
ligen, *Primus Felicianus*) das ist, aufs diser kirchen dahin
gebracht, dan Theodorus der Pabst anno 642. hat die zwen
grosse gloriwürdige marterer aufs dem kirch hof *via Numē-
tana* erhaben, diser kirchen geschencket. Mitten in diser
kirchen siehet man einen hohen tabernakel des heiligsten Sa-
craments aus holtz gemacht von einem becken aus Schua-
benland geboren, der darbei genant, darab sich menniglich
verwundert.

Hie hats noch heiltumb von vilen, insonderheit von s. E-
rasmo vnd dem Vngerischen könig Ladislao, den das Rö-
mische martyrologiū den 27. Brachmonats herrlich meldet
mit solchen Worten; zu Varadin in Vngern des h. Königs
Ladislai, der mit scheinbarlichen wunderzeichen noch bis
auf den heutigen tag leuchtet. Varadin ist ein bischofliche
stat, so starck, sagt iener, das sie die Türcken nicht haben
können einnehmen. Wie vil stärker durch den h. Ladis-
laum? Der starb im iahr Christi 1458.

Aufs s. Stephano ein wenig fort zu s. Ioanne, da s. Era-
smi bild vnd nam an der mauren, hat sanct Benedictus der
abt ihm ein closter gebauet, darafs Adeodatus Pabst
worden. In Campo sancto der teutschen kirchen beim Va-
ticano ist ein fuß des h. Erasmi, den Ioannes Godefridus
ab Aschauen Bischof zu Vuirzburg vnd Bamberg statlich
eingefasset, darumb das er ein großstück darvon erhalten.

S. IOANNES IN LATERANO.

Ist die vierte aufs den sibben kirchen.



S. GIOVANNI LATTERANO.

Die runde kirch mit blei bedeckt, zu vuelcher ihr am ersten komt hat inuwendig acht statliche rote säulen aus porphyrstein, ist von Paul V. vnd Urbano V III. aufs schönst erneuert. Hie hat der erst Christliche Keiser Constantinus magnus sein pallast gehabt, als er von s. Siluestro dem Pabst bekeret hat ihn derselb hie gerauft, da er auch zugleich von dem aussatz gereiniget vuorden, *lauare & mundaberis*, lieset man da s. Siluester in Quirinali, vuie in der mittlen, vuar vor Constantini kammer, der tauffstein noch anzeiget. Darumb iährlich, insonderheit auf Osterabend, Iuden vnd andere bekerete neuue Christen auch den tauf da empfangen, vnd heisset dise kirch gemeiniglich Constantini baptisterium.

Die zuo cappellen zur lincken vnd rechten mit schönen säulen, vilen heiltumben vnd ablas, seind die eine, vuo Constantini kammer, s. Ioannis des Tauffers, darin die vueiber
nim-

nimmer mügen hinein gehen; die andere gegen vber ist s. lo. Euangelisten von Pabst Clemente dem achten geuualtig geziert, beide von s. Hilario Pabst anno 461. am ersten gemacht, vñe darvor. Die geschribne tafe bei s. Ioannis des Tauffers cappell hat neben andern reliquien von s. Timotheo bischof zu Epheso s. Ioannis Euangelisten vñd auch s. Pauli iunger; von den Meiländischen heiligen Geruasio vñd Protasio, Nazario vñd Celso.

In der dritten capellen seind vier h. leiber der marterer, in dem einen altar Secundæ vñd Rufinæ geschuiftern vñd Römischen iungfr. im andern zur lincken Cypriani vñd Iustina iungfr. von Nicomedia aus Griechenlād beide nach irem leiden vñd marter hieher gebracht. Die vier seind den 10. Heumonats vñd 26. Herbstmon. im breuier, marter- vñd messbuch. Der letzte altar ist furnemlich geueiht zu ehren des h. Apostels Andreæ vñd Lucie der iungfr. vñd marterin.

Gehet vñderumb zuruck zu s. Venantij et vñan, nun zu vnser I. Frauen kirch, vñelcher sehr andächtigs bild hat im Iubeliahr iahr, 1575. angefangen vnzalbare vuunderzeichen zuthun, vñe so vil aufgehengte gemahlte tafeln vñd andere sachen anzeigen.

Im andern altar seind der h. marterer vñd bischofen Venantij vñd Dompionis leiber samt dises acht mitgesellen, die krisgslent, vñelche daroben gemahlt vñd auch in einer tafeln genēt vuerden, seind aus Slaunien der stat Salona von irem laudsman Pabst Ioanne dem I V. hieher gebracht, der ihnen dise kirch angefangen vñd nach ihm Pabst Theodorus vollendet, darumb sie beide im musaico daroben mit den gemeldten heiligen. Von den grossen runden marmelsteinen die auf disem altar vñd sonst in vilen kirchen zu Rom gesehen vuerden, ist oben gemeldt vuorden bei s. Peter in s. Martha, Maria Transpontina, &c.

Von dan zu der Thumkirchen zu Rom, das ist, zu der Mutterkirch aller kirchen der gantzen vñelt, gehet oder zur kleinen porten, die hinder dem chor, darbei s. Helenæ der mutter Cōstātini altes grab, neulich dahin gebracht, vñe da zulesen, oder zur linckē hand durch eine von den drei neuuen portē.

Merck diser kirchen vñderschidliche namen; sacrosancta Basilica Lateranensis oder in Laterano, von dem gar edlen geschlecht Lateranorū, die ire pallaß, vuonung vñd güter hie

94 Difer kirchen namen, *Basilica. Pyramida, 4. säulen* :
gehabt auß vuelchen der letzte Plautius Lateranus gevue-
ten, ist darnach alles dem Keiser Constantino zum erbtheil
vurden, von dem sie genant *basilica Constantiniana*, die-
vueil er sie auferbauet. *Sacrofancta Basilica Saluatoris*, das
sie I E S V Christo dem Seligmacher der velt erstlich zu
ehren gevuehet, zu vuelcher zeit sich der Saluator erzeiget
hat, darvon ietz vweiter; vuegen irer reichumb vnd zierd
hat man etvuan gesagt, *Aurea*, die Guldine kirch. Heisset
nun gemeiniglich s. loannes in Laterano, das die beide san-
cti loannes, nemlich der Tauffer vnd Euangelist hie als fur-
nemme Patroni verehret vuerden.

Basilica ist eigentlich ein königs hauss oder pallast. Die
heiden zu Rom hatten vile, grosse vnd schöne *basilicas*, ge-
vuerb- kauff- vnd richthäuser. Die Christen nennen die äl-
teste, grösst vnd statlichste häuser des Königes aller kōni-
gen, die Gotteshäuser, sage ich, mit grossen kōnglichen
vnkosten gebavuet, *basilicas*, vñe neben den sibē kirchen,
s. Maria Transtiberina, der zyuef Aposteln, s. Bartholomæi
vnd andere zu Rom.

Dises vorgevuelb oder porticum, den gevualtigen pallast,
die vuunderbarliche hohe pyramida oder viereckte faul von
vnden bis oben zu mit den hieroglyphicis vnd seltzamen
Ægyptischen buchstaben, vnd andere sachen hat Pabst Six-
tus der Fünfte ein sohn des h. Francisci, zu ehren vnd zierd
difer kirchen Anno Domini 1586. verfertigt.

Schauet nun, vuan ihr hinein gangen, oben, vnden, runds
vmb ob ihr desgleichen köstliche zierd vnd schönheit von
allerlei marmel, am pauiment oder esterich, an säulen vnd
bildern, gemähl von des Constantini leben, himmel, orgel,
altarn, tabernakel von gold, silber, edlen gesteinen gesehen
habt. Das alles hat dise kirch bei vnsern zeiten dem geuual-
tigen Pabst Clementi dem VIII. zudanken.

Better am ersten vor des hochwirdigsten Sacraments Al-
tar darauf der ietz gemeldte tabernakel, der vil tausend
kronen gekostet, vnd an beiden seiten dises altars die vier
klockenspeissin gevualtige schöne hohe säulen vom gemeld-
ten Pabst Clemente vberguldet, haben auch ihren köstlichen
himmel. Dise säulen seind invuendig hol, vnd vñrd für die
vuarheit gesagt (also drücken die von Franckfurt in iren
Italiae Delitijs, vuelchen folgt der Costnitzer Romfart) das
in

in denselben von Ierusalem die heilige erde des freithofs Campi sancti gebracht sei vuorden. Diser Campus sanctus mit der kirchen ist der Teutschen nation, deren voreltern diese erde des blut ackers von Ierusalem her gefürt, vnd ligt bei s. Peter in Vaticano, daruon oben gemeldt. Andere schreiben das sie gemacht von dem metal, das vor an den schiffen geuuefen, die Augustus im sig auf dem Ägyptischen meer erhaltē vnd nach ihm im Capitolio aufgerichtet vuorden. Bei andern liest man, das dieselbe säulen Titus auß Asia gen Rom vnd Constantinus mit h. erden, ihm durch seine mutter von Ierusalem gefand, erfüllet vnd zu diser kirchen gebracht habe. Oben auf diesem altar vüird das nachmal Christi durchaus kunstreich mit bildnussen auß lauterem silber gerepräsentirt, stehet aber nicht alle zeit offen, kostet demselben Clementi vile tausend kronen.

Columna der Fürst zieret die nächste neuue cappell, darin der chor in dé vuinter, auß herrlichst mit seins gemahls grabschrift vnd der priester stülen. Martini des V. grab, der vom selben stam Pabst in Concilio zu Costantz ervuehlet, vüird folgen mitten in diser kirchen.

Vuendet euch zu vnfers Salvatoris vnd Heilands I E S V Christi vuunderbarliche bildnus, vuelche ihr siehet oben mitten im geuelb des chors der kirchen, *nella tribuna* sagen sie. Dan als von Constantino dem keiser diese kirch erbauet, vnd von Siluestro den neunten vuintermonats vnserm Saluatori vuard geueihet, bate er ihn das er sein göttlichs angezicht vuölle erleuchten vber diese kirch, auch alle mēschen, so mit andacht dahin kommen vuurden, von iren sünden reinigen, ihr gebett erhören vnd gnad verlehen. Da haben die heilige Engel geantvortet, Amen, Amen. Vnd als bald ist allem volck dieses bild vnfers Herrn am selben ort erschienen in grosser klarheit vnd maiestät. Ist vom feur gantz vnverletzt gebliben als diese kirch etliche mal verbrent vuorden. Vuie sie aber Pabst Nicolaus der vierte ein sohn des h. Francisci vüiderumb erbauet, vnd disen Saluator an sein voriges ort, da er ersten vuunderbarlich erschinen vuar, gesetzt habe, vüird darunder mit güldinen buchstaben gelesen. Verehret auch, so darbei stehen, die mutter Salvatoris, s. Iannem den Tauffer vnd s. Ioannem den Euangelisten, als diser kirchen fürnemme patronos, vuie gesagt, auch

auch s. *Petrum* vnd s. *Paulum*, von deren hauptern ietz . In dem nechsten hohen altar vor dem chor ist ein höltziner vuie ein kasten, vuelcher zu sonderlicher gedechtnus aufbehalten vuird, auf vuelchem zur zeit der verfolgung von s. Peter an bis auf s. Siluester bei drei hundert iahr, da die Römische Pabste noch kein geuisses ort hatten, eintuueders in den kruften oder freithöfen oder der frommen Christen häuser mess gehalten vuorden . Da hat s. Siluester verordnet, das hinfüran allein die Pabste solten das h. ampt der mess darauf verrichten, dieselbe aber andersvuo vnd alle priester auf steininen altären celebrirn, vnder disem altar ist eine kleine capella, auf dero altar allen priestern, vuie darvnder bei s. Petri confession in Vaticano, vergünnet mess zuhalten, vnd heisset s. *Siluestri Confession*, nicht darumb das sein h. leib darvnder, sonder das er da stehet gemalet *in actu consecrationis*, vuie er den gemeldten höltzinen altar *erexit in titulum* vnd hie geueihet. Darin ist von den heiligen sachen die Titus gen Rom von Ierusalem außs dem tempel Salomonis gebracht, vnd im alten testament den Saluatorem bedeuteten, darumb hat von ihnen der gemeldte Pabst Nicolaus vnder disem hohe altar der kirchen Saluatoris gelegt. Die folgen ietz mit namen in s. Thomæ cappell.

Oben auf disem hohen durchaus köstlichen altar da das eifine gätter, stehen die haupter der h. aposteln Petri vnd Pauli auf brustbildern in mans größe von lauterem gold vnd silber mit allerlei edlen gesteinern außs herrlichst von Pabst Urbano dem V. geziert. Die von Franckfurt in iren Delitijs sagen, das sie noch seind vnuerletzt mit haut vnd haar sein gantz als vueren sie lebendig. Sie vuerden an etlichen tagen im iahr gezeigt mit groffen zulauf des volcks, nemlich am Gründonnerstag, Ostertag, &c. vnd dan verdient man den ablas, vuelche man erlangt in s. Peters kirch vuan das schueiftuch s. *Veronica* mit vnfers Herrn I E S V angesicht gezeigt vuird.

Obgedachter Pabst Martinus der V. ligt hie mit marmel vnd metal erhebt, dessen grabschrift drei vuort, die ihn hoch vnd artig loben, seind dise: *Temporum suorum felicitas.*

Nahe bei dem vorigen zur rechten ist s. *Maria Magdalene* altar, auf vuelchem sie gemalet, daroben im schönen tabernacul, den acht säulen tragen, vuerden sehr vile fürtreffliche heil.

Schätze vber alle schätz in der Thumkirchen zu Rom. 97
heiltumben behalten, vuelche man alle auf O ttertag vor vnd
nach der vesper mit lauter stim zu latein vnd italianisch ablie-
set vnd eines nach dem andern öffentlich zeigt, seind den
meisten theil aufs disen so hie folgen, nemlich; 1. von der
krippen vnd vuiegen Christi. 2. Ein hemdlein, das die mut-
ter I E S V ihrem kindlein mit ihren eigenen händen gema-
chet hat. 3. Der vngenehte rock, *vestis inconsutilis*, die Ita-
lianische bücher vnd auch das Augspurgische sagen er sei
noch in diser kirchē, darumb von ihm hernach vweiter. 4 von
den fünf gersten broten vnd zyuen fischen, die Christus vuū-
derbarlich gemehret vnd so vile tausend personen darmit ge-
speiset hat. 5. Das leinin tuch mit vuelchem Christus
der Herr seinen lüngern im letzten abendmal die füsse ge-
trucknet hat. 6. Der tisch des abendmals, darvon in fol-
gender s. Thomæ des apostels cappell. 7. Das purpurkleid,
vuelchs dem Herrn von Pilato ist angelegt vnd mit seinem
thuristen blut genetzt vuorden. Vuas die von Cōln, vuas
die Baiern auf ihrem h. berg Andechs vnd etvuo andere von
disem purpurmantel, vnd vilen andern heiligtumben ha-
ben, müssen sie, vuie deren von Andechs gedrückte tafel
bekenner, der h. stat Rom vnd diser kirchen darumb danck
sagen. 8. Von einem rhor, darmit Christi haupt in seiner
krönung geschlagen vuorden. 9. Der schlâier, den die be-
trübte Mutter I E S V von ihrem haupt genommen vnd ihm
lassen ymblegen, als er vor der gantzen vult nackend am
creutz hing. 10. Von dem holtz des aller heiligsten creut-
zes I E S V Christi vnser Herr. 11. In zvuoen ampullen,
von dem aller kostbarlichsten blut vnd vuasser, vuelche vn-
ser Herr am creutz aufs seiner gebenedeiten seiten geflos-
sen, das seine liebste Mutter vnd Ioannes vnder dem creutz
stehende aufgehoben. 12. Der rote viereckte marmel stein
darauf seine kleider verspilet vuorden. 13. Bei gemeldtem
stein zvuο sâulen, daran Pilati kriegesleut ihre fanen mit der
Romaner vuappen gehenckt haben. 14. zvuο halbe sâulen,
vuar ein gantze, ist gleich von einander gesprungen als Chri-
stus vnser Herr am creutz starb. Die vier sâulen mit dem
roten stein vuerdet ihr ietz sehen, verehren, anrûren vnd
küssen. 15. Ein leinin tuch, vuelchs Christo in seiner be-
grâbnus auf sein gebenedeites angesicht gelegt vuorden. Man
G muß

98 *Vile tücher Christi. Veronica. Sindon. Rock ohn naht Trier.*
muß die tücher vnderscheiden, deren vile sind geuuesen
vnd mancherlei, dan seine liebhaber vnd vile mehr seine lieb-
haberinnen haben ihm vnd seiner traurigen mutter in der letz-
ten stund ehr vnd trost vuollen beuueisen. Darumb findet
man von selben tüchern zu Trier, Cöln, Achen vnd in an-
dern stätten vnd ländern, beuorab in Franckreich sind zvei
vuegen der andacht vnd vuunderzeichen berumt. Die für-
nemste aber auß allen sind s. *Veronica sudarium* oder ihr
h. schvveistuch zu Rom, vnd zu Taurin in Sauoien *sacra*
sindon darin Christi gantzer leib mit allen gliedern vnder-
schidlich vnd klärlich gesehen vuir, das die Italianer auch
sudarium nennen. Von dem vuerden vuir außfürlich sagen
in der Sauoier kirch hie zu Rom, die haben sie ihm nevlich
gebavuet, darinnen sein fest, vuan zu Taurin, den 4. Maij,
vuunderbarlich præcht - vnd andächtig.

Vestem incōsutilem, den rock ohne naht belangend merck
das diser rock Christo vnserm Herrn ist von seiner allerhei-
ligsten Mutter von vuolle geuuircket oder gestrickt in seiner
kindheit, vnd das er mit ihm geuachsen, vnd ihn alle zeit
getragen, auch da er vnder dem creutz zu dem berg Calua-
ria ging, da er ihm auß gezogen vnd von den krieges leuten
mit vuürffel auf einem stein, den ihr am end diser kirchen
vuerdt sehen, verspielt vuorden. s. *Maria Magdalena* aber
ire schuester *Martha* vnd andere liebhaberinnen vnd liebhaber
Christi haben fleißig in acht genommen, vuelchem kriegs-
man er zugefallen, von ihm mit gelt gekauft, vnie einen
kostlichen schatz beuuaert vnd nachmals andern Christen
zubeuuaeren befohlen. Denselben hat darnach s. Helena die
Keiserin vnd mutter Cōstantini mit so vilen anderen sachen
von Ierusalem gen Rom zu diser kirchen gebracht, ist aber
von dan mit einem nagel, darmit Christus gecreuzigt vuor-
den, auch mit dem leib des h. Apostels *Matthia* durch den
Antiochenischen Patriarchen *Agritium* auß bitt derselben
s. *Helena* von s. Siluestro eruuehlten Ertzbischofen zu Trier,
dahin geschickt. Da ist er in so grossen ehren, das er alle sibben
iahr allein öffentlich gezeiget vuir. Da alsdan auß allē vmb-
ligenden prouinciē mit grossem zulauf vnzählige vil mēschen
gegenuertig.

So ist auch vuol zuglauben, das er gantz zu Trier, dan die
kriegsleut

Christi rocks vnd bildes saum. Zachariæ. Ioannes, beide. 99
kriegsleut haben ihn nicht vollen zertheilen, vnd auch desto mehr, das er die kirche Christi bedeutet, die keine spaltung zulasset. In Rom zwar seind keine *lipsana* oder reliquien von ihm zu finden. Desselben rocks angerürter saum machte gesund die edle Fraue zu Capharnaum, vvelcher in zuelf iahren hat von artzten nicht können geholffen vuerden. Matthæi am neunten cap. Die liefs darnach aufs danckbarkeit vnd zur gedächtnus so grosser volthat in der stat Cæsarea Philippi ihr vatterland, Christi vnd ihre eigene, vor ihm kniende, àrme statuas vnd bilder gegen ihr haufs setzen, da wuchs bei den füßen Christi ein frembdes vnbekants kraut, so balde das den saum der bildnussen Christi anrühete, machetets allerlei kranckheiten gesund.

In dem gemeldten altar der heiligtumben ist von den haren vnd kleidern Mariæ der mutter Gottes. Ein köstliches silbern vbergultes brustbild, darin das haupt des heiligen Zachariæ Vatters s. Ioannis des Tauffers, dessen leib in seinem hochberühten closter zu Venedig. Von dem blut vnd aschen desselben Vorlauffers Christi. (aschen, sage ich, daß der gottlose abtrinnig keiser Iulianus, hat seinen leib lassen verbrennen) ein theil seiner camelhaut oder harkleids. Sein haupt ist zu Rom in s. Siluestri kirch die in campo Martio, vnd sein verbrunner leib zu Genua, da er patron, wie auch zu Florentz, die ihm beide hie in iren Römischen kirchen sehr grosse ehr erzeigen.

Das trinckgeschirr, in dem das gift vuar, vvelches s. Ioannes der Apostel vnd Euangelist aus befehl des kaisers Domitiani tranck, vnd ihm durchaus nichts geschadet. Sein lein rock, der auf drei todten, so von dem selben gift gestorben, gelegt wurden, seind als bald widerumb lebendig aufgestanden. Die ketten, mit vvelcher er gefangen gen Rom gefürt wurden. Die scheer, mit vvelcher er zu Rom vor der Lateinischen porten, da er soll verbrénet vuerden, beschoren wurden. Darvon oben gesagt auf dem vweg von s. Sebastiano zu diser kirchen. Von dem himmelbrot, das zu Epheso in seinem grab quillet. *Piamète si crede*, sagen die Italianer (mit s. Thoma von Aquin vber dar letzte cap. s. Ioannis) das ist, *piè creditur*, man glaubt vnd halts gotseliglich dafür, das s. Ioannis des Euangelisten leib im himmel sei, dieuueil vom selben

auf diser vult nichts zu finden, aller andern Aposteln h. leiber, haupter, reliquien vuerden in disen oder ienen stätten vnd landschaften in grossen ehren gehalten. Als der ietz gemeldte rock vuar Gregorio Magno dem h. Pabst geschencket vnd ihm öffentlich zeigete, erhielt er regen oder sonnen schein, vwie mans begerete.

Im selben reliquiario ist auch ein zahn des h. Apostels Petri. Ein silberns gefäss voller gebain von s. Maria Magdalena. Darumb sie dises altars patrona vnd hie gemahlet. Ein schulter des h. Laurëtij. Ein silbern brustbild dariñ das haupt des h. marterers Pancratij, vuelchs drei tage nach einander geblutet hat, da dise kirch von den ketzern ist etuuan verbrent vuorden. Ein silbern brustbild dariñ das haupt des h. Leonis, eines von den zehen ersten iüngern des h. Francisci.

Der h. marterer Gordiani vnd Epimachi haupter, seind in der sacristei mit vilen beinern anderer Heiligen. Die sacristia ist hinder dem chor mit gemähl, statuis, armarijs vnd schönen kasten, &c. vber die massen geuualtig.

Vuan ihr dise obgesagte vnd andere h. sachen, dan es vuäre zu lang alle zuerzehlen, mit euuerm gebett habt verehret, besuchet auch die schöne altär vnd capellen zur rechten vnd lincken diser kirchen, Mariæ verkündigung, s. Francisci, des heiligsten Crucifixi, s. Hilarij bischofs in Franckreich, dessen fest hie statlich gehalten vuird mit ablass vnd armer iügft. heirats gaben. insonderheit aber erzeigt euuere andacht vnser l. Frauen bei den furnemsten kirchthüren.

Ehe vnd zuvor das ihr aber hinaus gehet, schavuet vnd verehrt noch etliche alte vnd statliche h. sachen.

Zum ersten, auf der rechten seiten stehen zuo halbe marmersäulen, vnd daroben aufs Christi passion geschriben; *Et petrae scissae sunt*, das ist, vnd die felsen seind zerspaltet, *Matthæi 27.* Dan dise saul ist eine von den steinen, die sich zertheilt haben, als Christus an dem creutz gestorben, auch der berg Caluarie gar tieff vnd eines mans breite, desgleichen ein Neapolitaner berg vnd Florentiner.

Zum andern, in der nechsten mit einem eisenen gatter zugeschlossenen capellen s. Thomæ dem Apostel geuueihet, seind vile sachen des alten testaments, nemlich die arch des bundes, dariñ vuaren die zuo tafeln des gesetzes vnd die ru-

Tisch abēdmals. Saul vnd han. Lång Christi. Vuürfel stein. 101
re Moyſis, da mit er außsm fehen vuasser geſchlagen, das
meer getheilet, andere vuunderuuerck gethan, auch der ſtab
Aaronis ſo gebluet vnd von den ſchaubrotten. Alle diſe ſtück
ſeind von dem Keiſer Tito nach zerſtörung der ſtat Ieruſa-
lem gen Rom gebracht, vnd in dem tempel des Fridens, den
er mit ſeinem vatter Veſpaſiano bei dem foro Romano nicht
vweit vom Capitolio darumb auferbauuet, vnd noch zum theil
vberig, behalten vuorden. Hie iſt auch der viereckte hölt-
zine tiſch, auf vuelchem Chriſtus ſein letzte abendmal mit
ſeinen lüngern gehalten vnd das hochheiligſte Sacrament
eingesetzt hat, darumb vuird er am grünen donnerſtag aus-
geſetzt vnd verehret. Man ſiehet ihn auch mit den andern
erzehlten ſachen, fürnemlich auf s. Thomæ feſtag vnd vuan-
mans vom Herrn Sacriſtano mit einer verehrung begeret,
von s. Ioannis des Tauffers altar, den er in der vuüſten ge-
habt, iſt hie nichts, vuievuol es iene ſchreiben.

Die ſaul, auf vuelcher der metalliner han, iſt durch s. He-
lenam gebracht von Ieruſalem, außs Caiphæ behauſung, dar-
auf geſtanden der lebendige han, der gekreiet, als Petrus
Chriſtum verlaugnete, vnd darumb ſtehet darunder in ſtein
gebauuen, *Et gallus cantauit*. Die andechtigen küſſen vnd
verehrn ſie mit ihrem gebett.

Zum dritten, tragen vier ſäulen ein viereckte taſel von
marmel, darunder pflegen die andächtigen auf dem ſtein,
der auf der erden ligt zuſtehen vnd ſich zumeſſen, aber kei-
ner hat die rechte länge oder maas, daß ſie haltens dafür,
das es die länge Chriſti vnſers Herrn ſei. Darbei da das loch
in der maurn iſt nichts heiligs, ſchir alle vermeinens aber,
gehen darzu vnd rurens mit den coronen an.

Zum fünften, vuan ihr vuider zu ruck gangen vnſer l.
Frauen bild fürüber, ſiehet ihr den viereckten roten ſtein,
darauf die kriegsleut vmb Chriſti des Herrn rock ohne naht
geſpilet haben. Darumb ſtehen die vuürffel oder doppelſtein
daroben vnd auch außs dem 71. Pfalm geſchriben; *Super ve-
ſtem meam miſerunt ſortem*; Sie haben vber mein kleid das loß
geuorffen. Vuie diſer vngenehter rock zu Trier in groſſen
ehren, iſt oben in diſer kirché geſagt. Von den ſäulen daſelbſt.

Zum funften gehet ein vuenig hindervuartz zu der ſchö-
nen capellen des heiligſten Crucifixi, vnd ſiehet daruor ein

großes wunder, wie nemlich als ein priester in der mess an der gegenwertigkeit des leibs vnd bluts Christi vnder der glorwürdigsten hostien zweifelte, sie ihm aus den händen gefallen, den obersten altarstein, darin ihr das loch siehet, durchtrungen, vnd auf der saulen so vber zuuerg vnder dem stein lag, ein blutigs rüdes zeichen, so gros wie noch ietziger zeit vor dem altar, da das gatterlein stehet, an der selben marmer saulen zusehen. Nahe bei s. Maria Maior in der h. Pudentialen kirchen in der vber die mess köstlichen capellen der Fürsten Caietanorum, ist auch einem celebrirenden priester die hostia von einem stapfel zu dem andern des altars aus den händen gefallen, vnd dergleichen blutige zeichen gelassen.

Letztlich verehrt man die vermaurte heilige porte, die alle fünf vnd zwanzig iahr, vuan man das iubeliahr haltet, eröffnet wird, wie in s. Peter gemeldet.

*Dogmate Papali datur & simul Imperiali,
Quod sim cunctarum mater, caput Ecclesiarum.*

Das ist.

Der Pabst vnd Keiser haben mich begabt,

Das ich bin die Mutterkirch, so keine gehabt.

Also sagt diese kirch von ihr selber an den vorschöpf oder porticum darunder ihr stehet, vuan ihr hinaus gehen. Auf welchem ire würdigkeit kan abgenommen werden, daß auf den fünf Patriarchal kirchen ist diese die fürnehmste, nemlich des obersten Patriarchen, welcher ist Christi Rathalter der Pabst, der nach seiner krönung darüb mit den Cardinäl &c. mit wunderbarlichem pracht herzu reitend dero possess einnimmet. Derhalben er auch wie ein Bischof dieser kirche, ihr einen Suffraganeum haltet, der alle bischofliche ämpter als priester weihung, firmung vnd andere darin verrichtet. Der ursachen haben die Pabste auch bei dieser kirchen vber tausend iahr geuonet, gleich wie die vier andere Patriarchen ihre kirchen zu Rom vnd darbei vonungen gehabt, der von Alexandria s. Paul, Antiochia s. Maria maior, Jerusalem s. Laurentz, vnd von Constantinopel s. Peter. Des Pabsts vonung vnd pallast vuar hie vor der kirchen von s. Thomæ cappell bis zu der h. Stiegen, darvon noch vberig die Pœnitentiaria Franciscanorum der Beichtväter closter.

Es wäre zu lang geuiesen, vuan wir derselben kirchen an-

Concilia, letztes vnder Luther. Die h. Stiege von Ieruf. 103
andere priuilegia, als stationes vnd indulgēzen, hätten vñ-
len alle erzehlen, bevorab die Concilia vnd versamlungen
der Catholischen vñder die ketzer seind eilf darin gehalten
vuorden, auf vñelchen nun vber neunhundert, dan tau-
send, etvñ tausend drei hundert bischofe vnd praelaten ge-
vñesen. Aufs vñelchen Concilij das letzte vñder Lutherum
vñar Leonis des zehenden, der Pabst vñar ein Florentiner
Hertzog geboren.

DIE HEILIGE STIEGE.

VON diser kirchen gehet zur lincken ein vñenig fort,
so kommet ihr zu der heiligen Stiegen, ad Scalam san-
ctam, die Pabst Sixtus der fünfte vil bequemer mit vier
anderen stiegen hat legen, auch mit sonderbarer magnificentz
vnd herrligkeit zieren lassen, vnd darzu priester vnd andere
clericos gefñdirt, lage aufs der basilica, vuo sie der nevñe pal-
last anrñret, ihr vñar die vermaurte porte, die von der orger
zur cappellen Crucifixi.

Die mittelste von den funffen ist die h. Stiege. Dise hat
acht vnd zuantzig lange, vñeisse, marmelsteinine, geuualti-
ge stapfelen mit einem pauiment daruor vnd grossen dicken
steinen an beiden seiten, ist von s. Helena der mutter Con-
stantini des ersten Christlichen Keisers von Ierusalem auf
Rom gebracht. Dan als *Pilatus* hatte *Christum* vnsern Herrn
so hart lassen geisselen, so vnmitliglich mit dornen krönen,
so spötlich mit einem purpurkleid, vñe einen kñig anle-
gen, vnd ein rhor für ein zepter in die rechte hand geben,
vuolte er ihn den Iuden zeigen, verhoffend sie vuurden erset-
tigt vñerdē, ein mitleidē haben vnd ihn leben lassen. Die vñe
aber dasselb von vñegē der grossen mēge des volcks darun-
der in seinem pallast nicht kñnte fñglich geschehē, hat er dē
Herrn dise stiege hinauf gefñret vnd ist daroben heraus gan-
gen auf einen althan, den fñssen Iesū nebē sich an die seite ge-
stellet, das purpurkleid aufgethā, seinē leib nackend gezeigt
vnd laut gesprochē, *Ecce homo*, siehet disen mēschen, als vuol-
te er sagen. siehet ich hab ihn also lassen zerschlagen, das er
schir keinem mēschen mehr gleich, so er euch etvñas hat zu-
vñider gethan, ist er darñb genugsam gestraft, vnd siehet vñe

er so spötlich bekleidt vnd gekrönt, das er sich einen könig genent hat, habt derhalben ein mitleiden mit ihm vnd laßet ihn ledig. Da schrien sie, creutzige, creutzige ihn. Also ist der Herr dise stiege vviderumb hinab gefüret.

Es schliessen etliche aus den Euangelisten vnd betrachtungen des leidens Christi vnser Herrn das er dise stiege mehr dan ein mal auf vnd abgangen sei.

In dem büchlein zu Franckfurt, Leipzig vnd anders vuo, vnd im andern zu Augspurg gedruckt liest man also: Dise stiege, sagen sie, darf man vueder auf noch abgehen bei leib vnd gut zu verlieren, sonder man muß dieselbe kniend besteigen, dan man sagt vber dise stiege sei der Herr Christus in seiner marter gangen, vnd sei damals schueiß vnd blut von seinem heiligen leib auf die stapffel getreift, vuer also hinauf kniet, der siehet noch de schueiß tropfen sein natürlich, vwie die blutmasen; darüber seind kleine gätterlein gemacht, damit die selben nit mit füßen getreten vuerden. Die masen gehen nit ab, verlieren auch die farb nicht. Also schreiben sie daruon.

Merck, das vuan man zum vuenigsten auf einem ieden stapfel bettet ein *Pater noster*, vnd ein *Aue Maria* vnd nach demselben gebett andächtiglich küßet, verdienet man jedes mal drei iahr vnd so vil quadragenen ablas. Vuelche zeit haben vnd nicht gehen zu den neun oder sibben kirchen, sonder allein hieher vnd zu den nächsten vmbliegenden kirchen, die betten drei oder fünf *Pater noster* vnd *Aue Maria*, vnd andere gebett nach eines ieduedern gelegenheit vnd andacht.

Merck demnach, das die von vuegen des grossen zulaufs der andächtigen oder geschäftten oder schuacheit halben dise stiege nicht können kniend hinauf betten, die sprechen etliche Vatter vnser vnd *Aue Maria* vor den vndersten stapfeln, vnd darnach gehen sie die andere stiegen zur lincken oder rechten hinauf vnd verehren die capell *Sancta Sanctorum* oder darauffen vor dem gätter, oder dariñ die männer, vuan sie auf hohe fest offen stehet.

Merck auch mit fleiß, dieuueil der einig Sohn Gottes vnd schepffer aller creaturen, von vuegen viler tormenten, schläg vnd schmertzen, so er die vorige gantze nacht vnd denselben tag bis zu diser stiegen iämerlichen aufgang erlitten hat.

h stiege auf Ostern, 4 porten von Ierusal. sancta sanctorum. 105
hatte, ist gar ohnmechtig vuorden, vnd hie nider gefallen,
auch hie, fürnemlich vuo das gätterlein auf dem eilften stap-
fel, sein allerkostbarlichs blut verlassen, ist billich dise stie-
ge bei der gantzen vult in höchster ehren. Dañ da findet
man täglich von den morgen frühe bis in die nacht, nicht
allein die zu Rom geboren vnd vohnen, geistliche vnd velt-
liche, reich vnd arm, groß vnd klein, auch mit iren älteren
die vnschuldige kinder, die alters halben noch nit vüssen
vuas sie thun vnd küssen, sonder auch aus fernem landen, die
Christo vnserm Herrn für sein bitter leiden danckbar mit
seustzen, vergießung der zäher vnd almusen geben (darumb
stets arme leut vnder an der stiegen) ire einbrünstige andacht
verrichten. Auf den frei- vnd fest tagen, am aller meisten aber
vmb die Osterliche zeit ist es vnaussprächlich, vuas für ein
großer zulauf vnd getrang der andächtigē hie gesehē vuird.
Daher dañ komt, das vuieuuol der marmelstein einer ist der
allerhärtestē, seind doch nicht vuenig stapeln von den knien
(vuelche oft gar darauf geblöset) schir den halben theil
ausgegraben vnd verzehret.

Vuañ ihr hiuauf gebettet habt, schauet vnd verehrt die
porten, eine zur lincken vnd zuo zur rechten hand, gehet
darnach ein vuenig fort an derselbigen rechten seiten zu der
vierten porten, durch vuelche man in die capell Sancta San-
ctorum hinein kommet. Dise vier porten seind auch von
Ierusalem gebracht vuorden aus Pilati behausung vnd seind
darumb geheiligt, das Christus ist in seinem leiden dar-
durch gangen. Dise capell vuar der Pabsten, da sie hie bei s.
Ioanne in Laterano, vber die tausend iahr, vuoneteten, eige-
nes oratorium, dariñ sie pflagen zubetten vnd mess zuhalten.
Ist anfänglich sanct Laurentio zu ehren geueihet, darnach
aber von sehr vilen herrlichen reliquien, mit vuelchen sie be-
gabet, von denen ietz vweiter, den namen Sancta Sanctorum
vberkommen. Stehet außerhalb Osterlicher zeit vnd etli-
cher anderer hohen fest schir geschlossen, vnd darumb hat
sie ein so groß vnd bequemes eisen gätter, das man sie dar-
durch könne schir vber alle beschauuen, vnd das fürnem-
lich für die vueiber, dan inen ist niemalen vergünnet in dise
capell zukommen vwegen heiligkeit des orts. Also siehet ihr
dariñ mit grossen buchstaben auf latein geschriben,

NON

NON EST IN TOTO SANCTIOR ORBE LOCVS.

Das heist auf teutsch .

Es ist kein ort in der gantzen velt,

Das heiliger ist vnd Gott mehr gefellt.

Vuelcher lateinisch verss scheint sehr alt zu sein vnd hie zuvor geschriben, ehe dan vnser l. Frauen haufs, darin sie in der stat Nazareth den Englischen grufs empfangen vnd mütter Gottes wurden, mit den händen der Engelen in Italien gen Lauretum, nicht velt von Rom gebracht, daran auch also gelesen wird;

Omnia si peragres alienæ climata terræ,

NON EST IN TOTO SANCTIOR OBBE LOCVS.

Templa alibi posuere Patres, sed sanctius illud,

Angelica turra, Virgo DEVS QV E locat.

Sanctior hæc ædes quàm sacra in Principe Petro;

Verbum conceptum, nataque Virgo parens.

Vermeinen derhalben etliche das man nun hie soll sagen.

Non est in tota sanctior Vrbe locus.

Kein ort in Rom der heiligen stat,

Das mehr andacht vnd heiligkeit hat.

Vuelchs auch der h. Cardinal Carolus Borromæus betrachtet, daß so oft er von Meiland andacht vnd gescheft halben auf Rom kam, pfleg am aller ersten, ehe er in sein palast oder anderswo einkerete die heilige stiege vnd dise cappell zubefuchen.

Siehet auch auf dem altar vnsern Saluatorem, von dem dise cappell Saluatoris genant, nemlich Christi vnsern Herrn heiligste bildnus im zuelften iahr seines alters mit gold, silber, edlen gesteinen vuunderbarlich geziert. Man halts dafür das s. Lucas dises bild auf vnser l. Frauen begeren habe angefangn zumahlen vnd dieuueit es ihm nit möglich gewesen aufzumachen, habens die h. Engeln vuunderbarlich vollendet. Daher es auch die gelehrten pfiegen zunennen *acheiropoieton*, das es ohn menschen händen gemacht sei. Die von Franckfurt vnd Leipfig in den von inen gedruckten *Delitijs Italiae* haltens auch dafür, dan sie sagen, Christus der Herr sei hie natürlich abcontrafiet. Vuelche natür-

Saluatoris bruderschaft, Sancta Sanctorum von den heiltüben. 107
liche abcontraftung haben die statlichsten vom adel zu
Rom in so groffen ehren, das sie disem Saluatori ein hoch-
berünte bruderschaft aufgericht, vnd neben anderē gottseli-
gen vuercken das geuualtige Lateranisch spital für die kräc-
ken, so vuol vueiber als männer, deren gemeiniglich vil hun-
dert da mit artzneien vnd allem zu leib vnd seel notvuendi-
gen sachen versehen vuerden, haben zuervualten. Die bru-
derschaft hat von ihm den zunamen Saluatoris.

Vuañ die Pabste in vuidervuertigkeiten geuuesen, haben
sie zu disem Saluator ire zuflucht gehabt, ihn nach s. Maria
maior procession vueise auf iren eigenen schultern barfuß
getragen, schir vor tausend iahr, vwie man liefet.

Daroben vuo die schlösser mit den fenstern vnd gätter
seind, so breit die capell, vwie auch vnderm altar, vnzahl-
bare vile heiltumben in guldinen, silbern, cypressinen tru-
helein (deren das Augsburgische büchlein vber die dreissig
zehlet) in büchsen, gefäss, tabernakeln, säcklein, tüchern,
gläsern vnd in andern geschirren in grosser anzahl. Stehen
alle in einem grossen cypressinen kasten von Pabst Leone
dem III. darin gesetzt, der mit guldinen buchstaben dar-
vor geschriben dise zuei vuort, *Sancta Sanctorum*, daher die
cappella denselben namen vberkommen.

In deren geschirren etlichen gantze häupter, als nemlich
s. Agnetis der iunckfrauen vnd marterin, auch Praxedis
der iunckfr. in etlichen glieder vnd von den gliedern vnd
gebeinen, als Anastasij des h. munchs vnd in Persien marte-
rers, dessen haupt in seiner kirchen ad aquas Saluas, vwie
da gesagt, sihe auch in s. Creutz in Ierusalem; etliche seind
voller bluts der h. marterer. Hie ist auch etuwan geuuesen
præputium das h. vorhäutlein Iesu Christi vnser Herr.
In dessen beschneidung mit einem steininen messer den ach-
ten tag seiner geburt, ist sein heiligstes fleisch mit dem dar-
in vergossenen aller kostbarlichsten blut von seiner lieb-
sten Mutter vnd Iungfrauen mitleidlich versammelter, von
ihr mit höchster ehreerbietung vnd andacht, demnach von
sanct Ioāne dem Euāgelisten vnd folgens von andern Christ-
liebenden zu Ierusalem bevuaret vuorden. Daher hats
ein Engel s. Carolo magno dem keiser anno Domini 800.
gen Achen, *Aquisgranum*, in Teutschland gebracht.

108 Christi vor hantlein. Aufs Aegypten Marie bild. Laurētius.
Im iahr 876. aber, vwie Pabst Innocentius der III. bezeugen Rom kommen, da es seiner heiligkeit vwegen bei disen Sanctis Sanctorum ehrvürdiglich ist aufbehalten bis 1527. in dem habens gottlose soldaten, vvelche die stat Rom vnd dise cappell plunderten vnd beraubten, von dan genommen, ist aber mit gutem glück dem berühmten, edlen vnd andächtigen Herrn de Anguillara in die hant kommen, der es noch außserhalb Rom in seiner Herrschaft, vwie einen himmelischen schatz, bevuaet.

Die glorvürdige häupter der h. aposteln Petri vnd Pauli vuaren auch in diser cappellen des Päblichen pallasts, damit sie vuol mögten vervuaet sein, aber Vrbanus der V. hat sie zu beider größern ehren in die Lateranische kirch transferirt vnd so kostbarlich, vwie oben gesagt, auf dem hohen altar im tabernakel eingeschlossen. In dem kasten an der mauren ist ein gros stück von dem höltzinē bettlein, auf vvelchem Christus im letzten abendmal gelegen.

Im aufgang bei der pörten daroben vuo die liechter brennen verehrt man ein gar vraltes bild vnser lieben Fravuen mit dem Christkindlein, vvelches die Aegyptier gemalet haben, als Christus in seiner kindheit bei inen dem Herodi verbor-gen geuonet. Dise bildnus haben sie auch nach dem Christus mit seinen älteren aufs Aegypten vuiderumb heimgezogen, allezeit, vwieuol sie noch abgöttische leut, in höchsten ehren gehalten.

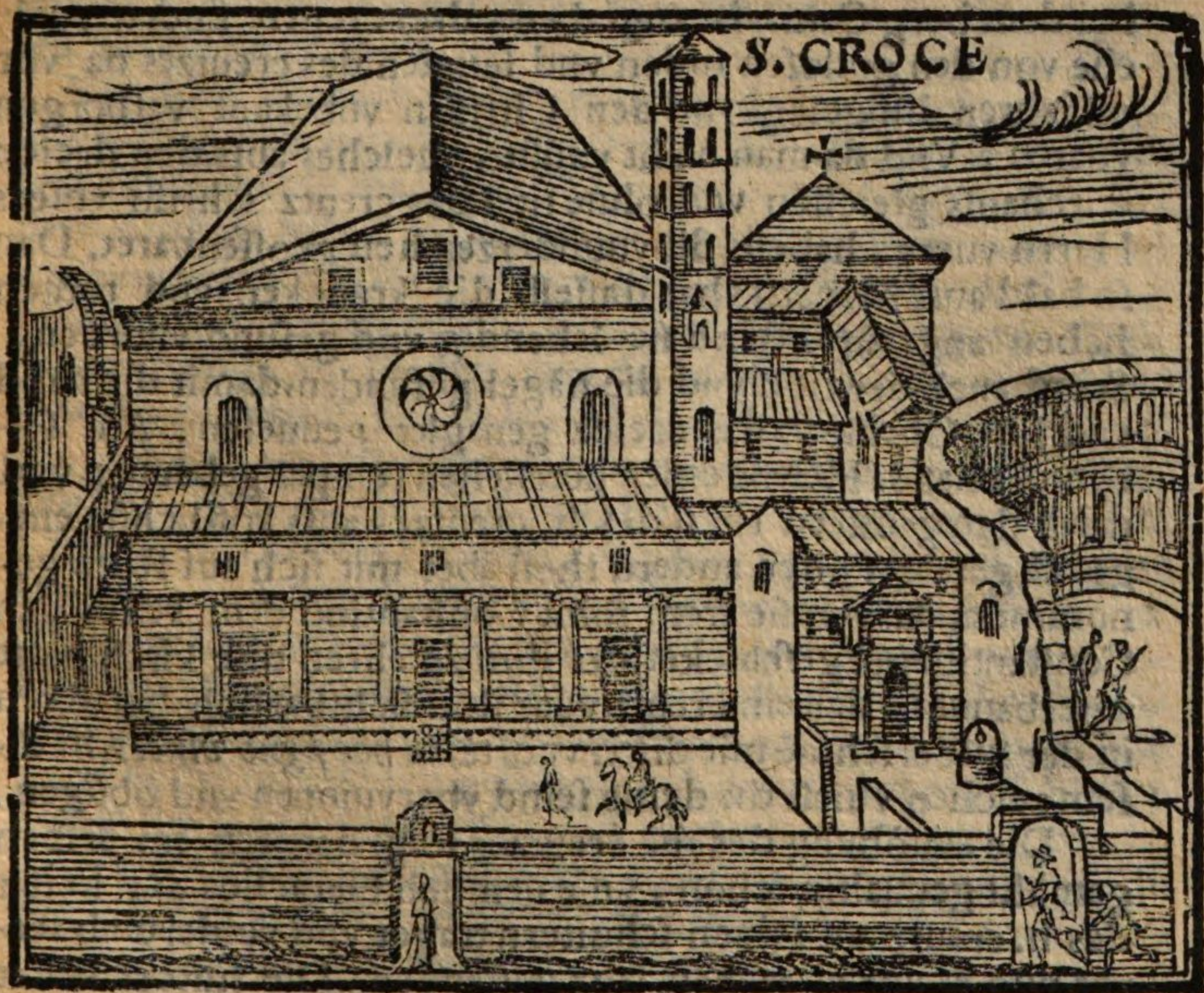
Vuan ihr hinaus gehet, so habt ihr an der lincken hand s. Laurentij altar in seiner capellen, dan Pabst Nicolaus der dritte hat die capell *Sancta Sanctorum* zu sanct Laurentij ehrgevueihet, vwie gemeldet. An der andern seiten ist s. Siluestri Pabsts altar, auf dem er gemalet, dem man am meisten diser heiligen sachen vnd orter hat zudancken, darumb auch die Canonici Lateranenses hie seinen tag feirlich begehen. Auf disen altarn mögen alle priester celebrirn, die vueil in der capellen *Sancta Sanctorum* nimmer mess gehalten vuird.

Man muß die heilige stiege nicht hinab gehen, sonder eine von den vieren, so auf der seiten ligen.

Von dan haltet euch zur rechtē vnd vber ein vuenig vuerdet ihr die kirch zum h. creutz in Ierusalem mit einem hohen thurn an der stat mauren vor euch sehen.

ZVM HEILIGEN CREVTZ IN IERVSALEM.

Ist die fünffte kirch.



D I S E schöne vralte kirch von Constantino dem Keiser erbavuet, darnach oft von Pabsten vnd Cardinālen erneuvuert stehet mit geuualtigen marmelsäulen, da der alten Romaner Sessorianorum pallast geuuesen, daher sie auch basilica Sessoriana genant, ist dem h. creutz vnd Ierusalem, das ist, dem leiden Christi zu ehren aufgerichtet, vwie alles, vvas darin vnd hie folget, zuerkennen gibt. Bettet am ersten vor dem

110 Creutzes, nâgel, titels findung. * Constant. * höhung.
dem tabernakel des hochwürdigsten Sacraments hinder dem
hohen altar, da man liest, *Hic Deum adora*, hie solt du
Gott anbeten.

Daroben im geuelb grüßet den Saluatorem vnsern Selig-
macher, vnd schauet die histori der erfindung vnd auch der
erhöhung des h. creutzes, alles aufs kunstreichste gemahlet.

Die erfindung zuar, wie s. Helena die keiserin aufs göt-
licher eingebung von Rom gen Ierusalem komt, vnd fangt
an mit dem bischof Macario vnd andern frommen Christen
bei dem berg Caluariæ zugraben, drei creutze findet, vuel-
che von den gotlosen Iuden vnd feinden des creutzes da vor
vil iahren hingelegt vnd den Christen unbekant verborgen
waren. Vnd da man nicht wüßte, welches aufs den dreien
durchaus gleichen vnd ohne titel das creutz Christi vnser
Herrn were, habens die wunderzeichen geoffenbaret. Dan
so bald aufs Macarij rhat dasselb die krancken vnd todten
haben angerürt, sind sie lebendig vnd gesund worden.
Seind auch der titel vnd die nâgel gefunden, damit die hând
vnd füß Christi an das creutz genaglet geuuesen. Am sel-
ben ort hat s. Helena einen herrlichen tempel gebauet, vnd
darin den größern theil des h. creutzes aufs köstlichste ein-
gefaßt gesetzt, den andern theil aber mit sich auf Rom ge-
nommen, darvon sie irem sohn Constantino dem keiser gen
Constantinopel geschicket, der ihm zu ehren dise kirch hatte
auferbauet, da ein creutz war ihm sichtbarlich bei Rom
in der lufft erscheiné mit disen worten; *In hoc signo vinces*, In di-
sem zeichen wirst du deine feind vberwinden vnd obzihen.

Die erhöhung des h. creutzes folgt darnach im selben
gemähl geuualtig schön, wie nemlich Heraclius der keiser
das h. creutz auf seinen schultern traget vnd widerumb set-
zet, wo es vor vierzehnen iahr gestanden. Die histori lautet
also; Cosroes Persianer könig hat zur zeit Phocæ des Keisers
Ierusalem eingenommen, vil tausend Christen getödtet, das
creutz Christi von dem berg Caluariæ, da es s. Helena geset-
zet, hinweg genommen vnd in Persien gefüret. Heraclius der
nachfolger Phocæ hat nach stetem fasten vnd gebett mit sei-
nem kriegsher von Cosroes den sig erlangt, vnd das creutz
aufs Persia gen Ierusalem wider gebracht. Zoge derhalben
triümpflich mit keiserlichen kleidern angelegt, mit gold vnd
edlen

Heraclius bringt's Creutz vvider. Anastasius, Cæsarius. III
edlen gestein geziert, den berg Caluariæ hinzu. Als er aber
kam zu dem vweg, durch vvelchen Christus das creutz getra-
gen, kunte er nicht fort gehen, bis das er aus rhat Zachariæ
des Ierosolymischen bischofs seine sighaftige kleider aufszo-
ge, auch vwie Christus barfuß, demütig vnd schlecht da-
her gieng. Vvelcher erhöhung fest vuir den vierzehenden
Septembris, der erfindung aber den dritten tag Maij mit
großem zulauf der andächtigen zu diser kirchen begangen.
Vom selben holtz des aller heiligsten creutzes aus Persien
vvider gen Ierusalem gebracht hats ein stücke in der capel-
len Sancta Sanctorum.

Verehret darnach in der muschel des altars, so von por-
phyrstein gemacht, die h. Cæsarium den diaconum vnd A-
nastasium, beide marterer. Die vueil vile Heiligen den na-
men Anastasij haben in Martyrologio, so kan man nicht vvol
vuisen vvelcher diser seischreiben iene. Ich halts dafür das
es folgender. Magundatus ein zauberer vnd kriegsmän Cos-
rhoes königs in Persien vuarde in der stat Ierusalem zu
Christo bekehret als er hörete das Christus der sohn Got-
tes vuäre da vmb der menschen liebe vuillen am creutz ge-
storben, vnd ist von Cosrhoes dem gottlosen könig zu des
Christlichen keisers Heraclij krieg her getreten, auch nicht
lange darnach bei Ierusalem in s. Anastasij Sinaitæ bischofs zu
Antiochia ein münch vuorden, darvon er den namen Ana-
stasij hat vberkommen. Als er ein mal aufs eifer den Persia-
nern Christum predigte hat ihn Cosrhoes ein iahr lang mit
mancherlei tormenten gefangen gehalten, vnd endlich samt
einem strick ervuürgē lassen vnd zugleich enthauptē. Dises h.
marterers leib hat Heraclius der keiser zu dem zuvor gemeld-
tē closter gebracht vnd nicht lange darnach auf Rom zu der
kirchen s. Mariæ ad aquas Saluias bei den dreiē s. Pauli brun-
nen gesandt, da sein haupt vnd vuunderbarlichs bild verbli-
ben als Pabst Leo der III. seinen leib der cappellen Sācta San-
ctorum vnd fürnemlich diser kirchen hat mitgetheilet. Vnd
gleich vwie nicht ohn vrsach s. Cæsarius aus seiner kirchē via
Appia zu diser, die mit dem closter s. Bern. brüdern den Ci-
sterciēsis. zugehörig, ist trāsferirt vuorden nēlich darumb das
s. Bernardus, als er von s. Cæsarij griechischen münchen heilig-
tumb desselbē begerete vnd sie nicht vō seinē leib vueder mit
schnei-

112 ss. *Cæsarij heiltumb, Anastasij leib, silberling, s. Thomas.*
schneiden noch brechen kunten vberkommen, zu ihnen ge-
sagt; Patres laßet vns betten, vnd nach dem gebett strecke-
te er mit grosser reuerentz seine hand zu einem zahn, der
als bald los vuorden, vuelchen er mit sich getragen. Vnd
darüb ist letztlich der gantze Cæsarius s. Bernardo geschéckt
vuorden. S. Cæsarius ein diacon ist mit s. Iuliano dem prie-
ster in einen sack genähert vnd ins meer gestürtzet vuorden,
darumb das sie Domitillam vnd andere begraben vnd das
abgöttische vuesen der heiden strafen.

Also ist billich s. Anastasius in diser kirchen des h. creutzes
vnd Ierusalem, daß durch das creutz ist er zu Ierusalem ein
Christ vuorden, bei Ierusalem hat er ein heiligs leben gefu-
ret, vom Cosrhoë hat er sich zum Keiser Heraclio, (die
beide zuvor gemeldt vnd hie im chor gemahlt) begeben, der
Heraclius hat ihn der stat Rom geschencket &c.

Von dan zur rechten bei den fenstern, da man aus dem
closter in die kirch schauet, ist daroben gleich vñe ein cant-
zel, von vuelchem man, vñan die stationes, am vierten sonntag
in der fasten Latare, am h. Carfreitag, an tagen der erfindung
vnd erhöhung des h. creutzes, auf diser kirchen vñeihung
den 20. tag im Mertzen vnd am andern sonntag im aduent,
zeigt vnd mit lauter stim nennet dise nachfolgende sechs stü-
cke alle köstlich eingefasset. Das erst ist;

1. Ein silberling aus den dreissigen, mit vuelchen Chri-
stus verkauffet vuorden. Ein ander ist auch zu Rom in s. Io.
Baptista enthauptung kirch, die der Florentiner vnd schön,
schöner ihre andere für seine geburt. Andere silberlinge seind
zu Malta, Pariss, &c.

2. Der zeiger finger der rechten hand s. Thomæ des Apo-
stels, mit dem er Christi glorwürdige seiten (also sagt der
die heiltumb zeiger) nach seiner auferstehung von dem todt
hat angerürt. Der Apostel zu Calamina in Indien gemartert,
ist nach vilen iahren gen *Edessam in Mesopotamia* vnd daher zu
der stat *Orthonam* des konigreichs *Neapolis* transportirt, also
sagts Römische marterbuch. Von den Portugallefern ist sei-
ne stat Calamina vñderumb gebavuet, die vñllen das sein
h. leib noch da sei. Drei tage vor sein fest schuitzet der stein,
darauf er gemartert, blut vnd nach der hohen Mess seines
fests kommet er vñder zu der vorigen gestalt, also liefer man
im

Vuo von der coron Christi, ein dorn, zuei vile, stück, ehr. 113
im leben des h. Iesuiters Francisci Xauerij, des andern hoch-
berumten Indiarum Apostels, den s. Ignatius anfang der
gesellschaft Iesu zupredigen von Rom dahin geschickt hat.

3. Zuen dörner von der allerheiligsten kron Christi.
Folgen ietz noch eilf in der cappellen Ierusalem. In vnser
Teutschen kirchen s. Maria de anima seind auch zuen köst-
lich eingefasset. Von ihnen hats auch in Rom in der Iesui-
ter aller herrlichsten kirchen Iesus genant, in s. Maria Aræ
coeli vnd campi Martij, s. Andrea de Valle, Eustachio, Sa-
bina vnd andern. zu Placentz ist ein dorn, der allein da ei-
nem closter gibt den namen Corona, der gärten dörnen kro-
nen. In der Asiatischen stat Rhodo vuaren zuei, deren einer
vuard grün vnd blüete alle iahr auf Carfreitag bis am abed.
zu Valêtz in Spanien verehret man ein stücke von der dörnen
kronen. Im teutschen marterbuch, das Canisij ervuañ ge-
nant, stehen den 11. Augusti folgende vuorr; zu Pariss die
erhebung der heiligen dörnin kron vnser Herrn Iesu Chri-
sti geschehen anno Domini 794 von Carolo magno, aufs Cō-
stantinopel gen Pariss. Dañ da er das heilig land von den
heiden erobert, nam er von dem Constantinopolischen kei-
ser disz stück von der kron, samt andern vilen heiltumben
für seine besoldung. Dasselb dasselb mal vil vuunderzeichen
geschehen seind, vnd nemlich die kron Christi anfang zu-
blühen, vuelche blühe Carolus magnus abgelesen, vnd in
himmelbrot vervuandelt vuorden seind. Dasselb himmel-
brot vüird noch heut zu Pariss bei s. Dionysio behalten. So
vueit Petrus Canisius im gemeldten martyrologio. Zur sel-
ben zeit vuar Carolus könig in Franckreich, aber nicht kei-
ser, vuards anno Christi 800. Finden sich derhalben diesel-
be dörne mit grosser ehrerbietung in vilen stätten vnd län-
dern, also das es vuol zuglauben, vuas iener schreibt, das
an der kron Christi bei drei hundert dörne gevuesen, vnd
zuar in findone sacra im h. subtilen tuch Iosephi von Arima-
thia, das in Sauoia zu Taurin, sicht man augenscheinlich
72. stichlein oder kleine tröpflein vnd 15. die grösser. Vuar
auch, vuie andere sagen, dise kron nicht circkel vuese oder,
vuie man die crucifix gemeiniglich sicht, als ein krantz ge-
machet, sonder vuie ein hut, das sie Christi benedeits haupt
bis zu der stirn gantz bedeckete, daruon seine augen, bart

114 In Rom, Meiland, Trier die rechte nàgel Christi.
vnd angeſicht mit blut vberfloſſen, daß die lange vnd ſtar-
ke dörne gingen durch haut, fleiſch vnd bein biß ins
hirn.

4. Einer von den dreien nàgeln, mit vuelchen Chri-
ſtus der Herr an das Creutz geheftet geuueſen. Vuar erſt
auf Conſtantini helm der hat ihn darnach von Conſtantino-
pel zu diſer kirchen gefandt. Der ander iſt in höchſten eh-
ren in der Thumkirchen zu Trier. Iener ſchreibt das ſie
da ſagen, er ſei des rechten fuſſes Chriſti, vnd das er mit
Chriſti rock ohne naht vnd andern h. ſachen von s. Helena
dahin geſchickt. Der dritte iſt zu Meiland, hat aber die
geſtalt eines roßgebisses, daß Kaiſer Conſtantine magnus
hat ihn alſo laſſen darumb veràndern auf das er in ſeinen
viſſaltigen kriegem mögte den ſig erhalten. Iſt darnach von
dem kaiſer Theodoſio gen Meiland gebracht, da er in der
thumkirchen auf beſondere vweiſe beuuaert, gezeigt vnd
verehrt vuir. Vwie er geſchaffen, ſiehet man hie zu Rom
auf medalien vnd ablas pſenningen. S. Carolus der Cardi-
nal hat ihn in ein höltzin creutz geſetzt vnd durch die ſtat
Meiland getragen, darmit die peſtilentz alſbald vertriben,
ſtehet noch ietziger zeit im ſelben creutz. Vom ſelben ſei
auch zu Rom ſagt man in s. Eusebij priesters kirchen. Vuel-
che nàgel neben diſen dreien zu Ancona, Pariß, Còln vnd
anderſvuo gefunden vuerden, die ſeind eintvueder von dem
holtz, das vberzuerg am creutz, oder vom angenagleten ti-
tel, oder ſeind von den andächtigen nach deſelben gemacht
vnd von anrühren geheiligt vuorden, vwie man hie zu Rom
vor diſer kirchen auf ire feſt ſiehet, das ſie von ebenem vnd
anderem holtz diſem gätz gleich gekauft vnd anzurühren in das
cloſter gegeben vuerden.

Die nàgel der händ vnd füſſen Chriſti ſeind von s. Helena
tieff in der erden friſch vnd ohne roß, anderſt aber die nàgel
der mörder, nach mehr als zuei hundert iahr gefunden vuor-
den. Man halts dafür das ihrer drei geuueſen, vwievuo es
vngevuifs, daß man findet, die aufs etlichen ſcribenten vnd
alten Crucifixen, deren ein ieglicher fuß beſonder angehef-
tet, probirn, das der nàgel ſeind vier geuueſen. Eigentlich
von allen vuòllen ſagen, vuer vnd vuo diſer oder iener ſei,
iſt ſchvuer, daß man lieſet für die vuarheit, das s. Helena als
ſie

Vuo vnd wie vile der nâgel Christi Titel, Creutz. 115
sie von Ierusalem kam einen von den dreien ins meer bei Ve-
nedig, da es gar gefährlich, dessen vngesumigkeit dardurch
zustillen habe geuorffen, den zwar andächtige schifleur mit
fasten vnd betten darnach vviderumb gesucht, ob sie ihn
aber gefunden vnd vuo er sei, daruon melden sie nichts.
Ein ander auch glaubwürdig schreibet das *Constantinus* ha-
be *Columnam bellicam* gen Byzantium, das ist, Constantino-
pel, also von ihm darnach genant, lassen führen vnd darauf
sein bild setzen mit einem nâgel von denen, mit welchen vn-
ser Seligmacher gecreuziget vuorden. Die saul stund zu
Rom vor der göttin Bellonæ tempel bei dem Capitolio, vuar
inwendig hol vnd mit stäpfeln, wie die zu Traiani vnd
Antonini, darauf nun s. Peter vnd Paul. Oben von dersel-
ben saulen liefs der Rhat ein lantze vuerffen gegen der pro-
uintzen vnd völkern, darvunder sie kriegten vuolten.

Im obgesagten finden sich dreierlei nâgel. Die erste, der
hând vnd füß Christi. Die andere, des creutzes Christi. Die
dritte, die ihnen gleich gemachet seind.

5. Der titel des Creutzes Christi, ist ein viereckte ta-
fel von holtz darauf dise vuort; *IESVS VON NA-
ZARETH EIN KONIG DER IVDEN*; mit
hebraischen, griechischen vnd lateinischen buchstaben der
furnemsten sprachen, die noch darauf gelesen vuerden, wie
Pilatus sie hat zu der ehr Christi vnd der Iuden spot vnd
schande geschriben. vuar lange verloren, anno 1492. den
26. Ienners vunder gefunden hat er gantz Rom erfrevuet,
lage oben vnderm himmel der kirchen vermauret, da im
bogen vor dem hohen altar mit dem titel das creutz sthet,
allen menschen verborgen. Pabst Alexander VI. gibt dar-
umb denen, vuelleche den tage dise kirch besuchen, volkom-
nen ablaß.

Ab disem sigtitel, sagt iener, erschreckt sich der teufel
mehr dan ab den andern vuassen des leidens Christi, dar-
umb habe ihn vunder seine anfechtungen stets in mund vnd
hertzen.

Titulus triumphalis defendat nos ab omnibus malis.

Der triumphirlich titel behüte vns vor allem vbel.

6. Drei grosse stücke von dem Creutz vnsers Herrn Ie-
su Christi, darañ er gestorben, dise stehen in einem sehr schö-

116 Christi Creutz kan nirgès in so grossen ehn sein als in Rom.
nen vnd grossen kasten von silber, vnd vuerden darin durch
glafs gezeigt. Zu vueritlæssig vueres es vnd vnglaublich,
vuan ich vuerde hie sagen von der grossen andacht vnd ehr-
erbietung, die Rom dem Creutz erzeigt. Dan da seind vber
die sechsig kirchen, in vuelchen vom selben Creutz Christi.
Neben dier Ierusalem seind andere kirchen vnd clöster, die
ihm zu ehren gebauet. Der stat Rom vuappen ist ein vuerfs
Creutz, dem dise vier buchstaben S. P. Q. R. folgen, das ist;
Senatus Populus Que Romanus. Der Rhat zu Rom mit ihren
bürgern vnd allem volck rhümen sich im Creutz I E S V
Christi. Mancherlei priester, münche vnd bruderschaften
haben dis auch für ihr zeichen vnd vuappen. Viler Römi-
schen cauallier vnd ritter Creutz seind vnderschiedlich mit
farb auf den kleidern, gleich vuer der Malteser, der Ioan-
niter vnd Teutschen Herrn. Vile ritter tragens vor sich an
den hals vnd brust von gold, von silber oder edlen gesteine.
Vuas Pabt Sixtus der Funfte bei vnsern zeiten dem Creutz für
grosse ehr angethan habe, sehen durch die stat Rom alle,
vuelche die hohe *obeliscos* oder *pyramides* vnd vuunderbar-
liche säulen anschauen die er dem Creutz dedicirt vnd das
darauf gesetzt hat. Vuer kan zehlen in so vilen kirchen zu
Rom, vber dreihundert hats da, die Creutze, so hie güldi-
ne, da silberne, dort von edlen gesteinen vnd andere materi
auf den altären, vor vuelchen stehen täglich so vil vnd fur-
nemme priester die mess halten. Dan der Pabt alle tag, dem
folgen die Cardinal, Bischöffe vnd Prælaten, ihrer vil, die
priester seind, mess alle tag; die nicht priester, hören irer cap-
pellan mess alle tag, die geistliche vnd veltliche priester,
gemeiniglich lesen sie mess alle tage. Vuelche messen mit
dem creutz angefangen, mit so vilen creutzen verrichtet vnd
mit dem creutz voll endet vuerden. Darbei lassen sich fin-
den die Romaner sehir alle täglich. Aufs vuelchem folget
das die vueril die Mess nichts anders ist, als ein memorial,
gedächtnus vnd danckagung Christo vnserm lieben Herrn
für sein bitter leiden vnd sterben am creutz, Rom alle ande-
re stat vbertrifft.

Vueil die Römer mehr dan in sechsig kirchen haben, vuer
ietz gesagt, von dem creutz Christi; vile vom selben die Ita-
lianer, fürnemlich Venedig, Neapolis, Genua, Florentz vnd
Mei-

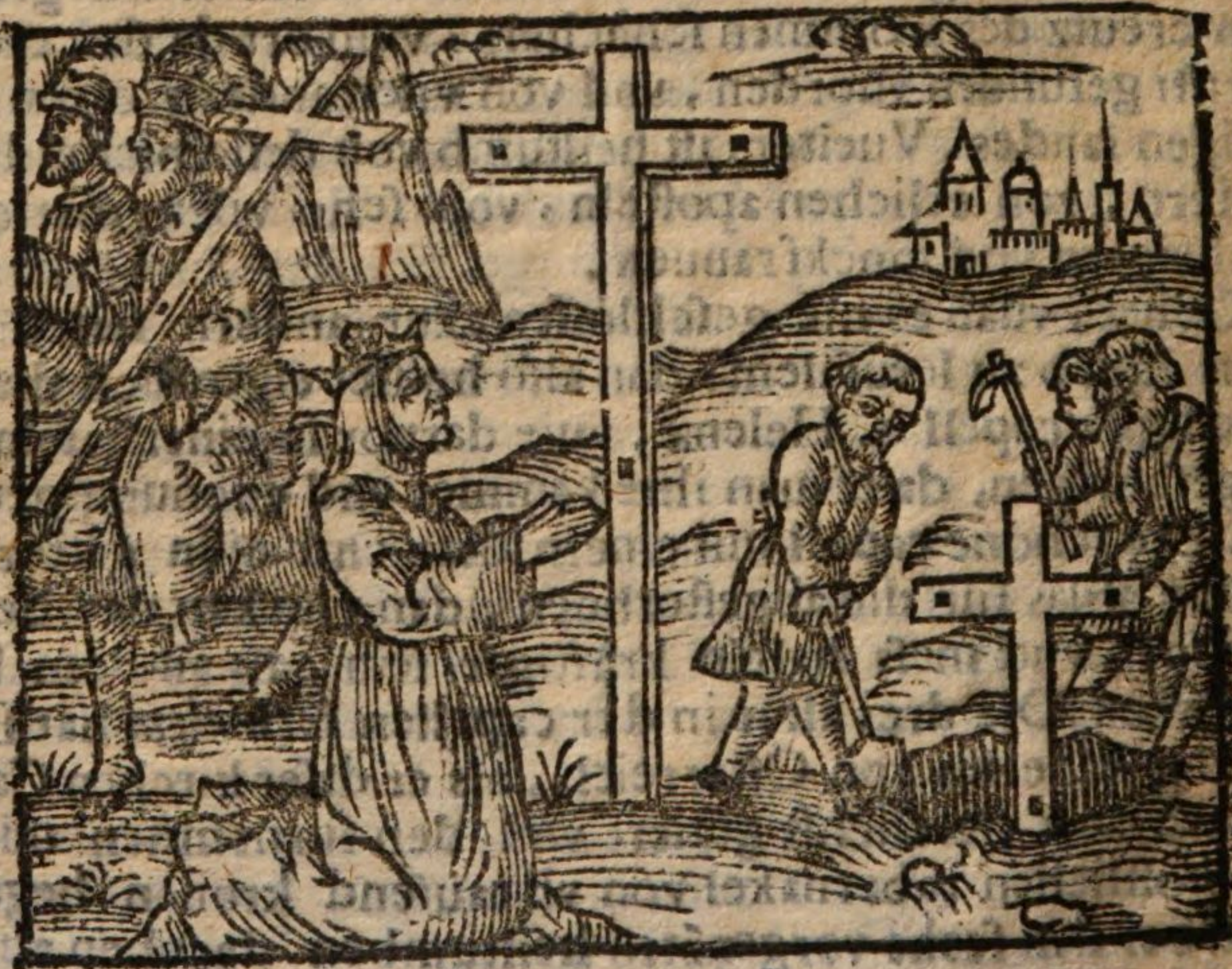
Das creutz wachst, von ihm allenthalben. vuo Ierusalem. 117
Meiland; auch vile mehr die Spanier vnd Frantzosen (hie
grosse stücke, dort creutze daruon, die ein fuß lang, etvuo
noch grössere) vnd dievueil vile (ich vuill nicht meldē Prag
vnd gantz Behem, Stulvueissenburg Vngern, Crackovu Po-
len, Cantelberg vnd Londen Engelland, andere stätte, pro-
uincien, königreiche) vile daruon haben, sage ich, die von
Cöln vnd Teutschen, ia ein stätlein im Elfs, zu dem heili-
gen Creutz genant, hat ein gros stück von ihm, vuie dessen
pilger sagen, daher es auch seinen namen vberkommen, so
ist vuol zuglauben das dasselb heiligste creutz sich mehre vnd
wachse, vuie die fünf gersten brodt, es vuär sonst nicht mög-
lich das von ihm allenthalben gefunden vuurde, dan es ist,
vuie iener schreibt, nicht länger geuuesen als funfzehn fuß
vnd acht seine breite. Vnd ist zuar billich I E S V creutz
bei allen in höchster reuerentz vnd ehren, durch vuelchs
alle müssen den todt, teufel, helle vbervinnen, alle leben
können vnd allein selig vuerden.

Merck das furnemlich die sechs erzehlte allerheiligste sa-
chen, neben sehr vilen andern, nicht ohne vrsach in Ieru-
salem, das ist, in diser kirchen aufbehalten vnd verehrt vuer-
den, dan sie bedeuten alle das leiden I E S V Christi vnser
Herrn. Deruuegen ist auch hie von dem stein seines grabs,
vom creutz des frommen schächers, vom ort da das creutz
Christi gefunden vuorden, vnd von vilen andern orten des
heiligen landes. Vuciters ist heiltumb von den vnschuldigen
kindern, von etlichen aposteln, von sehr vilen martern,
beichtigern vnd iunckfrauen.

Gehet, vuan es hie geschlossen, zur andern seiten des
chors hinab zu Ierusalem, dan also heisset eigentlich die al-
lerheiligste capell s. Helenæ, vuie daruor in einer tafeln ste-
het geschriben, da etvuan ihre kammer vnd vuonung geuue-
sen. Die schöne capell mit einem altar vnd eisin gätter hat
grossen ablas für die abgestorbnen, dan vuo kan das betten
für ihnen vnd mess halten kräftiger sein, als an dem berg
Caluariæ? Die drei altar in der capellen *Ierusalem* hat Ertz-
hertzog Albertus von Osterreich, als er diser kirchen Cardi-
nal vuär aufs herrlichst geziert vnd den furnemsten mit ei-
nem kostlichen tabernakel von vil tausend kronen begabt,
vuird bei den sechs vorgenäten heiltumben daroben aufbe-

118 Die cappell Ierusal. schön, darin der berg Caluarie halten. In dem ersten altar, darauf der Pabst allein messet, stehet s. Helena mit dem Creutz, dan sie hats vunder gefunden, vñe gesagt. Im andern vñrd Christus gekrönt, von vñelcher kron seind im ersten altar elf dörner. Im dritten vñrd er mit dem creutz in die höhe aufgerichtet. Ist alles mit dem gemähl im geuuelb so artig als vñans lebte. Hie vñder dē esterich in einem geuuelb ligt die erde, vñelche empfangē hat das allerheiligste blut Christi vnser Herrn, als seine vbergebenedeite hānd vñd fūß vnser liebe vñd seligkeit vñegen seind mit den grōbē dicken nāglen durchgraben vñd seine heilige seiten mit einer lātzen eröffnet vuordē. Difes lisset man in stein gehauuen an der mauren vñd auch mitten auf dem esterich. Vñd dievñeil da gesagt vñrd, das diese cappell erfüllet sei mit der selben allerheiligste nerden, kan einer mit vñarheit sagen, das er hie gehet vñd stehet auf dem berg Caluarie. Die männer gehen etliche mal im iahr hinein, die vñeiber allein den zuanzigsten tag im Mertzen auf kirchueihung, vñie darvor im stein gebauuen, vñd disen tag müssen die männer daraußen bleibē sonst seind sie excōmunicirt vñd im bann gethan.

I E R V S A L E M *nimis afflixit, Cruci affixit.*



R O M A *tam gloriosum magis glorificat;*

Hie ist der berg Caluarie mit dem creutz vnd andern instrumenten des leidens Christis aufs vuelchem erfolget das hie Ierusalē. Ia nicht allein dieselb heiligste cappell s. Helenæ vnd diese gantze kirch heisset billich Ierusalē, sonder auch gantz Rom, die großmechtige stat erhöhet vber alle stätte, aller kōnigin vnd herrin der vuest, da Christus vnser Herr, ihrē glauben zubestettigen, hat zum andern mal in s. Petro seinem stathalter vñollen gecreuzigt vuerdē, da derselb glaub mit dem vwaren Gottes dienst nach Christi bitt für Petro (*Pro te rogaui Petre, vt nō deficiat fides tua*) vñird bis zum end der vuest bestendig bleiben vnd nimmer aufhōrē, vñie man lieset vor der cappellen (aufs dem kloster stracks hinunder) auf latein mit vilfarbigē grossen buchstaben in steinen gebacken, ist von einem Patriarchen zu Ierusalem vnd diser kirchē Cardinal angeordnet. Der meinūg ist Pabst Clemēs der VIII. auch geuuesen, da er die gātze Christenheit zu seinē lubeliahr 1600. auf Rom zuvor anno neun vnd neuntzig schriftlich ladend also spricht; Kōmet ihr Catholische von Gott vnd von vns gebenedeite kinder, kōmet, steigt hinauf zu dem ort, dē der Herr hat gebenedeiet, kommet zu disem Ierusalē vnd zu dem heiligen berg Sion, von vuelchem sich das liecht der Euangelischen vuarheit zugleich mit dem anfang der Christlichen kirchen durch die gantze vuest hat aufgebreytet.

Daselbe, nēlich das hie Ierusalē, bestettiget auch das Messbuch, dāñ auf den andern soñtag im Aduent Rehen vor dem anfang der Messen dise vuort; *Statio ad sanctam Crucē in Ierusalem*, gleich vñie auf den ersten soñtag; *Statio ad S. Mariam maiorem*, das heisset so vil als, Siehet vnd nimmet vuar ihr menschen kinder, der Herr, vuelcher vor acht monaten zu Nazareth in Maria der Jungfravuē ist von dem heiligen Geist empfangē vnd zu Bethlehē vñird bald geboren vuerden, der muß zu Ierusalem leiden vnd am creutz sterben; *Populus Sion ecce Dominus veniet*, sagt das buch im anfang der messen desselben andern soñtags; vnd demnach, *Ex Sion Deus manifeste veniet*; vñiderumb, *In domum Domini ibimus*, das ist, Ierusalem, sagts am ende der h. Messen, *Ierusalem sta in excelso, & vide*. Vuan aber derselbe Herr in seinem vier vnd dreissigsten iahr nahe ist (vber zueintzig tage) bei seinem leiden vnd sterben, auf Mitfasten nemlich, sagts buch vñiderüb,

Statio ad Sanctam Crucem in Ierusalem, in welcher Messen die stat Ierusalem fünf mal genennet wird, ihr anfang ist, *Lætare Ierusalem*; erweiter, *Quæ nunc est Ierusalem*; darbei, *Quæ sursum est Ierusalem*; bald folget, *Qui habitat in Ierusalem*; vnd zuvor, *Qui confidunt in Domino sicut mons Sion*. Am ende derselben Messen auf *Dominica Lætare* oder *Misfasten* vile deutlicher; *Ierusalem ascenderunt tribus, tribus Domini ad confitendum nomini tuo Domine*, daß das gehen vnd hinauf steigen zu der stat Ierusalem den namen des Herrn zuloben, ist so vil als die station halten. Vnd darumb, vuan endlich derselb Herr aller Herrn auf Carfreitag im leiden vnd am creutz stirbt, hat gemeldts buch mehr vrsachen die Christliebenden gen Ierusalem zuberuffen vnd ihnen zusagen, *Statio ad Sanctam Crucem in Ierusalem*. Vuelches Pabst Sixtus der V. andächtiglich betrachtend hat am selben tag aufs groffem eifer vnd liebe die er zur glori vnd herrligkeit dises andern Ierusalem trug mit den Cardinäl vnd Romanern dise station vuollen personlich halten vnd hie den Gottes dienst verrichten.

Ein solche versamlung vnd stehung im gebett vuid *Statio* genennet, vnd das schir vom anfang der Christen, die in den verfolgungen zusamen kamen in den krukten bei den gräbern der Aposteln vnd marterer, oder in ihren häusern; nach den verfolgungen zu den fürnemlich von s. Gregorio magno verordneten vnd fürgeschribnen kirchen. Fangen an den ersten sonntag im Aduent vnd enden sich den sambstag nach Pfingsten, seind von dem äschtag bis auf den ersten sonntag nach Ostern täglich, sonst an etlichen tagen, vwie im Meßbuch zusehen, daß sie stehen alle *ante Introitum*, che man die Meß anfanget, darin genennet. Haben nur einen gantzen tag, daß sie fangen an den morgen vnd vueren bis am abend, man verdiët in ihren kirchen sehr groffen ablaß.

Auf CARFREITAG, vuan die
Station in S. Creutz in Ierusalem,



ist auch zu diesem Crucifix die grösste andacht, darvon
 vuas folget erst besonders gedrucket anno 1618. vnd vnder
 umb 1625. Sihe auch oben 65. in S. Paulo.

Andächtige Teutsche pilger.

D Er geistliche Quellbrun vnd vil andere teutsche beubücher,
 darin s. Birgitta funffzeben sehr andächtige gebett von
 dem heilsamsten leiden IESV CHRISTI, sagen das
 allein; Die heilige Birgitta soll dise gebett gesprochen
 haben vor einem Crucifix, vnd vuisen nicht zumelden,
 wo dasselbe heiligste Crucifix, wie grosse vunderuerck
 darbei geschehen vnd wie es darumb in höchsten ehren.
 Habe derhalben euch zu liebe ohn dieselbe gebett, dises so hie
 folget, aufs ienem in iruck lassen herzu setzen.

S Anct Birgitta von königlichem stam auß Schwueden vnd
 vuitfraue hat die stat Rom so vuerth vnd lieb gehabt,
 das sie mit ihrer tochter Catharina der heiligen iunckfrau-
 vuen, von vuegen der andacht dahin gezogen vnd ihr leben
 alda hat vullen beschliessen. Brigida die heilige Schotländi-
 sche klöster iunckfraue hat vil hundert iahr vor ihr gelebt.
 Von vilen vuid Birgitta Brigida genennet.

Birgitta pallaß etvuan, ietz aber ihre kirch vnd darbei der
 Schwueden spital mit seinen häusern, daran gelesen vuid,
 das erste, 2. 3. &c. Gothorum, ligt bei dem platz campo
 Floræ vnd der Fürsten Farnesiorum königlichem pallaß. Sie
 pflag oft auß Rom zu s. Pauli kirch betten zugehen, da sie
 ein

ein abgefunde'ts orth gehabt, so im lubeliahr 1600. von den Ehrvürdigen *Patribus S. Benedicti*, denen diese kirch mit dem geuالتigen kloster darbei zugehörig, statlich erneuert vnd gezieret vuorden, heisset noch der heiligen *Birgitta Oratoriū*. Daselbsten siehet man ihre schöne bildnuß von vucissem marmel solcher gestalt, vuie sie ihre andacht im leben am selbigen ort hat pflegen zuverrichten. Dan sie vuēdet sich kniēd zum nechsten altar, in vuelchem ein Crucifix, das sie in höchster ehr vnd andacht gehabt, zu dem sie auch ihre fünfzehen gnadenreiche gebett von dem leiden Christi hat offtermalen gesprochen. Vnd als sie auff ein zeit dieselbe mit vergießuēg der zāher bettete vnd von dem anschauuē Christi am Creutz vnd in betrachtung seiner heiligsten vuunden, schmerzten vnd leidēs gar entzündet vuar, hat sich Christus der Herr vmb gevuēdet vnd ihr von dem Creutz zugeredet. Also bezeuget die gemeldt s. Pauli des Apostels kirch in einer tafel vuelche in derselben der stat Rom ia der gantzen vvelt zulesen öffentlich aufs vnd auffgehenckt ist. Also schreiben fürnēme Theologi vnd Historiographi, derē bücher in Rom vnd Italien gedruckt seind. Also haltes dafür vnd redet der gemeine mañ. Also melden letzlich der Teutschen bücher, deren von Francfurt, Leipzig vnd anderer bei ihnen gedruckte vnd von einem vncatholischen Francken gemachte *Italiae Delitie*, also meldet auch deren von Constantz neuvlich gedrucktes büchlein, vuelches sie nennen *Romfart*.

Steher derhalben eben dasselb Crucifix in dem altar, auff vuelchem Christus der Herr am Creutz hāgend allein mit S. Birgitta gemahlet, vuelche tafel vuirdt nider gelassē vnd ein roter vorhāg auff die seite gezogen vnd darnach durch ein subtiles tuch dem volck off̄n̄föderheit alle erste söntage im monat, auff dieser kirchen fest vnd etlichen station tagē mit höchster andacht gezeigt. Auff Carfreitag, vuan Christus vnser Herr am Creutz sterbt, stehets den gāzen tag offē, vnd durchaus vnbedeckt den andächtigen zu lieb, die alsdan hauffen darzu vualfarten gehē. Vuie groffe reuerētz vnd ehrerbietūg aber demselben erzeiget vuird vnd vuie vile vuundervuerck darbei geschehen, ist abzunēmen aufs den gemahlten tafeln, vuachsenen bildern vnd dergleichē sachen, mit vuelchen die māuren allēthalben behēckt seind. Vnd solche reuerētz zuvar
ist

ist auch darumb desto grösser, d. evueil dise s. Pauli kirch eine ist deren sibben ältesten vnd fürnēsten kirchen aufs dreihūdert vnd mehr zu Rom, vuelche täglich von den pilgern, so aufs fernen landen dahin kommen, andächtiglich besucht vuerdē.

Vuas hie in dem fürnēsten altar, darin s. Helena mit dem creutz, mehr für heiltumb, zeigt die vorgedachte tafel an. Vnder vuelchem ist ein sapphir voll des allerkostbarlichsten bluts Christi vnfers Herrn. Ein strick, damit er in seiner creutzigung gebunden geuuesen. Vom schuam, mit dem ihm gall vnd essig zutrincken gereicht. Ein gros stücke von seinen kleidern. Ein sapphir voller milch der Mutter Christi, von ihren heiligen haren vnd schleier, von s. Ioannis des Tauffers camelhaut ein gros stücke, heiltumb von s. Peter vnd Paul, von s. Laurentij kolen, aschen vnd feiste. Aus vuelchen allen abzunemmen, vwie verdienstlich es sei, vuan einer sich hie andächtig erzeiget. Darzu ermanen vnd laden auch die Pabste, insonderheit s. Siluester der berhūmte Pabst, vuelche dise capell vnd kirch mit sehr grossem ablas auf den frei- vnd carfreitagen vnd diser kirchen fest. ia täglich begabt haben, vwie in der gemeldten tafeln zusehen.

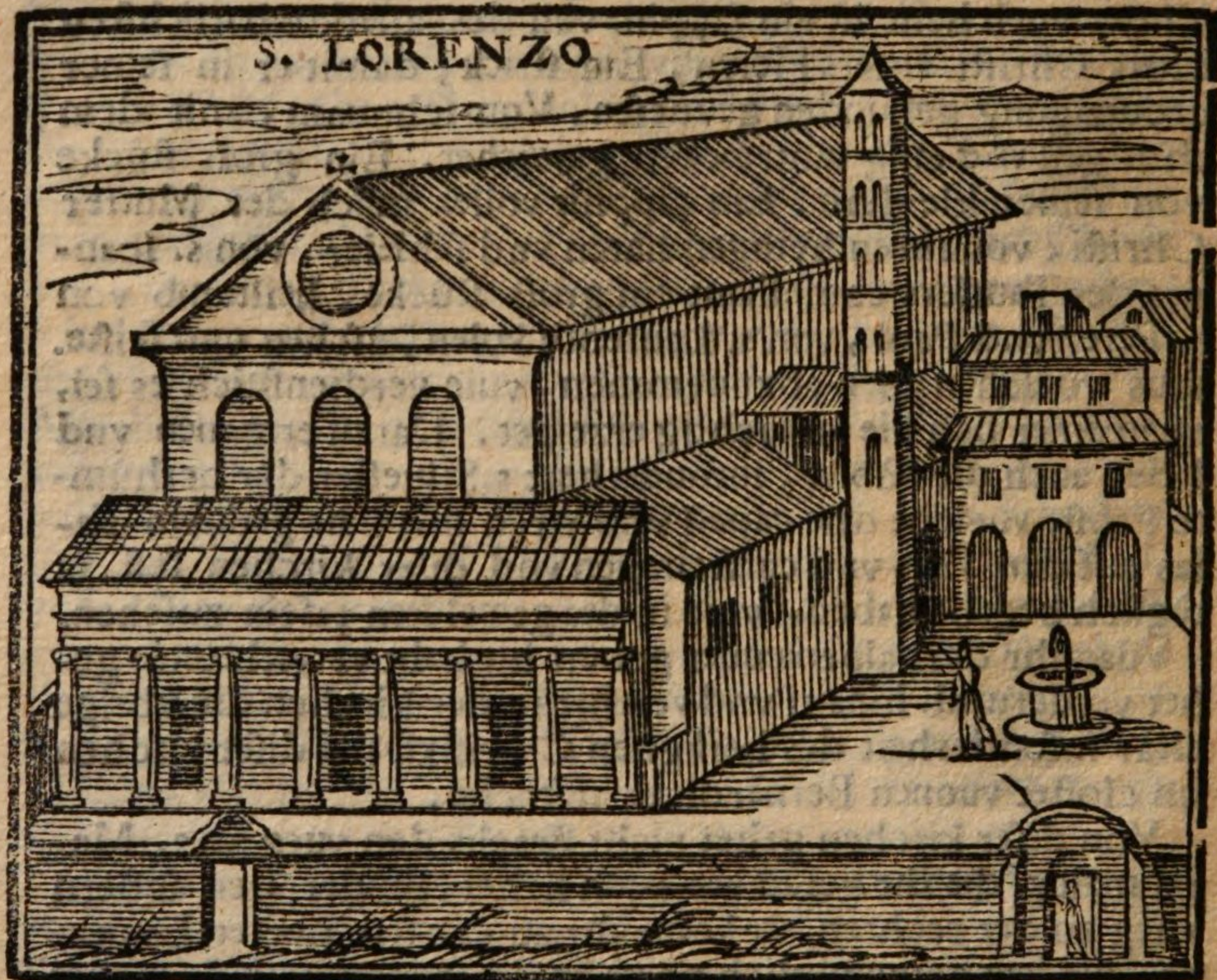
Vuan ihr derhalben euuer gebett hie habt verrichtet, so gehet vviderumb hinauf vnd verehrt in der kirchen die vbrige altär insonderheit des heiligsten Crucifixi. Bei diser kirchen im closter vuonen Bernardiner münche.

Von diser kirchen gehet nicht stracks den vweg zu s. Maria maior, die ihr gerad vor euch siehet, sonder den andern vweg zu der rechten, so komt ihr zu der stat porten Lauicana, die ietz gemeiniglich porta maior genent vuird, gehet dardurch vnd alsbald ihr darauffen seiet, schauuet auf die lincke seiten s. Laurentij hohen thurn, alle zeit zwischen den vueingärten richt zu.



SANCT LAVRENTZ.

Ist die sechste kirch.



LAVRENTIVS ist in der berühmten Spanischen stat Osca geboren. Orentius sein vatter vnd mutter Patientia stehē im Romischen marterbuch vuie glorvuirde blutzeuge Christi. Sein bruder Orentius vuirde auch vnder den Heiligen gezehlet. Als Xystus, anderst Sixtus, darnach Pabst des namens der ander, von Athenis, da er geboren, vnd aufs einem sehr gelehrten Philosopho ein eiferiger Christ vuorden, durch Spanien mit predigen zoge auf Rom, hat sich Laurentius zu ihm gesellet, vnd in allen tugenden so furtreflich verhalten, das er von ihm zum Ertzdiacon erwuehlt.

Pabst Sixtus zum todt, s. Laur. aufm rost. Seine ehr. 125
vuehlt. Dessen ampt vuar fürnemlich, das er die offerhand
vnd gaben, die der kirchen vnd den Pabsten gethan von de-
nen, die sich zu Christo bekereten, bevuarete vnd den dürf-
tigen daruon mittheilete. Seines Pabstumbs im dritten iahr
ist Sixtus angeklagt, das er vvider der Keiser gebott den
glauben Christi verkündigte, haben ihn derhalben gefan-
gen vnd in des Martir tempel gefürt (da nun, *Domine quò
vadis?* daruon oben 86.) das er ihm solle ehr bevueisen, da ist
der tempel zum theil eingefallen vnd hat der götzen vil zer-
schlagen. Ist darumb zum todt verdamt vnd da er zu enthau-
pten via Appia gefürt vuard, rief ihm Laurentius mit kläg-
lichen vuorten zu vnde sprach; Vatter vuo gehest du hin
ohne deinen sohn? vuo hin priester ohne deinen diener? dem
Sixtus antvuerte; Ich verlasse dich nit mein sohn, du vuerdft
grössere marter leiden vnd mir nach drei tagen folgen. Dar-
under gib den armen vuas du noch hast von den befohlenen
gütern. Nach Sixti vnd sibem seiner dienern marter vnd
todt, im marterbuch 6. Augstmonats, ist Laurentius vom stat-
halter der schätze vuegen erfordert, der ihm nach drei ta-
gen zeigt eine grosse menge der armen, die daruon beklei-
det vnd gespeiset vuaren. Da lasset er Laurentium nach vn-
derschidlichen schlägen, nach der folter, nach glüendem
blech an seinem bloßen leib vnd vilerlei anderen peinen, in
des Keisers Valeriani pallast vnd dessen gegenvuertigkeit
auf einem grossen eisen rost greulich braten. Der auf dem
rost dem keiser verlachtet mit solchen vuorten; Es ist nun
dise seiten gnug gebraten, vuends vmb vnd is daruon. Lo-
bet also vnd dancket Gott mit freuden als vuan er auf einem
beth von rosen gelegen vuäre, bittend das er ihm durch di-
ses leiden die porten des himmels vuolle eröfenen. Hat also
auf dem rost seine marter voll-endet, die durch die stat Rom
so herrlich, so glorvuirdig vnd durchleuchtig gevuesen ist,
das sich dardurch vile zu Christo bekeret haben. Da hat der
Laurentius nun acht kirchen. Keine stat in der vuelte be-
vueiset ihm grössere ehr, ia keine stat kan ihm vnd allen, die
im himmel sein grössere ehr erzeugen. Dan vuo findt man so
vil vnd statlicke kirchen, so vil priester höchsten vnd allerlei
standes, so vil geistliche vnd vuelliche, die Gott vnd seine
Heiligen mit allem fleiss vnd andacht verehren.

Die erste kirch ist vnder dem berg Viminali nicht vuerit von s. Maria maior vnd heisset s. *Laurentij in Fonte*, da vuar Hippolyti des Römischen edelmans behausung, dem s. Laurentz vom keiser Valeriano vuar als ein gefangner zu beuwaren befohlen. Vuard aber durch die predig vnd vuunderzeichen s. Laurentij mit seinem haufgefind, deren bei zuantzig personen, zu Christo bekeret vnd getauft aufs dem brunnen, vuelchen s. Laurentz durch sein gebett herfür gebracht, vnd Lucillum, den er auch leiblich sehend gemacht, Romanum den kriegsman vnd andere zuvor daraus getauft hatte. Aus disen brunnen trincken die andächtigen noch heutiges tags vnd gibt vilen auch des leibs gesundheit. S. Hippolytus ist gefangen vnd auf allerlei vuerse gepeinigt vuorden, das er s. *Laurētium* vnd andere marterer begraben vnd den Christlichen glauben allēthalben befürderte. Endlich haben sie ihm seine füß an zueier vnzamer pferd hâlfe gebunden vnd durch distel vnd dornen geschleift, in vuelcher marter (laut seines namens *Hippolytu*) er seinen heiligen geist hat aufgeben, den dritten tag nach s. Laurentij todt stehet er im Marterbuch. Concordia seine saugamme vnd alle die seinigen seind auch gemartert vnd mit ihm bei s. Laurentz begraben vuorden. die Osterreicher nennen *Hippolytum* s. Pelten. Es seind zwar andere Heiligen desselben namens, aber man sagt das diser ihr patron sei. Dan etliche meil von Vuien hats ein geualtigs closter mit einer stat darbei, vuelche beide s. Pelten heissen. Dahin ist villeicht von Rom etuan seines h. leibes ein furnemer theil von einem gottseligen stifter des closters mit guthaissen vnd vervuilligung des Pabsts transferirt vnd geführt vuorden. Der Cölner heiltumbuch sagt das sie disen s. *Hippolytum* in s. *Vrsulæ* kirchen haben. Ein gar lobvuir diger, ia Gott vnd den Heiligen vuolgefälliger streit. Dan so siblen stätte *Smyrna*, *Rhodos*, *Colophon*, *Salamin*, *Ios*, *Argos*, *Athenæ*, streiten vmb einen heidnischen Homerum, vuie vil desto mehr streiten Osterreich vnd Cöln mit Rom, (dan die Romaner vermeinen das sie ihn noch ietz haben) vmb den grossen *Christi martyrem Hippolytum*. Dan vuas sie fur einen kostlichen schatz von Rom haben, vnd vuie vil sie billich solten von ihm halten vnd ihn mit höchster andacht verehren, verstehet man aufs dem Prudentio, da er s. Hippo-

Vuie groß s. Peltens fest. Ehr der kleinen heiltumben. 127
polyti fest, vuie es zu Rom gehalten, beschreibet. Dessen etliche verss setze ich den Österreichern vnd denen von Cöln zu lieb hieher, die also lauten;

Iam nunc se renouat decurfis mensibus annus,

Natalemq; diem passio festa refert.

Quanta putas studiis certantibus agmina cogi,

Quæq; celebrando vota coire Deo?

Vrbs Augusta suos vomit, effunditq; Quirites,

Vnâ & Patritios ambitione pari. &c.

Ist auf teutsch so vil.

Nun komt der tag nach verlaufnem iahr,

Das Sanct Hippolytum feiren alle gar.

Ein ieder Christ aus dörffern vnd stätten,

Zu seinem grab gehet andächtigt betten.

Aus Rom der adel vnd gantze Senat,

Bürger vnd alles vuas sie in sich hat.

Darzu komt auch, so vueit von dan,

Mit grosser menge die stat Alban.

Tuscaner kommen vnd die aus Picen,

Samniter, auch alle die in Scampanien sein.

Der mann mit seinem vueib vnd kinder,

Gross vnd klein, niemand bleibt dahinder.

Man sicht ein getrang im vueiten feld,

Auf breitem vueg disen iener auffhelt.

Die kirch vnd krufft, vuie vuol sie groß,

Vuerden vil zu klein mit mannigem ankofs.

Merck das man nicht allein den gantzen leibern oder den hauptern, armen vnd grossen gliedern der marterer vnd andern heiligen Gottes, sonder auch deren kleinen reliquien vnd heiltumben gebürliche ehr vnd andacht zuerzeigen schuldig ist, die vueil das kleine so vil vermag als das grosse, vuie Baronius der Cardinal im anfang des Romischen Martyrologij statlich beuueiset, da er auch probirt das die erde, der sand vnd staub der gräber, das die blumen so die gräber angerürt, ia das öl, vuelches darbei in den ampeln brennet, die augen der blinden sehend vnd andere krancken haben gesund gemacht. Dasselb Marterbuch findt man ietz in vnser teutichē sprach zu Dilingen gedruckt, ist allenthalben bei den Catholischen buchuerkäufern bekant vnd zuerfragen.

Als

Als s. Laurentz nach vilen erlidnen tormenten vuar zum todt verdamt, hat man ihn den nechsten berg Viminalen zu des Keisers Valeriani pallaß hinauf gefüret vnd da den zehenden im Augstmonat auf einem roß, vwie zuvor gesagt, gebraten. Dasselbst ist die andere kirch s. Laurentij (hat auch in dem Meßbuch, vuan den donnerstag nach dem ersten sonntag in der fasten die station, den zunamen s. Laurentij in Paneperna (*Palisperna Ital.*) mit einem hochberühten lück-frauen closter s. Claræ Franciscaner Ordens. Vor der kirchen gehet man an beiden seiten hinunder zu dem ort, da s. Laurentz ist gebraten vuorden mit einem marmensteinin altar vnd gemähl schön geziert, darañ mit guldinen buchstaben vuird gelesen; *Locus martyrii S. Laurentij*. Durch das eisen gatter auf dem altar siehet man hinein, vuo der roß gestanden als er ist gebraten vuorden. Daroben in der kirchen seind schöne altar, vil heiltumb, ia etliche leiber der Heiligen, vnder vuelchen seind die zuei edle Römer gebrüder vnd marterer Crispinus vnd Crispinianus, vwie in irer capellen zu sehen. Ire häupter statlich eingefasset vuerden hie gezeigt. Die Thumkirche zu Osnabrug in Vuestphalen hat diser kirchen zu dancken, vuas sie von disen zwen durch den h. Carolum magnum iren stifter hat vberkommen. Das kunstreiche gemähl des hohen altars, vwie nemlich s. Laurätz vuird gebraten, haben die Bajer Fürsten lassen mahlen, vwie darañ ihr vuappen anzeigt vnd daroben zulesen. In s. Sebastiani kirch bei irem marmelsteinern kostlichen altar haben vuir dises auch gemeldt.

Nach dem s. Laurentz hie vuar gestorben, ist sein heiliger leib von dem priester Iustino vnd Hippolyto außs der stat Rom zu dem Veranischen acker in der nacht gebracht vnd da heimlich begraben vuorden, an vuelchem ort sthet die dritte vnd fünfte kirch s. Laurentij, daß sie ist eine von den sibem, die ietz vuird beschriben vuerden.

Die vierte heist s. Laurentij in Damaso, dan sie vom selben h. Pabst, (aus Spanien gleich vwie s. Laurentz geboren) erstlich gebavuet vuorden. Dise ligt mitten in Rom in dem geuualtigen pallaß der Apostolischen Cantzlei, vnd ist eine der reichsten Ristkirchen, hat drei sacristeien, funf bruderschaft vnd vil andere sachen, vuelche ire herrligkeit anzeigē.

Die

Die fünfte ist *s. Laurentij in Lucina*, der vorigen irer fürtrefflichkeit halben schier gleich. Ist auch, wie dieselbe drei gemeldte, Titularis eines Cardinals, vvar Collegiata, die Clerici Regulares minores, haben sie von Paulo dem Funften erhalten, vvelche den Gottes dienst aufs fleißigst darin verrichten mit ausspendung der Sacrament, predigen, psalliren der sibem tagzeiten, bruderschaften, &c. Clerici Regulares seind alle priester, die zusamen nach der regel leben, wie Iesuiten vnd nicht wie münche, man findet sie in Rom achterlei, durch Italiam allenthalben. Dife seind neulich in Genua angefangen vnd von Pabst Sixto dem V. anno 1588. approbirt vnd bestetiget mit dem zunamen Minores, der sie von den andern Clericis Regularibus vnderscheidet, verwalten die pfarkirchen, wie gesagt, haben neben diser, vvelche aufs den aller grösssten eine, auch *s. Agnetis kirch* in Agone.

Die sechste *s. Laurentij in Miranda*, von den alten heidnischē Romanern dem keiser Antonino zu ehren aufgericht, wie darvor oben auf den geuالتigen marmelsäulen zulesen, darin aber auf der porten, das Otho Card. Fürst de Columna Pabst zu Costätz ervuehlet Martinus des namens der Fünfte hat sie den apotekern gegeben, die *s. Laurentium* iren patronum darin verehren, insonderheit vuan sein fest ihs allen ein vuunder, mit vvarheit *miranda*.

Die sibend, ist bei der hochberümtten kirchen des heiligen Geists vnd hat seine bruderschaft, *sanct Laurentius in Burgo*.

Die achte ist eine pfarrkirch die nēnen sie *Laurentiolus*, ist bei der vuunderbarlichen säulen Traiani, darauf von Pabst Sixto dem Funften *s. Peters* erine vberguldte bildnus, wie auch *s. Pauls* auf des Antonini gesetzt vuorden.

Vuan ihr derhalben die dritte kirch von disen achten habt erreicht, die mit vilen grossen marmer säulen, mit einem schönen himmel, mit nevuen altarn vnd gemähl gar statlich (am ersten von Constantino magno erbavuet vnd Siluestro geueihet, oft von Pabstē erneuert) so gehet zum ersten den chor hinauf vnd bettet vor dem hochvuirdigsten Sacrament, so auf dem hohen altar behalten vuird. Auf disem liefert der Pabst allein mess, ist auch der erst von den sibem privilegierten.

Schavuet vnd verehrt darnach hinder disem altar zu euuer rechten seiten den vuerissen marmelstein mit dem eisenē garter, darauf s. Laurentz ist vngesehr gelegt vuorden, als er vuar gestorben vnd von dem rost abgenommen. Sein heiliges blut vnd feiste vor tausend vnd so vile hundert iahr darin getrauff, kan noch nit abgeuuischet vuerden. Die löcher hat er zuvor schon gehabt, vwie die geistlichen diser kirchen vermeinen.

Schavuet hinauf vnd lieset oben am ietz neyuen himmel;

Quàm clarificata est Hierosolyma S T E-
P H A N O, tam illustris facta est Roma
L A V R E N T I O. *Sanctus Leo. Ex Breviario*
10. Augusti.

Demnach besuchet seine confession oder grab, das von allerlei zierd, marmel vnd andern köstlichen steinen vuunderbarlich schön, zu demselben steigt vom chor, vnd vuan ihr daruor, so gehet die stiege hinunder, dero ietz nevuer schmuck ist furtreflich. Zum selben grab ist sanct Laurentz von Siluestro, aufs dem cœmeterio erhebt, transferirt vuorden. Darn ist sanct Laurentz vile iahr allein gelegen, bis das s. Stephanus der Ertzmarterer etvuan von Ierusalem durch Eudociam, Theodosij keiserin gen Constantinopel, vnd da dem Cardinal, darnach Pabst, Pelagio vom keiser Iustiniano geschencket vuorden, der ihn auf Rom gefürt vnd hie in disem grab bei s. Laurentio gelegt. Zu vuelcher zeit ist auch neben andern vuunderzeichen geschehen, das sanct Laurentz (anzeigend vwie so angensem ein solcher gast ihm komme, auch seine beivonung vnd gesellschaft vuerde gar lieb sein) sich im grab hat bevuegt vnd dem h. Stephano so vil raum vnd platz zur rechten hand gemachet, das er bei ihm füglich hat können ligen. Betrachtet vwie dise zuen so hochberümt vnd furtreflich in allen landen, vnd halts für eine grosse vuokhat, das ihr bei inen vnd so vilen Heiligen vnd iren reliquien zu Rom gegenvuerdig seit, darumb verehret sie vuirdiglich vnd bettet mit andacht, dan hie verdient man täglich, vwie im latein folget, vollkommenablass vnd vergebung aller sunden.

Bei diesem grab in der mauren an der rechten, vuan ihr vor dem altar stehet, rhuet, vwie da zulesen, s. Iustinus der priester vnd marter der sanct Laurentium hie mit sanct Hippolyto hat begraben. Von den dreien liest man darvor also;

Hoc sub fornice tumulata iacent corpora SS.
S T E P H A N I protomartyris, L A V -
R E N T I I diaconi, & I V S T I N I pres-
byteri & martyris, vbi est quotidie à summis
Pontificibus concessa indulgentia plenaria.

Von diesem grab gehet auf die rechte hand zu der capellen, auf vvelcher porten geschriben stehet, Dises ist das cœmeterium oder der freithof s. Cyriacæ in der gantzen vvelt bekant vnd durchaus berümt, auf latein heissets,

Hæc est tumba illa toto orbe terrarum celeberrima ex
Cœmeterio S. C Y R I A C A E matronæ, die dar-
vor gemahlet, vbi sacrum si quis fecerit pro defunctis,
eorum animas è purgatorijs poenis diui L A V R E N -
T I I meritis euocabit.

S. Cyriaca die edle Römserin vnd vuitfrauwe hat sich nicht allein, ihr haufs vnd alle das irige den dürstigen, gefangnen vnd gemarterten Christen, sönder auch ihr eigen leben gern dargeben vnd ist eine marterin gestorben. Mit sammt Canisij martyrologio sagt iener, das sanct Cyriacæ heiliger leib im obern Vuesel Trierischen bisstübs bei den Carmeliten rhuet, den sie von Rom aufs diesem kirch-hof, dessen grund sie den Christen gegeben, vberkommen haben. In der Carmelitaner kirch aber, die s. Martini in Montibus vnd Titulus Equitij genant, liest man, das dahin der Pabst Sergius iren vnd viler andern Heiligen leiber aufs s. Priscillæ kirch-hof via Salaria habe lassen transferirn, die mufs, vwie man sagt, ein andere Cyriaca geuuesen sein, vuo sancta Maria in Dominica hatte dise ihr haufs, saget iener.

Steiget hinab mit einem liecht in der hand, vwie ihr in s. Sebastiani kirch seit ermanet vuorden. Der altar hat sehr

132 *Viler gräber in Laurentij kruft. Priuilegirte altär.*
grossen ablas für die abgestorbenen, insonderheit vuan ein
priester für sie darauf Mess haltet, kan er jedes mal eine seel
durch s. Laurentij vnd so vil anderer verdiensten aufs dem
fegfeur erlösen, vwie ietz im latein gesagt, vnd ist der ander
aufs den priuilegirten. Gehet zur lincken durch die kruft
vnd schauet mit ehrerbietung vnd vervuunderung die grä-
ber so viler Heiligen, als nemlich Hippolyti des marterers
mit seinem hausgeind, Claudij vnd Irenæi mit iren gesel-
len, der Pàbste Zosimi, Sixti des dritten, Hilari, der keise-
rin Tryphoniæ, Cyrillæ irer tochter vnd vnzalbarer andern,
mit vuelchen Rom vnd vuelte ihre kirchen darnach gezieret,
darvon oben in s. Sebastiano vweiter. Etliche vermaurte ör-
ter zeigen, das es vuar sei, vuelles die Canonici Regulares
diser kirchen sagen, das man etuuan vil meil vuegs hat kön-
nen vnder der erden hindurch gehen.

Vuan ihr die kirch vviderumb erreicht, folgt hinder dem
chor der dritte priuilegirt altar, ietz gantz erneuert, in dem
s. Stephani andächtige schöne bildnus mit den steinen.

An der andern seiten des chors vor dem Crucifix, darbei
s. Laurentius vnd Stephanus, stehen dise vuort geschriben;
Vuer mit andächtigem vnd reuueigem hertzen vor disem
creutz vnd vor dem andern darauffen im closter bettet, der
erlangt vollkommen ablas aller seiner sünden.

Den obgedachten dreien altären, die priuilegirt, folgt der
vierte, nemlich der allerheiligsten Iungfr. Mariæ, im näch-
sten theilet s. Laurentz den armen die schätze der kirchen,
im andern vuird s. Romanus gemartert, von dem ietz vwei-
ter. Der funfte auf der andern seiten der kirchen, in vuelchem
s. Laurentius stehet vnd Hippolytum vnd andere neulich
bekerete Christen tauft aufs einem kanten in der hand. Eben
ein solchs geschirr von messing siehet man vnder den heil-
tumben diser kirchen, daraufs s. Laurentz hat getauft. Der
sechste darbei, vwie s. Cyriaca hie auf iren gütern die getödtete
marter mit aufgespanten armen anschauend mitleidlich be-
vueint vnd begrabet. Der sibend, vwie Iustinus der priester
vnd Hippolytus s. Laurentij gebratenen leib in des keisers
pallaß heimlich ergreifen vnd hieher bringen zubegraben,
vnd das bei der nacht, vwie das nevue gemähl gar kunstreich
anzeiget.

Von der herrligkeit vnd schätzen diser kirchen kunten noch vil andere sachen erzehlt vuerden, als nemlich vom ablas, das sie auch eine aufs den Patriarchal kirchen, das sie etliche stationes hat; vuelche auch in den dreien andern s. Laurentij kirchen, in Paneperna, Lucina, vnd Damaso statlich gehalten vuerden, in dem keiner aufs allen Heiligen s. Laurentio gleich ist, daß er hat vier station kirchen. Dieueil es aber vuerde zulang vuerden, vüll ich allein von iren heiltumben etuwas melden, deren etliche, als von dem creurz Christi, seiner dörnen kron, dem grabstein, von vnser l. Frauen kleidern, von s. Mariæ Magdalena haren vnd kleidern, der h. iunckfrauen Balbinæ haupt, einem arm s. Petronillæ, Apolloniæ, &c. seind andern kirchen gemein; etliche aber diser kirchen eigen, vuelche an s. Laurentij tag vnd andern hohen festen auf dem chor altar ausgesetzt vuerden. Man sieht derhalben alsdañ in zuen armen eingeschlossen heiltumb von s. Laurentio vnd s. Stephano, vnd dises einen grossen stein in silber eingefasset, der einer aufs denen, die ihn getödtet haben. Die häupter der h. Hippolyti vnd Romani in silbern brustbildern, das haupt vnd einen arm s. Iustini, vnder vuelchen ist auch der messing kanten, von dem zuyor gemeldt; Hie hats auch ein finger des h. grossen abts Benedicti dessen münche dises closter mit der kirchē etuuan eingehabt vnd dariñ mit grosser heiligkeit geleuchtet haben, als der abt s. Ioannes de Ficotia (des namens vwaren edle Romaner, die bavueten ihm eine kirch, da nun der Maroniten aufs Syria collegium mit s. Ioannis Euangelisten kirch) vnd neben andern s. Gregorius Pabst der sibend, den das Romische marterbuch vuider die ketzer, die ihn ietz noch tadlen, hoch rümet vnd lobet, zu dessen Concilio s. Benno der Bischof zu Meichsen, ietz deren von München vnd Baieren furnemmer patron, gen Rom vuider den abtrinnigen keiser Henrich den vierten kommen.

Es scheinet das die kirchen zu Rom, beuorab des h. Laurentij mit einander streiten, nicht darumb das sie mügen haben von seinem gebratenen fleisch vnd beinen, blut vnd feist, darvon in vilen gefunden vuird, sonder darumb das sie etuwas mügen haben von seinem roß, darauf er gebraten, von der āschen vnd kolen, damit er gebraten vuorden.

134 S. Lau. feurgabel, ketten, tûcher, roß, haupt. s. Antoni.

Dan nicht allein vûird in diser kirchen von dem roß, âschen vnd kolen auf behalten, sonder auch in Paneperna, Damaso, Lucina, vuelche letzte kirch die andern mit disen h. sachen vbertrift, vnd hat darzu die feurgabel, so dieselbe kolen bevueget, die ketten, mit vuelcher s. Laurentz an dem roß angeheftet geuuesen, vnd das tuch, damit ein Engel in gestalt eines schönen iunglings s. Laurêtio nach schwerer peinigung vnd marter seine wunden getrücknet hat, dardurch der kriegsmañ Romanus zu Christo bekehret vnd ein tag vor s. Laurentz gemartert vnd hie begraben vûorden. Diser kolen brünst entzündet auch noch der andächtigen hertzen zu Còln, dan da hats von ihnen, da in etlichen kirchen auch mannigerlei reliquien von sanct Laurentz vnd ein theil des tuchs, darîn sein gebratener leib eingewicklet geuuesen, vûie in ihrem Sacratio zulesen. s. Greg. magnus schreibt das bei dem roß s. Laurentij vil wuundervuerck geschehen. Iustinianus der Keiser zu Constantinopel hat ein stück darvon begert vnd ist ihm, vûie auch ein anders in Franckreich, geschickt vûorden. Also meldet Baronius der Cardinal.

Gladbeca das fûrtrefliche hochberûimte closter vnder Còln hat in seiner kirchen, vûie man sagt, s. Laurentij glorvûirdiges haupt, kâme es vûnderumb, Rom vûurds zuar ietz besser vervuaren vnd nicht also hinvûeg geben.

Gehet von diser kirchen zu der stat (darzu vuar ein porticus, vûie oben zu s. Petri vnd Pauli kirchen) vnd durch die porte hinein, demnach den richtigen langen vûeg, den ihr vor euch habt vnd nicht zu der rechten, am end siehet ihr die kirche s. Maria maior genant, Die schöne kirch zur rechten, mit der abteien vnd spital darbei, ist des h. Antonij, dessen leib auß Aegypten gen Constantinopel, von dan aber in Franckreich gefûrt vnd da bei der stat Vûien in groffen ehren gehalten vûird, darumb auch diser Abt vnd seine bruder Frantzosen seind. Da sicht man das gantze leben s. Antonij kunstreich gemalet, sein fest ist hie ein wuunder, insonderheit vûegen der opferhanden an gelt, kertzen vnd andern sachen.

N A Z A R E T H:

Nachdem die stat Nazareth vnd auch die darîn geschehen, Mariæ der aller heiligsten iungfrawen verkundigung dem

an-

In drei Stätten Christi vatterland, Naz. Bethl. Ierusal. 135
andächtigen pilger oft ist oben gemeldet worden, ehe vnd
zuvor er gen Bethlehem, das ist, zu s. Maria maior kommet,
vñ ich ihm hie mehr von Nazareth sagen, vnd vñ nun
dieselbe stat ligt, zeigen.

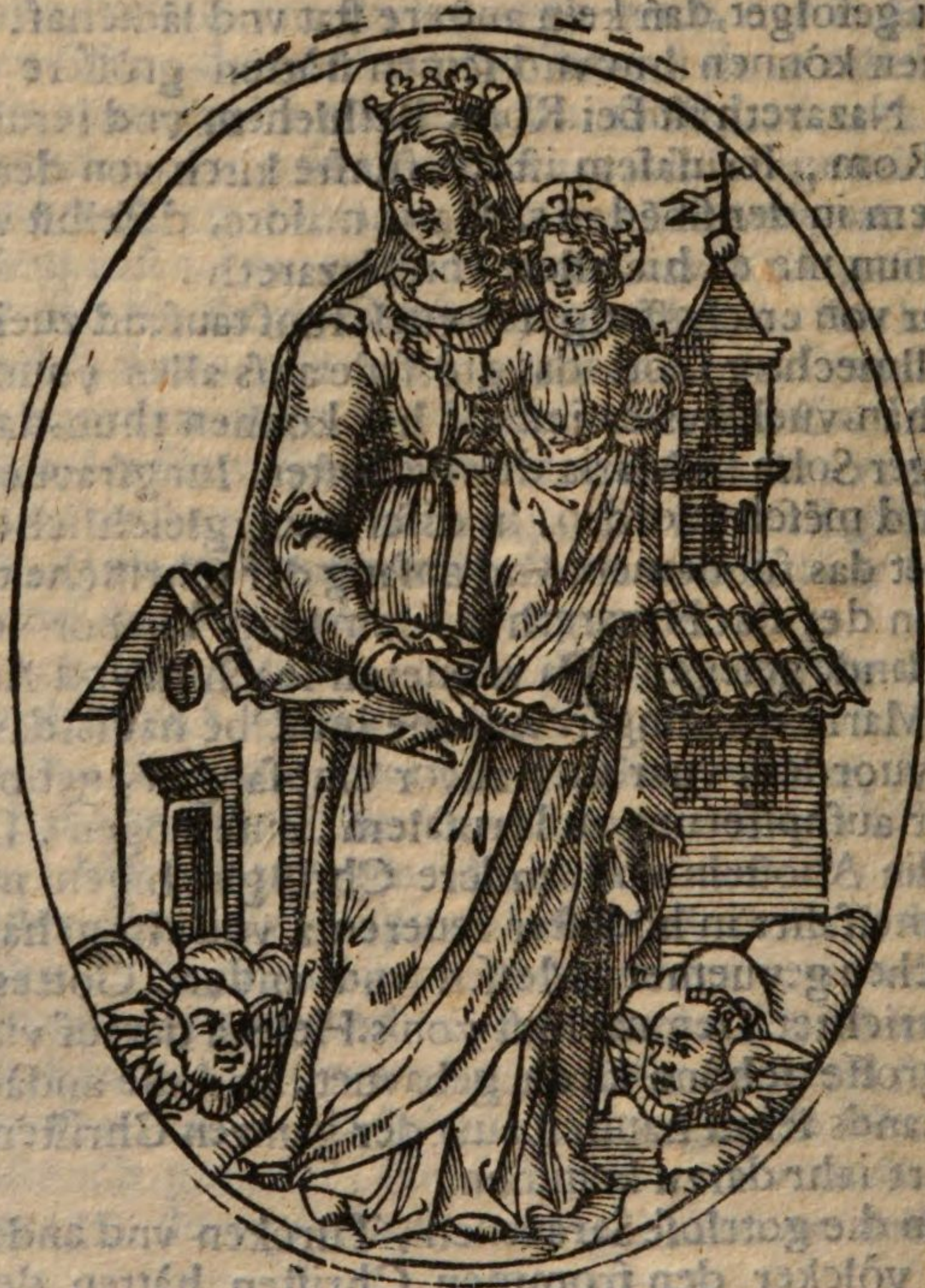
Iesu Christo Saluatori dem Seligmacher der vñelt muß man
fürnemlich in drei Stätten, vñelche sein vatterland, danckbar
sein. Dañ in der ersten stat ist er empfangē, in der andern ge-
boren, in der drittē hat er gelidten vñ ist darbei gestorben.
Der ersten nam ist Nazareth, der andern Bethlehem, der drit-
ten Ierusalē. Die stätte seind von heim aufgangen vñ dem
Saluatori gefolget, dañ kein andere stat vñ lādtschaft als Rom
vñ Italien können ihm vñ seinen Stätten größere ehr be-
vñeisen. Nazareth ist bei Rom, Bethlehem vñ Ierusalem in
der stat Rom. Ierusalem ist die fünfte kirch von den sibē,
Bethlehem in der sibēden s. Maria maiore, dāselbst von dem
zuoen, nun merck hie allein von Nazareth.

Im iahr von erschaffung der vñelt fünf tausend zuei hñdert
hat der allmechtig Gott das grōßte auß allen vñunderzei-
chen gethan, vñelches er jemaln hat können thun, das nēlich
sein einiger Sohn in Maria der heiligsten Iungfravuen emp-
fangen vñ mēsch vñorden. In diser vñuergleichlichen vñol-
that stehet das fundament vñ anfang der Christēheit. Ist ge-
schehen in der stat Nazareth bei dem berg Thabor im Gali-
lāischen lande gelegen. Da vñoneten Ioachim vñ Anna, die
h. altern Mariæ der iungfr. vñelche im selbē haufs, dariñ Gott
mensch vñorden, vñar auch zuvor empfangen, geboren vñ
biß ihrer aufopfferung zu Ierusalem, auferzogen. Darumb
habens die Aposteln vñ andere Christglaubigen nach sei-
ner himmelfahrt in höchsten reuerentz vñ ehr gehalten, zu
einer kirchen gevñeihet, Messen vñ andere Gottes dienst
dariñ verrichtet. Demnach ist von s. Helena darauf vñ ymb-
her ein große schōne kirch gebavuet, vñ die andächtigen
allerlei stands seind hauffen auß der gantzen Christenheit vi-
le hundert iahr darzu kommen.

Da nun die gottlose Saracenen, Türcken vñ andere bar-
barische vñolcker den frommen Christen hätten den vñeg
verlegt vñ nicht mehr sicher vñ ohn gefahr kunten dahin
kommen, hats ihnen die Iungfravue vñöllen zuschicken.
Sprach derhalben im iahr Christi 1291. den 9. Maij, zu
ihren

136 S. Gabriel vnd andere Engel tragen Maria haufs von Naz.
ihren dienern den Engeln, darunder vuol zuglauben das s.
Gabriel der fûrnemst geuuesen; Gehet hin in Nazareth vnd
nemmet mein Haufs, ohne sein esterich vnd fundamêt, vuel-
che da fûr zeugen sollen verbleiben, vnd tragets gegen Ita-
liam, das es aber bekant vnd desto berûmter vuerde, rhuet

*In illa dixit Gabriel,
Non erit impossibile apud Deum omne verbum.*



*In disem Haufs sprach Gabriel,
Bei Gott vuird kein vuort unmöglich sein.*

darmit in Sclauonien vnd setzets nider auf dem berg bei s. Viti stat, al fiume, zugenant bei dem fluss.

Die Engel verrichten ihrer Königin vullen vnd gebott in der eil mit freuden, vnd setzens an das Adriatische meer zuischen s. Veit vnd Tersatz, vuo ihnen die lungfravue befohlen. Alsbald hat sie ihr haufs mit vuunderzeichen bekant gemachet vnd ist Alexandro dem Ertzpriester von Tersatz selbst erschinen vnd ihm die vuarheit daruon geoffenbaret. Darmit man aber gar nicht darañ zweiflete, ist derselbe Herr Alexander mit drei gefärten von dem stathalter gen Nazareth gesandt, dem haufs nachzufragen. Die haben daselbst das fundamēt allein mit dem esterich so lange vnd breit gefunden, vuie sie es am haufs abgemessen bei ihnen trugen. An der zeit seines abscheidens vnd ankunft hat auch hie vnd dort das geringste nicht gemangelt.

Als es nun da drei iahr vnd siben monat gestanden (am selben ort hats noch ietz grosse andacht vnd ein kloster Franciscaner ordens) nemmens die Engel vuiderumb auf den händen vnd tragens anno 1294. in Italiam, nicht in Rom, dan da hats der heiligen sachen vnzahlbar vile, sonder vier tagreise schir darvon in eine gar fruchtbare landschaft mit namen Picenum oder Marca Anconitana, die dem Pabst zugehörich, setzens ymb mitternacht, den zehenden Christmonats, in einem vuald auf den gütern der vuitfravuen Lauretæ aufs der stat Recanat, daher mans Lauretum vnd Domum Lauretanam, *la Casa di Loreto* nennet, nicht vueit von dem meer, auf das die andächtigen nicht allein zu fuß, pferde vnd vuagen, sonder auch zu schiff können bald vnd füglich darzu kommen. Von dem darnach vueiter.

Aufs gemeldtem vuald, der vuar den pilgern gefährlich, habens die Engel getragen auf ein berglein, vuelchs darnach streitbar vuorden vnd darumb letztlich auf gemeiner strassen gesetzt, da es nun vber drei hundert iahr rehet. Ist derhalben drei mal in einem iahr, schir ein halbe teutsche meil, versetzt vuorden, vnd dasselbe darumb damit keiner möchte vrsache haben zuzweiflen obs der lungfrauuen Mariæ eigens haufs von Nazareth vuäre, vuelches man hätte können thun, vuans aufs Galilæa tracks in Italiam vnd zu disem ort getragen vuorden.

138 Ital. lassen die Sclauen vnd Nazar fragen umb M.haus.

Vuas für leuth vnd vuie die ankunft, sehung vnd veränderung dises h. Hauses am ersten, dise mit leiblichen ohren gehört, andere mit augen gesehen, andere auch durch offenbarungen gelernet vnd den ymbligeden stätten vnd dörfern verkündigt haben, vuie vile vnd groffe vuunderzeichen sich gleichim anfang vnd demnach stetes darbei haben zugetragen, vuare vuertläuffig zuerzehlen.

Auf das aber die rechte vuarheit in allem gar erkēnet vnd durchaus bestetigt vuurde, hat die lādtschaft sechs vnd zueintzig fromme andächtige männer in das h. lād geschickt, vuchel als in Sclauonien kamen, sahen sie des da gestandenen h. Hauses platz vnd ort noch frisch, vuelches die leuth da im land bevuineten, das es von ihnen geuichen vuar, namen die maß desselben orts, die durchaus gleichförmig dero, so sie von dem h. haufs zu Laureto bei sich trugen.

Von dannen gehen sie fort gen Nazareth, da zeigen ihnen die Christen, die das haufs da gegenyuertig gesehen hätten, das vbergeblibene fundamēt mit dem esterich, nimmten auch die maß, vuelle desgleichen mit der ihrigen zustimmer, vnd kommen mit glück vnd frolocken vuiderumb heim in ihr vatterland. Gaben in der stat Recanat öffentliche zeugnissen vnd glaubvuirdige händschriften von allem, vuelches sich zugetragen.

An so vilen hochgelehrten männern, die Lauretū etvuan nach dem General der Carmelitaner, vuelle als vnser l. Fravuen Bruder, vuie man bei den Teutschen sagt, in Nazareth vnd auch anfänglich zu Laureto dem h. Hause gedient vnd dabei geuonet, herrlich beschriben haben, seind vnlangs, neben den Bischofen zu Lauret geuuesen Illustrifs. Card. Baronius vnd vor ihm venerandus Pater Petrus Canisius, den derselb Cardinal darumb aufs höchsten rhumet vnd lobet.

Al Vuā nun die andächtigen auf der reise zu disem Hause, vuelchs mit der glori vnd maiestat Gottes erfüllet, vnd so nahe darzu kommen, das sie dasselbige können von vuerem anschavuen, empfinden sie alsbald im gemuth ein besondere beuegung zu der ehren vnd liebe Gottes vnd Mariæ seiner aller heiligen mutter, vuerssen sich darumb auf die erde vnd grüssen Mariæ vuonung mit einem anmutigen heiligen kufs

Andacht im gehen auf Lauret, gaben, da vñe vile leuth. 139
kufs, vñd das thun auch alle, vñan vile zusamen, es sei mit
bruderschaften die in orden gehen oder ohne dieselben. Vi-
le die auf den vñagen oder zu pferd reigen ab vñd gehen zu
fufs, dise stñ kvueges, iene gantz darzu (auch die Cardinal,
Fürsten vñd Herrn vñerden genennet, die es gethan haben)
singen oder betten die Litanias, beide coronen, den rosen-
krantz, die sibē tagzeiten vnser I. Fravuen, betrachten dar-
vñder die menschvuerdung Christi, vñelche in dem Hauß an-
gefangen ist vñd geschehen.

Nicht allein die in den bruderschaften sonder auch vil an-
dere verändern ihre kleider, gehen in säcken, hñrinkleidern
vñd mit disciplinen barfuss darzu. Dieselbe bruderschaften
lassen sich (vñe gen vñd in Rom vñan ein Iubelihr) vorhin
tragen anmütige fanen, darin Mariē vñd ihrer patronen schō-
ne bildnussen, vñelchen folgen groffe Creutze vñd Crucifix.
Zum oftermalen sieht man am ende der bruderschaftē köst-
liche præsent vñd geschenck, ein messgevuand, oder vorhang
vñd andere parament der priester vñd zierd der altär.

Es seind zwar ieder zeit leuth die Lauret besuchē, also das
kein tag fürvber gehet das da nicht gesehen vñerdē Italianer,
Teutschē, Frätzosen, Spanier, Sclauonier, Behemer, Polacken,
Vnger vñd andere nationen; im frñling aber vñd herbst am
meisten, fanget an den fünf vñd zueintzigsten tag Märtzens
auf Mariæ verkündigung vñd den achten tag herbstmonats,
vñan die geburt Mariæ, vñd vñehret aneinander drei folgende
monat; vñmb die oßerliche zeit, Pfingsten vñd vnser I. Fravuen
geburtstag ist vn glaublich vñegen der Meiländer, Venetia-
ner vñd ihrer nachbauren, die auf Ancona mit schiff leicht
vñd bald darzu kōmen, denen sich so vile vñder vñeugs er vñan
zugefellet, das ihrer vñber zuelf tausend gevñesen.

Vñeil aber vnser I. Fravuen Geburt ist Lauret eigens furnēsts
fest, das nicht allein nahe sonder auch vñeit gelegene dōffer
vñd stätte mit andacht halten, so hat man zu Laureto zusamen
gesehen zuei hundert mal tausend mēschen, also das man die
cappel mit brettern vñd balckē hat müssen beschließen vñd
von so großer menge etliche vñenig durch die cleriker seind
hinein kōmen, vñd ein Ave Maria darin, dem ersten Gabrielis
zu ehren, haben gesprochen. Die Lauretanische priester gehē
den gemeldten bruderschaften statlich entgegen, empfangen
sie

140 kirche, darin vuunder, die cappell, wie heilig. der altar.
sie mit freuden, trometen, music, orgel vnd klocken, an der
porten der kirchen fallen alle mit demut vnd ehrerbietung
vunderumb zur erdn vnd grüssen die Mutter Gottes von in-
nerlichem hertzen, gehen also in die kirche hinein, vuel-
che Pabst im iahr 1464. Paulus der ander von Venedig ange-
fangen, Iulius aber auch der ander von Sauona bei Genua
anno 1512. mit aller magnificentz gantz köstbarlich aufge-
bauet. Ist nun voll der aufgehenden sachen, der sinne-
reichsten lobgesängen vnd versen, gemahlten tafeln vnd bil-
dern, der allerlei instrumenten deren so in gefahr vnd nö-
then geueesen, diser das sie auf dem meer von schifbruch,
vngevitter, türcken vnd seeräubern erlöset; iener das sie
zu land den banditen, gefängnussen, tormenten, galgen
entgangen; dises das er blind sehend, ienes das es kranck
gesund, vom teufel besessen erlöset, todt vunderumb leben-
dig worden.

Solche vuunder vnd dergleichen geschehen hie täglich,
darumb das die hand des Herrn vnd Mariae der iungfrauen
seiner aller heiligsten mutter in diser kirchen mehr dan an-
dersvuo vürcken, fürnemlich in der göttlichen cappellen.
zu vuelcher vuan die andächtigen hinein vile mehr eilen als
gehen, vnd die Mutter Gottes anfangen zubeschauen vnd
zugrüssen mit denselben vuorten vnd AVE MARIA, das in
disem hauss, an disen mauren vnd vänden, als es vom him-
mel kam, ist erschallet, fließen ihnen von innerlicher an-
dacht die zäher aufs den augen, vuerden im hertzen erfre-
vuet, mit heiligen begirten vnd betrachtungen angezündet,
beschauen, küssen, rüren an mit den Händen, coronen vnd
rosenkrantz die heilige mauren, vuelche die iungfrave vnd
Mutter mit ihrem sohn Iesu, dem Gott vnd menschen, bis
an das ein vnd dreissigste iahr so oft angerüret hat.

Den altar in der cappellen haben, wie man schreibt, die
Aposteln geueihet darauf sanct Peter, s. Ioannes vnd ande-
re Mess gehalten, darin die iungfrave Maria das heiligste
Sacrament ihres aller liebsten Sohns, seinen glorwürdigen
leib vnd blut, ihm von ihren iungfräulichē leib mitgetheilet,
oftermalen mit hertzlicher liebe vnd freuden empfangen.
Selben altars zierd vnd schmuck ist aufs köstbarlichst schön
vnd alle zeit samt der cappellen mit gar vilen liechtern vnd
kert-

Heiligste bildnus Mariae, Crucifix &c. im Haufs zu Laur. 14
kertzen, die darin täglich geopfert vuerden, gantz erleuchtet.

NAZARETH

LAVRETVM

Nazareth 1
fuit illa in
Galilæa.

Nazareth 2
est ista in
Ital. Laur.

SS.
Ioachim,
Anna,
Maria.

SS.
Iesus,
Maria,
Ioseph.

Illam totus
Christia-
nus Ca-

tholicus or
bis venerat
ac colit.



STatua die bildnus vnser l. Fravuen von cederbaumē holtz,
von s. Luca, vuie man sagt, gemachet, ist mit dem h.
Haufs hieher kommen, vuie auch das Crucifix, gegen ihr
vber stehend, gemahlet mit vier nägeln, haben die Aposteln
zur gedächtnus des leidens Christi lassen machen, dan er
vuar darumb hie mensch vuorden, das er soll am creutz ster-
ben. Man halts dafür das s. Gabriel der Ertzengel durch
das fenster gegen dem altar sei zu der lungfrauuen kommen.
Zur rechten des altars bei dem kästlein in der vuand sicht
man noch den obersten balcken von der zugemaurten por-
ten, vnd da vermeinet man, das die lungfrauue gestanden,
als

als der Engel gegen ihr im ecken, vuo das vueihvuafter, sie gegrüßet. Hinder dem altar ist's herdlein, das gar andächtig, da die lüßravue feur gemachet. Die kugel oben am gevuelb vuard auf den Pabst Iulium, des namens den ändern, aufs der von ihm belegerten stat Mirandula geschossen, aber durch dise sanct Mariam von Laureto ist er vnuerletzet gebliben, dieser kirchen gebeuv hat derselb zum ende gebracht. Oben ist nun diles haufs gevuelbt, dan sein dach hat man aufs billichen vrlachen abgenommen vnd ligt vnder dem esterich vergraben.

Aufs dem vuas gesagt ist offenbar, das dise vzonung billich zu latein, *Domus Mariae Virginis Lauretanae*, vnd *la Casa della Madōna di Loreto* auf italianisch, von den Teutischen aber, der lüßravuen Maria Haufs zu Laureto genēnet vuid, dan man findet am selben vuas zu einem haufs gehōrig, dach, porte, herd, fundament; *Ingressus ad eam Angelus*, Der Engel ist zu der lüßravuen hinein gangen. Vnd klärlicher bald hernach, da ihre besuchung im selben capitel beschriben; *Reversa est in domum suam*; Die lüßravue Maria ist auch dem haufs Zacharie von sāt Elisabeth vuiderrüb heim in ihr haufs gangen. Geben ihm derhalben zu vuenig, die dasselbe nennen eine zell, zellin, kammer vnd dergleichen. O glückseliges vnd vbergebedeits Haufs vber alle palläst vnd hāuser, das die Engeln haben auf den hānden getragen, ia noch ietz tragen vnd halten, dan es stehet ehn fundamēt, dessen steine vnd kalch, die von dannen auch fur heiligrüb vnd mit groffer reuerentz vnd ehrerbietung hinvueg getragen, mit vuunderzeichen vuōllen vnd müssen vuiderrüb gebracht vuerden. Deren sicht man da einen gebackenen mit gāter eingefasset, den ein bischof aufs Portugall darvon genommen, aber in kräckheit gefallen vnd nicht können gesund vuerden bis er ihn vuiderrub gesandt. Vile haben allein vom kalch ein vuenig aufs eifer vnd andacht mit sich getragen vnd habēs müssen restituirn.

Dise mauren seind erfüllet mit dem geist vnd gegenvuertigkeit Gottes, erschrecken die bösen, erirevuen die frommen. Die frommen zwar, das sie zuischen ihnen evuig begereten zuvuonen, alle tage Mess zuhalten oder zuhören, vnd darin Christum vnder dem Sacrament zuempfangen. Die frommen

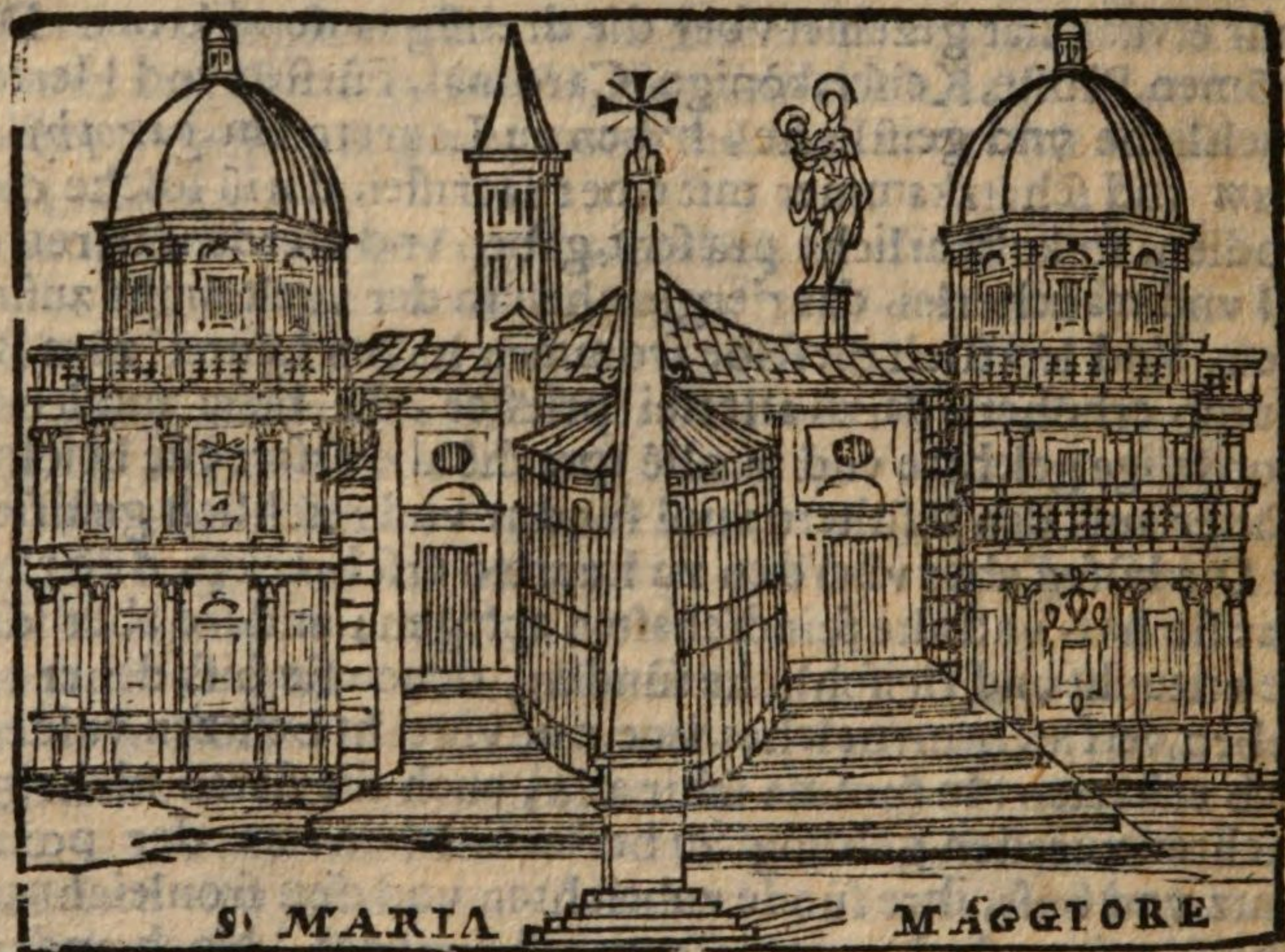
vuie höher standes ie demütiger hie, da sich der vnendlich allmechtig Gott also gedemütiget, das er für die sundige menschen mensch vuorden ist. Die frommen, das sie vuas ir-
disch verschmehen, das gelt, silber, gold von sich auf disen altar oder in den kassen so freigebig vuerffen als ob sie es für nichts achteten, also das man aufs demselben kassen in einem iahr etvuan hat gezehlet vber die dreissig tausend kronen. Die frömen, Päbste, Keiser, könige, Cardinal, Fürsten vnd Herrn, veltliche vnd geistliche, haben zu Laureto ein *gazophylacium* vnd schatzkammer mit einer sacristei, darin solche cle-
nodien, so kostbarliche präsent, gaben vnd zierden, deren so vil vnd mancherlei, das dergleichen in der velt nicht zu fin-
den. Vnd letztlich dieselbe frommen haben Lauret zum Bi-
stumb erhöhet, darzu allerlei priester, die beste musicos, gottselige gelehrte vnd in allē sprachē die erfarneste beicht-
väter aufs den Iesuitern vuol fundirt vnd reichlich gestiftet.

Die bösen aber vuerden zu Laureto erschreckt, die zwar das sie hafs vnd alte feindschaften ablegen; andere aber das sie vnzucht vnd fleischliche sünden, denen sie bis dahin er-
geben, verfluchen, vuelles iene mit vnrecht besitzen, vnder-
umb erstatten. In summa schir alle, auch die daran nicht ge-
dachten vuerden gehling zu besserm leben, zu der poeni-
tentz vnd buß, ihre sünde zubeichten vnd den fronleichnam Christi mit andacht zuempfangen, bevueget. Noch andern bösen ist Lauretum vile mehr zum schrecken nemlich Tur-
cken, Mohren, ketzern vnd dergleichen, daß vueil es am
meer gelegen vnd vuegen seiner schätz hochberumt, haben
sich dieselbe seeräuber oft starck furgenommen, dieselbe dar-
von zutragen. Seind aber ieder zeit heftlich angelauffen vnd
dermassen von sturmvuinden, plitz, donder vnd vngewit-
ter zer schlagen vuorden, noch vnlang hat mans in Rom ge-
drucket gesehen, das man ihrer hinfuro nicht mehr hat zu-
forchten, daß die königin des himmels hat ihre gutige au-
gen vnd grossmechtige hand vber Lauret vnd beschirmet

I H R aller heiligsts H A V S.

S. MARIA MAIOR.

Ist die letzte der siben kirchen.



V Velches zuvor von s. Laurentij vnd aller Heiligen ehr,
 die ihnen Rom erzeigt, gesagt, vuid am aller maisten
 von der heiligsten iunckfravuen vnd Gottes gebärerin Ma-
 ria verstanden, dan in keiner stat der gantzen vult kan ihr
 grössere reuerentz vnd ehr gegeben vuerden. Dan vuo mehr
 als in der h. stat Rom hat sie drei vnd sechsig kirchen? So vi-
 le iahr hat sie in diser vult gelebt. Vuo mehr hat sie aus so
 vilen kirchen siben fürneme, die alle auf ihre hohe fest von
 den andächtigen heimgesucht vuerden. Vuo hat ire heilige
 empfangnus, ihre fröliche geburt, gnadenreiche verkündi-
 gung, gloruirdige himmelfart vnd andere fest so grosse an-
 dacht, solche geistliche freude mit music vnd himlischem
 triumph, so vil bruderschaften vnd deren so milte vnd reiche
 freigebigkeit? Armer leut töchter, die auferuachene iück-
 fra.

fravuen seind, haben in Rom von mehr als dreissig bruders-
schaften zum heiligen ehstand oder klösterlichem leben be-
sondere hulf vnd steur, furnemlich an den festen der glor-
vürdigsten Iunckfrauen aller iunkfrauen vnd Mutter Got-
tes. Vnd zwar zu solchem gotseligē vuerck gibt der Pabst sel-
ber zweimal im iahr allen ein furtreflichs exempel. Auf vnser
I. Frauen Himmelfart in der vuunderbarlichen neulich von
Paulo dem V. erbavueten capellen an diser kirchen. Der
iunckfrauen seind gemeiniglich funfzig, das gelt einer iegli-
chen neben der kleidung vierzig kronen. Auf vnser I. Frauē
verkündigung tag zeugt der Pabst mit den Cardinālen mit
großem pracht der adelichen personen vnd ritterschaft von
dem Vaticanischē pallast oder vom berg Quirinali durch die
stat zu der Dominicaner kirch s. Mariæ super Minerua, vnd
gibt nach gesungener mess zweihundert, bisvueilen zuantzig
oder dreissig darüber, armen iuckfrauen *dotē* vnd heiratgut,
das ist, einer ieglichen gibt er einen seiden beutel, darin ein
schreiben, vue vil sie haben soll, mit dem komt sie samt iren
altern oder vervuāten die nächst folgēde tage zu den vorste-
hern der hochberumten bruderschaft Annūciatæ oder vnser
I. Frauen verkündigūg, vuelleche inen das gelt dargeben vnd
zahlen, nemlich einer ieden personen achtzig kronen. Dises
christlich vuerck des Pabsts vnd sehr frommen Romaner hat
die ausländische nationē, so in der stat Rom kirchen vnd spi-
tāler haben, beuegt, das sie sich auch freigebig gegen solchē
personen erzeigen, daß die andern zugeschueigen, die Spanier
in irer s. iacobi kirchen, darin funfzehn altār gar statlich, ge-
ben auf vnser I. Frauen himmelfart anderhalb tausend kro-
nen, einer ieduedern iunckfrauē funfzig neben der kleidūg.
Vuelcher gaben etliche aus den teutschē laut der stiftūg auch
theilhaftig seind. Von disen vnd dergleichē gotseligen vuerc-
ken ehrerbietung, lieb vnd andacht der stat Rom gegen der
kimmel Königin kundten gätze bucher geschriben vuerden.

Die geuualtige hohe vnd schön gearbeite faul mit vnser I.
Frauen vnd ires kindleins Iesu Christi vberguldter bildnus
daroben, hat Paulus der Funft also lassen verfertigen. Ist bei
dem foro Romano nicht vueit vom Capitolio in dem tempel
des Fridens, so von dem heidnischen Keiser Vespasiano etuua
erbauet vuorden, zuuor gestanden, vue daran zulesen.

146 Vberschriftē der saulen Pauli V. die vom tēpel des Fridēs.
 Der vberschriften seind vier, die erste vnd furnemste ist
 gegen diser kirchen vber. P A V L V S V. P O N T.
 M A X. Columnam veteris magnificentiae monumentum,
 informi situ obductam neglectamque ex immanibus templi
 ruinis, quod Vespasianus Augustus, acto de Iudæis trium-
 pho & Reipublicæ statu confirmato, Paci dicauerat, in
 hanc splendidissimam sedem, ad Basilicæ Liberianæ deco-
 rem augendum, suo iussu exportatam & pristino nitore re-
 stitutam Beatissimæ V I R G I N I, ex cuius visceribus
 P R I N C E P S veræ Pacis genitus est, donum dedit,
 æneamque eiusdem V I R G I N I S statuam fastigio im-
 posuit. Anno salutis M. D C. X I V. Pontif. I X.

Die II. inscription gegen s. Io. Laterano.

V Astam Columnam mole,
 Quæ stetit diu
 Pacis profana in æde,
 P A V L V S transtulit
 In Exquilinum Q V I N T V S,
 Et Sanctissimæ,
 Pax unde vera est,
 Consecrauit V I R G I N I.

Die III. vberschrift gegen aufgang der sonnen.

I G n i s C o l u m n a
 Prætulit lumen pijs,
 Deserta noctu
 Vt permearent inuia
 Securi, at Arces
 Hæc recludet igneas,
 Monstrante ab alta Sede
 Callem V I R G I N E.

Die IV. gegen der sonnen nidergang.

Impura falsi templa
Quondam numinis
Iubente mæsta
Sustinebam Casare.
Nunc læta veri
Perferens MATREM DEI
Te PAULE nullis
Obticebo seculis.

Porticum oder den vorschopfen der kirchen mit acht schönen marmel säulen darunder, hat Pabst Eugenius der dritte lassen machen, Pabst Gregorius der dreizehend hat ihn erneuert, also vuird daruor gelesen.

Das gemähl an dem gibel der kirchen ist vber die mafs kunstreich vnd schön, als nemlich vnfers Saluatoris, seiner allerliebsten Mutter, s. Ioannis des Tauffers, s. Petri vnd Pauli vnd anderer Heiligen bildnussen. Vnder vuelchen ist die histori von dem vrsprung vnd anfang diser kirchen, vuie nemlich die Mutter Gottes mit irem Christkindlein nächtlicher vueil im schlaf dem h. Pabst Liberio vnd Ioanni Patricio mit seiner hausfravuen erscheint, vnd vuie diser Ioannes dem Pabst sein gesicht den morgen frühe verkündigt, vnd beide mit einer procession der geistlichen vnd vuellichen zu disem berg Exquilino kommen vnd ihn mit schne so vueit bedeckt finden, als die kirche soll gebauet vuerden, siehet vueiter auf der rechtē seiten vuie naturlich Christus der Herr vnd seine allerheiligste mutter den schne lassen von oben fallen, vnd vuie der Pabst darunder mit einer hacken in der hand die länge vnd vueite diser kirchen determinirt vnd zeichnet.

Der gemeldte Ioānes vuar mit seinem ehegemahl geuualtig reich, hätten aber keine kinder, verlobten derhalben ihr großes gut der Mutter Gottes, vnd dievueil sie nicht vuarßen, vuo vnd auf vuelche vueise es ihr gefiel, das sie es sollten anlegen, haben sie sich zum gebett begeben, vuelchs die mutter Gottes mit irem geliebsten Sohn gütiglich erhört,

148 *S. Maria zum schne auch in Prage, schöne diser kirchen.*
vnd inen in der funften nacht des monats Augusti iren vuil-
len geoffenbart, vwie ietz gesagt:

Merck das derselbig schne ein grosses vuundervuerck ge-
uuesen, dieuueil er gefallen vuans zu Rom am allerheissesten
ist, vnd darumb vuird der tag billich von den Romanern mit
besonderer andacht feirlich begangen, vnd dise kirch mit
grossem zulauf besuchet. Dises vuunderuuerck haben die
fromme Catholische leut zu Prag auch vuol verstanden, dan
man sagt, das sie neulich diser *Sanctæ Mariæ ad Nives* vnser
I. Frauen zum schne haben zu ehren eine statliche kirch ge-
bauuet.

Das neuue statliche gebeuu an dem hohen thurn diser
kirchē hat Paulus der Funft im ersten iahr seines Pabstumbs
angefangen, mit capellen, sacristeien, sæel vnd zimmern gar
köstlich, vwie ihr darnach vuerdt sehen.

Die vermaurete porte mit den creutzen auf der lincken
hād vuird alle funf vnd zueintzig iahr, im Iubel iahr, eröfnet,
daruon oben gesagt.

Vuan ihr nun in die kirche hinein gangen, schauuet die
grosse hohe säulen vom besten marmel alle vierzig, den him-
mel von kunstreicher arbeit vnd gold durchaus kostlich, das
gemähl mit figuren des alten vnd nevuen testaments, vuelche
Mariam bedeuten, darbei auch ihr gantzes leben, schavuet
also, sage ich, algemach zum chor hinauf, vnd vuan ihr vor
dem chor seit, schavuet zur lincken vnd rechten, vnd sagt
mir ob euch nicht gedücke, das ihr in den himmel kommen,
vnd dises auf die hohe fest, vuan die marmel säulen, der chor,
die capellen vnd mauren mit den statlichsten teppigen be-
kleidt, vuan die lieblichste music bis in dē himmel erschallet,
vuan der Pabst mit den Cardinālen vnd iren Fürstlichen hof-
gesind hie erscheinen vnd den Gottes dienst verrichten.

Vuendet euch auf der rechten zu der königlichen capellen,
die Sixtus der Funfte zu ehren der krippen, in vuelcher vnser
Herr Iesus Christus nach seiner geburt zu Bethlehem ein
kindlein gelegen, auf das herrlichst gebauuet.

Seit eingedenck der siben priuilegirten altār, daruon in s.
Peter. Deren einer in diser capellen ist, vwie die vberguldte
tafel an dem gätter aufsvueiset, die andere sechs vuerden auch
also gezeichnet.

Vor diser capell oder darin bettet man am aller ersten, dan das hochuirdigste Sacrament vuid hie aufbehalten in dem arinen vberguldeten tabernakel, so die vier Engel mit der einen hand tragen vnd mit der andern vier groſſe kertzen von vueriſſem vuachs, die aufs ſtiftung Sixti deſſelben Pabſts tag vnd nacht darbei brennen. Vnd iſt zwar billich daſſelbig Sacrament hie in höchſten ehren, dan *Betlehem* heiſſet ſo vil als *domus panis*, ein hauſs des brots, vuelches brot iſt Chriſtus vnſer Herr, vwie er von ihm ſagt. *Ioan. 6.*

Nechſt nach dem Sacrament verehrt die krippen Chriſti, die in dem altar darunder eingemauret ligt, vnd darüb vuid die geburt Chriſti auf demſelben altar mit den vueriſſen marmelſteinern bildnuſſen ſein natürlich für die augen geſtellt. Es iſt einem ieden vergünnet hinab zuſteigen vnd darumb her zugehen, inſonderheit vor dem mittag vuan die prieſter hie meſſ halten vnd die andächtige liebhaber der krippen den heiligſten Fronleichnam Chriſti empfangen, dan ſonſt ſindt man die cappell nicht allezeit offen, man kan ſie aber vor dem eiſin gätter ſchir gantz beſchauuen.

Merck das die Romfart anno 1614 zu Conſtantz gedrückt, auch hie, gleich vwie in vilen andern kirchen, groſſe ihrtumb begehet. Dan in der h. Chriſtnacht, ſagt der das büchlein gemacht hat, tregt man die heilige krippen in pur lauter ſilber vnd criſtall eingefakt, vnd oben darauf ein vuunniglichs Ieſus kindlein ligend, mit einer ſtatlichen proceſſion im münſter herum. Da ſiehet man tauſend brennende liechter. Vnd ſo die proceſſion hervmb komt, ſtellet man das kindlein Ieſus ſamt der krippen auf dem gemeldten Fronaltar, vnd laſſet es da ſtehen die gantze heilige nacht ſamt dem folgenden feſt tag. Alsdan hanget auch obenhalb der krippen in der cuppulen oder im gevuelt der capellen ein ſehr groſſer ſtern von lauter brinnenden ampelen gemacht, das hat ein ſo vuunderbarlichs auffehen vnd eine ſolche energiam vnd heimliche krafft zubeuuegen die gemüter der zuſeher, das der ienig vuol ein ſteinharts hertz haben muſs, ſo durch diſes ſpectakel des ſterns, krippeins vnd neugebornen kindleins zur andacht vnd vergieſſung der zehern nicht ervueicht vnd entzündet vuid. Alſo vuerit die von Conſtantz. Aber merck das die krippe nicht kan geſehen

150 Vnderſch. der krippē vnd vüiege, Ehr der vüiege in Rom.
oder getragen vuerden, die vrfach iſt, dan ſie ligt darunder
in dem altar vermauret. Das aber nach der Metten den mor-
gen frühe vor tages in der proceſſion nicht im münſter, das
iſt, in der kirchen herumb, ſonder auß der neuuen capel-
len vor der ſacriſtei rich zu diſer capellen, von vier prie-
ſtern auß köſtlich angelegt auß den ſchultern vnder einem
himmel (den tragen die Franciſcaner) mit groſſer ehrerbie-
tung andacht vnd muſic getragen vüird, iſt die Vüiege vnſers
Herrn I E S V Chriſti. Diſe vüunderbarlich ſchön, in eine
ſilberne eingefäſſet vnd von Philippo dem dritten König in
Spanien mit vil tauſend kronen geziert vüird auß dem hohen
altar in diſer capellen geſetzt vnd die erſte Meſſ darbei mit
der beſten muſic geſungen. Vnd von diſer heiligſten Meſſ,
von der gnadenreichen vüiegen darbei, von den vündlein
vnd tüchern, darin das neugeborne kindlein von ſeiner ge-
liebſten Mutter vnd Iunckfrauen eingewicklet vüorden,
von der krippen darunder, von den fünf vnſchuldigen kind-
lein vnd vilen andern heiligen ſachen, die in Bethlehẽ,
das iſt in diſer kirchen ſeind, komt furnemlich die vorge-
dachte energia vnd heimliche kraft die gemüter zubevuegen,
vnd nicht ſo ſehr von den brennenden liechtern vnd ampe-
len, deren etuuan vüeniger oder mehr da geſehen vuerden.

Vuer diſe vüiege nicht hat geſehen, oder von ihr nicht
gehört oder geſehen, der ſoll vüiſſen, das Sanct Ioseph der
iunckfräuliche breutigam Maria ein zimmerman geuueſen
ſei, vüie das Euangelium von ihm meldet, hat derhalben
ſeinem gebornen Sohn eine vüiegen gemacht, darin er ge-
legt vnd geuüieget vüorden. Dan vuer vüolte ſagen das die
vüerde Mutter vnd Iunckfraue ein ſo lange zeit (viertzig
tage, biß auß Liechtmeſſ oder ſeiner Aufopfferung im tem-
pel zu Ierufalem) ſei im ſtall gebliben, vnd ihr liebs kindlein
iedes mal von ſich in die krippe gelegt habe? Iſt derhalben
dieſelbe vüiege folgender zeit mit ſo vilen andern heiligen
ſachen gen Rom gebracht vnd hie in diſer kirchen bei der
krippen allezeit in höchſten ehren gehalten vüorden. Ich
vüill euch darnach den altar, darauf der tabernakel in dem
die vüiege, bei dem chor zeigen.

Diſer capellen herrligkeit an gebeuue, vil färbigen kunſt-
reichen marmel, alabaſter, gemähl, bildern, gräbern vnd
mo-

monumenten mit den furtreflichſten thaten der Pàbſte Pij des Fünften vnd Sixti auch des Fünften ires ſtifters, kan mit vuenig vuort nicht beſchriben vuerden. Dan da neben vilen andern vuunderbarlichen zierden ſiehet man, als vuañ ſie lebten, die Königen vnd Patriarchen von deren geſchlechten Maria die mutter Chriſti geboren, die geheimniſſen der geburt Chriſti, da von oben aufs der geuualtigen cuppulen ſich neigen mit groſſer reuerentz die Engliſche herrſcharen vnd verehren die gloruirdige heilige krippen, die darüder ligt, in vuelcher Gottes vnd Marię ſohn, der ſchepffer aller creaturen, der ſeligmacher der vuelte, ein kindlein in tüchern eingewicklet gelegen, da er von den hirten beſuchet, von dem ſtern gezeiget, von den heiligen drei Königen angebetet.

Dieſer krippen zu ehren hat s. Hieronymus die ſtat Rom mit iren digniteten vnd ſeinem anſehen bei dem Pabſt Damaso verlaſſen, gen Bethlehem gezogen, die Römische iunck- vnd vuitfrauen dahin geladen, deren s. Paula die Burgermeiſterin vier clöſter für mann vnd vueibſperſonen von iren eigenen güteren daſelbſt gebauet. Dahin dan vil hundert iahr aufs der gantzen Chriſtenheit die andächtigen allerlei ſtandes hauffenuueiſe kommē, biß das inen die gottloſe Saracener, vuie darnach die Türcken den vweg verlegt haben. Iſt derhalben diſe krippe auf Rom von ſanct Helena, vuie man vermeinet, vnd vber ein zeit zu diſer Kirchen gebracht, vnd vuird täglich zuar von der ſtat Rom vnd von den pilgern aufs allen ländern verehret, aber furnemlich von den ſtatlichen Canonici vnd gantzer Clericei diſer kirchen vnd von geiſtlichen nicht allein in 4. clöſtern, vuie zu Bethlehem, ſonder von allerlei Ordensperſonē beides geſchlechtes, deren clöſter vnd kirchen diſe kirche, das iſt, nun Bethlehem, gleichſam vmbgeben. Als nemlich von den Dominicanern in der Pœnitentiaſia s. Marię maioris, in s. Maria Magdalena; von den Antonianern, in der Abtei s. Antonij; von den Benedictinern, in s. Eusebio, Praxede, Agatha; von den Carmelitanern, in s. Martino, Iuliano, Paulo oder s. Maria de Victoria, in s. Thereſia; von den Bernardinern, in s. Pudentiana, Bernardo, Suſanna, Vito; von den Cartheuſern, in s. Maria de Angelis; von den Auguſtinianern, in s. Petro ad Vincula, s. Matthæo, Lucia; von den Franci-

scanern, in s. Laurentio da er gebraten wurden, s. Clara, *Purificatione*, *Bernardino*; von den Iesuitern, in s. Andrea, da sie auf dem berg *Quirinale* iren Nouitiat haben; von den Theatinern, in s. Siluestro. Vuan diese geistlichen (darunder neun iungfrawen clöster) deren vile in der höhe auf den bergen *Quirinali*, *Exquilino* vnd *Viminali*, ire thüren vnd fenster eröfnen, so habē sie Bethlehē in iren augen, mund vnd hertzē.

Die zuen altär zur rechtē vnd lincken seind, der eine s. Hieronymi des großē liebhabers der stat Bethlehē vnd krippē, der ander s. Lucæ der iunckfrawen vnd marterin, auch der vnschuldigē kindlein, deren so vil tausend von dem Herode zu Bethl. seind getödtet vuordē, irer fünf ligen im selben altar.

Aufs diser capellen gehet zu dem altar des reliquiarij, vuelcher der nechst vor euch ist, vnd das *reliquarium* genēnet vuird, darumb das die reliquien vnd heiltumben darauf im tabernakel, der gar statlich, behalten vuerden, deren sehr vil stück am heiligen Ostertag mit großem zulauf des volcks von oben gezeigt vnd bei iren namen abgelesen vuerdē, nemlich von dem gürtel vnd beth der seligsten iungfrawen Mariæ, vom heiltumb s. Annæ der mutter derselben aller heiligsten Mutter Gottes. Das haupt des h. Apostels Matthiæ; von dessen leib hernacher.

Der rechte arm vnd hand des h. Apostels vnd Euāgelisten Matthæi, damit er sein Euangelium der h. iungfrawen Mariæ vnd Christi leben hat geschriben, vnd das bedeut die schreibfeder, von dem seind auch hie andere heiltumb, seine kirch gar andächtigt vnd aufs den aller ersten zu Rom, ist von dannen zu s. Ioanne Laterano. Salernum die Ertzbischofliche stat im königreich Neapolis hat s. Matthæi leichnam mit höchsten ehren. Der arm s. Lucæ des Euangelisten, mit vuelchem er die vuunderbarliche bildnus vnser l. Frauen hat gemahlet. Von disem bild ietz vweiter in der capellē Pauli des Funften, den arm hat s. Gregorius magnus mit seinem haupt, das in Vaticano, von Constantinopel gebracht. s. Lucæ leichnam ist zu Padua in der Venetianer herrschaft Mit demselbē arm hat er auch sein Euangelium Mariæ vnd Christi leben, vnd darnach in der stat Rom die geschichten der Aposteln geschriben, vnd darumb haltet er auch gleich vnie s. Matthæi arm, eine silberne schreibfeder. Die drei vorgenante stück seind köstlich

Pabst Marcellin mit 17000. Bibian. 5000. heiltumb altar. 153
köstlich eingefasset vnd man sieht sie auch auf dem chor altar
ausgesetzt an iren festtagen.

Item das haupt vnd andere heiltüb des h. Pabsts vnd mar-
terers. Marcellini, der mit sibenzehen tausend Christen in
einem monat zu Rom ist gemartert worden.

Das haupt der h. iunckfrauen vnd marterin Bibianæ in
einem silbern brustbild, vuelchs die Canonici mit sich nemen
zu irer kirchen (die nicht vucit von dan vnd von Urbano nun
Pabst gar schön erneuert) vnd da aussetzen vuan sie den an-
dern tag im Christmonat ihr fest haltē. Bei vuelcher kirchē,
ad Vrsam pileatum in martyrologio genant, funftausend marte-
rer begraben lagen, ohn vueiber vnd kinder, die auch ge-
meiniglich gemartert, aber nicht gezehlet seind worden.

Das kiñ samt andern heiltumb s. Zachariæ vatters des h.
Ioannis des Tauffers. Auch heiltumb von demselben Ioan-
ne. Das kiñ, zuen finger vnd andere reliquien s. Anatoliæ der
iunckfrauen vnd marterin, auch s. Victoriæ ihrer schuester.
Item der arm mit andern heiltumben s. Iuliani marterers.
Der arm, blut, hirn, hårinkleid vnd andere reliquien des h.
marterers Cosmæ vnd auch Damiani seines bruders. Vom
arm, hirn, blut, bischoflichen kleidern (darin er gemartert)
des h. Ertzbischofs Thomæ von Cantelberg in Engelland.

Vom heiltumb der h. Aposteln Petri, Pauli, Andreæ,
Thomæ, Iacobi, Philippi, Bartholomæi vnd anderer Apo-
steln. Vom himmelbrot des h. Apostels vnd Euangelisten
Ioannis. Vom heiltumb des h. Ertzmarterers Stephani, der
h. marterer Sebastiani, Blasij, Abundij vnd sehr viler anderen
in grossen kisten. Von dem heiltumb s. Catharinæ marterin,
Euphemie vnd viler anderer. Das messgeuand, Rol vnd
manipel, mit vuelchen s. Hieronymus zu Bethlehem hat
mess gehalten bei der krippen vnser Herrn Iesu Christi,
vuerden aufs gesetzt auf seinem altar den 30. herbstmonats
vuan sein fest, dessen h. leib von Bethlehem mit der krippen
vnd ander h. sachen hieher gefürt vnd bei disem altar be-
graben ligt. Von dem gürtel vnd vueihel s. Scholasticæ der
iunckfrauen vnd schuester des h. abts Benedicti.

Hie seind auch nicht allein die tücher vnd vuindlein, darin
Christus vnser Herr ist eingewicklet vuordē, als er vuar ge-
boren zu Bethlehem, sonder auch vom purpurkleid, schuam,
schueiss-

154 Bethlehem ist nun zu Rom in s. Maria maiore .
 schueifs- tuch , grab vnd vom holtz des h. creutzes , darañ
 er gestorben ist zu Ierusalem .

I H S

M R A

I P H

^I
 B E T H L E H E M

*Illic fuit, in
 rusalem*

*Iudæa Ie-
 proxima.*

Vuar ein
 meil von

teutsche
 Ierusalem.

M R A

M R A

*Hic est, in
 rusalem*

*Roma Ie-
 propior.*



²
 B E T H L E H E M

ist eine Italianische meil von Ierusalem (siehe
 oben 109.)

I P H

M R A

I H S

*Vbi Maria Virgo Deipara ad Præsepe & Iesu Christi
 Cunabula,*

Vuo Mariæ der Jungfravuen Gottes Gebärerinnē kirch, dar-
 in die Krippen vnd Vuiege, in vuelchen Mariæ vnd
 Gottes sohn ein kindlein gelegen .

Dievueil vuir Bethlehem nun oftermaln gemeldet, auch zu-
 vor Nazareth zu Laureto bei Rom vnd Ierusalē in Rom zu s.
 Creutz gesetzt vnd dem andächtigē pilger gezeiger haben,
 vuollen vuir kurtzlich vuiderholē, vuas hie gesagt, vnd Beth-
 lehē besser vnd klärlicher setzen vnd zeigen in diser kirchen
 s. Mariæ maioris, dan sie scheint aufs den drei vnd sechsig
 Mariæ kirchen vuie die soñ vnder den sternen. Haben derhal-
 ben gesagt das hie seind zum erstē die tûcher, darin die Mut-
 ter vnd zugleich Jungfravue ihr kindlein hat eingewicklet
 zum

Vuarüb Bethl. in Rom Vuas noch Bethl. im Iudischen lāde. 155
 zum andern die vündlē. 3. die krippen. 4. von dem heuv, dar-
 auf das süße kindlein in der krippen gelegen. 5. die vuiege.
 6. die lunckfravue mit ihrem ervuachsenen kindlein von s.
 Luca gemahlet. 7. hie seind der Vnschuldigen kinder sünffe.
 8. der groſſe liebhaber der krippen s. Hieronymus. 9. sein
 manipel. 10. Stola. 11. Messgevuand. Vnd darumb sagt bil-
 lich diſe kirch von ihr selber, Ich bin Bethlehem, vnd das
 ein ieder daſſelbe ſoll vuiſſen vnd für vuahr halten, ſo ſetzer
 ſie auf ihren porten, auch auf der Heiligen im Iubeliahr, ein
 ritraſt oder ſchöne gemahlte abcontraſeitung der geburt IE-
 SV Chriſti vnſers Herrn, vnd darbei des Pabſts vnd Königs
 in Spanien vuappen, das ſie nemlich auch ſagen vnd vuahr
 zuſein beſtettigen, das hie ſei Bethlehem, ia verkündigts im
 Meſſbuch der gantzen vuelte, daß das ſagt auf Vneinachta-
 bend *ante Introitum* vor dem anfang der Meſſen, *Statio ad S.*
Mariam maiorem, iſt ſo vil als, Gehet alle, die ihr vuarten auf
 die zukunſt des Seligmachers der vuelte, gehet mit andacht zu
 s. Maria maior, daß er vuird bald geboren vuerden. Vuan nun
 der Herr in der folgenden nacht vuird geboren, ſagts buch
 vor der erſten heiligſten Meſſ vuiderrumb, *Statio ad ſan-*
ctam Mariam maiorem vnd ſetzer darzu, *Ad Præſepe*, bei der
 krippen, zu vuelcher die vuiege als daß mit oben beſchrib-
 ner proceſſion getragen vuird vnd ſtehet auf dem altar, dar-
 under die krippe, den gantzen tag. In der hohe Meſſ ſagets
 zum dritten mal, *Statio ad ſanctam Mariam maiorem*: Der
 Seligmacher der vuelte iſt geboren, gehet hin auf Bethlehem,
 bettet ihn an, ſaget ihm danck, frolocket mit den engeln,
 hirtten, &c.

Das erſte Bethlehem im Iudiſchē lande eine teutiſche meil
 von Ierusalem vuar nach Chriſti himmelfahrt eine biſchof-
 liche ſtat, demnach aber von den Saracenen verherget vnd
 letztlich von den Türcken gar zerſtöret, aufgenommen vne-
 nig häuſer vnd kirchen ſeines nützen vnd gelts vuegen, das
 ihm die Chriſten müſſen zahlen, vuan ſie die orter vuöllen
 beſuchen. Am ſelben ort der krippen vnd da Chriſtus ge-
 boren iſt noch heutigs tages ein cloſter der Obſeruanten
 münch Franciſcaner ordens, vnd gleich vuie die krippe
 dort vuar ein altar vnd darauf eine ſchöne kirch gebavuet,
 alſo iſt ſie auch hie im altar, vuelcher mit einer vil ſchöner
 vnd

156 Diser kirchen h. leiber. s. Mattheias außs Iudæa gen Rom.
vnd kunftbarlicher cappellen vnd kirchē vmbgeben, darvon
vuir ietz so vueritläuffig schreiben.

Letzlich hat dise kirch noch viler anderer Heiligen leiber.
Des marterers Epaphræ in s. Mattheia altar, der ein iunger
des h. Apostels Pauli vnd der Coloffenser bischof geuueten,
dessen schinbein insonderheit vnder den erzehlten reliquien
gezeigt vuir. Der h. marterer Simplicij, Faustini vnd Bea-
triciis. Auch Redemptæ, Romulæ, Herundinis, von vuelchen
dreien iunckfrauen s. Gregorius magnus schreibt.

Von disem heiltumb altar gehet näher zum chor vnd dar-
vor im durchaus köstlichen marmelaltar, mit einem Cibo-
rio oder tabernakel den vier porphirsteinine säulen tragen,
auf dem der Pabst allein Mess haltet, darin die ampel bren-
net, verehret in der Confession den h. glorvuirigen Apostel
Matthiam, daß da lieset ihr mit güldinen buchstaben; *Corpus*
s. Mattheie Apostoli. Dise kirch mit irer Clerisei vnd die an-
dächtige Romaner geben ihm täglich, vnd vil mehr, vuan
den vier vnd zueintzigsten Hornungs sein fest tag ist, vnie
billich, nicht vueniger als vuan er hie gantz aufbehalten
vuirde. Merck das sein h. leib von sanct Helena der mutter
des ersten christlichen Keisers Constantini aus dem Iudischen
lande, da er gemartert vuorden, gen Rom gefürt vnd dar-
nach von ihr als einer inyuonerin vnd besonderer liebhab-
erin der hochberühten vnd sehr alten stat Trier außs beuul-
ligung des h. Pabst Siluestri durch den h. Antiochenischen
Patriarchen vnd von ihm verordneten Trierischen Ertz-
bischofen Agritium dahin geschicket. Alda bei der stat hat
er eine geuualtige schöne kirch mit einer reichen abtei vnd
closter, dessen Patres Benedictini sich *Custodes* vnd hüter
des grabs des h. Apostels Mattheie in der pilger beichtzettel
nennen. Dañ es kommen nicht allein außs dem Rist Trier
von vuegen der andacht dahin, sonder auch aus allen vmb-
ligenden ländern, deren etliche, als die von Cöln mit bru-
derschaften, creutz, fanen vnd köstlicher opferhand iähr-
lich dahin vualfarten gehen. Sein glorvuiriges haupt köst-
lich eingefasset stehet zu verehren, vuan sein fest, auf disem
altar. Nimme hie s. Matthiam zum exempel vnd halts dar-
für, das es gut vnd zu Gottes, der Aposteln vnd andern
Heiligen gröffer ehr geschicht, vuan ire leiber oder sonst

etuuas

etwas von ihnen an mancherlei ort aufgetheilt mit gebürlicher reuerentz vnd andacht aufbehalten wird.

Man findt die so schlecht das sie Matthiam von Mattheo nit vnterscheidē, vnd nicht wissen ob sie Matthæus oder Matthias heißen, die sollē lernen, das s. Matthæus ist von Christo selbst auß einem zölner zum Apostolat beruffen, der darnach auch, dievueil er sein leben hat beschriben, Christi Euāgelist worden. Mit demselben Euāgelio ist er nach der Apostel theilug in Æthiopiam gen aufgang der sonnen zu den schwartzē völkern gezogen, die er den meisten theil zu Christo bekehret, endlich aber am altar in der Mess, die er hielt, getödtet, vnd nach 450. iahr in den grentzen des konigreichs Neapolis geführt, da er sich anno 1080. mit vilen vūderzeichē geoffēbaret vnd vweiter, vūie gesagt, in die stat Salernū trāsferirt worden.

S. Matthias aber ist nicht von Christo dē Herrn, sōder nach seiner himmelfart von den eilf Aposteln an Iudæ des verräthers stat, auß der zahl der 72. iungern Christi zu einē Apostel erwuehlet worden, als er in Macedonia vnd vmbligēden lādschaften vnd auch demnach in Palästina vnzahlbar vile mēschen mit seinem predigē vnd vūderzeichē Christo geuūnē, ist er in Iudæa gefāgen, gesteiniget, mit einem axt geschlagen vnd endlich enthauptet worden. Der nun fürnemlich hie vnd zu Trier, vūie gemeldet, in höchsten ehren. Für Matthias sagen die hochteutschen Maths vnd für Matheus Matthes.

Der chor ist gar furtreflich von vūegen der orgel, des alten vnd neuuen gemahls oben im geuelb, beuorab der krönung Mariæ, der begrābnus Pabst Nicolai des vierten, der ein sohn des h. Francisci, darūb ihm der ander sohn Sixtus der Fünfte diss statlichen monument dahin verfertigt. Der Nicolaus hat dise kirch so lieb gehabt das er sie vil geziert darbei gelebet vnd gestorbē, darīn hat vūöllē begraben sein.

Von dem chor herunder steigend siehet ihr zur rechtē hinter dem altar die histori des schnees, von vūelcher gemeldet, vnd daruor die histori der procession, die s. Gregorius magnus, vūie oben bei dem castel gemeldet, zur zeit einer grossen pestilentz gehalten, beide schön gemahlt.

Die vrsache der gemahlten procession an disem altar ist, dan dieselbe bildnus vnser I. Frauē, die man darin getragen, ist darauf im tabernakel gestāden, bis das sie Paulus der Fünfte von

158 Tabernakel in dem Christi vuiege. kostbarlichst Cappell.
 von dan genommen, vnd in sein vuunderbarliche erbaue-
 te capell mit einer procession, darin Cardinal, bischofe, pre-
 laten, die gantze stat Rom, ia die vvelt, (*Roma siquidem
 est Vrbs, in qua est Orbis*) hat lassen transferirn. Diser ta-
 bernackel ist darnach vom Pabst geziert, vnd an stat der
 bildnus die h. vuiege, darin Christus ein kindlein gelegen
 vuiderumb hingestellet vuorden. Darumb hat er mit guld-
 nen buchstaben lassen daruor setzen dise vuort; IESV CHRIS-
 TI CVNABVLA, das ist, Die vuiege IESV CHRISTI
 stehet hie. An etlichen hohen festen vuird derselbig taber-
 nakel also eröfnet, das man die vuiege mit dem kindlein
 darauf, kan anschauuen. Vuie sie aber auf Vueinachten in der
 procession vuerde getragen, ist oben bei der krippen gesagt.
 Dise *cunabula*, *cuna* oder vuiege ist den h. Leoni magno, Au-
 gustino, Hieronymo vnd andern Vättern, da sie von den
 gebornen Seligmacher der vvelt zu Bethlehem reden, in iren
 schriften vuol bekant.

CAPPELLA BVRGHESIORVM.

Folget nun am nächsten Cappella Burghesia, von dem ade-
 lichen vnd alten geschlecht des stifters Pabst Pauli des Funf-
 ten also genant. Von dem dise inscription, die aufsvuendig
 darañ gelesen vuird:

SANCTAE · VIRGINI
 DEI · GENITRICI

MARIAE

PAVLVS · PAPA · V

HVMILIS · SERVVS

SACELLVM

OBTVLIT

An. Sal. M D C X I

Pontificatus

Sexto.

Mariæ bild auf cedern von s. Luca gemalet: sein altar. 159

Sie ist so groß mit vier chör, so vuet vnd hohe, das sie vil mehr eine kirch, dan eine capell scheinet zu sein. Sie ist so geuualtig, so herrlich vnd köstlich, das dergleichen in der gantzen velt nicht zu finden. Ist erbauuet zu ehren der allerheiligsten bildnus Mariæ der Iunckfrauen vnd mutter Gottes. Das sagt darañ die andere vberschrift;

PAVLVS • V • PONT • MAX

Celeberrimam

Dei Genitricis

imaginem

Ex media Basilica

in splendidiorum

Sedem

A fundamentis

Exstructam

Transtulit.

A. Pontificatus V I.

Vuelche bildnus von s. Luca dem Euangelisten auf cederbaumen holtz gemahlet mit Iesu ihrem geliebten Sohn auf dem lincken arm, von vuegen der vuundervuerck auch lang vor tausend iahr in der velt berùmt vnd bekant. Die köstliche schätz vnd zierde diser bildnus vnd altars, dariñ sie aufbehalten vuirdt, von gold, silber, allerlei edlen gesteinen, auch der säulen des altars, mit den sibem vberguldeten Engelen, machen das die zunge erstummet, die hand vnd feder erstarret, selig seind der frommen Christen augen, die ein solches vuunder genuuertig anschauuen.

Iedoch nicht vueniger denselben genuuertigen als den abuuetenden zu lieb, vuill ich daruon etuwas mehr insonderheit hie melden.

Oben halb vnser I. Frauen bildnus ist der heilig Geist in gestalt einer tauben mit stralen von pur lauterem gold. Ein vuenig höher vuird aufs kunstreichst mit vberguldeten bildern für die augen gestelt die gemeldte histori des schnees, vuie der h. Pabst Liberius denselben berùret, darbei gegen ihm yber stehet Ioannes Patricius &c.

Demnach erscheinet daroben die mutter Gottes Maria vnd
s. Ioan-

160 ketzerei schlange, bücher verbrent, Pauli V. grab.

s. Ioannes der Euangelista dem h. bischof Gregorio Thaumaturgo, vnd gibt ihm, vute der Engel anzeigt, ein form vnd vuese des glaubens vüder die ketzer, die auf der seiten gemahlet, das sie von einer schlangen (vuelche der Engel mit dem lincken fuß tritt vnd bedeutet die ketzerei) gebissen darnider ligen. Deren bücher hat s. Gelasius dises namens der erste Pabst vor diser kirchen verbrennet.

S. Lucas stehet höher im mitten des bogens gemahlet, daß er ist der mutter Gottes in beschreibüß viler geheimnussen, die von den andern Euangelisten nicht gemeldet, geheimer Secretarius geuuesen, vnd hat auch ire bildnus, zu vuelcher ehren dise Cappell gebauuet ist, gemahlet.

Die Mariam vüder die ketzer haben verthediget, Ignatius vnd Theophilus an der rechtē, Irenæus vnd Cyprianus seind an der lincken seiten, alle h. bischofe, vnd Theophilum aufgenommen, auch marterer.

Bei Pabst Pauli des Fünften monument vnd begräbnus sicht man etliche fürneme thaten seines Pabstumbs nemlich

1. Seine krönung.
2. Der h. Caroli Borromæi vnd Franciscæ Romischen vuitfrauen canonization, das sie von ihm in die zahl der Heiligen eingeschriben seind.
3. Persianer legation zu dem Pabst.
4. Steuer vnd hülf vüder die Türcken.
5. Der stat Ferrar sterckung. Alle mit gar schönem vnd kunstreichem bildvuerck im vuesten vnd besten marmel, insonderheit des Pabsts bild, vuelches ihn natürllich repræsentirt, kniend mit zusamen gelegten händen zu vnser l. Fravuen im altar.

G R A B S C H R I F T

P A V L I D E S

F V N F T E N.

P A V-

PAVLVS V. PONT. MAX.

mortis memor viuens sibi posuit.

SCIPIO CARD. BVRGHESIYS

funns duci, iusta solui, corpus inferri
curauit.

PAVLVS V. PONT. OPT. MAX

PATRIA. ROMANVS

EX. BVRGHESIA. FAMILIA

Cui perpetua vitæ innocentia & spectata virtus
ad insignes quosque honores
gradum fecit,

BONONIÆ pro Legato præfuit, mox à
GREGORIO. XIV

Causarum Cam. Apost. Auditor creatus, & à
CLEMENTE. VIII

ad PHILIPPVM. II. Hispaniarum
Regem de grauiissimis rebus Legatus.

IN. AMPLISSIMVM. ORDINEM
COOPTATVS

inter generales Inquisitores adscriptus,
& Urbis Vicarius electus,

cum omnes tantorum

munerum partes

summa cum laude obiuisset,

162 Pauli V. Pabstüb bei 16 iahr in Rom. Ital. der gätzen vvelt.
A D · S V M M V M · P O N T I F I C A T V M
L E O N E · X I

è viuis erepto, florens adhuc ætate,
incredibili Patrum consensu

euectus est,

Cumque virili sollicitudine
securitatem, annonæ

copiam,

iustitiam & quietem populis Eccle-
siasticæ ditionis,

Concordiam verò & pacem vniuerso
Christiano orbi semper
præstitisset,

religionem summa pietate
coluisset,

Vrbem magnificentissimis ædificijs
ornasset, atque egregijs

Omniū virtutum officijs aditum sibi
ad immortalitatem aperuisset,

è mortalibus raptus graue cunctis sui
desiderium reliquit.

Sedit in Pontificatu annos XV. menses V I I I

Obijt anno sal. M D C X X I

die X X V I I I Ianuarij.

Im marmel zur rechten.

FRANCISCAM · VIDVAM · ROMANAM
ET · CAROLVM · BORRHOMÆVM
S. R. E. C A R D.

vitæ innocentia & miraculis claros ritè in
Sanctorum album retulit.

RVDOLPHVM · ROM · IMPERATOREM
Electū, aduersus Christiani nominis hostes
In Vngaria bellum gerentem, auxiliariis
copijs adiuuit.

Im marmel zur lincken.

Congi Perfidisque Regum & Iaponiorum
ad Sedem Apostolicam de re Christiana
Legatos honorificentissime excepit.
Ferrariam urbem, ditionis Ecclesiasticæ nobile
propugnaculum, exstructa validissima
arce muniuit.

Daroben, im bogen sthet Christus zornig gemahlet mit
blitz oder gleichsam drei lantzen in der rechten hand, als
vuoelte er die gantze vvelt irer drei sünden hoffart, geitz vnd
vnzucht vuegen, damit zu nicht machen vnd verderben, sei-
ne vbergebenedeite Mutter fallet ihm zu fuß vnd bittet er
vuølle der vvelt gnädig sein vnd verschönē die er mit seinem
gottlichen blut erkaufft, vnd zeigt zuen getrevue diener, so
die sunder vuerden bekeren, nemlich s. Dominicum vnd Frā-
ciscum, vuelche darumb mit iren brüdern an beiden seiten
gemahlet stehen.

Et tuas höher erhalten durch furbitt vnd hulf der mutter
Gottes den sig von iren feinden Heraclius der keiser von
Cosrhoe dem Persischen kōnig, Narses der dapffer vnd got-
tesforchtig capitā von dem Gotischen kōnig Totila.

Drei Keiser feinde Mariæ der keiserin des himmels vuerden aus ihrem befehl gestraft, Iulianus der abtrinnig vuirde mit einem pfeil vom himmel geschossen, Cōstantinus Copronymus, da er noch hie lebte, mit dem hellischen feur gebrēt, vnd Leo Armenus mit einem schuert ermordet. Dise drei siehet ihr daroben im bogen von s. Franciscæ bis zu s. Caroli Borromæi capellen.

Pabst Clementis des achten begräbnus vnd lebhafts bild, das ihn representirt sitzend mit ausgestreckter hand, als ob er die benediction gebe, gegen Pauli des fünften mit gleicher proportion der schönstē figuren, bilduuerck vnd etlicher geschichten seines Pabsttums, vuelche seind; 1. seine krönung. 2. gegebne benediction dem Frätzösischen könig Henrico. 3. Frid zwischen den königen in Spanien vnd Franckreich. 4. Die stat Ferrar vuirde zum Pabstum vinderumb gebracht. 5. Schickt ein kriegsher in Vngern vider die Turcken. Daroben stehet ein taube gemahlet, die ein figur des heiligē Geists, dessen die Iückfraue Maria ein tēpel geuuesen, von dem sie in der seele vnd im leib ist fruchtbar vnd als eine mutter Gottes erleucht vnd allezeit geregieret vuorden. Am gemeldten grab liest man;

CLEMENTI · VIII · PONT · MAX
PAVLVS · V · PONT · MAX · ROM
grati animi monumentum posuit.

S. Cyrillus Alexandrinus vuirde von der mutter Gottes ermanet, das er die zutrechtige bischofe, des h. Ioānis Chrysostomi vuegen, vereinige, darumb ist er an die seiten zum altar mit zuen bischofē gemahlet. Auf der ander seiten stehen die h. Pulcheria keiserin zu Cōstantinopel, Edeltrudes die königin in Engelland, Cunigundes die königin in Polen, die alle drei seind verheirat geuuesen vnd doch reine iunckfrauen geblibē. S. Cunigūdes die tochter des Pfaltz Grafen am Rhein hat auch mit s. Hērico dem Baierfürsten vnd Keiser (der die stat Bamberg vnd die Thumkirch daselbst, vnd auch zu Basel erbavuet) im ehestand vier vnd zuätzig iahr gelebt, vnd beide, vuie sie sich hatten versprochē, iückfrayuen ihr leben lāg gebliben. So oft derselb s. Henricus gen Rom kam, blib er allein
die

s. Henricus, Damasc. Hildeph. Cuppul, marmerbilder. 165
die erste gantze nacht in diser kirchen, hat darin einmal ein
gesicht gehabt, das Christus, seine I. Mutter, s. Peter sampt alle
die im himmel seind, bei dem ampt der h. messs gegévuertig
gevuessen, vnd auch s. Henrico das messbuch, vuelchs ein En-
gel trug, nach gesungenem Euangelio haben lassen küssen.

Bei dem fenster heilet die mutter Gottes s. Ioāni Damasce-
no die hād, vuelche ihm vuar abgehauuen, das er mit seinem
schreibē die bilder der Heiligē verthedigt, vnd die bildstür-
mer hatte gestraft. Dem h. bischof Hildephonso gibt sie ein
schön vuenßes kleid, das er ire iückfranschaft vuider die ket-
zer mit schreibē vnd predigē hatte verfehret vnd bestettigt.

Vnder an der grossen cuppulē oder geuuelb stehē gemahlēt
an vier orten die vier Propheten, Esaias, Hieremias, Ezechiel
vnd Daniel mit iren sprüchen von der fruchtbarē iunchfrau-
schaft Mariæ. Darnach folget rund vmb in der cuppulen mit
grossen buchstaben aus der offenbarung s. Ioānis c. 12. *Signum
magnum apparuit in cælo, mulier amicta Sole, Luna sub pedibus
eius, & in capite eius corona Stellarū duodecim.* Ein grofs zeichē
ist im himmel erschinen, eine frauue mit der sonnē bekleidet,
hat den mon vnder iren füßen vnd ein kron von zuelf sternem
auf irem haupt. Nach laut diser vuort siehet man Mariā dar-
oben aufs kunstreichste gemahlet, hat auch ein scepter in der
rechten hand, vnd eine schlangen vnder den füßen, dan sie ist
die himmelische keiserin vnd hat den Teufel durch Christū
Iesum iren sohn den kopf zerknirscht vnd ihn ybervuunden.
Die Aposteln verehren sie als ire maisterin, die Engel als ihr
königin, &c. dasselb bedeuten ire gemahlte bilder darbei.

Am aller obersten ist Gott der vatter, vnder vuelchem auf
latein, das hie folget zu teutsch, gelesen vuird; Mariæ der mut-
ter Christi vnd allezeit Iunckfrauen zu ehren, Paulus der
Fünfte. Die statliche grosse marmerbilder Daudis vnd Aaro-
nis bedeuten das Maria die mutter Gottes von königlichem
vnd priesterlichem stammen geboren.

S. Iosephi vnd Ioannis Euangelisten bildnussen auch schön
vom besten marmel stehen an beiden seiten des altars, iener
als der bräutigam, diser als ein sohn Mariæ, beide iunckfra-
uen neben der Iunckfrauen, vuelcher sie allezeit beide mit
höchster ehrerbietung vnd fleiss gedienet haben.

S. Dionysij Arcopagitæ vnd s. Bernardi bilder bei der h.

166 S. Carolus Card. vnd s. Frācisca von Paulo V. canonizirt.

Caroli Borromæi vnd Franciscæ capellen ermanen vns, das vuir sollen sein, gleich vwie sie, demütige vnd andächtige diener der Königin des himmels vnd Mutter Gottes.

Die vrsache der schönen capellen s. Caroli vnd dargegen vber s. Franciscæ ist, dan sie seind von Paulo dem Funften canonizirt, das ist, in der Heiligē zahl eingeschriben vuordē.

S. Carolus Borromæus bei Meiland grofs vom adel nēlich von Grafen stām geboren, ein himlischer man, der alles vuas irdisch nicht geachtet, hat allezeit ein vnschuldiges heiliges leben gefurt. Ist allen geistlichen vorstehern ein ebenbild mit vuas fleifs vnd lieb sie ire anbefohlene schaf sollen vueiden. Hat den eifer der Catholischen kirchen erneuert, der Cardinal stand gezieret, des Concilij von Triēt heilige satzungen aufs fleissigst ins vuerck gericht vnd zuhalten befohlen. Ist allen bischofen ein spigel der vollkommenheit, ein meister der prelaten vnd der gantzen vvelt. Ein sehr klares liecht in der kirchen Gottes, dariñ er vnzählige vil vuūderuuerck gethan, vnd noch täglich thut, darumb er dan billich von allen menschen in höchster reuerentz vnd ehren gehalten vuird.

S. Francisca ist geuuesen ein edle Romische vuitfravue, im leben vnd nach dem todt vwegen viler vuūderuuerck hochberühmt, hat ein closter fundirt vnd dariñ ihr heiligs leben beschlossen, in vuelchem noch ietz nach ihrem exēpel in groffer zahl der fürnemsten vom adel tōchter Gott mit euuiger iückfrauschaft vnd heiligkeit des lebens dienen. Ihr leben vnd vuundervuerck seind von vnderschiedlichen Auctoren vueiläuffig beschriben. Vor diser beschribnen capellen ist auch eine cuppel mit mancherlei kunstreichem gemähl, vier kirchen Lehrer, die mit ihren sprüchen Mariā loben; vier Pabst mit historien von diser kirchen; des heiligen Geists daroben vnd der Engeln darüder mit lilien, rosen, spigel, stern, cypressen vnd andern, denen die vbergebedeite lunckfrauue vnd Mutter Gottes verglichen vuird.

Darbei in der höhe vnder dem himmel der kirchen, ist die schidung der allerheiligsten seelen Mariæ von dem leib, gar anmütig. Ihr glorvuirdige himmelfart vnd krönung ist diser kirchen eines aufs den fürnemsten festen.

Vwie köstlich aber die sacristei nebē diser capellæ Burgheisæ seie vwegen des altars, des gemähls, der guldinen vnd silbern

Hie edle gestein, gold, silber &c. Saul Christi. 7 altär. 167
bern geschirrē leuchtern, kelchen, paramenten oder messge-
vundē, brustbildern vnd reliquien, so alle aufs herrlichst ein-
gefasst, kan mit vuenig vuorten nicht gesagt vuerden. Mit
der vuarheit schreiet iener Poeta diser vuünderbarlichen ma-
gnificentz Burghesiorum vnder andern versen also zu;

Desine Roma loqui, lateres in marmora versos,

Aurea sunt hodie, quæ modò marmor erant.

Die Teutschen, so geistliche oder vom adel oder sonst ein
ansehen haben, die mügen hinein gehen, vuan sie es von dem
herrn Sacrista oder seinen clericis begerē. Vnd merck das di-
ses vor mittag am bequemsten geschicht, vuan die priester
mess haltē, dan nach dem mittag, vuan nicht hohe fest seind,
findet man vil capellen vnd andere örter geschlossen, die sonst
zu morgen offen stehen, gleich vwie die capell in diser kir-
chen, dariñ die h. krippē, vnd in s. Praxede nahe bei den drei
porten diser kirchen die capell, darin die saul, an vuelcher
Christus vnser Herr gegeißlet vuorden, &c.

Die Aposteln vnd andere heiligen, deren steinerne bildnuf-
sen daraussen an der capellen mit iren namen stehen, haben
alle eintuueder ire leiber oder grosse reliquien in diser kir-
chen, vuo vnd in vuelchen altären, ist zuvor gemeldet.

Der vralten geschlächter Sfortiarum vnd Cæfiorum statli-
che capellen vnd begräbnussen seind von dan zu den drei
kirchthüren, die erste vnser l. Frauen himmelfart, die ande-
re s. Catharinæ der iunckfravuen vnd marterin. Vor beiden
hanget das zeichē oder tafel der priuilegirten altär, derē er-
ste vor der cappellen der krippen, die 2. der reliquien. 3. der
vuiegen. 4. vor der cappellen Pauli V. vnser l. Frauē. 5. Sfor-
tiarum Mariæ himmelfart. 6. Cæfiorum s. Catharinæ. 7. bei der
sacristei, da das Vesperbild:

Zwischen den zuo capellen ist ein altar, dariñ vnser l. Fra-
vuen bild, das, vwie man saget, s. Leoni magno zugeredt hat,
darumb ist sein bild daruor kniend.

Francisci Toleti des gelehrten mañs vnd ersten Cardinals
aufs den lesuitern köstliche begräbnus ist bei den drei portē.
Dargegen vber da man liest, *Lazare veni foras*, Lazare kom
herfür, ist desselbē kunstreiche aufervueckung von dem todt.

Das Crucifix zu nächst vuird von allē andächtigen in grof-
sen ehren gehalten, dan es geschehen vuunderuuerck darbei.

168 Io. Patricius. Statua Pauli V. In s. Praxede saul Christi.
Dar vnder ist Ioannis Patricij diser kirchen ersten fundatoris
vnd Risters grab von porphyrstein, vñ da gelesen vñrd.

Folget letztlich die schöne capell vor der neuuen sacristei
diser kirchen von Paulo dem Fünften im ersten iahr seines
Pabstums herrlich gebauet, darumb vñrd darvor geleien,
Paulus V. anno primo, darin sein ärans bild in mañs größe vñd
in Pōtificialibus, gibt die benediction mit einer hand vñd rei-
chet den fuß zuküssen. Die Canonici habens verfertiget mit
folgender vberschrift;

PAVLO V. PONT. MAX.

*Quod sacello magnificentissime edificato
atque instructo,*

Columna marmorea

Pro foribus Basilicæ collocata,

Sacrario ædibusque Canonorum conditis

atque alijs eximie venerationis

in Dei Genitricem

eiusque sacratissimam imaginem

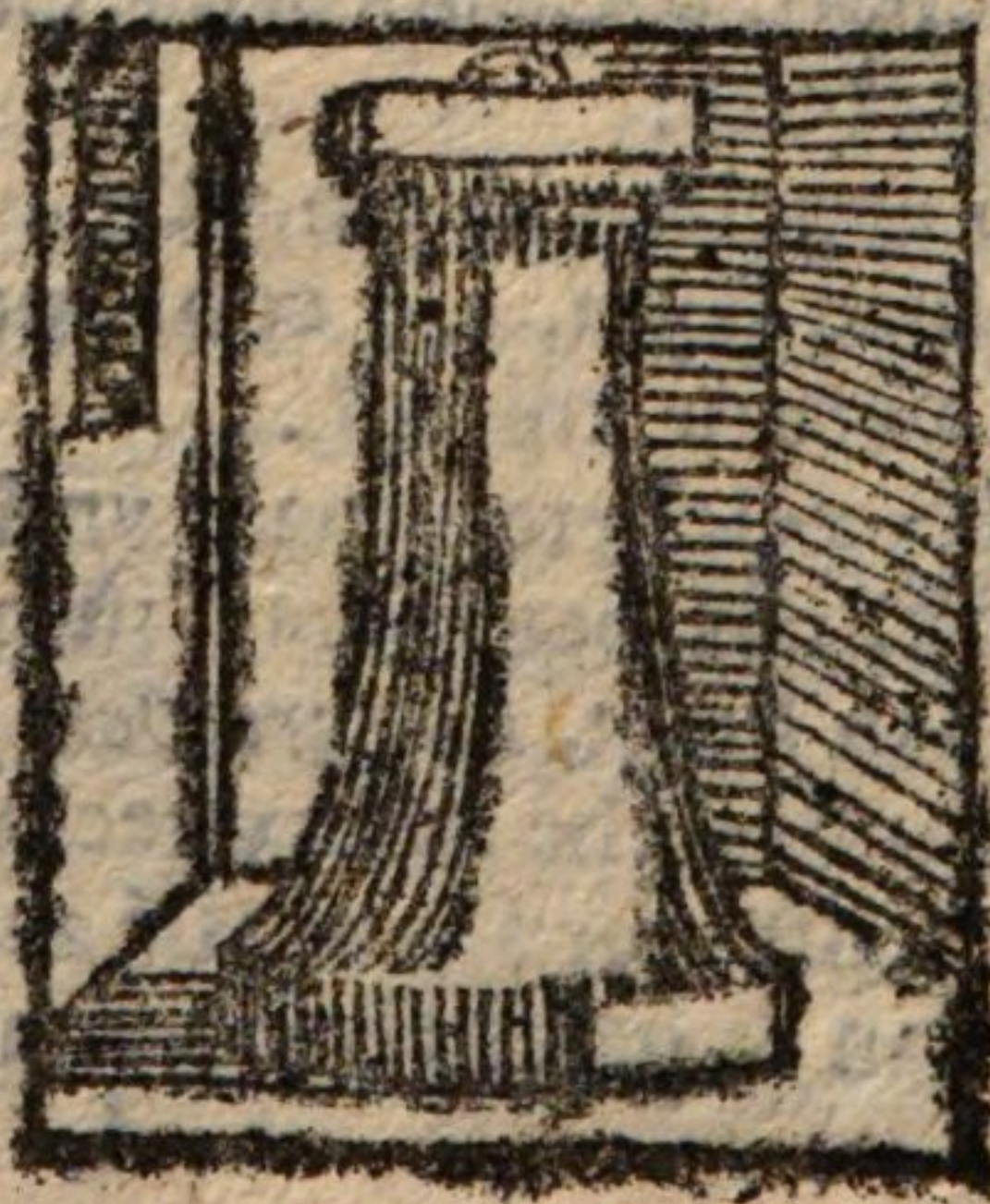
monumentis

Basilicam hanc maxime auxerit & ornauerit,

Canonici posuere.

*Aufs diser kirchen zum Teutschen spital gehet eintuueder durch
eine von den drei porten, die ihr zuuor hinein gingen,
oder durch die andere bei dem chor.*

SO ihr hinaus gehet durch eine von den drei Portē, ist zur
rechten s. Praxedis der iunckfrauen kirch, da in einer



kirchen bei *s. Maria maior*. In *s. M. de victoria* Behem 169
gar andächtigen schönen capellē die heilige sau, an vuelcher
Christus vnser Herr gegeißlet vuorden, auch im mitten der-
selben kirchē ein brun, darin sehr viler marterer blut gegos-
sen, deren zahl man liest an allen portē diser kirchen, das sie
darin begrabē vuorden. Aus der furnemsten porten die gasse
zur rechten hand hinüber, *s. Martini* der Carmelitaner kirch
vnd closter, auch am nächsten *s. Lucie* Augustinianer iunck-
frauen closter fürvber, zur lincken hand den berg hinauf, bei
dem closter der Clarissen *Purificationis S. Mariae Virginis*, ligt
s. Petri ad vincula, seiner ketten kirch, von vuelcher in der
Vaticanischen zuuor geredet.

2. Gehet ihr aber in *s. Maria maior* bei dem chor hinaus, so
siehet ihr zur rechten vber die gärten *s. Mariam de Angelis*,
darbei die Cartheuser vuonen, von vuelchem alten vber die
maß geuualtigen gebeu ist oben bei den h. drei brunnen in
der kirchen *Scala cœli* gemeldt von vuegen *s. Zenonis* vnd
seiner gesellen. Die zuo grosse cuppulen seind desselben ge-
beuus ecken geuuesen, denen etuwan zuo andere vueit hinder
der Cartheuser closter correspondirt haben, die vueste ietz
schön erneuert ist der reformirten münch *s. Bernardi* kirch
vnd darbei ihr closter. Dargegen vber ist der h. iunckfrauen
vnd marterin *Susannæ* statliche kirch mit dem closter Ber-
nardiner iunckfrauen. Die neuue kirch auf die seiten haben
gebauet die reformirte Carmelitaner (die ohne schuch da-
her ehen vnd darumb *Discalceati*, *Scalzi* heissen) *s. Paulo*,
nem ich seiner bekerung zu ehren, im nächsten closter auch
von grund auf neuue, haben sie ihr studium. Dise kirch hat im
jahr 1621. den namen *s. Maria de victoria*, von dem sig in Be-
hemerland, vberkommen. Dañ da ist ein bild vnser I. Frauen,
dem die ketzer in Straconitz haben die augen auß gestochē,
vuelches darumb von einem reformirten Carmeliter P. Domi-
nico im streit bei Prage getragē, dardurch die victori vuüder-
barlich erhaltē vuordē. Ist demnach gen Rom vnd auß *s. Ma-
ria maiore* zu diser kirchen in einer procession, dergleichen
kein andere geuuesen, mit den behemischē fanen, harnischē,
zabulen vnd trummen gebracht vuorden, denen auch nicht
lange darnach des Halberstatters auß dem bistumb Münster
sich zugesellet haben. Vnder vuelchen ein fan, darin Pabst,
Cardinals, bischofs vnd eines pfaffen hut vmbgekert mit di-
sem

170 Vuort in Halberstatters cornet fanē, Ferd. Leop. Max. clenod. sem vuort daroben; *Exstirpantor*, das sie müssen bis auf die vuurtzel aufgereutet vnd vertilget vuerden. Vuas Ferdinā- dus der Keiser, sein bruder Leopoldus, alle BaierFürsten an- dere Fürsten vnd Herrn für clenodiē vnd vber die maß kost- liche gaben vnd geschenck hieher geschicket, kan mit vuenig vuort nicht gesagt vuerden.

3. Von s. Maria maior zur lincken seiten der hohē viereck- ten pyramidis oder saulē, den berg hinab, siehet man s. *Pudē- tiana*, bei vnd in vuelcher kirchen, die auch mit dem closter der gemeldten Bernardiner, gelesen vuirde das s. Petri erste herberg da geuuesen, da habe gepredigt, mess gehalten, die sa- crament Pudenti dem Rhatsherrn seinem vuirth vnd andern erst von ihm bekereten Christen gereicht. S. Pudentiana hat hie in ires vatters haus vile marterer begraben, dern zahl im eingang der kirchē gelesen vuirde, auch vuie in s. Praxedis irer schuester kirchen ein bruñ gesehen, darin derselben marterer blut. Die Fürstliche Cappell Caietanorū vuirde gehalten eine vnder den schönste zu Rom, darin irer Cardinal begräbnus- sen, dort auf den stapfen des altars seind blütige zeichen des heiligsten Sacraments, vuie in Laterano oben. 102.

Von diser kirchen fort zur rechten auf dem berg Viminali ist s. Laurétz gebraten vuordē, von vuelcher kirchen vnd clo- ster ist oben bei s. Laurentz aus der stat gemeidet, sihe 128.

In der neuuen schönen kirchen mit der grossen cuppel zu euuer linckē hand ist im hohen altar die bildnus s. Mariæ de monti, vuelche vor vuenig iahr da gefundē, vuegen vnzeligen vuundervuercken hochberūmt, vnd täglich, insonderheit alle sambstag, in höchsten ehren.

Von s. Laurentz stracks fort ligt an dem berg Bagnanapoli gegen der alten s. Agathæ kirchē das neuue closter vnd kirch der iunckfrauen s. Bernardini Franciscaner ordens.

Folget auf demselbē berg das vuitberūmte closter der edlē iunckfravūē s. Dominici, sihe 57. vnd am nächstē s. Catharinæ von Senis, in vuelchem auch die furnemsten vom adel, das dritte auch Dominicaner ordens iunckfravūē zur lincken vn- der dem berg, da des keisers Neruæ pallaß, heisset vnser l. Frauen verkündigung, auch s. Basilij closter.

Den berg hinab bei der hohen saulen Traiani, darauf s. Pe- ters bild, habt ihr vor euch s. Mariam von Laureto, vuelche
stat-



S. M. M.
Bet.
In Rom.
S.M.L. Naz. Ier. S.C.I.

172 Vuo nun aller Aposteln leiber, häupter, kirchen &c.

statliche runde sehr andächtige kirch die becker vor vuenig iahr zu ehren vnser l. Frauen zu Laureto, so etliche tagreise von Rom gelegen, *siehe oben* 106. vnd 137. bis 144. mit grossen vnkosten gebauet, darin sie vile priester, den feirtage statliche musicos, vnd im spital darbei ihre krancken erhalten.

Hinder derselben Maria kirchen ist der zuelf Aposteln gar geuualtige von Constantino dem keiser erst auferbauete herrliche basilica mit der Minoriten closter, dar im hohen altar seind die leiber der h. Aposteln Philippi vnd Iacobi des mindern, s. Iacobus aber der grössere ist zu Compostell der landschaft Gallicia in Spanien. Vuas Tolosa die stat in Frackreich von den dreien durch Carolum magnum, also drucket man da, besitzet, das hat er aufs Spanien vnd diser kirche vuie auch von Simone vnd Thaddæo den aposteln, aufs s. Peter in Vaticano, vberkommen vnd zu ihnen gebracht. s. Philippi fuss vnd schinbein mit fleisch noch darauf, vuid hie gezeiget, den Christus im letzten abendmal hat geuäschen, getrücknet vnd geküsst. Die von Trier sagen das sie auch haben bei s. Matthia seinen halben leichnam.

VVO NVN ALLE APOSTELN.

Ein ieder Christ muss von Christi Aposteln als stiftern der Christenheit gar vile halten; grosse reuerentz vnd lob, alle dienst- vnd danckbarkeit ist er ihnen schuldig, dan sie vuunder, dieselbe männer, so vuenig, schlecht vnd vngelehrt, gehen von Ierusalem aufs den gecreutzigten Seligmacher zupredigen vnd ziehen ihme also bald zu die gantze vuelth, das alle nationen vnd völker an ihm glauben, ihn für Gott zugleich vnd mensch bekennen, ihn lieben, ewig loben vnd dancken. Seind derhalben billich bei allen vber andere Heiligen in höchsten ehren, darzu dan nutzet zuuiffen, vuo ihre leiber, häupter, heiligtumb nun aufbehalten vuerden. Vuir haben schir von allen oben in disem buch gesagt, darumb ist genug eines ieden ort hie allein melden.

s. Peter vnd Paul seind in der stat Rom lebendig geuuesen, auch da gestorben vnd begraben, *siehe darvon oben in ihren kirchen*. S. Ioannes der Apostel vnd Euangelist s. Iacobi des grössern bruder ist auch in Rom lebendig geuuesen vnd kun- nicht sterben, *siehe oben* 88. ist endlich nach aller Apostel todt

Vuo alle Apost. s. Marcus zu Venedig auch bei Costantz. 173
todt zu Epheso gestorben vnd lebet in himmel. 98.

S. Andreas ist in Vaticano zu Rom vnd Amalphi in Neapolitaner königreich, *siehe oben* 27.

S. Simon vnd Iudas Thaddæus in Vaticano, 35. 8. 53.

S. Bartholomæus in der Tiberinischen insel. 53.

S. Matthias in s. Maria maior 156. vnd 157.

S. Matthæus zu Salern, *siehe oben* 157. vnd s. Thomas zu Orthona 112. beide im königreich Neapolis.

Seind derhalben mit s. Andrea vnd samt ietz gemelcten Philippo vnd Iacobo dem mindern neun Aposteln in Rom, zuen daraußen, aber auch in Italien. S. Iacobus der grösser in Spanien, vwie gesagt, vnd sein bruder Ioannes im himmel 88. vnd 99. vuelcher der dreizehend, dan s. Paul ist gezehlet vnder den zuelf Aposteln.

S. Lucas der mit apostel vnd Euangelist ist bei s. Paul in Rom lebendig geuuesen, vuo nun die kirche s. Maria in Via lata, da er die geschichten der Aposteln geschriben, ist bei den griechen in Bithynia gestorben, seinen leib hat in Venetianer herrschaft die stat Padua, sein haupt Rom in Vaticano 28. seinen rechten arm vnd von ihm gemahlte bildnus hats in sanct Maria maiore 152. der bilder, vuelche sein gemahl, seind andere sibben in Rom, auch andersvuo, vwie man sagt, etliche.

S. Marcus ebenmessig mit apostel vnd Euangelist hat bei sanct Peter auch, vuo nun sanct Pudentianæ kirch (die außs Pudentis des Rhatsherrn haufs vnd sanct Petri erste herberge gemachet) in Rom gelebet, sein Euangelium daseibst geschriben, zu Alexandria gepredigt vnd darumb gemartert, demnach gen Venedig gefüret, da er glorvüirdiger patron vnd in so grossen ehren das es keiner mit vuenig vuort beschreiben kan. Iene sagen das sanct Marci leib bei Costantz sei im hochberümtten sanct Benedicti closter genant die Reichenavue, vnd das er sich da mit vuunderzeichen habe etvua geoffenbaret. Die Venetianer zwar vuurdēs nicht gerne hörē, das sie ihren so grossen edlē schatz so gar vbel bevuaret hätten. Es kan sein das der erste stifter desselben closters, der ohn zueifel ein furnēmer Herr geuuesen, von s. Marci leib etvuas furnemmes erhalten habe, kreiten also billich mit den Venetianern vnd geben s. Marco grosse ehr, vwie oben 126. da

vuir

vuir von s. Hippolyto oder Pelté reden. Also streiten die Tolosaner in Franckreich mit den Spaniern vnd sagen ia druckē in ihrem heiligtumben brief, den die pilger dort kauffen, das sie haben den gantzen s. iacobū den größern, streiten auch mit den Romanern, daß im selbē brieff setzen sie auch das sie haben durch Carolum magnum ihren kōnig die leiber ss. Philippi vnd iacobi, auch ss. Simonis vnd iudæ, vñe zuvor gesagt. So ist auch das kleinste heiligtumb groffer ehren vñrdig, sihe daselbst 127. vnd 156. da von s. Matthia. Das zwar zu Tolosa etvwas fñrnehmtes von dem s. iacobo, auch von dē vier andern ietz gemeldten Aposteln, ist vñol zuglauben, daß als Carolus magnus die Saracener auß Spanien hatte vertriben, haben sie sich ihm mit solchen himlischen schätzen vñiderumb danckbar erzeiget. Die vñeil er auch oft gen Rom andacht vñegen vnd der geschäften kommen, hat er geistliche schätze vñollen darvon tragen, vñelche ihm die Pābste seiner frōmigkeit halben nicht haben können vñeigeren, die hat er auß köstlichst lassen einschließen mit ihren namen darvor, daher sagen auß groffer lieb, reuerentz vnd andacht auch truckend die Tolosaner, das sie deren gantze leiber haben vberkommen vnd noch bei sich halten.

S. Barnabam belangend, vñar auß den ersten Christen, die ihre güter verkauffeten vnd brachtens gelt zu den Aposteln das die glaubigen in gemein darvon lebeten, der auch mit s. Petro vnd mehr mit s. Paul zupredigen gereiset, darumb er ein Apostel genant, vnd von allen, vñie s. Lucas schreibt, ein frommer mañ vnd voll des h. Geists gehalten. Ist endlich durch die stat Rom (man vermeinet das er bei Clemente, der nach s. Petro folgēs dritter Pabst, vuo dessen kirche nun, da vñar sein haufs, sei eingekehret) gen Meiland gezogen vnd hat dieselbe stat samt der landschaft zum glauben Christi gebracht, daß im Rōmischen marterbuch stehen seine lūger vnd nach ihm bischofe, zu Meiland der erste s. Anathalon vnd der ander Caius, zu Bergamo Narnus, zu Pauia vnd Genua Syrus, Pompeius, Iuuentius. Andere zeugnissen haben die Meiländer, mit vñelchen sie dessen gegēvñertigkeit bei ihnen bestettigen, insonderheit anno 1528. seind daselbst Priester angefangen mit dem zunamen Barnabita, deren auch s. Paulus fñrnemer Patron, daher ihre Religion *Clericorum Regularium S. Pau-*

P. Barnabita zu Vuien. s. Ignatius in der kirchen Iesus. 175
S. Pauli genant, seind fromme, eiferige vnd gelehrte männer
vnd berühmte prediger, haben zuo nevue kirchen mit ihren
Collegijs in Rom, seind durch Italiam schir in allen stätten,
auch nevlich zu Vuien, da ihnē der Keiser s. Michaelis furtref-
liche schöne kirch hat eingegeben.

Von Meiland ist demnach s. Barnabas in die königliche in-
sel Cypern sein vatterland gezogen vnd zu Salamina in der
Ertzbischoflichen stat vmb Christi vuillen gemartert vuordē.
Im iahr 481. hat man dort seinen h. leib mit s. Matthæi Euan-
gelio, von ihm etyuan abgeschriben, auf seiner brust ligend
gefunden. Es seind zwar reliquien von ihm in Rom, in der
kirchen Iesus von seinem haupt, in s. Praxede von einem arm
vnd andere in andern kirchen, aber sein leib ist, vuie man
schreibt, zur selben zeit bei den Salaminern verbliben.

In derselben gassen folgt s. Marci des Euangelisten kirch
in dem geuualtigen pallaß Pauli des andern Pabst von Ve-
nedig geboren.

Darbei am nächsten ist die hochberühte kirch Iesus von
dem Cardinal Alexandro Farnesio den Iesuitern aufs köst-
lichst gebauet. Diser kirchen Gottes dienst vnd andacht, ihr
geschmuck vnd zierd, insonderheit auf hohe fest, die music
vnd zulauf des volcks, kan mit vuorten nicht genugsam aus-
gesprochen vuerden. Darin ligt sanct Ignatius Loiola aller Ie-
suiter Ertzuatter vnd anfänger in seinem altar herrlich be-
graben, da er auch mit vuunderzeichen leuchtet. Im Col-
legio darbei, vuelchs auch von dem Cardinal Odoardo Far-
nesio statlich aufgericht, vuonet der P. General mit seinen
Assistenten vnd andern Patribus in grosser anzahl vnd schir
aufs allen nationen.

Durch die gasse stracks gegen diser kirchen vber komt ihr
zu s. Andrea della Valle, vuelche kirch die Theatiner bauuē,
darin drei capellen mit königlicher magnificentz schön ver-
fertigt, die ein anzeigen geben, vuie furtreflich sie etuuan
sein vuerde.

Vor diser kirchen ein vuenig fort siehet ihr zur rechten
hand den gar namhaften platz Agoni, la piazza Nauona, dem
am end auf die lincke seiten ligt vber einer gassen der Teut-
schen kirch S. Maria de anima mit der pilger spital.

Laus Deo eiusq. Matri semper Virg. Mari

CVm Libellus Venerabilis Viri D. Herman-
 ni Bauinck Sacerdotis in Ecclesia S. Mariæ
 de anima Germanicę Nationis de obeundis &
 visitandis Ecclesijs, iam aliquoties in Vrbe sit
 excusus, eo ipso liquet eum satis esse per
 se probatum. Restat igitur, quòd illa pau-
 cula, quæ ab Auctore in hac editione sparsim
 adiecta vel immutata sunt, nihil habeant Ca-
 tholicę fidei vel bonis moribus contrarium,
 prout nec habent. Ita subscripsi Romæ vn-
 decimo die Aprilis 1628.

Gauco Gaukema Frisius Prot. Apost.
 & Canon. Aquisgranensis.

*Folgen des Vuegzeigers von s. Maria de anima durch Rom
 sechs andere Vuege.*

CATALOGVS, REGISTER vnd inhalt

Aller Römischen Pabst von S. PETRO dem
ersten an bis zum ietz regierenden
VRBANO dem Achten,

Nemlich in vuelchem iahr Christi ein ieder sei erwuehlet vvor-
den, vwie vil Pabste ihm vorgangen, aller nam vnd vat-
terland, ihre iahr monaten vnd tage, vuelle sie ge-
essen vnd im Pabstum gelebet haben.

Numerate Sacerdotes vel ab ipsa Petri Sede,

Et in illo ordine Patrum, quis cui successit, videte.

Ipsa est petra, quam non vincunt superbæ inferorum portæ.

Also liefs s. Augustinus vider die ketzer Donatistas, auch
in den kirchen, singen.

Ist auf teutsch;

Fanget von s. Petro an vnd zehlet die Römische Pabste,

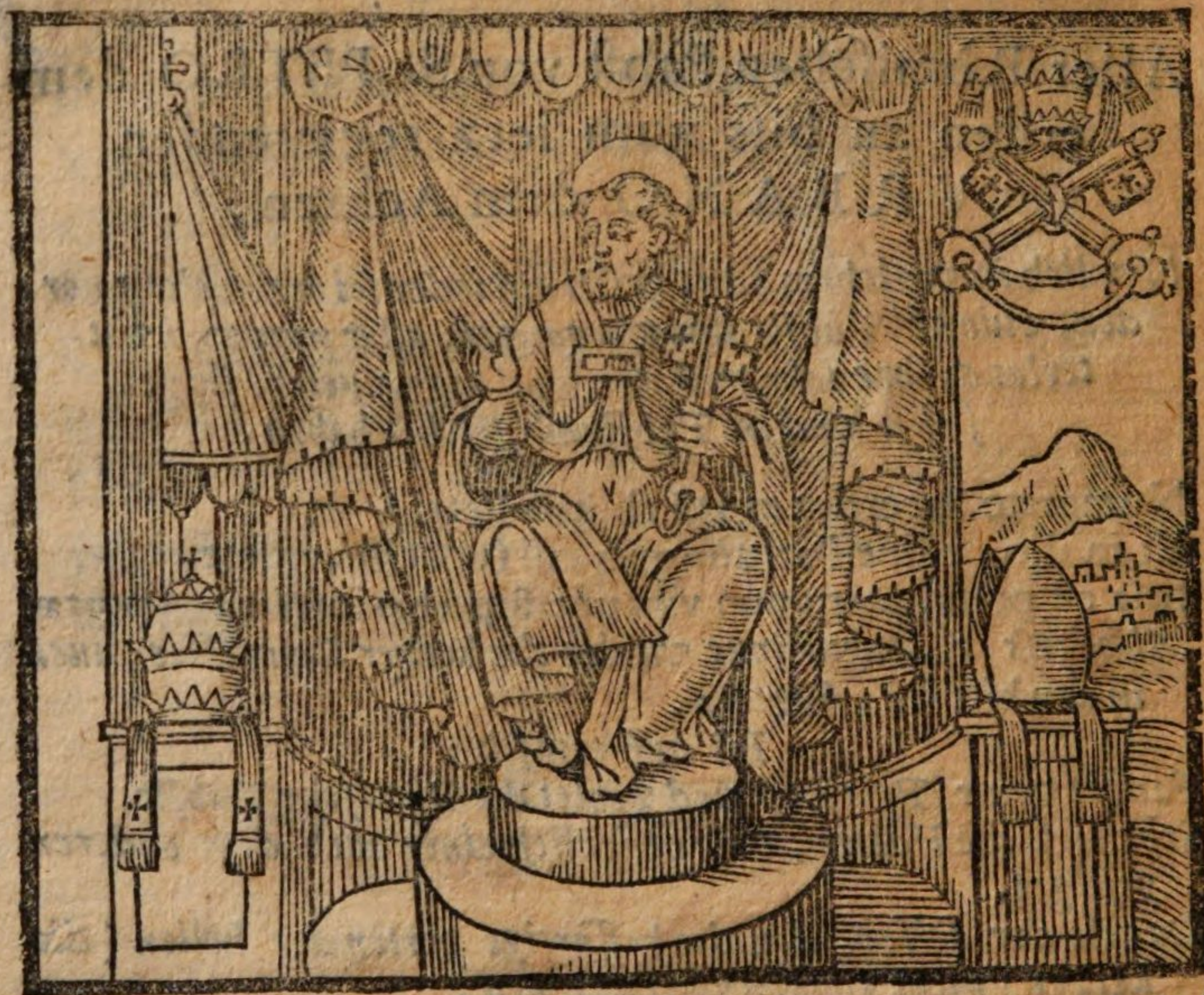
Schauet die Väter, vwie ordenlich einer nach dem anderen
gefolget.

Das ist der felsen, den die heffärtige porten der hellen (die
ketzer) nicht können vbervinnen.

S. Augustinus liefs das singen, als nur gruuesen bei die viert-
zig Pabste vuir könnens frölicher singen, von den selben vnd
zuueihundert daruber, vnd zwar billich haltet vns die suc-
cession so viler, den in der Catholischen kirchen hielt die
nachkommung der vuenigern, vwie er selber schreibet.

Als der Herr IESVS CHRISTVS das vuerck vnser erlösung
hatte verrichtet, vnd nun gen himmel vvolte hinauf fahren,
gab er s. Petro die schliessel des himmels, das ist, den geuult
zueröffnen vnd zuschliessen das reich der himmeln, da er zu
ihm sprach; Petre vueide meine schaf. Gab auch in s. Petro de-
selben geuult allen Pabsten als Petri nachfolgern vnd sei-
nes selbstē statthaltern. Nach dem derselbig Herr gen him-
mel gefahren vnd die andere Aposteln der vueli zu predi-
gen

gen vwaren von Ierusalem aufgangen, ist s. Peter gen An-
 tiochiam vnd nach etlichen iahren von dannen durch die be-
 rühmte stãtẽ Brüdusium, Neapolis v d Capua auf Rom g zo-
 gen vnd daselbst in Pudens des Rhaisherren pallast, da nun
 seiner tochter Pudentianaẽ schöne kirch stehet, eingekeret, vnd
 in Rom so lang gelebt vwie folget.



Die iahr Christi, Zahl der Pãbsten, nam, vatterland vnd
 stat, gelebt iahr, monat, tage.

34	1	PETRVS, Galilæer außs der stat Bethsaida.	24	5	12	110	6	Euaristus, Hebræer, von Bethlehem.	9	3	0
68	2	Linus, Italianer von der stat Volaterra in Flo- rẽtiner hertzogtũb.	11	2	23	118	7	Alexãder, Ro.	10	5	20
79	3	Cletus, Romaner geboren vuo s. Matthæi kirch.	12	7	2	129	8	Xylus, anderst Six- tus, Romaner.	9	10	6
91	4	Clemẽs, Romaner geborẽ vuo seine kirch.	9	6	6	139	9	Telesphorus, Grie- cher außs einem einsidler Pabst.	10	8	27
100	5	Anacletus, Griecher, außs der stat Athenis.	9	3	10	150	10	Hyginus, Griecher von Athen.	4	0	6
						154	11	Pius, von Aquileia oder			

oder Aglar in Friul der Oesterreicher. 9 5 2				gelehrt zurahtschlage, gehalten. Auf d m erste seind gewue-	
165	12	Anicetus, außs der stat Numisia in dem land Syrien. 8 8 24	24	sen dreihundert v d achtzeben Bischof, auch in eigener person der erst Christlich keiser Con-	
175	13	Soter, Ital außs der stat Fundis halb vweg zwischen Rom vnd Neapolis. 3 11 18		stātinus Magnus. Heisset Cōc. Nicænū von der Ertzbischofli-	
182	14	Eleutherius, Griecher außs Nicopoli der stat im land Epiro. 15 0 23	23	che stat Nicæa bei de Griechē gar fūrtreflich, ligt in der land- schaft Bithynia, da ist gemacht das Symbolū Nicænū vvelches	
195	15	Victor, Afric. 9 1 28		ein form des glaubens in der Mess nach dem Euangelio. Das	
204	16	Zephyrin. Ro. 18 0 18	18	ander ist gehalten in der stat Rom, darauf gegenwertig ge-	
223	17	Callistus, Ro 5 1 12		wuesen zuei hundert vier vnd	
227	18	Vrbanus, Ro. 6 7 4	4	achtzig Bischofe, in dem die	
233	19	Pōtianus, Ro 4 4 25		ketzerei Arii vviderumb ver-	
238	20	Anterus, Griec. 1 1 14	14	dammet vuorden.	
239	21	Fabianus, Rom. 15 0 4		336 35 Marcus Rom. 0 8 22	
254	22	Cornelius, Ro. 2 0 0	0	336 36 Iulius, Rom. 15 5 16	
256	23	Lucius, Rom. 2 4 13		352 37 Liberius, Ro. 15 4 16	
258	24	Stephanus, R. 3 3 26	26	366 38 Felix II. Rom. 1 3 0	
261	25	Xystus II. Griecher von Athen. 20 11 12		368 39 Damasus, Hisp. außs Portugal. 17 2 26	
262	26	Dionysius, Gr. 10 3 14	14	Der Damasus hat im Cōcilio zu Cōstātinopel, darauf hundert	
273	27	Felix, Roman. 2 4 29		vnd funfzig bischofe, die ket-	
275	28	Eutychianus, Ital außs der von den Gothen zersto- reten stat Luna im Fürsten- thumb von Florēt. 8 6 4	4	zer Eunomium vnd Macedo-	
283	29	Caius, Sclauonier außs vündischer landschaft der stat Salona. 12 4 5		nium verdammet.	
295	30	Marcellin. Ro 7 11 23	23	385 40 Syricius, Rom. 3 1 14	
303	31	Marcellus, R. 5 1 25		398 41 Anastasius Ro 4 1 13	
310	32	Eusebius, Gr. 2 7 21	21	402 42 Innoc. Ital. außs der stat Alban 3 meil vō Rom. 15 1 10	
312	33	Melchiades, Afr. 3 2 0		417 43 Zosimus, Griec. 2 4 6	
315	34	Siluester, Ro. 21 10 1	1	419 44 Bonifac. Rom. 4 2 24	
Der Siluester hat vvider den ketzer Ariū zuei Cōcilia vnd versamlūgen, darīn mit dē hoch				423 45 Cælestin Rom. 8 5 17	
				Der Cælestinus verdamete zu Epheso im Cōcilio von zuei hundert Bischofen den ketzer	

N Floriū und alle Pelagianos
 432 46 Xystus III. Roma
 ner. 7 11 0
 439 47 Leo Magnus Ro
 maner. 20 10 28
 Von dem Leone ist zu Chalce
 done in Griechenland Ne
 storius mit den seinen aufs
 neuue verdammet, auf uel
 chem Concilio 630. se geue
 sen, da auch der Manichæer
 bûcher verbrënet seind vuor
 den.
 460 48 Hilarus, Ital. aufs
 der insel Sardinia. 7 3 19
 467 49 Simplicius, Italianer
 von Tibur der stat bei
 Rom. 15 7 5
 483 50 Felix III. Rom. 8 10 20
 492 51 Gelasius, Africa
 ner. 4 8 17
 496 52 Anastasius II. Roma
 ner. 1 11 27
 498 53 Symmachus, Ital.
 aufs der gemeldten insel
 Sardinia. 15 7 28
 514 54 Hormisda, Italianer
 aufs der Neapolitanischen
 stat Frusinone. 10 0 10
 524 55 Ioānes, Italianer in
 Tuscana Florentiner land
 schaft. 2 9 14
 526 56 Felix IV. Ital. aufs
 Aprutio dem land der
 Neapolitaner. 4 2 17
 530 57 Bonifacius II. Ro
 maner. 1 6 2
 531 58 Ioānes II. Rom. 2 4 0
 534 59 Agapitus oder A
 gapetus, Rom. 0 11 19

535 60 Siluerius, Italianer
 von Frusinone. 3 0 0
 539 61 Vigilius, Rom. 17 6 26
 Der Vigilius versamlete zu
 Constātinopel vunder die
 ketzer ein Concilium von
 165. Bischöfen.
 556 62 Pelagius, Rom. 3 10 18
 559 63 Ioannes III. Roma
 ner. 14 0 0
 574 64 Benedictus, Roma
 ner. 5 2 16
 579 65 Pelagius II. Roma
 ner. 10 2 26
 590 66 Gregorius Magnus
 Romaner. 13 6 10
 604 67 Sabinianus, Ital. von
 Bleda in Tuscana. 0 5 13
 605 68 Bonifacius III. Ro
 maner. 0 8 13
 606 69 Bonifacius IV. Ital.
 aufs dem lād Valeria der
 Neapolitaner. 6 10 28
 613 70 Deusdedit oder A
 deodatus, Rom. 3 0 19
 617 71 Bonifacius V. Nea
 politaner. 5 9 10
 622 72 Honorius, Ital. von
 Capua der stat bei Nea
 polis. 12 11 17
 635 73 Seuerinus, Roma
 ner. 2 2 0
 638 74 Ioānes IV. Sclauon.
 aufs der stat Salona. 1 9 19
 640 75 Theodorus, von Ie
 rusalem. 6 5 18
 647 76 Martinus, Ital. aufs
 der stat Tuderio im land
 Vmbria, darin die Fürst
 liche stat Vrbini. 6 1 26
 Eu

654 77 Eugenius, Roma-	maner.	5	0	31
ner.	2	9	22	
657 78 Vitalianus, Ital. aufs	757 95 Paulus Rom.	10	1	0
der stat Signia in Latio der	768 96 Stephanus III. Sici-			
lädtschaft bei Rom.	lianer.	3	6	14
672 79 Adeodatus II. Roma-	772 97 Adrianus, R.	23	10	17
ner.	Der Adrianus hielt ein Conci-			
676 80 Domnio, Rom.	lium zu Nicæa, ist oben ge-			
2	meldet, von dreihundert vnd			
5	fünffzig Bischöfen.			
10				
679 81 Agatho, Sicilia-	795 98 Leo III. Rom.	20	5	17
ner.	816 99 Stephanus IV. Ro-			
2	maner.	0	6	22
7				
4	817 100 Paschalis, Roma-			
Der Agatho liefs zu Cōstan-	ner.	7	1	17
tinopel vnder die ketzer Mo-	824 101 Eugenius II. Roma-			
notelitas halten ein Cōcilium	ner.	3	8	24
von zweihundert achtzig	827 102 Valentinus, Roma-			
Bischöfen.	ner.	0	1	10
682 82 Leo II. Sicil.	827 103 Gregorius IV. Ro-			
0	maner.	16	0	0
10				
17	843 104 Sergius II. Roma-			
684 83 Benedictus II. Ro-	ner.	3	2	13
maner.	847 105 Leo IV. Rom.	8	3	13
0	Hie nach ietz gemeldetem vnd			
10	vor nächst folgendem, zuen			
25	gar frömen vnd heiligē Pab-			
685 84 Ioānes V. Aegyptier	sten, ist erdichtet Pabst Ioā-			
vō der stat Antiochia.	nes, der ein vneib soll ge vne			
1	sen sein. Vuelche fabel von			
0	gelehrte rechiglaubigē mē-			
6	nern auch bei vnseren zeitē			
686 85 Canon, aufs der lād-	genugsam vnderlegt vvor-			
tschaft Thracia darin Con-	den. Vnd zwar der selbe nam			
stantinopel.	Ioānes sagis vnwahr zu sein			
0	dan zuelf Pabste (Ioānes der			
11	achte folget als bald) haben			
15	darnach ihm zu ehre den na-			
687 86 Sergius, AEgyptier	mē gehabt, aufs vuelchen der			
von Antiochia.	dreizehē mit ihm Octavianū			
13	hat ver vnechset, also das des			
8				
23				
701 87 Ioannes V I. Grie-				
cher.				
3				
3				
12				
705 88 Ioannes V II. Grie-				
cher.				
2				
7				
17				
707 89 Sifinius aufs dem lād				
Syria bei Ierusalē.				
0				
0				
20				
707 90 Constantinus, auch				
Syrianer.				
8				
1				
20				
716 91 Gregorius II. Roma-				
ner.				
14				
10				
22				
731 92 Gregorius III. Sy-				
rianer.				
10				
8				
24				
741 93 Zacharias, Grie-				
cher.				
10				
3				
9				
752 94 Stephanus II, Ro-				

namens zwei und zwanzig			903	120	Leo V. Ital. aufs			
Päbste gewesen, welches					der Stat Ardea vier meil			
kein ander nam gehabt.					von Rom.	0	1	20
855	106	Benedictus III. Ro-	903	121	Christophorus, Ro-			
		maner.			maner.	0	8	4
858	107	Nicolaus, Ro	914	122	Sergius iij R.	7	2	15
867	108	Adrianus II. Roma-	911	123	Anastasius iij. Ro-			
		ner.			maner.	2	1	22
Der Adrianus verdämete Pho-			913	124	Lando, Ital. aufs			
tiū den Patriarchen zu Con-					dem land Sabinia nicht			
stantinopel im Concilio da-					weit von Rom.	0	6	22
selbsten, auf welchem drei-			914	125	Ioannes X. Roma-			
hu dert, drei und achtzig					ner.	14	2	3
Bischöfe.			928	126	Leo VI. Rom.	0	6	15
872	109	Ioānes VIII. Roma-	928	127	Stephanus VII. Ro-			
		ner.			maner.	2	1	15
882	110	Martinus, Ital. aufs	930	128	Ioānes XI. R.	4	10	15
Galesio der Stat nicht weit			935	129	Leo VII. Ro.	3	6	10
von Rom.			939	130	Stephanus Octavius			
884	111	Adrianus III. Ro-			Teufcher.	3	4	15
		maner.						
885	112	Stephanus V. Ro-	942	131	Martinus III. Ro-			
		maner.			maner.	3	6	15
891	113	Formosus, Ital aufs	946	132	Agapitus ij. R.	10	6	10
der Stat Portu Romano 3.			957	133	Ioannes XII. Ital.			
meil von Rom.					aufs der Stat Tusculo 2.			
895	114	Bonifacius VI. Tu-			meil von Rom.	8	4	6
		scaner.	964	134	Leo viij. Rom.	0	10	9
896	115	Stephanus VI. Ro-	965	135	Ioan. XIII. R.	6	9	25
		maner.	972	136	Domno II. R.	0	3	0
898	116	Romanus von der	972	137	Benedictus V. R.	1	3	0
Stat Galesio wie zuvor			973	138	Bonifacius VII. Ro-			
Martinus II.					maner.	1	1	12
898	117	Theodorus II. Ro-	974	139	Benedictus VI. Tu-			
		maner.			sculaner bei Rom.	9	3	10
898	118	Ioannes IX Italian.	984	140	Ioannes XIV. Ital.			
aufs der Stat Tibur drei					aufs der Stat Pavei oder			
meil von Rom.					Pavia.	0	8	0
900	119	Benedictus IV. Ro-	985	141	Ioan. XV. Rom.	9	6	10
		maner.	995	142	Ioan. XVI. Ro.	0	4	0
			995	143	Gregorius V. aufs			
					Sa-			

Sachsen dem keiser Othoni
 III verwant . 2 8 3
 Der Gregorius privilegirte die
 Teutschen das sie allein und
 nicht andere nationē durch
 ihre Churfürsten den keiser
 erwuehlen.
 998 144 Silvester II. Fran-
 zofer. 5 2 10
 1003 145 Ioannes XVII Ro-
 maner. 0 4 25
 1003 146 Ioannes XVIII.
 Romaner. 5 7 19
 1009 147 Sergius IV. R. 2 9 1
 1012 148 Benedictus VII.
 Ital. auß der stat Tusculo
 2 meil von Rom. 12 9 15
 1024 149 Ioan. XIX. R. 8 9 9

1032 150 Benedictus VIII.
 Ital. von Tusculo. 12 4 20
 1045 151 Gregorius VI. Ro-
 maner. 1 7 18
 1046 152 Clemens II. Teut-
 scher auß Sachsen Bischof
 zu Bamberg. 0 9 15
 Dem Clementi hat Ioānes God-
 fridus ab Aschauen Bischof
 zu Bamberg, als er in Rom
 anno 1513 gegenwertig und
 Matthiæ des keisers zu dem
 Pabst Paulo dem V. Legat
 und gesandter, in sanct Ma-
 ria de anima der Teutschen
 kirchen, diese inscription
 und gedächtnus lassen set-
 zen ;

D. O. M.

CLEMENTI II. NATIONE GERMANO

De gēte Saxonū, qui olim Bambergen. Epūs
 Difficillimis Christianæ Reip. temporibus in-
 uitus ad summum Ecclesiæ principatum
 euectus est Anno Sal. M X L V I

Ioannes Godefridus

Matthiæ Imperatoris ad Paulum V. Pon. Max.
 Legatus Bambergensis & ipse Episcopus
 Episcopo inter maiores suos præci-
 puo memoriam dedicauit.

Anno Domini M. DC. XIII.

Ligt zu Bamberg in der Thumkirchen begraben. keiser Hen-
 ricus III. ist von ihm gekrönet worden.

1048 153 Damasus II. Teut. Baier Bis. Brixin Tirol. 0 0 24

1049 154 Leo IX. Teut. von dē Grafen zu Dasburg. 5 2 15

* 4

Den

Den Leonem meldet das Römische Martyrologiū den 19. Aprilis mit solchen vuorten; s. Leonis Papæ noni, virtutū & miraculorū laude insignis. P. Cōradus Vetter der Societät Jesu im selben marterbuch zu teutsch also; zu Rom der tag des heiligen Pabstes Leonis des neūten, der seiner tugenten vnd vuundervuerckē halber hoch gepriſen vnd gehalten vuirdt. Hat darvmb in der neuven s. Petri basilica sein eigenen altar, darauf täglich vile Messen, auch ein ampel mit dem bestem baumöl darvor alle zeit tag vnd nacht brēnend. zoge mit Cardināln, Bischofen vnd Prælaten, deren vuaren drei vnd sibēzig, von Rom auf Goslar in sachsen vnd vueihete die von keiser Henrich dē III. neugebauete Thūrkirche, brachte dahin s. Simonis des Apostels haupt mit andern reliquien von ihm vnd s. Thaddæo, nēnete sie derselben kirchen Patronos, deren leiber haben beide in Vaticano den nächſten altar bei dem seinen ietz gemeldten. Rief s. Bennonem von Hildesheim aufs s. Michaelis closter vnd setzete ihn den neuven Canonicis Antistitem, zum Prælaten vnd vorſiehern.

1055	155	Victor, Teuts aufs Baieren Bischof zu Eistat.	2	3	16
1057	156	Stephanus IX. Lothringer.	0	7	28
1058	157	Nicolaus II. Sauoier.	3	2	7
1061	158	Alexander II. Ital. der ſtat Meiland.	11	6	25
1073	159	Gregorius VII. Ital. der ſtat Suana in Tuscia Florentiner herrschaft.	11	1	3

Von dem Gregorio meldet das Martytologium den 25 Maij also; Salerni depositio B. Gregorij Papæ Septimi, qui Ecclesiasticæ libertatis propugnator ac defensor acerrimus. Conradus Vetter ſagts zu teutsch; Zu Salern (ist ein hochberūmte Ertzbischofliche vnd Academische ſtat im königreich Neapolis) die begrābnus des h. Pabſts Gregorij des sibenden, der ein dapfferer verfechter vnd beschirmer der kirchlichen freiheitē geuueſen iſt. Darumb tadlen ihn die ketzer noch heutiges tags, inſonderheit ihre Iuristen in getruckten büchern, ſingen an vor fünf hundert vnd fünfzig iahr. Zu deſſen Cōcilio kam gen Rom s. Benno biſchof zu Meichſen ihn vuider den ſchiſmatischen kaiſer Henricum den v erten vnd ſeine Fürſten zuverthedigen, darumb hat Benno ellend vnd gefāngkous müſſen auſſſuchen. Sihe darvon s. Bennonis leben zu München vnlanges getrucket, in dem

dem gesagt wird, das er zuvor Hildebrand genant, ein gelehrter, andächtiger, gerechter, verständiger man und mit allen andern tugenden gezieret und Gott also angenehm gewesen, das er auch im leben mit wunderzeichen geleuchtet habe, Wie Baronius der Cardinal ad Martyrologium bezuget.

1085	160 Victor II. Ital. der Neap. stat Beneuēt.	1	10	21	der stat Sena im Fürstenthumb von Flor.	21	11	22
1088	161 Vrbanus II. Fräz. der stat Reims.	11	4	18	Der Alexāder hielt ein Cōc. in Later. von zwei hundert und achtzig Bischöfen.			
1099	162 Paichalis II. von Blera, Bleda stat, nun dorf Bieda Flor. land.	18	5	9	1181 173 Lucius III. Ital. der stat Luca.	4	2	26
1118	163 Gelasius II. Ital. der Neapolit. stat Caieta.	1	0	5	1185 174 Vrbanus III. Ital. der stat Meiland.	1	10	25
1219	164 Callistus II. Burgundier.	5	10	10	1187 175 Gregorius VIII. R. von Beneuent im königreich Neapolis.	0	1	27
	Der Callistus hielt ein Cōcil. zu Rom in der Lateranischen kirchen von 900. Prælaten und Bischöfen.				1188 176 Clemēs III. R. 3	2	22	
1124	165 Honorius II. Ital. der stat Imola bei Bononien.	5	2	1	1191 177 Celestin. III. R. 6	9	11	
1130	166 Innocētius II. Romaner.	13	7	8	1198 178 Innocētius III. Italianer von Anagnia der stat bei Rom.	18	6	7
	Der Innocētius hielt in Laterano ein Conc. von mehr dan tausend Bischöfen.				Concilium in Laterano von 412. Bischöfen.			
1143	167 Celestinus II. Ital. außs der stat Tipherno in Vmbria.	0	5	13	1216 179 Honorius III. Roman.	10	8	0
1144	168 Lucius II. Ital. von Bonon.	0	11	14	1227 180 Gregorius IX. Ital. außs der stat Anag.	14	5	3
1145	169 Eugenius III. Ital. der stat Pisa.	8	4	11	1241 181 Celestinus IV. Ital. von Meiland.	0	0	17
1153	170 Anastasius IV. Roman.	1	4	24	Cōcil. zu Leon in Fräckreich.			
1154	171 Adrianus IV. Engelländer.	4	9	0	1243 182 Innocētius IV. Italianer von Genua.	11	5	14
1159	172 Alexāder III. Ital.				1254 183 Alexander IV. Ital. von Anagnia.	6	5	5
					1261 184 Vrbanus IV. Fräz. der stat Trecaffio.	3	1	9
					1265 185 Clemēs IV. Fräz. von der stat Narb.	3	9	14
					1271 186 Gregorius X. Ital.			
					† 5 von			

Von der Stat Placentz in
 Lombardia. 4 4 20
 Ein anders Concilium zu Leon
 in Franchresch.
 1276 187 Innocētius V. Sa-
 noier aufs der Stat Taren-
 tasia. 0 5 2
 1276 188 Adrianus V. ital.
 der Stat Genua. 0 1 10
 1276 189 Ioannes X. Portu-
 gal. von Lisbona. 0 8 8
 1277 190 Nicolaus. iij. Ro-
 maner. 2 8 29
 1281 191 Martinus iv. Frā-
 zoser des Stat Turon. 4 3 5
 1285 192 Honorius iv. Ro-
 maner. 2 0 2
 1288 193 Nicolaus iv. ital.
 aufs der Stat Asculo nicht
 weit von Laureto. 4 1 14
 1294 194 Cælestinus V. ital.
 aufs der Stat Isernia in A-
 prutio. 0 6 0
 1294 195 Bonifacius viij.
 Ital. von Anagnia. 8 9 28
 Der Bonifacius hats iubiläum
 anno 1300. vil statlicher
 gehalten als die vorige Pabst.
 1303 196 Benedict. ix. ital.
 von Taruiss bei Vene-
 dig. 0 8 6
 1305 197 Clemēs. V. Franz.
 aufs der Stat Burdig. 18 10 15
 Conciliū zu Vnien in Fräck-
 reich.
 1316 198 Ioānes xxi. Fran-
 zoser von der Stat Catur-
 co. 18 3 0
 1334 199 Benedict. xj. Franz.
 aufs der Stat Tolosa. 7 4 6

1342 200 Clemēs vj. Franz.
 der Stat Lemonico. 10 6 28
 Der Clemens hat das Iubeliabr
 alle funfzig iahr zubalten
 befohlen danes vuar allein
 im hundersten iahr.
 1352 201 Innocentius vj.
 Fran. von Lemonico. 9 8 26
 1362 202 Vrbanus V. Fran.
 aufs Lemonico. 7 1 13
 1370 203 Gregor. xj. Fran.
 von Lemonico. 7 18
 1378 204 Vrbanus vj. Nea-
 politaner. 11 6 7
 Dem Urbano gefiel das iubilēū
 zu ehren der iahren Christi
 alle drei und dreissig iahr
 zubalten
 1389 205 Bonifacius ix Nea-
 politaner. 4 11 18
 1404 206 Innocentius vij.
 ital. der Stat Sulmo im kö-
 nigreich Neapolis. 2 1 0
 1406 207 Gregorius xij. Ve-
 netianer. 2 7 6
 1409 208 Alexād. V. Grie-
 cher der insel Creta oder
 Candia. 0 10 8
 1410 209 Ioānes xxi. Nea-
 politaner. 7 6 0
 Concilium zu Costantz im
 Schwabenland, darauf der
 folgend eruuehlet.
 1417 210 Martinus v. Roma-
 ner. 14 3 0
 1431 211 Eugenius iv. von
 Venedig. 16 0 0
 Conciliū zu Florēt in Italia.
 1447 212 Nicolaus V. Ital.
 von Sarzana der Stat in
 der

der Genueser land. 8 0 19
 1455 213 Callistus iij. Hisp.
 der Stat Valentz. 3 4 0
 1458 214 Pius ij. ital. der Stat
 Sena. 5 11 27
 1464 215 Paulus ij. Veneria-
 ner. 6 10 28
 1471 216 Sixtus iv. Gen. der
 Stat Savona. 13 0 4
 Der Sixtus hats iubiläum alle
 25. iahr zuhalten befohlen
 auf das die vneil dises le-
 ben kurz die Christglau-
 bigen so grösser gaben und
 geistlicher schätzen mög-
 iē ofter geniessen. Also ist
 nun im brauch.
 1484 217 Innocentius viij.
 außs der Stat Genua. 7 10 27
 1492 218 Alexand vi. Hisp.
 der Stat Valentz. 11 0 8
 1503 219 Pius iij. ital. der
 Stat Sena. 0 0 27
 1503 220 Iulius ij. ital. der
 Stat Savona bei Genua.
 9 2 25
 der Pabst vneigerte Luthero eine
 dignitet, darumb er im zorn
 verlies die regel und clō-
 ster s. Aug. und ward ein
 ketzer. Derselb Iulius lagte
 den ersten stein der neuen
 kirchen s. Petri in Vatic.
 1513 221 Leo X. ital. Floren-
 tiner Fürst. 8 8 20
 Der Leo citirete Lutherū zum
 Concilio viler hochgelehrten
 männer in Basilica Lateran.
 (ist die Thüb kirche zu Rom
 ia aller kirchen Mutter) und

kam nicht.
 1522 222 Adrianus vj. Hol-
 länder außs der bischofli-
 chen Stat Vtricht. 1 8 6
 Der schrib zu der Heiligē Zahl
 den Dominicaner Antoninū
 Erzbis. zu Florētz und Bē-
 nonem Bis. zu Meichsen nun
 der Batern patron und zu
 München vunderuercker,
 etwan zu Hildesheim in s.
 Michael's closter 17. iahr
 Benedictiner.
 Dieselbe Canonization tadlete
 Lutherus auch mit einem ge-
 trucketē buch, dessē titel; Ad-
 uersus nouū idolū & anti-
 quū Diabolū qui Misnæ ex-
 altandus est; Vnder den
 neuē Götzē und alten Teu-
 fel, den man zu Meichsen er-
 heben soll.
 Alle folgēde seind ein vueder
 Römer oder Italianer.
 1523 223 Clemēs vij. Floren-
 tiner Fürst. 10 10 7
 1534 224 Paulus iij. Rom.
 Farnesier. 15 0 28
 Der Paulus lies zu Trient
 halten ein grosses Concilium
 aller in der gantzen vvelt
 gelehrten männer, rieß auch
 die Lutheraner darzu sie a-
 ber kamen viderüb nicht,
 vnienuol man ihnen biss auf
 Trient entgegen ging.
 1550 225 Iulius iij. von der
 Stat Aretz bei Flor. 5 1 6
 1555 226 Marcellus ij. außs
 der Stat Möte Politiano in
 Flor.

Flor.landschaft. 0 0 22

1555 227 Paulus iv. Neap.

von den Carraphis. 4 2 27

1560 228 Pius iv. Meiland.

den Fürsten Medices zu

Flor. s. Carolo Borromeo

und den Grafen Hohenb.

vervuant. 5 0 15

Der Pius endete das Concilium

Der h. Pabst aufs einem Dominicaner brachte aufs fleiß-

figt zur execution vnd befohle zu thun, was man auf dem

Concilio zu Trient hatte beschriben vnd angeordnet. Ließ

Anno 1571. ein meerschlacht halten mit den Turcken, dar

in sie dermassen getroffen wurden, das es ihnen noch heut

zu tage wehe thut vnd schmerzt. Darüb er Pius des figs

gedächtnus den 7. vneinmonats eingesezt, wie im Marty-

rologio zulesen. Des Pij grab in s. Maria maggiore leuchtet

mit wunderzeichen.

1571 230 Gregorius xij. von Bonon.

12 10 27

Dessen adeliche geschlechts zunam Boncompagno gar vol

rehet mit den firtrefliche thaten seines Pabstus, darin

er 22. Collegia für studenten hie vnd dort gefundirt, in

Rom für Teutschen, Engell. Schotl. Griechen, Neophyto-

ru, das ist, für der iuden, Turcken vnd anderer vnglau-

bigen kinder, &c. das Romanu für 200. Iesuiten, die ha-

ben zuelf andere örter im selben Rom.

Derselb Pabst brachte das iahr vuidervmb zu seinem vo-
rigen stand vnd nam zehen tage daraufs.

1585 231 Sixtus V. aufs seiner neuuen stat Montalto Anco-
nitaner oder Picener landschaft

5 4 3

Von dem sagt iener; *Fè tate cose, che superò in questo ogn'altro*

Papa. Des Franciscaners wunderbarliche thaten vber-

vinnen alle andere Pabst. Setzte in der Heiligen zahl

Didacum den Spanier, der ein laibrunder vnd minoriten

munch zu Compluto.

1590 232 Urbanus VII. von den edlen Castagnis zu Ge-
nua.

0 0 12

1590 233 Gregorius xiv. Meiländer von den hochberühten
Sfondratis.

0 10 10

1599 234 Innocetius ix. aufs der stat Bononia, den seine in-

no-

zu Trient, dan von Paulo ih.
biss zu ihm, hatte man dar
von den glaubens sachen dis-
putirt das man nicht soll Lu-
therisch vuerden sonder Ca-
tholisch bleiben.

1566 229 Pius V. aufs der
stat Alexandria in Mei-

lander landschaft. 6 3 24

nocētia vnd andere tugenden mit aller kunst geziert zum
Pabstumb erhöhet.

1592 235 Clemēs viij. Florētiner von dem edlen geschlecht
Aldobrandinorū. Hielt das Iubileū anno Christi 1600. mit
Zulauf vnd verwunderūg der gantzen vvelt Canonizirte
Hyacinthum vnd Raimundum beide Heiligen Prediger
ordens.

1605 236 Leo xj. Florētiner Fürst. Ist der vierte Medi-
ces innerhalb hundert iahr. Der drei vorigen iahr im
Pabstumb hat er nicht erreicht, vwegen seines gar ho-
hen alters, darumb so grosse freude bald in traurigkeit
verändert worden, dan er vuar allen menschen lieb vnd
uerth.

1605 237 Paulus V. Roman des edlen geschlechts Burghesio-
rum von dessen gluckseligem Pabstumb vnd glorvirdigē
thaten sihe den Teutschen vwegzeiger zu den vvunderbar-
lichen sachen der heiligen stat Rom. Canonizirte die heili-
gen Carolum Borromæum vnd Franciscam Romanam. si-
he dasselbe buch 166.

1621 238 Gregorius XV. von Bononia auß den edlen Ludo-
uisis. Befürderte auch vwie Paulus der Catholischē kriegs
sachen vider die ketzer. Canonizirte fünf Heiligen neben
Philippum Nerium von Florenz vier auß Spanien, Igna-
tium Loiolam stifter der Societet IESV, Franciscum Xa-
uerium, Isidorum vnd Theresiam.

1623 239 VRBANVS VIII Florentiner, da sein
altes geschlecht, die edle BARBERINI.

Ist seiner vweisheit halben vnd tugenden von Sixto an
durch alle digniteten zu der höchsten aufgestigen.
Vuard Pabst vider seinen vwillen ervuehlet auf den
selben tag als in des Halberstatters cornet fanen im
streit mit seiner ewiger schand erschallte, Exstirpa-
tor, Es soll kein Pabst mehr sein, Exstirpator, auch
Cardinal, Bischöfe vnd alle pfaffen müssen aussgereuet
vwerden. Vnd darumb setzen sie deren vier hütter,
vnder dem Exstirpator, umbgekehret vnd das ober-
ste vnder sich, vwie alhie in Rom auf dem berg Quiri-
nali in der neuen gar schönen s. Mariæ de Victoria
kirchen zulesen. Man liese darvon im gemeldten
Vwegzeiger 169. Folgen also ihres meisters Lutheri
fus.

fusstapffen, der Pabst Iulio dem Andern und nach ihm
Leoni dem Zehenden zuschrie; Pestis eram viuens,
moriens ero mors tua Papi. Das heisset; Im leben
Pabst bin ich dir ein pest, Solt sein, vuan ich sterb,
der aller list. Sibe die grosse lügen, habe darumb
e vvas mehr von denselben Pabsten, vvelche nach dem
Luther gelebt, wie vvolten sagen. Vergleiche dise
Männer, ihre Cardinal und Bischofe mit den Superinten-
denten und Prædicanen.

VRBANVS regiret nun die Kirche Gottes in das fünf-
te iahr aufs freissigst. Zu seinem Iubeliahr kam der
Prince auß Polen des Königs sohn, Leopoldus Ertz-
hertzog, vil andere Fürsten und Herrn. Im selben
iahr setzete er in der Heiligen Zahl s. Elisabetham die
Königin in Portugal, die s. Elisabeth der Landgrävin
in Hessen, Andreæ des Königs in Vngern tochter ver-
uantin, hat den namen von ihr gehabt und in heilig-
keit nachgfolget. Neben andern gar vilen herrlichen
thaten hat auch Urbanus den aliban, da das heiligste
Schwueiss tuch s. Veronica und die Lantze Christi in
Vaticano aufbehalten vuerden, desgleichen, so darbei,
s. Petri Confession oder grab mit vier ärinen hohen
aller schönsten säulen und kostbarlichem himmel also
lassen zieren das es allen ein vunder anzusehen.



CATALOGVS

REGISTER

VND INHALT

aller Römischen
Kaiser.

Das Kaiserthumb zum ersten
in Rom vnd Italia.



I Caius Iulius Cæsar Romanus.

Ist der erst Imperator, oberster befelchshaber vnd regöt des
Römischen Reichs, vvelchen namen Imperator, vwie auch
Cæ

Cæsar, Kaiser, haben von ihm alle folgende Imperatores und Feldherrn angenommen.

Von dem Cajo Iulio ist das Römische Reich in Rom im iahr von erschaffung der wuel 5155. angfangen. Dem ist im iahr 5158. gefolget sein nepos, enckel oder vetter, aber an kinds stat erwählter sohn Cæsar

- 1 Octavianus Augustus, in dessen 42. iahr Christus unser Herr zu Betlehem geboren Luc. c. 2. Als der fromme und demüthige Augustus, wieuol ein heidnischer man, verstanden das derselb wäre Herr über alle Herrn, hat er nicht wollen Herr genennet werden, ia hat ihm als Gottes sohn einen altar lassen aufrichten am selben ort, wo nun, zur rechten des hohen altars, die kostbarliche cappell (daher Ara Cæli, der altar des himmels, genannt) in der gewaltigen kirchen der Observanten S. Fräncisci auf dem Capitolio bei dem Rathhaus, welche kirch auch den zunamen hat s. Maria in Ara Cæli.

Im iahr Christi.

17 Tiberius.	219 Macrinus.
39 Caius.	220 M. Aurel. Antonin. Helio- gabalus.
43 Claudius.	221 Alexander Seuerus.
57 Nero.	237 Maximinus.
70 Galba.	240 Maximus & Balbinus.
71 Otho.	241 Gordianus.
71 Vitellius.	246 Philippus.
72 Vespasianus.	253 Decius.
81 Titus.	254 Gallus & Volusianus.
83 Domitianus.	257 Valerianus & Gallienus.
99 Nerua.	263 Gallienus solus.
100 Traianus.	269 Claudius.
120 Hadrianus.	271 Aurelianus.
140 Antoninus.	278 Tacitus.
163 M. Aurel. & Luc. Ver.	278 Florianus.
182 Commodus.	279 Probus.
195 Pertinax.	284 Carus, Carinus & Nu- merianus.
195 Didius Iulian.	285 Diocletianus & Maxi- mia,
195 Seuerus.	
213 Antonin. Caracalla.	

mianus.
 304 Constantius & Gale-
 rius.
 306 40 Cōstantinus Magnus
 der Grosse .

Das kaiserthumb zum an-
 dern v n Rom in By-
 zantz oder Cōstātinopel
 vnd Griechenland.

Nachdem Cōstantinus S.
 Siluestro dem Pabst vnd in
 ihm dem h. Apostel Petro, ia
 allen ihren nachfolgern die stat
 Rom vnd grossmechtige güter
 in Italia, auch der Christēheit
 vile freihaiten gegeben vnd ge-
 waltige kirchen hatte aufer-
 bauet, zoge er gen Orient in
 Griechenland vnd setzete Ro-
 mani Imperij sedem den kei-
 serliche Thron in der haupt stat
 Byzantio: die von ihm darnach
 den namen Cōstātinopolis (Cō-
 stantini stat) überkommen hat.
 Denselben Cōstantinū spricht
 das Römische Martyrologium
 den 18. Augusti, vuan seiner
 h. mutter Helena fest, pißsimū
 Imperatorē, das er seiner gros-
 sen gottseligkeit vwegen der
 erst gewesen, der die kirchē
 zubeschirmen vnd zuerwei-
 tern, anderen Fürsten ein ex-
 empel geben hat.

337 Cōstātinus Secundus .
 337 Constans I.
 337 Constantinus Tertius.
 361 Iulianus.
 364 Iouinianus .
 364 Valentinianus.

364 Valens .
 375 Gratianus.
 Valentinianus Secūdus.
 379 Theodosius Secundus.
 425 Valentinianus Tertius .
 451 Marcianus .
 457 Leo Primus.
 474 Zeno Primus.
 476 Basiliscus .
 491 Anastasius Primus .
 518 Iustinus Primus .
 527 Iustinianus .
 566 Iustinianus Secundus .
 582 Tiberius Secundus.
 590 Mauritius .
 603 Phocas .
 610 Heraclius.
 641 Constans Secundus .
 668 Constantinus Quartus .
 685 Iustinianus Secundus.
 694 Leontius .
 696 Tiberius Tertius .
 711 Philippicus .
 713 Anastasius Secundus .
 715 Theodosius Tertius.
 716 Leo Isaurus Secundus.
 741 Constantinus Quintus .
 776 Leo Tertius .
 780 Cōstantinus VI. cum Ired-
 ne matre .
 790 Constantinus solus .
 797 Irene sola .
 800 Carolus Magnus, der
 Grosse .

Das kaiserthūb zum drit-
 ten von Cōstātinopel
 zertheilet in Aquis-
 gran oder Achen vnd
 Teutschland .

Das kaiserthumb blibe zu
 Con-

Constantinopel allein bis man
 zehlete von der geburt Christi
 800. in welchem Pabst Leo
 III. in Rom Imperatorem ge-
 krönet hat Carolum den könig
 in Franckreich, der zu Achen
 und in Teuschland das kai-
 serthumb erst angefangen, und
 auch von seinen furtreflichen
 thaten den zunamen Magnus,
 der Grosse, wie Constantinus,
 verdienet hat. Die weil aber
 das kaiserthumb auch zu Con-
 stantinopel noch vile hundert
 iahr verbliben, so haben in der
 Christenheit zuei kaiser regi-
 ret, eine in Orient, der ander
 in Occident, bis das im iahr
 Christi 1453. der Turck Con-
 stantinopel beleget und einge-
 nommen und daselbst den let-
 sten kaiser Constantinum XI.
 getödtet hat. Vuelcher Turck
 als erbfeind der Christen nicht
 würdig das er Imperator oder
 kaiser, sonder (il gran Turco
 oder il gran Signor de' Tur-
 chi sagen und schreiben die
 Italianer) der grosse Turck
 oder der grosse Potentat und
 Herr oder könig der Turcken
 deren erst war Othomannus
 anno 1300 solle genennet wuer-
 den. R. P. Petrus Canisius be-
 schliesset im Martyrologio von
 ihm für die Teutschen gemeh-
 ret den 28 Ienners Caroli Ma-
 gni heiligs leben und todt mit
 disen Worten; Derselb kaiser
 ist ein grosses theures kleint

der gantzen Teutschen nation,
 deren er so treulich als ein
 rechter Christlicher vatter, zu
 pflantzung und mehrung des
 Reichs und der religion ge-
 rhaten und geholffen hat.

- 800 Nicephorus.
- 812 Michael Primus.
- 814 Ludouicus Pius.
- 814 Leo Armenius.
- 821 Michael Balbus.
- 830 Theophilus.
- 841 Lotharius.
- 842 Michael Tertius.
- 856 Ludouicus Secundus.
- 867 Basilius Macedo.
- 876 Carolus Secundus.
- 878 Ludouicus Tertius.
- 881 Carolus Tertius.
- 886 Leo Quartus.
- 888 Arnulphus.
- 900 Ludouicus Quartus.
- 909 Conradus.
- 912 Henricus Primus.
- Constantinus Septimus.
- 936 Otho.
- 973 Otho Secundus.
- 984 Otho Tertius.
- 1002 Henricus Secundus.
- 1025 Conradus Secundus.
- 1026 Constantinus Octauus.
- 1029 Romanus.
- 1034 Michael Quartus.
- 1040 Henricus Tertius.
- 1042 Michael Quintus.
- 1043 Constantinus Nonus.
- 1057 Henricus Quartus.
- 1106 Henricus Quintus.
- 1125 Lotharius Secundus.
- 1139 Conradus Tertius.

1152 Fridericus.
 1191 Henricus Sextus.
 1200 Philippus.
 1209 Otho Quartus.
 1212 Fridericus II.
 1245 Michael.
 1273 Rudolphus.
 1294 Astulphus.
 1299 Albertus Primus.
 1300 Henricus Septimus.
 1315 Ludou. Quartus.
 1348 Carolus Quartus.
 1380 Vinceslaus.
 1402 Robertus.
 1412 Sigismundus I.
 1440 Albertus II.

1441 Frider. Tertius.
*Vnder dem Friderico vuard
 der letzte Christliche kaiser
 zu Constantinopel getödtet vnd
 darumb ist*

*Das kaisertumb fol-
 gens allein bei vn-
 ser hochlöblich n.
 Teutschen nann n.*

1495 Maximilianus I.
 1520 Carolus Quintus.
 1558 Ferdinandus I.
 1564 Maximilianus II.
 1577 Rudolphus II.
 1612 Matthias Primus.

1619. Ferdinandus Secundus.

Cæsar dignissimus iste,

Imperium Oceano, famam qui terminet
 astris,

Tertius à gestis vt sit cognomine Ma-
 gnus.

*Großmächtig vuar Kaiser Constantin,
 Vnd Carolus, dessen vatter Pipin,
 Darumb Magnus beids zunam ist.
 Vil grössere ding thut Ferdinand,
 Dem himmel vnd der erden bekand,
 Darumb der Dritte, so Magnus heist.*



8.5

Borinck

1628



Bavinck, Hermann

Vvegzeiger Zv Den VVunderbarlichen Sachen der heidnischen etvuan, nun aber
der Christlichen stat Rom Haltende Siben VVege, deren ieglicher anfangt
von S. Maria de anima der Teutschen kirchen vnd spital

Roma 1628

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Gs 611
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11247126-6